

Die vergessenen „Schönbornfranken“ in der Region Mukatschewo/Ukraine
-Zur Geschichte und Volkskultur einer deutschsprachigen Minderheit-

II. Teil

Inaugural-Dissertation
in der Fakultät: Geschichts- und Geowissenschaften
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

vorgelegt von

Rudolf Distler

aus

Eggolsheim

Bamberg, den 17. Januar 2002

Anhang

| | | |
|------|---|-----|
| | Gliederung | 1 |
| 1. | Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Familie von Schönborn | 3 |
| 1.1. | Zur Geschichte der Familie | 3 |
| 1.2. | Die Namensführung der Familie "von Schönborn-Buchheim" | 4 |
| 1.3. | Das Wappen des Hauses Schönborn | 5 |
| 1.4. | Beschreibung des Wappens | 5 |
| 1.5. | Stammtafel des Hauses Schönborn | 8 |
| 2. | Struktur des Reiches und Behördenaufbau des Hochstifts Bamberg | 13 |
| 3. | Auswandererverzeichnisse | 15 |
| 3.1. | Auswanderung ab 1718 | 15 |
| 3.2. | Auswanderung ab 1730 | 16 |
| 4. | Herkunftsorte fränkischer Auswanderer | 18 |
| 5. | Auflistung der nach Munkatsch registrierten Aussiedler nach Anton Müller | 20 |
| 6. | Zusammenstellung der Gemeinden mit deutscher Bevölkerung | 29 |
| 7. | Pausching - Einwohnerverteilung, Einwohnerentwicklung, Ethnien, Familiennamen | 38 |
| 8. | Pausching – Einwohnerverzeichnis nach Straßen | 41 |
| 9. | Pauschinger Kleidungsformen | 72 |
| 10. | Hochzeit in Pausching 1997 | 76 |
| 11. | Mundart in Pausching | 78 |
| 12. | Ahnentafel von Leonhard Kowatsch | 80 |
| 13. | Fragebogen und Auswertung | 81 |
| 14. | Auszüge aus Schulbüchern | 114 |
| 15. | Zeitung "Deutscher Kanal" | 135 |
| 16. | Rechtsgrundlagen von 1941 bis 1993 für die Deutschen in der Sowjetunion und den Nachfolgestaaten | 142 |
| 17. | Bundesvertriebenengesetz und Wohnortzuweisungsgesetz (Auszüge) | 150 |
| 18. | Maße | 160 |
| 19. | Zeittafel | 162 |
| 20. | Karten und Abbildungen | 173 |

1. Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Familie von Schönborn

1.1. Zur Geschichte der Familie

Die Familie Schönborn entstammt dem rheinischen Uradel und nennt sich nach dem Ort Schönborn südlich von Dietz an der Lahn im heutigen Bundesland Rheinland-Pfalz, wo sie bereits um 1180 ansässig war. Als ältester Ahnherr gilt der Ritter Eucharius von Schönborn, der um die Mitte des 12. Jahrhunderts lebte.

Im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit waren die Herren von Schönborn Angehörige der rheinischen Reichsritterschaft. Sie vergrößerten im 14., 15. und 16. Jahrhundert ihre Besitzungen durch Neuerwerbungen im Taunus und im Rheingau. Wir finden sie in Diensten der Grafen von Nassau und der Kurfürsten und Erzbischöfe von Mainz als Burg- und Amtmänner. Gleichzeitig gewannen sie mehr und mehr Einfluss in den Domkapiteln von Mainz, Trier und Würzburg.

Der Aufstieg des Hauses zu hohen und höchsten Würden in Kirche und Reich aber begann mit der Wahl des 1605 in der Burg Eschbach (Laubuseschbach im Taunus) geborenen Johann Philipp von Schönborn zum Fürstbischof von Würzburg 1642 und, fünf Jahre später, zum Kurfürsten und Erzbischof von Mainz, und damit auch zum Erzkanzler des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation¹.

Der weltliche Exponent der Familie war zu dieser Zeit sein Bruder, Philipp Erwein von Schönborn (1607 bis 1668), Reichshofrat und kurmainzischer Geheimer Rat. Durch ihn wurde der Familienbesitz erheblich vermehrt. Er erwarb die Herrschaft Gaibach in Franken (23. Juli 1650), die Herrschaft Heusenstamm bei Frankfurt (30. August 1661) und beträchtliche Besitzungen im Spessart und im Aschaffener Raum. Kaiser Leopold I. erhob Philipp Erwein und seine Nachkommenschaft am 29.1.1663 in den Reichsfreiherrenstand und zeichnete ihn mit dem erblichen Palatinat aus. Am 27. September 1671 erhielt die Familie von Schönborn wegen der reichsständischen Herrschaft Reichelsberg Sitz und Stimme im Fränkischen Kreis und im fränkischen Grafenkollegium des Reichstags. Das Territorium selbst verblieb beim Hochstift Würzburg.

Am 5. August 1701 erhob Kaiser Leopold I. die Familie von Schönborn in den Reichsgrafenstand, ebenso wurde dem Hause das Münzprivileg erteilt. Die Mitglieder der Familie wurden in der Grafenstandsurkunde vom 5.8.1701 als „Grafen von Schönborn, Herren zu Reichelsberg und Heppenheim“ bezeichnet. Noch im gleichen Jahr kam die Familie durch

¹ Domarus, Max: Wappen und Linien, S. 3.

Heirat des Grafen Rudolf Franz Erwein von Schönborn in den Besitz der reichsständischen Grafschaft Wiesentheid und gewann damit einen weiteren Sitz und eine weitere Stimme im Fränkischen Kreis und im fränkischen Grafenkollegium des Reichstages. Zum ersten Mal besaßen die Grafen von Schönborn jetzt ein weltliches Territorium und waren nun im Reichsstand mit allen, auch landesherrlichen Rechten¹.

1.2. Die Namensführung der Familie „von Schönborn-Buchheim“

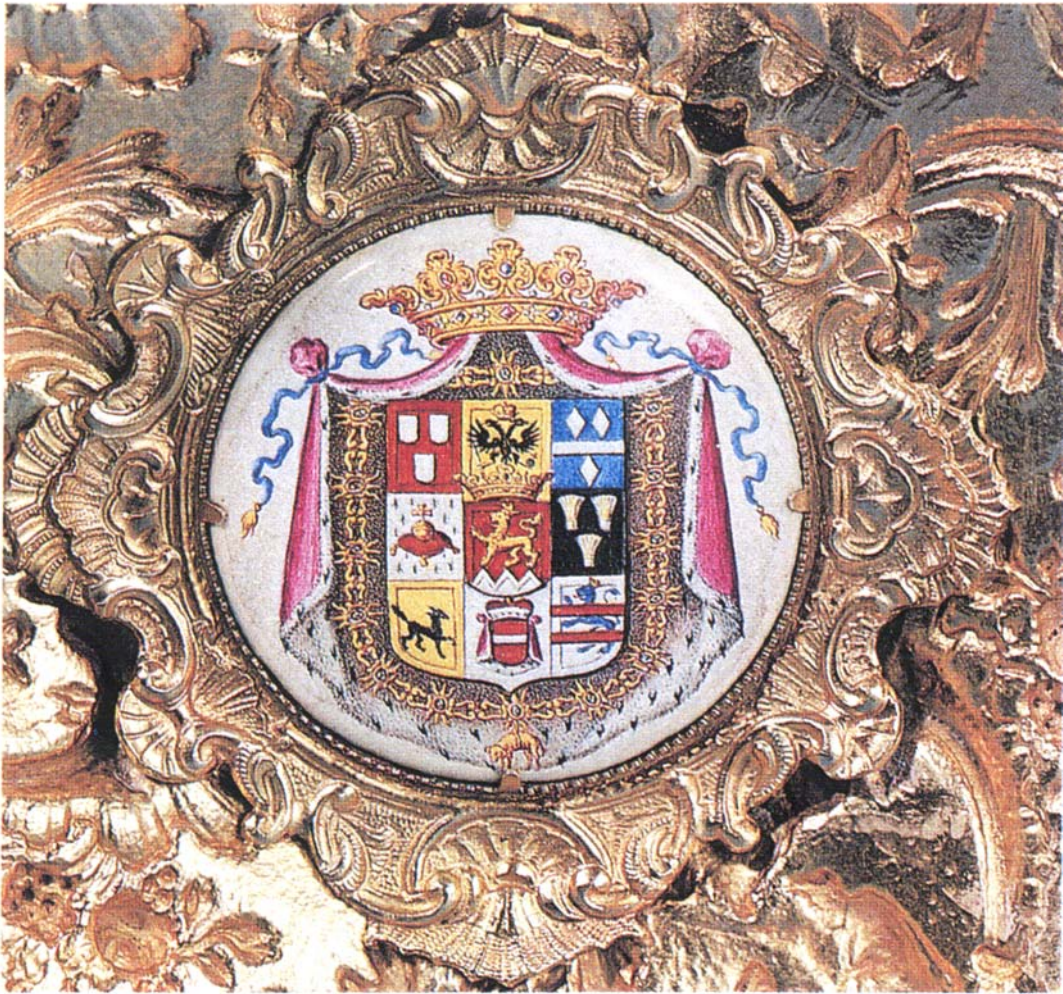
Die Namensfolge „Grafen von Schönborn-Buchheim-Wolfsthal“ wurde von allen Angehörigen des Hauses zwischen 1717 und 1806 gebraucht, gleichgültig, welcher Linie sie angehörten, welchen Standes sie waren, oder welche Titulaturen sie daneben noch führten. Die Herrschaften des letzten Grafen von Buchheim (Göllersdorf, Mühlburg und Aspersdorf, alle in Österreich gelegen) kamen am 18. Februar 1711 über den damaligen Reichsvizekanzler, späteren Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn, durch Erbschaft an die Familie von Schönborn. Namen- und Wappenvereinigung mit Buchheim war Bestandteil der Erbfolgebestimmungen². Die Besitzungen des letzten Grafen von Wolfsthal kamen am 10. Mai 1717 ebenfalls durch Erbschaft an die Familie. Erst mit dem Ende des Heiligen Römischen Reiches im Jahre 1806 verschwand die bis dahin übliche Namensform „von Schönborn-Buchheim-Wolfsthal“. Graf Hugo Damian Erwein von Schönborn, in dessen Hand seit 1801 der gesamte Schönborn'sche Besitz vereinigt war, trat noch im Jahre 1801 das österreichische Fideikommiss an seinen ältesten Sohn, den Grafen Franz Philipp von Schönborn, ab (geboren 1768, vermählt 1789 mit Maria Sophia Antonie Gräfin von der Leyen). Nach mehreren Familienverträgen und dem vollzogenen Übergang der Herrschaft Heusenstamm an die Linie „von Schönborn-Wiesentheid“ nahm die österreichische Linie die Namensform „von Schönborn-Buchheim“ an, die durch kaiserlich österreichische EntschlieÙung vom 16. März 1829 offiziell anerkannt wurde. Die Angehörigen dieser Linie führen den Namen „Graf“ beziehungsweise „Gräfin von Schönborn-Buchheim“. Dem regierenden Grafen des Hauses steht das Prädikat „Erlaucht“ laut Beschluss des Deutschen Bundes vom 13.2.1829 zu. Der nachfolgeberechtigte Sohn heißt „Erbgraf“³.

¹ Ders.: Wappen und Linien, S. 4.

² Ders.: Wappen und Linien, S. 8.

³ Ders.: Wappen und Linien, S. 15. In Österreich selbst ist die Führung von Adelsbezeichnungen durch Gesetz vom 3.4.1919 untersagt.

1.3. Das Wappen des Hauses Schönborn



Wappen des Rudolf Franz Erwein unter dem Fuß eines Kelches, 1743/45, in: Maue, Hermann: Die Grafen von Schönborn, S. 58, Abb. 42.

1.4. Beschreibung des Wappens

Wappen der von Schönborn lassen sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen, die in dieser Zeit jedoch noch nicht eindeutig festgelegt waren. Meistens zeigt das Wappen in rotem Feld einen goldenen, auf drei silbernen Spitzen schreitenden doppelgeschwänzten Löwen mit blauer Krone. Mitunter findet man statt des Löwen auch einem Leoparden, statt drei Spitzen kommen auch vier vor. Die Helmzier zeigt entsprechend zwischen zwei Büf-felhörnern einen sitzenden Leoparden oder einen sitzenden Löwen. Schon bald wird der schreitende Löwe auf drei Spitzen das verbindliche Familienwappen. 1671 konnte die Familie vom Bistum Würzburg die reichsständische Herrschaft Reichelsberg mit Sitz und

Stimme im Fränkischen Kreis und im fränkischen Grafenkollegium des Reichstages erwerben. Das Wappen der Herrschaft Reichelsberg -auf rotem Grund drei silberne Schilde- wurde ebenso in das Schönbornwappen aufgenommen wie dasjenige der Herrschaft Heppenheim: ein durch einen silbernen Querbalken geteilter blauer Schild mit drei silbernen Rauten. Nachdem die Freiherrn von Heppenheim, genannt Saal, 1684 ausgestorben waren, gingen ihre Rechte auf die mit ihnen verwandte Familie von Schönborn über.

Am 5. August 1701 erhob Kaiser Leopold I. die Familie von Schönborn in den Reichsgrafenstand. Verbunden damit war eine Wappenmehrung. Das Schönbornwappen war nun viergeteilt: je zweimal führte es die Besitzungen Reichelsberg und Heppenheim sowie im Herzschild das Hauptwappen mit dem Schönborn-Löwen.

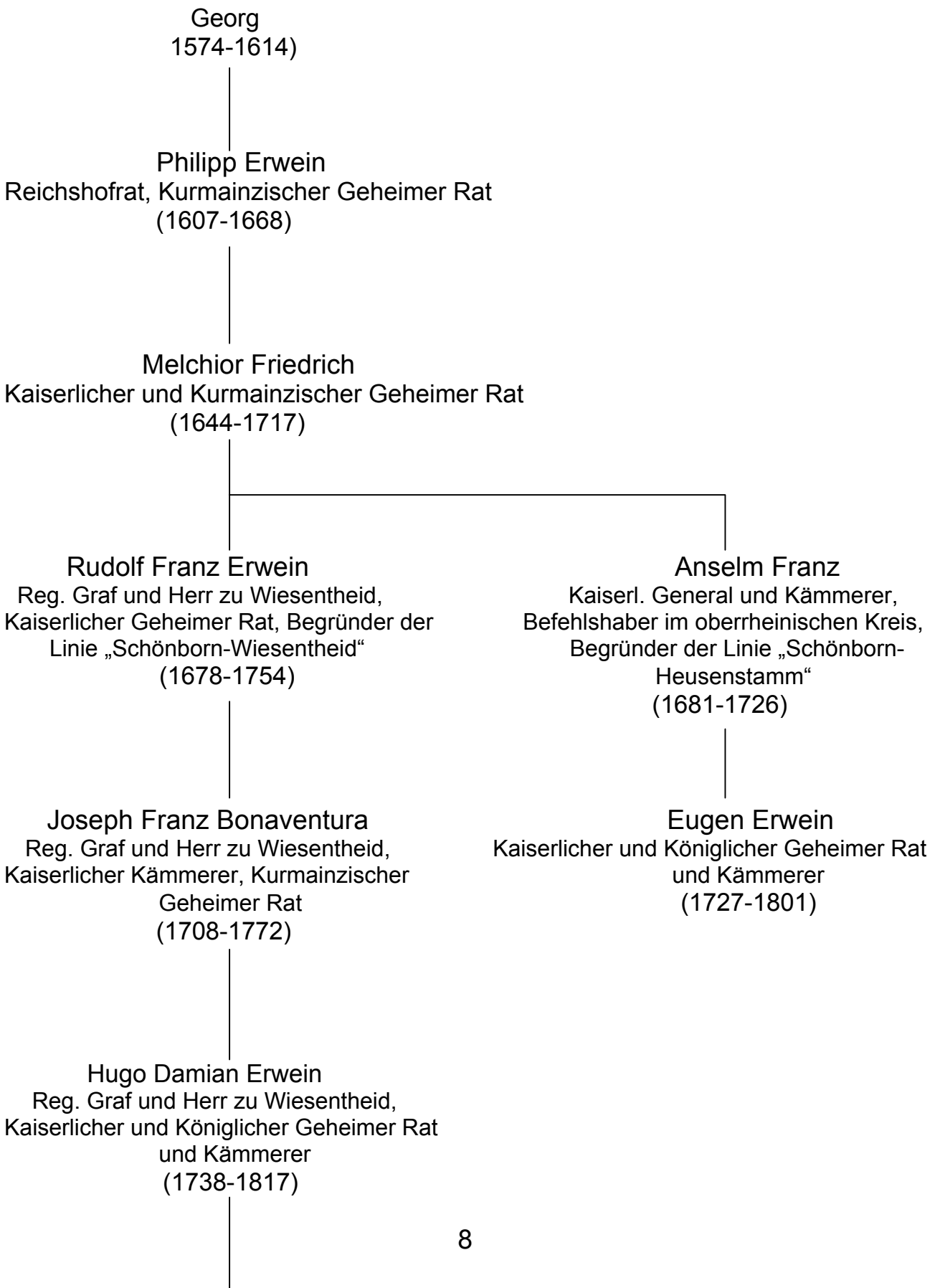
1710 starb der letzte Truchsess von Pommersfelden, dessen Besitz an das Haus Schönborn fiel. Sein Wappen hat auf silbernem Grund einen blauen Löwen mit zwei roten Querbalken. Nur ein Jahr später, 1711, kam dann der Besitz der Familie Buchheim mit ihren Gütern in Österreich hinzu, die ein Wappen mit drei goldenen Garben auf schwarzem Grund führten. Außerdem übernahmen die Schönborn von den Buchheim das Herzschild des Hauses Österreich, ein sogenanntes erzherzoglich österreichisches Gnadenwappen: auf rotem Grund der gekrönte Hermelinmantel mit Bindenschild in den Farben Rot-Weiß-Rot. Im folgenden Jahr, 1712, wurde der Familie das Erbtruchsessnamt in den österreichischen Landen ob und unter der Enns verliehen, ein Amt, das in aller Regel der Reichsvizekanzler innehatte. Das Wappen des Erbtruchsessnamtes hat auf Hermelingrund den goldenen Reichsapfel auf einem Kissen.

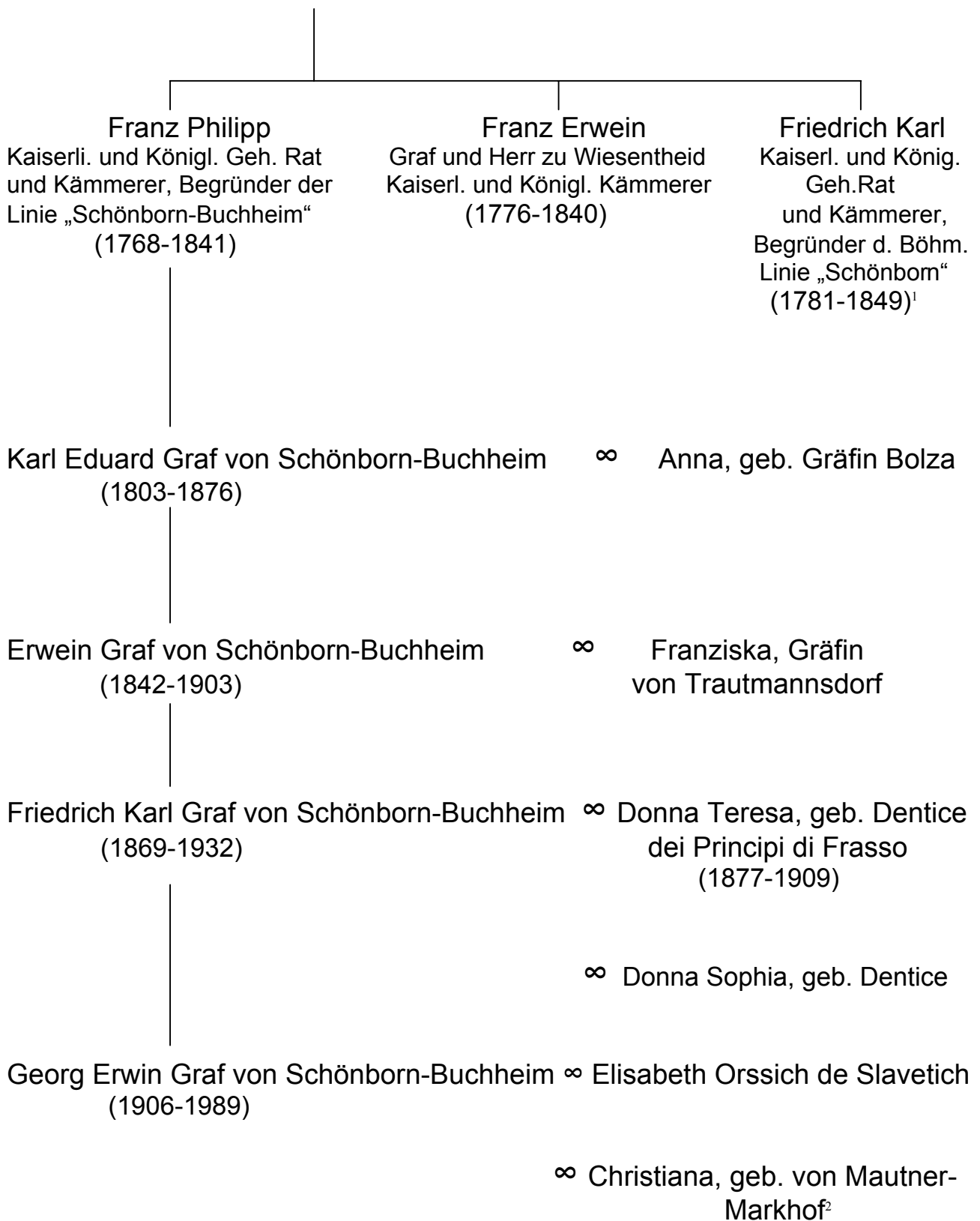
1717 schließlich erhielt die Familie von Schönborn wiederum durch Erbschaft die Besitzungen des in Franken begüterten Grafen von Wolfsthal. Das Wappen zeigt auf goldenem Grund einen schwarzen Wolf. Außerdem führte die Familie von Schönborn zu ihrem Wappen den schwarzen Doppeladler unter einer Krone auf goldenem Grund als Zeichen ihrer Reichsgrafenwürde. 1717 war der Erwerb derjenigen Besitzungen, Ämter und Titel abgeschlossen, die in das Schönbornwappen aufgenommen wurden, ohne dass diese Wappenmehrung offiziell vom Kaiser bestätigt worden wäre. In dieser Form besteht das Gesamtwappen bis heute, seit 1717 ist es zugleich das Wappen der Grafschaft Wiesentheid: Um den Schönbornlöwen reihen sich die Wappen der Herrschaften Reichelsberg, Heppenheim, Buchheim, Pommersfelden und Wolfsthal; dazu kommen als Zeichen hoher Würden und Ämter der doppelköpfige Reichsadler, das erzherzoglich österreichische Gnadenwappen und das Wappen des Erbtruchsessnamtes.

Die neuerworbenen Besitzungen gingen nicht nur in das Schönbornwappen ein, sondern wurden auch Bestandteil des Namens. So nannten sich seit 1717 alle Familienmitglieder „Grafen von Schönborn-Buchheim-Wolfsthal“ und zwar unabhängig davon, welchen Linien sie jeweils angehörten¹.

¹ Maue, Hermann: Die Grafen von Schönborn, S. 57/58.

1.5. Stammtafel des Hauses Schönborn

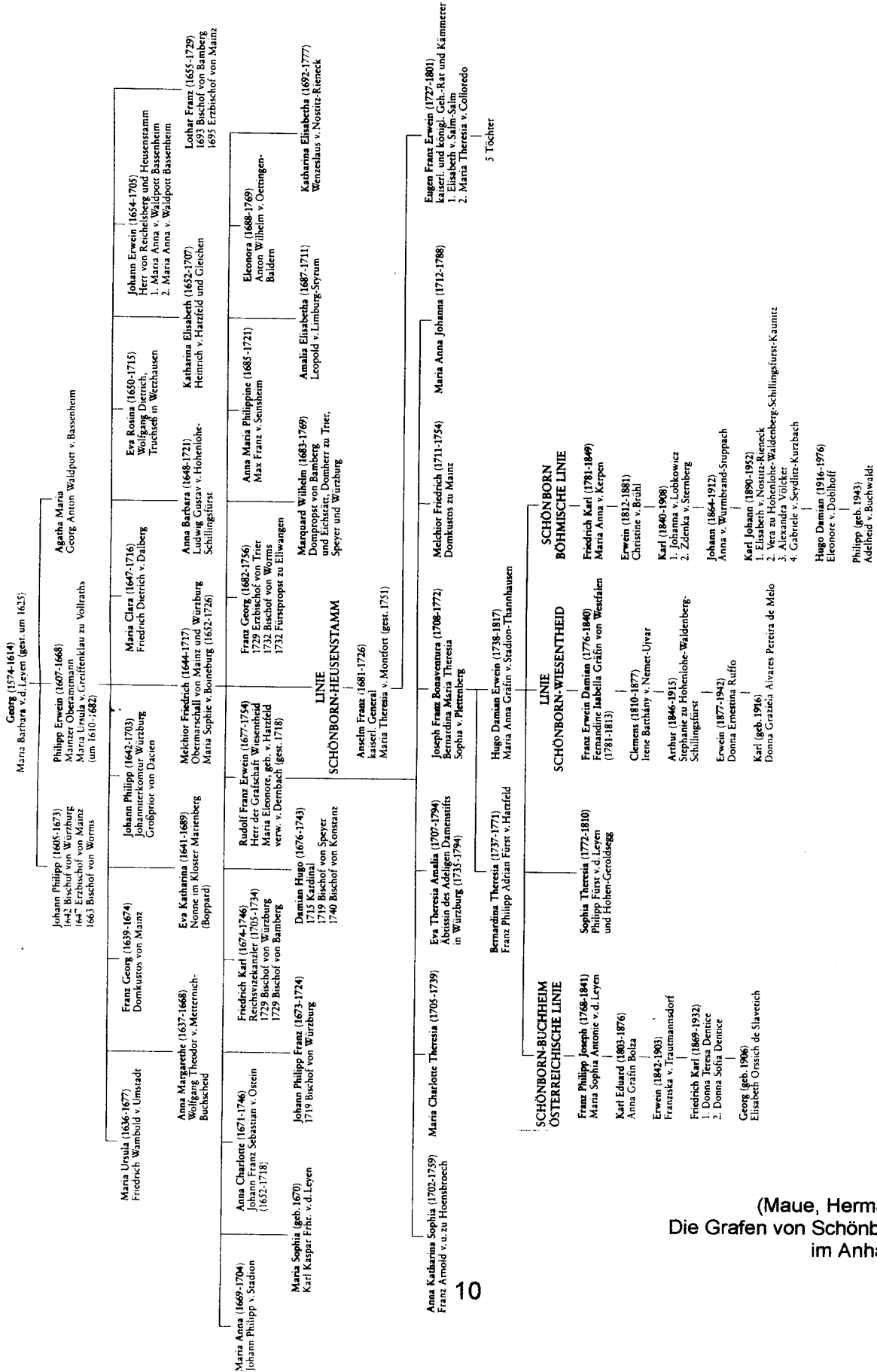




¹ Domarus, Max: Wappen und Linien des Hauses Schönborn, S. 20.

² Nach Unterlagen aus dem Privatbesitz von Gräfin Christiana von Schönborn-Buchheim, Schloss Göllersdorf/Niederösterreich.

DAS HAUS SCHÖNBORN



(Maue, Hermann:
 Die Grafen von Schönborn,
 im Anhang)

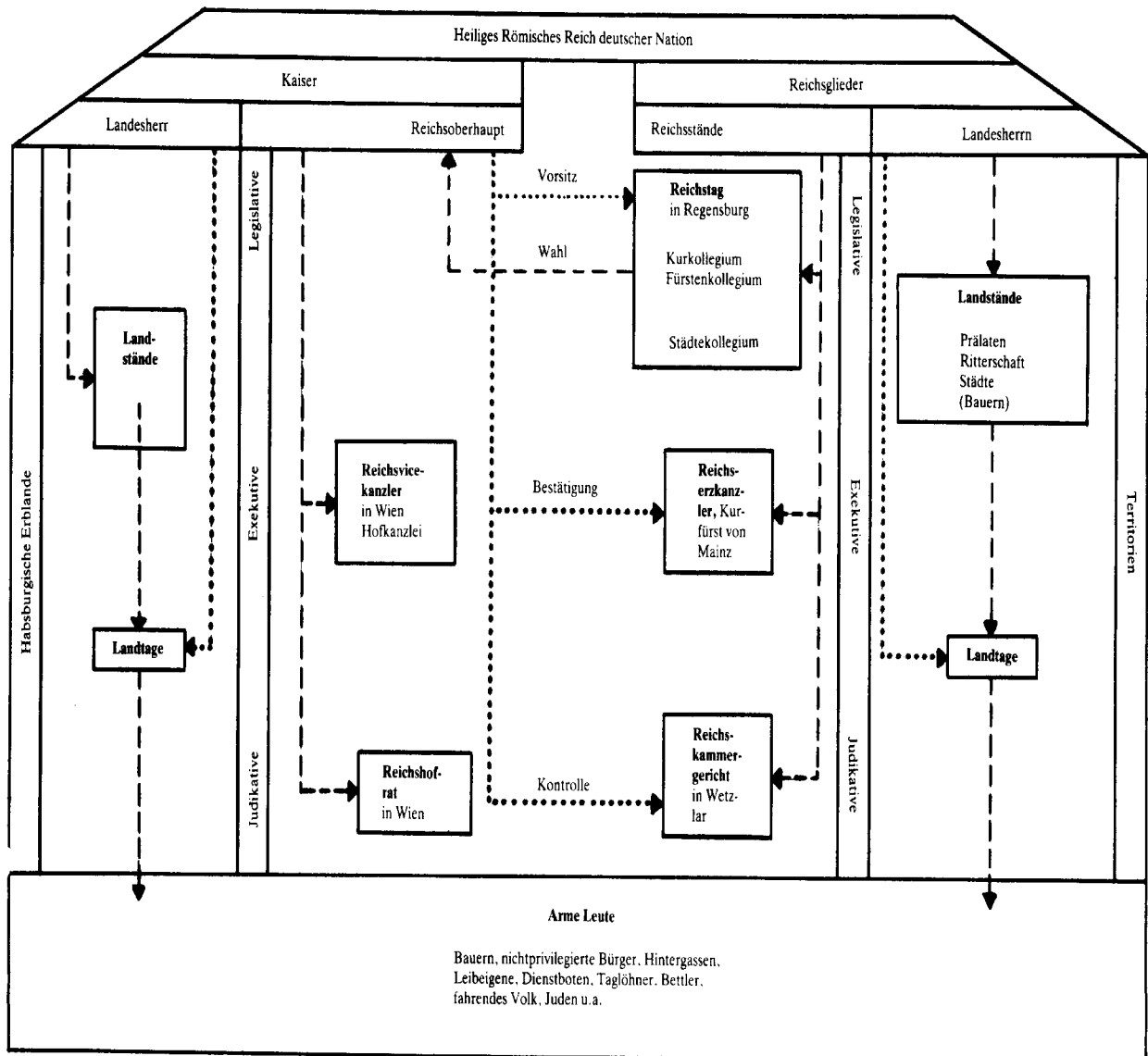


Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn, 1693 - 1729
(Suckale, Robert: Kunst in Deutschland, S. 388)



Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn, 1729 - 1746
(Guth, Klaus: Konfessionsgeschichte in Franken, S. 83)

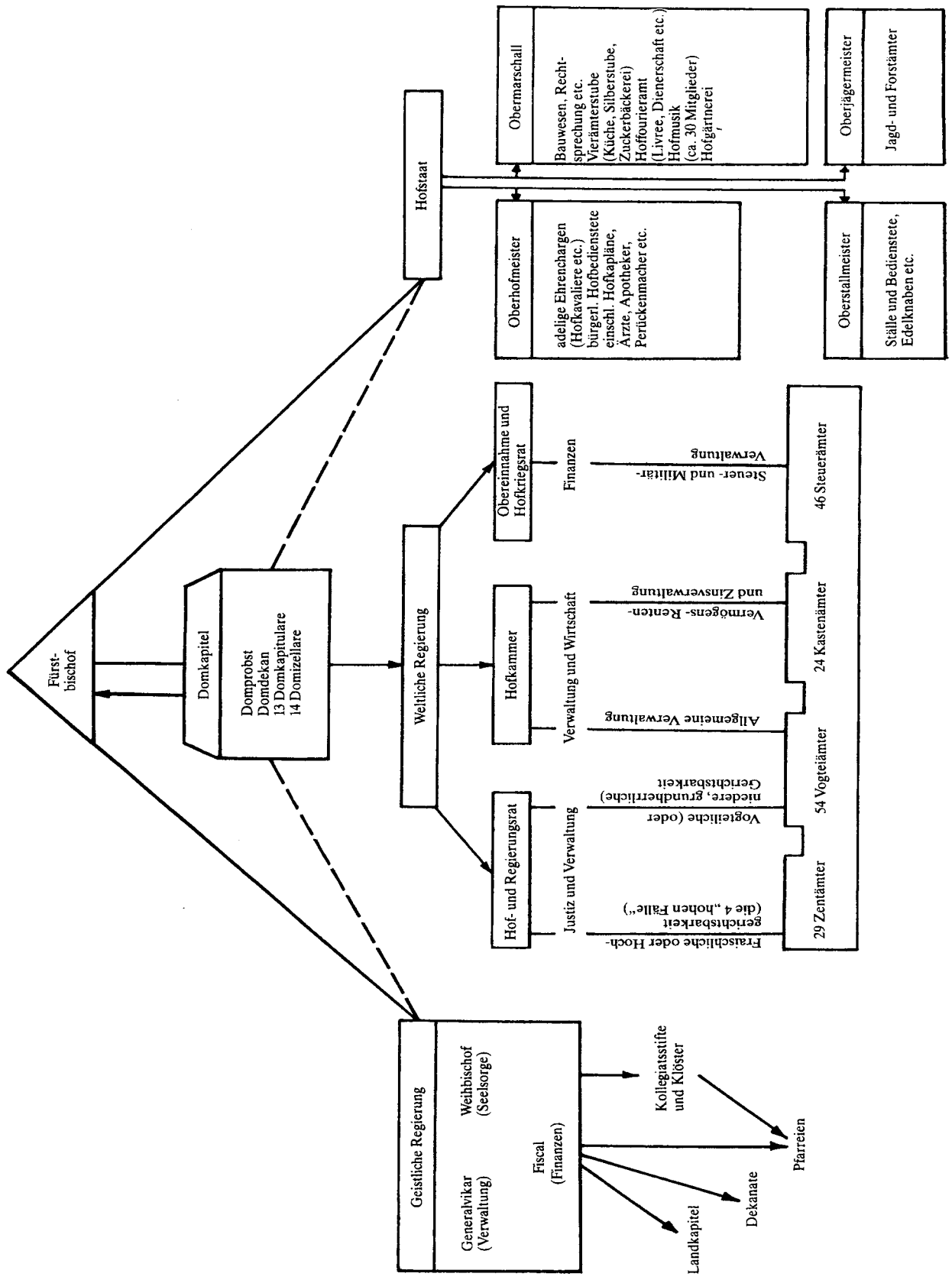
2. Struktur des Reiches und Behördenaufbau des Hochstifts Bamberg



Struktur des Reiches in der Zeit des Absolutismus

Zeichenerklärung:
 - - - - -> direkter Einfluß
 ·····> indirekter Einfluß

Struktur des Reiches in der Zeit des Absolutismus
 (Miekisch, H.: Absolutismus und Barock in Bamberg, S. 3)



Der Behördenaufbau des Hochstifts Bamberg
(Miekisch, H.: Absolutismus und Barock in Bamberg, S. 21)

3. Auswandererverzeichnisse

3.1. Auswanderung ab 1718

(Pfrenzinger: Mainfränkische Auswanderung, S. 28.) Die mainfränkische Bauernauswanderung beginnt mit dem Jahre 1718, wobei sich mehr als 30 Familien beteiligten:

| | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| Stoffloth, Martin | Michelau im Sinngrund |
| Hahn, Hans | Saal/Saale |
| Schmitt, Jörg | Waldberg |
| Fey, Balthasar | Wüstensachsen |
| Diemar, Wilhelm | Stockheim |
| Baumeister, Hans | Wollbach bei Burkardroth |
| Rettig, Thomas | Hainert bei Haßfurt |
| Kümmeth, Hans | Binsfeld |
| Schellenberger, Michael | Binsfeld |
| Streith, Nikolaus | Stettfeld |
| Brentner, Fritz | Weißbrunn |
| Kaspar, Georg | Oberschleichach |
| Hofmann, Klaus | Harbach |
| Heidinger, Andreas- Witwe | Harbach |
| Knacker, Bernhard | Oberfladungen |
| Strohmenger, Hans Kaspar | Rüdenschwinden |
| Mendt Hans | Unterelsbach |
| Schöppner, Heinrich | Bischofsheim/Rhön |
| Dietzel, Balthasar | Waldsachsen |
| Scheuering, Hans | Waldsachsen |
| Schmitt, Kaspar | Waldsachsen |
| Hertrig, Jörg | Waldsachsen |
| Göbel, Bernhard | Arnshausen |
| Weigand, Martin | Riedenberg |
| Möller, Dietrich | Motten |
| Mott, Hans | Motten |
| Zehner, Nikolaus | Motten |
| Schumann, Heinrich | Motten |
| Klug, Kilian | Hof Maisenbach bei Tauberbischofsheim |
| Diethmer, Hans Adam | Reiterswiesen |
| Mayling, Klaus | Reiterswiesen |
| Uttenberger, Wolf ; Portzel, Georg | Heuchelheim bei Schlüsselfeld |

Für das folgende Jahr 1719 sind genannt: Kaiser Josef und Schulz Hans, beide aus Kist.

3.2. Auswanderung ab 1730

(Pfrenzinger: Mainfränkische Auswanderung, S. 51 ff) Insgesamt führt Pfrenzinger 5000 namentlich erfassbare Personen auf. Soweit das Ziel Munkatsch angegeben ist, können die Auswanderer mit folgenden Angaben ermittelt werden:

| Name, Vorname, Beruf, Zahl der Angehörigen | Wohnort | Steuer(fl) | Auswanderung |
|---|--------------------------|------------|----------------------|
| Eisenhauer, Michael, 5 | Schweinberg | 48 | 1741 |
| Fenn, Johann | Pfersdorf | ? | 1730 |
| Göpferth, Nikolaus | Eltingshausen | ? | 1731 |
| Göpfert, Johann-Witwe | Sulzwiesen | 81 | 1750 |
| Götz, Hans Jörg | Oberwern | ? | 1730 |
| Haafmann, Burhard | Schweinberg | 96 | 1741 |
| Hayd, Johann, 7 | Hausen/Fladungen | ? | 1731 |
| Herbert, Johann, Bauer,8 | Oberelsbach | ? | 1731 |
| Höfler, Philipp, 6 | Geiselbach | ca. 200 | 1804 |
| Huber, Johann-Witwe, 6 | Geiselbach/Alzenau | ca. 200 | 1804 |
| Hubert, Johann, 9 | Geiselbach/Alzenau | ca. 200 | 1804 |
| Keßler, Nikolaus, Bauer, 6 | Oberelsbach | ? | 1731 |
| Kirchner Johann mit Familie | Geiselbach/Alzenau | ? | 1804 |
| Kißmann, Peter | Geldersheim | ? | 1731 |
| Lanig, Hans Jörg | Neubrunn/Merkheidenfeld | ca. 130 | 1730 |
| Liebler, Barthel mit Familie | Herchsheim | 8 | 1755 |
| Martin, Jakob | Neubrunn/Marktheidenfeld | ca. 130 | 1730 |
| Pensel, Friedrich | Krausenbechhofen | 48 | 1745 |
| Pfister, Hans Jakob mit Familie | Euerdorf | 278 | 1741 n.Unt.schönborn |
| Pöppelein, Johann | Örlenbach | ? | 1731 |
| Prach (Brach?), Johann | Kützberg | ? | 1730 |
| Raab, Pankraz | Knetzgau | ? | 1732 |
| Reiß, Adam | Geiselbach/Alzenau | ca. 200 | 1804 |
| Reisig, Otto | Birnbaum | ? | 1733 n.Unt.schönborn |
| Reiter (Reuter?), Kaspar | Kützberg | ? | 1746 |
| Röder, Kaspar, ledig | Rammungen | ? | 1742 |

| | | | |
|-----------------------------------|----------------------------|---------|----------|
| Rösch, Hans Martin | Sand | ? | vor 1746 |
| Schaffer, Hans Michael | Zeil | ? | vor 1746 |
| Schmitt, Johann | Knetzgau | ? | vor 1746 |
| Schmittin, Martha | Beckstein | 403 | 1783 |
| Schneider, Hans, (Knecht) | Hesselbach | ? | 1731 |
| Schneider, Kaspar | Hesselbach | ? | 1733 |
| Schraut, Matthes, Schulmeister, 7 | Hausen/Fladungen | ? | 1731 |
| Trescher, Valtin, Bauer, 3 | Oberelsbach | ? | 1731 |
| Vierheilig, Hans | Eltingshausen | ? | 1731 |
| Wachter, Hans, jun. | Hesselbach | ? | 1733 |
| Wachter, Hans, sen. | Hesselbach | ? | 1733 |
| Walter, Hans | Herschfeld/Neustadt a.d.S. | ? | 1746 |
| Wagner, Konrad | Kronach (Amt) | ? | 1732 |
| Weber, Georg | Eltingshausen | ? | 1731 |
| Werner, Leonhard | Örlenbach | ? | 1731 |
| Wich, Michael | Hesselbach | ? | 1733 |
| Wien, Johann | Ebenhausen (Amt) | ? | 1731 |
| Zinkh, Konrad | Friesen | ? | 1733 |
| Zipf, Nikolaus | Steinbach | ca. 100 | 1730 |
| Zwiesel, Hans, 4 | Machttilshausen | ? | 1741 |

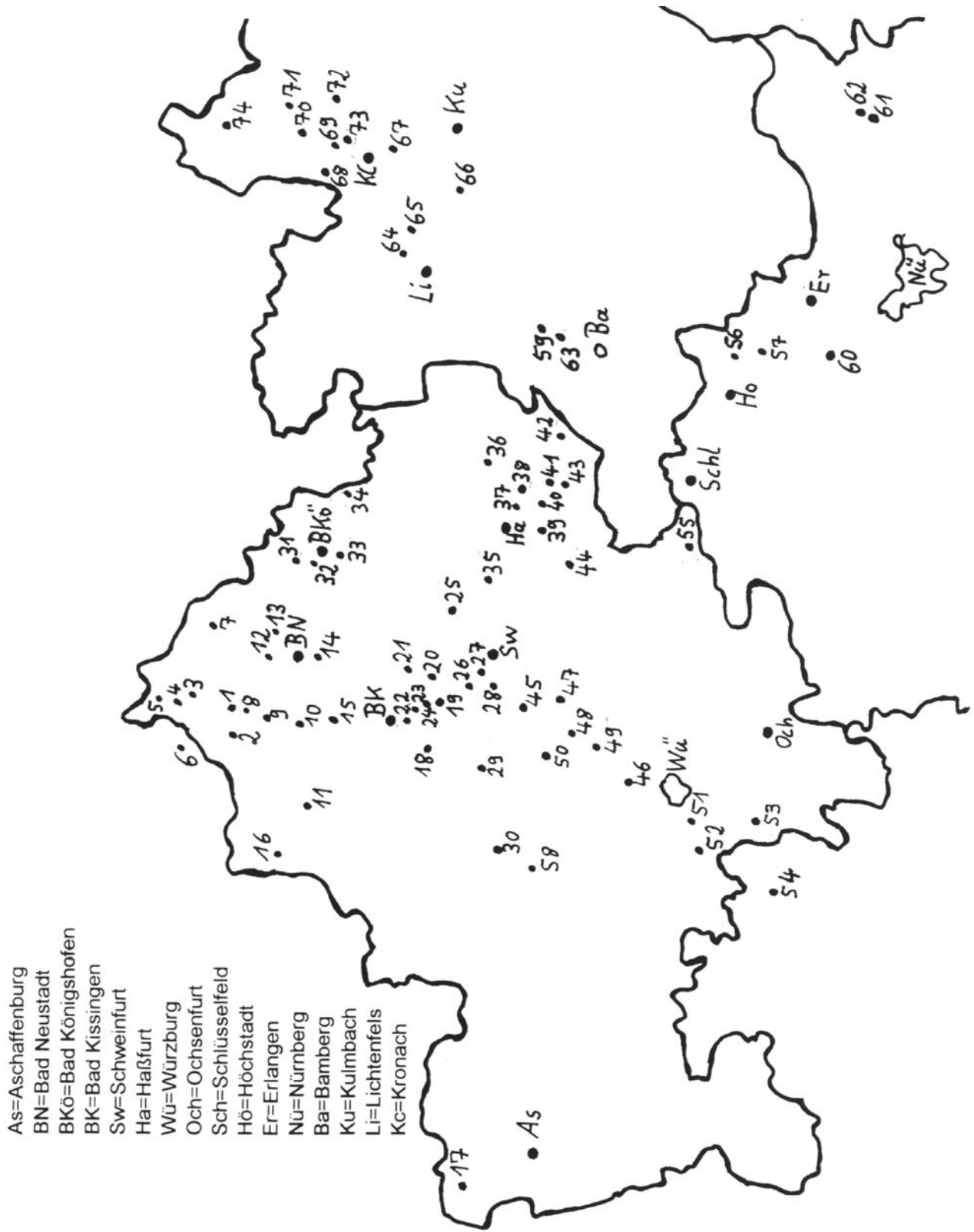
Weitere Auswanderer nach Ungarn von 1730 bis 1804

(Pfrenzinger: Mainfränkische Auswanderung, S. 126 ff., jeweils mit dem Wanderungsziel Munkatsch)

| Name | Wohnort | Jahr der Auswanderung |
|------------------------------------|---------------|-----------------------|
| Blaum, Johann Adam, m. Fam. | Geiselbach | 1804 |
| Deddio, Peter, 10, | Geiselbach | 1804 |
| Friedrich, Valentin | Schraudenbach | 1746 |
| Häubler, Michael | Waigolshausen | 1746 |
| Reiß, Adam, 4, | Geiselbach | 1804 |
| Rosentritt, Hans Adam, mit Familie | Knetzgau | 1730 |
| Rumpel, Heinrich | Schraudenbach | 1746 |
| Widmann, Barthel, mit Familie | Sand | 1730 ¹ |

¹ Bei einem großen Teil der rund 5 000 aufgeführten Auswanderer fehlt jede Zielangabe. Es ist anzunehmen, dass ein nicht geringer Teil auf die Schönborngüter um Mukatschewo gezogen ist.

4. Herkunftsorte fränkischer Auswanderer (nach den erfassten Namen von Pfrezinger)



- | | | | | | |
|----|----------------|----|-----------------|----|------------------|
| 1 | Oberelsbach | 26 | Kützberg | 50 | Arnstein |
| 2 | Ginolfs | 27 | Oberwern | 51 | Kist |
| 3 | Hausen | 28 | Geldersheim | 52 | Neubrunn |
| 4 | Rüdenschwinden | 29 | Machttilshausen | 53 | Herchsheim |
| 5 | Oberfladungen | 30 | Michelau a.d.S. | 54 | Beckstein |
| 6 | Wüstensachsen | 31 | Saal a.d.S. | 55 | Füttersee |
| 7 | Stockheim | 32 | Großseibstadt | 56 | Krausenbechhofen |
| 8 | Untereisbach | 33 | Merkershausen | 57 | Hammerbach |
| 9 | Bischofsheim | 34 | Untereißfeld | 58 | Binsfeld |
| 10 | Waldberg | 35 | Waldsachsen | 59 | Oberleiterbach |
| 11 | Riedenberg | 36 | Weißsenbrunn | 60 | Herzogenaurach |
| 12 | Lebenhan | 37 | Augsfeld | 61 | Hersbruck |
| 13 | Herschfeld | 38 | Zeil | 62 | Eschenbach |
| 14 | Oberebersbach | 39 | Hainert | 63 | Lauf |
| 15 | Wollbach | 40 | Knetzgau | 64 | Michelau i.Ofr. |
| 16 | Motten | 41 | Sand a.M. | 65 | Marktzeuln |
| 17 | Geiselbach | 42 | Stettfeld | 66 | Baiersdorf |
| 18 | Euerdorf | 43 | Oberschleichach | 67 | Weißsenbrunn |
| 19 | Ebenhausen | 44 | Michelau i.Stw. | 68 | Stockheim |
| 20 | Pfersdorf | 45 | Schraudenbach | 69 | Steinberg |
| 21 | Rannungen | 46 | Rimpar | 70 | Hesselbach |
| 22 | Arnshausen | 47 | Waigolshausen | 71 | Birnbaum |
| 23 | Eltingshausen | 48 | Hausen | 72 | Steinwiesen |
| 24 | Oerlenbach | 49 | Sulzwiesen | 73 | Friesen |
| 25 | Hesselbach | | | 74 | Steinbach a.W. |

5. Auswandererverzeichnis nach Anton Müller (Karpaten-Ruthenien)

Verzeichnis der mainfränkischen Auswanderer auf die Schönbornschen Besitzungen zu Munkatsch S. 189-197

Zum besseren Verständnis dieses Auswanderungsverzeichnisses möchte ich noch einige grundsätzliche Bemerkungen hinzufügen: Das Namensverzeichnis beruht ausschließlich auf archivalische Quellen, teils selbst herausgezogen, teils entnommen aus den gedruckten Veröffentlichungen von Alfons Pfrenzinger und Andreas Sas.

In den Akten finden wir oft die verschiedenartige Schreibweise der Namen . Im Verzeichnis habe ich die zweite Schreibweise in runder Klammer angeführt. Die Willkürlichkeit der Schreibweise finden wir vorallem bei den Namen: Tesch-Desch, Fehn-Fenn, Eder-Öder, Schreckh-Schröckh, Schäffer-Schäfer-Scheffer, Burkherth-Burkert-Burget, Prach-Brach, Petz-Pätz-Betz u.a. Bei vielen Auswanderern kann der Auswanderungsort nicht angegeben werden, ja nicht einmal das Auswanderungsgebiet, weil die Einträge zu allgemein und unbestimmt gehalten sind.: " Außer Landes, aus der bambergischen Jurisdiction, extra territorium gebracht". Nur diejenigen Leute sind namentlich in den Rechnungen aufgeführt, die ein aus Grundbesitz stammendes Barvermögen ins Ausland brachten oder wenigstens den Manumissionsschein einlösten. Diejenigen, denen die Nachsteuer aus irgendeinem Grunde erlassen wurde, sind nirgends namentlich aufgeführt. Deshalb kennen wir nur einen kleinen Teil der Auswanderer nach Munkatsch.

Folgende Auswanderer konnten namentlich ermittelt werden:

- Bergmann, Josef, n.Munkatsch, (errichtete eine Brantweinbrennerei in M.), stammt aus Zeyll
Betz, Reichard (Richard), aus Amt Zeil (aus Amt Schlüsselau ?),
? fl., vor 1746 ausgew.
Blaum, Johann Adam, m.Fam., Geiselbach, n.Munkatsch, ca 200 fl,
1804 ausgew.
Brodwurm, Simon, Eschenbach/Nürnberg, ? fl (300 fl ?), vor
1738
Burkhert (Burkert, Burget), Nikolaus, Geldersheim, Amt Werneck,
250 fl, 1731.
Christ, Hans, m.Fam., Machtilshausen, n.Unter-Schönborn, 5 fl.,
1741
Daum, Hans, , Rotgerber, Marktzeuln, 120 fl, 1732.
Dauserin, N. (verh. m. Joh. Günter), Füttersee, n.Munkatsch,
? fl, vor 1746.
Deddjo (Deddio), Peter, 10, Geiselbach/Alzenau, n.Munkatsch,
ca 300 fl, 1804.
Detsch, Martin, Flösser-Bauer, Birnbaum, m.Fam., 125 fl, 1733.
Detsch, N. Büttnergeselle, ledig, Birnbaum, 50 fl, 1733.
Dürr, Johann Adam, n.Munkatsch (1751 Eisenhandlung in Munkatsch)
Eberth, Hans , Flösser-Schneidmüller-Bauer, m.Frau 2 Söhne
und 1 Tochter, Birnbaum, 185 fl, 1733.
Eberth, Georg zu Stappenbach, Amt Burg Ebrach

Eisenhauer, Michael, Schweinberg, n. Munkatsch, 48 fl., 1741
 Engelhard, Andreas, Schneider-Flösser-Bauer, m. Frau, 1 Sohn u.
 1 Tochter, 125 fl., 1733.
 Fenn, Johann, Pfersdorf, n. Munkatsch, ? fl., 1730
 Feth, Franz, n. Munkatsch
 Feth, Paulus, n. Ober-Schönborn
 Fidler, Nikolaus, Weber-Flösser-Bauer, m. Frau, 2 Söhne, 3 Töchter,
 Hesselbach, 100 fl., 1733 (1731 ?)
 Fisch (Fischer), Martin, Zimmermann, 9, Oberelsbach, ? fl., 1731
 Fisch, Valentin, Zimmermann, m. Frau u. 7 Kindern, Oberelsbach,
 1731
 Friederich, Valentin, Schraudenbach, -, n. Munkatsch, 1746
 Gentzlerin, Margarete, Lebenhan-Amt Neustatt/S., ? fl., 1733
 Gernert, Heinrich, Schreiner, Untereßfeld-Amt Königshofen am
 Grabfeld, m. Frau, ? fl., 1731
 Geyß (Griess ?), Andreas, Weber-Flösser-Bauer, Birnbaum (Teuschnitz)
 m. Frau, 2 Söhne, 135 fl., 1733
 Glüber, Nikolaus, Bauer, Oberelsbach, m. Frau u. 4 Kindern, ? fl., 1731
 Göbl, Georg ?
 Gogger, Peter, Maurer, Sand-Amt Zeil, m. Frau u. Kindern, 175 fl., 1731
 Göpfert, Johann, Sulzwiesen, n. Munkatsch, 81 fl., 1731
 Göpferth, Nikolaus, Eltingshausen, n. Munkatsch, ? fl., 1731.
 Götz, Hans, Jörg, Oberwern, n. Munkatsch, ? fl., 1730
 Groll, Johann, Bauer, Oberelsbach, m. Frau, 2 Kindern u. Schwägerin
 (Schwester ?), ? fl., 1731
 Gunder, Georg, Oberrimbach, 75 fl., 1731
 Günter (Günther), Johann, seine Frau geb. Dauser aus Füttersee
 Haafmann, Burkhard, Schweinberg, n. Munkatsch, 96 fl., 1741
 Hartmann, Adam, n. Beregsas, 1746
 Häubner, Michael, Waigolshausen, n. Munkatsch, 1746
 Hayd, Johann, Schmied, Hausen-Amt Fladungen, m. Frau u. 5 Kindern,
 n. Munkatsch, ? fl., 1731
 Heigerthin, Margarete, Herzogenaurach, vor 1738
 Heimb, Nikolaus, Neustadt/M., m. Frau, n. Oberungarn, 1752
 Herbert, Johann, Bauer, Oberelsbach, m. Frau u. 6 Kindern, n. Munkatsch
 ? fl., 1731
 Herbert, Valentin, Bauer, Ginolfs, m. Frau u. 3 Kindern, ? fl., 1731
 Heygerth, Georg, (1750 Fleischhacker in Munkatsch)
 Hergert, Hans Adam, Metzger, m. Frau u. 4 Kindern, n. Munkatsch,
 12. Aug. 1731
 Hoffmann, Andreas, Neubessingen, 100 fl (?), 1732,
 Hoffmann, Johann, aus Zeyll, Bäcker, n. Munkatsch, vor 1746
 Höfler, Philipp, Geiselbach, n. Munkatsch, ca 200 fl., 1804
 Holzapfel, Andreas, (war in Ober-Schönborn Schultheiß)
 Holzinger, Heinrich, Müller, Grobeibstadt-Amt Wiltberg, m. Frau
 u. 4 Kindern, 1731
 Hubert, Johann, Geiselbach/Alzenau, n. Munkatsch, ca 200 fl., 1804
 Hungeredter, Christof, n. Unter-Schönborn
 Hungeredter, Johann, n. Unter-Schönborn, (1751 Munkatscher
 Fleischbank in Pacht)
 Kast, Balzer, Büttner, Untereßfeld, m. Frau u. Kind, n. Munkatsch,
 147 fl (?), , 1731
 Kayser, Johann, Schneider, Fuerdorf, m. Fam., 1741-
 Keßler, Nikolaus, Bauer, Oberelsbach, m. Frau u. 4 Kindern, ? fl., 1731
 Kirchner, Johann, Geiselbach, m. Fam., n. Munkatsch, ? fl., 1804
 Kirchner, Jörg, Merkershausen-Amt Königshofen, ? fl., 1730
 Kißmann, Peter, Geldersheim/Amt Werneck, n. Munkatsch, ? fl., 1731
 (1750 wohnte er in Ober-Schönborn)
 Körner, Christoph, Bäcker zu Herzogenaurach, 1731 ausgew.
 Kramer, Simon zu Wingerstorf bei Pommersfelden

Krampert, Hans Michael, Zell-Amt Zeyll, Weber
 Kraus, Andreas, Büttner
 Kraus, Caspar, Bäcker, Herzogenaurach
 Kraus, Martin, Herrschfeld (Schwiegersohn des Hans Walter)
 Kraußin (Krausin), Barbara, Geldersheim, ? fl, vor 1746
 Kren, Simon, Schmied, Künsfeld-Amt Holfeldt
 Kreutzer, Nikolaus, Augsfeld, ? fl, 1731
 Kühn, Adam, n. Unter-Schönborn
 Lanig, Hans Jörg, Neubrunn/Marktheidenfeld, n. Munkatsch, ca 130 fl,
 1730
 Leis, Kaspar, aus Amt Zeil, vor 1747
 Lehn, Hans-Jörg, Machttilshausen, m. Fam., n. Unter-Schönborn
 7 fl, 1741
 Liebler, Barthel, Herchsheim, m. Fam., n. Munkatsch, 8 fl, 1755
 Litz, Kaspar, Knetzgau, m. Fam., n. Munkatsch, 1730
 Manger, Peter
 Marksteiner, Maurer
 Martin, Jakob, Neubrunn/Marktheidenfeld, n. Munkatsch,
 ca 130 fl, 1730
 Memmel, Caspar, n. Pausching
 Mercket, Christian, Rotgerber, Neukirchen-Amt Marloffstein
 Metz, Anna
 Metz, Hans Georg, Rannungen, m. Fam., n. Unter-Schönborn, ? fl, 1746
 Moser, Peter, n. Ober-Schönborn, vor 1760
 Müller, Hans, Bauer, Bodaschensieder-Flösser, Steinberg-Kronach,
 m. Frau, 4 Söhne, 1 Tochter, 100 fl, ca 1733
 Müller, Hans, Krämer-Bauer, Hesselbach, m. Frau, 3 Söhne, 2 Töchtern.
 30 fl, 1733
 Müller, Hans, Weber-Flösser, Friesen/Kronach, Frau, 2 Söhne, 2 Töch-
 ter, 60 fl, 1733
 Müller, Hans Georg (diente 6 Jahre in der Schwarzenb. Herrsch.)
 Münch, Hans, Hammerbach/Höchstadt-Amt Herzogenaurach, 1731
 Münch, Johann, Parsdorf=Beyersdorf/Amt Weißmain, 413 fl, vor 1746
 Neder, Hans, Oberleiterbach (Staffelstein), über 100 fl, 1729
 Neuhofer, Albert
 Otto, Johann Adam, Lehrer, Organist u. Kantor, n. Munkatsch, 1731
 Paul, Valentin, Bauer, Oberelsbach, m. Frau u. 5 Kindern, 1731
 Paulus, Johann, Jäger
 Pensel, Friedrich, Krausenbechhofen, n. Munkatsch, 48 fl, 1745
 Perthin, Barbara, Volkach, n. Marmarosch, 16 fl, 1776
 Petz (Pätz, Betz), Georg, Lauf-Amt Zapfendorf, n. Ober-Schönborn
 387 fl, 1728
 Pfaff, Balthasar, Hausen/Arnstein, m. Fam. 500 fl, 1730
 Pfaff, Johann, Fleischhacker, Munkatsch
 Pfeiffer, Friedrich, Braumeister, Beregsas
 Pfeiffer, Kilian, Oberfranken (hat die Felder der Kolonisten
 vermessen)
 Pfeiffer, Bernhard, Sohn des Kilian Pfeiffer, (Bernhard war 1744
 verheiratet in Ober-Schönborn, sein Schwiegervater war
 Martin Rösch)
 Pfister, Hans Jakob, Euerdorf, m. Fam., Unter-Schönborn,
 278 fl, 1741
 Pöppelein, Johann, Örlenbach, n. Munkatsch, ? fl, 1731
 Prach (Brach), Johann, Kützberg/Amt Werneck, n. Unter-Schönborn,
 160 fl, 1730
 Raab, Pankraz, Knetzgau, n. Munkatsch, ? fl, 1732
 Raab, Pankraz, Bauverständiger und Schneidmüller, ein Domkapitel-
 Lehensmann zu Lauff, Vogtei Amt Zapfendorf, am 9. Sept.
 1730 in Munkatsch eingetroffen, war Müller in Lucska
 Reisig, Otto, Büttner-Bauer, Birnbaum, m. Frau, 2 Söhnen, 1 Tochter,
 n. Unter-Schönborn, 60 fl, 1733

Reiß, Adam, Geiselbach/Alzenau, n. Munkatsch, ca 200 fl, 1804
 Reiter (Reuter, Reuther), Kaspar, Kützberg-Amt Werneck, , nach
 Unter-Schönborn, ? fl, 1746, Zimmermann
 Ried, Josef, n. Beregsas, später n. Munkatsch, 1750, Schmied
 Röder, Kaspar, led. Rannungen, n. Munkatsch, ? fl, 1742
 Roesch, Georg (seit 1734 Inh. des Hirschenwirthshauses in Munk.
 Rösch, Hans Georg, Sand-Amt Zeil, 400 fl, 1730
 Rösch, Hans Martin, Sand, n. Munkatsch, 116 fl, etwa 1731
 Rösch, Michael, Sand-Amt Zeil, n. Unter-Schönborn, 1732(?)
 Rosentritt, Hans Adam, Knetzgau, m. Fam. n. Munkatsch, 1730
 Rottmann, Peter, Rimpar/Prosselsheim, n. Ober-Schönborn, 1735
 (1744 war Rottmann Richter in Ober-Schönborn)
 Rumpel, Heinrich, Schraudenbach, n. Munkatsch, 1746
 Scheffer (Schäffer), Hans Michael, Zeil, n. Ober-Schönborn, vor 1736.
 Schmidt, Hanns, Metzger, Neunkirchen
 Schmit, Johann, Kitzka (Knetzgau-Amt Zeil)
 Schmitt, Johann, Knetzgau-Amt Zeil, n. Ober-Schönborn
 ? fl, vor 1746
 Schneider, Hans, Weber-Bauer, Hesselbach, m. Fam. (3 Söhne, 1 Tocht.)
 185 fl., 1733
 Schneider, Hans, Knecht, Hesselbach, n. Munkatsch, 25 fl, 1733
 Schneider, Kaspar, Schuster, Hesselbach, m. Fam. (Frau, 2 Söhne,
 3 Töchter), 75 fl, 1733
 Schramb, Hans, Neuschleichach, 100 fl, 1735
 Schraut, Mathes, Schulmeister, Hausen, m. Fam. (5 Kinder) n. M., 1731
 Schum, Pancratz, gebürtig aus einem Dorf des Domkapitels Bam-
 berg, 40 Jahre, verh., 4 Kinder, 150 fl, 16/17. Mai 1730
 Stahl, Georg, Merkershausen, 1730(?) - Schwager von Kirchner.
 Semmelroth, Martin
 Steffanin, Elisabeth, n. Pausching
 Stierle, Chirurg, n. Munkatsch
 Teller, Chirurg, n. Munkatsch 1737
 Trescher, Valtin (Valentin), Bauer, Oberelsbach, m. Fam. (Frau und
 1 Kind), ? fl, n. Munkatsch, 1731
 Uselmann, Andreas, Jäger, m. Fam, am 9. Sept. 1730 in Munkatsch
 Vierheilig, Hans, Eltingshausen, n. Munkatsch, ? fl, 1731
 Vischer, Peter, n. Ober-Schönborn
 Wachter, Hans, sen. Flösser-Bauer, Hesselbach, m. Fam. (Frau u. 4 Töch-
 ter), n. Munkatsch, 185 fl, 1733
 Wachter, Hans jun., Flösser-Bauer, Hesselbach, m. Fam. (3 Söhne u.
 2 Töchter), n. Munkatsch, 185 fl, 1733
 Wagner, Konrad, Kronach-Amt, n. Munkatsch, ? fl, 1732, Bierbr. in M.
 Walter, Hans, Herschfeld/Neustadt a. S., n. Munk., ? fl, vor 1746
 Wayd, Michael, n. Pausching
 Weber, Georg, Eltingshausen, n. Munkatsch, ? fl, 1731
 Weis, Hans Georg, Zimmermannmeister zu Brechberg, Amt Lichten,
 fels
 Werner, Leonhard, Örlenbach, n. Munkatsch, ? fl, 1731
 Wich, Michael, Flösser-Bauer, Hesselbach, m. Fam. (2 Söhne, 5 Töch-
 ter), n. Munkatsch, 185 fl, 1733
 Widmann, Barthel, Sand, m. Fam., n. Munkatsch, 1730
 Wien (Winn), Johann, Ebenhausen-Amt, n. Munk., ca 200 fl, 1731
 Wimmer, n. Munkatsch
 Wittmann, Hanns Bartholomäus, Sand-Amt Zeil, Leineweber-Drechsler
 Wolff, Hanns, Bäcker, Schweinbach-Amt Schlüssellau
 Wunder, Hans, Flösser-Bauer, Hesselbach, M. Frau u. 1 Kind (Sohn),
 185 fl, 1733
 Zinkh, Konrad, Glasergesell, led., Friesen, n. Munkatsch, 185 fl,
 1733
 Zipf, Nikolaus, Steinbach, n. Unter-Schönborn, ca 100 fl, 1730
 Zwiefel (Zwiesel), Hans, Machtilshausen, n. Munkatsch, 1741.

Auswanderer aus dem Salzkammergut in das Theresiental (Tereschwatal)

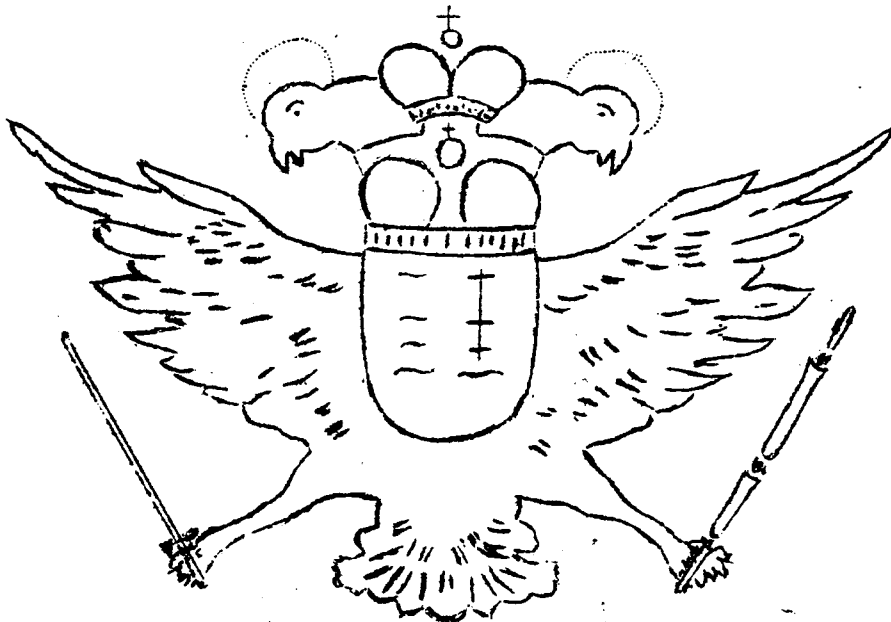
(G=Geburtsort und Jahr; LW=letzter Wohnort)

- Aster, Georg, Holzknecht, ledig, G=Ischl 1749, LW=Nr. 15
Lindau bei Ischl
- Auer, Ignatz, Holzknecht, ledig, G=Langbath a. Gmundner See
1757, LW = Nr. 73 in Oberlangbath am Gmundner See
- Bruderhofer, Sebastian, Fuderlarbeiter, ledig, G=Langbath,
LW = Oberlangbath am Gmundner See Nr. 43
- Ebmer (Ebner), Martin, Holzknecht, ledig, G = Altmünster am
Gmundner See 1744, LW = Nr. 3 in Kufhaus bei Gmunden
- Feichtinger, Andreas, Holzknecht, ledig, G=Langbath am Gmund-
ner See 1747, LW=Nr. 60 in Ebensee am Gmundner See
- Fink, Michael, Holzknecht, ledig, G=Inwinkel bei Traunkir-
chen 1730, LW= Nr. 1 in Traunstein bei Gmunden
- Forstner, Bartholomäus, Holzknecht mit Frau, G=Irling 1738,
LW = Nr. 10 in Reiterndorf bei Ischl
- Freyßleder, Andreas, Holzknecht, ledig, G=Langbath am Gmund-
ner See 1738, LW = Nr. 49 in Ebensee am Gmundner See
- Gärber, Andreas, Holzknecht, ledig, G=Ischl 1752, LW = Nr.14
in Kreutern bei Ischl
- Gärber, Johann, Holzknecht, ledig, G=Langbath am Gmundner
See 1752, LW = Nr. 7 in Traunneck am Gmundner See
- Grabner, Peter, Aufsetzer, ledig, G=Ischl 1760, LW = Nr. 12
in Jainzen bei Ischl
- Grainmeister, Mathias, Aufsatzknecht mit Frau, G=Langbath
am Gmundner See 1725, LW=Nr. 24 in Oberlangbath
- Hechenfelder, Ferdinand, Aufsatzknecht mit Frau, G=Scharfling
bei St. Lorenz 1751, LW=Nr. 2 in Steinfeld bei Ischl
- Hillinger, Franz, Zutreiber, ledig, G=Ischl 1752, LW = Nr.14
in Ischl
- Hödl (Hödel), Franz, Schmiedemeister, gest. 7. Juni 1778,
ledig, G=St. Peter bei Ischl 1746, LW=Nr. 13 in Ischl
- Hofer, Ignatz, Pfannhauser, mit Frau und 5 Kindern, G =
Traunkirchen 1725, LW = Nr. 41 in Gries bei Viechtwang
- Holzberger, Karl, Pfannhauser mit Frau u. 1 Kind, G=Lang-
bath am Gmundner See 1748, LW=Nr. 2 in Traunneck
- Holzberger, Michael, Pfannhauser mit Frau und 4 Kindern,
G=Langbath 1739, LW = Nr. 10 in Traunneck
- Hössenberger, Josef, Fäbilstöber, ledig, G=Ort am Gmundner
See 1749, LW = Nr. 9 in Gmunden
- Hüttner, Benedikt, Holzknecht, ledig, G=Altmünster am Gmund-
ner See 1748, LW = Nr. 22 in Kaufhaus bei Gmunden
- Imeldis, Johann Georg, k.k. Waldmeister, gest. 1777, mit
Frau Maria Josepha und 4 Kindern (Josef, Ignatz,
Maria, Magdalena), G=Mals im Inntal in Tirol 1726,
LW = Nr. 11 in Ischl
- Jocher, Johann, Holzknecht mit Frau, G=Langbath 1738, LW =
Nr. 8 in Roith bei Ebensee
- Kältz (Kaltz), Mathias, Holzknecht, ledig, G=Ischl 1753,
LW = Nr. 8 in Obereck bei Ischl
- Kefer, Ignatz, Wührer, verw., Ischl 1722, LW= Nr. 11 in Roith
- Kienesberger, Mathias, Holzknecht mit Frau und 2 Kindern,
G=Langbath am Gmundner See 1744, LW = Nr. 17 in
Ebensee
- Kläkl, Johann (Klakl), Schiffwerker, ledig mit seiner Mutter
Maria, G=Gaisern 1738, LW=Nr. 2 in Lindau bei Ischl
- Kläkl, Josef, Schiffwerker, mit Frau und 1 Kind u. seiner
Mutter Maria, G=Goisern 24 1745, LW=Nr. 5 in Weißenbach
bei Ischl.

Korb, Ignatz, Holzknecht mit Frau, G=Langbath am Gmundner See 1753, LW= 32 in Ebensee am Gmundner See
 Kronawetl, Johann, Aufsatzknecht, ledig, G=Ischl 1752, LW=Nr. 47 in Reitendorf bei Ischl
 Kriechhausen, Johann (Krechbaum), Schiffwerker, mit Frau, G=Ischl 1735, LW=Nr. 8 in Ramsau bei Ischl
 Lähner, Jakob, Holzknecht ledig, mit s. Mutter Susanna und Vater Martin, G=Langbath 1752, LW=Nr. 18 in Ebensee
 Lähner, Ignatz, Schiffwerker, ledig, G=Langbath 1750, LW=Nr. 9 in Ebensee
 Lähner, Johann d. ält., Strumknecht, ledig, G=Langbath 1746, LW=Nr. 59 in Ebensee
 Lähner, Johann d. jüng., Holzknecht mit Frau, G=Langbath 1751, LW= Nr. 9 in Ebensee
 Lehrer, Anton, Schuster, ledig, G=St. Wolfgang 1737, LW=Nr. 42 in Grübl
 Leithner (Leitner), Johann, Holzknecht, ledig, G=Ischl 1754, LW=Nr. 39 in Gries bei Viechtwang
 Leithner (Leutner), Josef, Holzknecht, ledig, gest. 1780, mit seinem Vater Balthasar, G=St. Wolfgang 1753, LW=Nr. 9 in Rußbach bei St. Wolfgang
 Leutner, Jakob, Schiffwerker mit Frau, G=Ischl 1751, LW=Nr.12 in Ramsau bei Traunkirchen
 Lidl, Franz Xaver, Förster mit Frau, G=Ischl 1751, LW=Nr. 36 in Ischl
 Liedl, Leopold, Schreiber
 Lindemayer, Georg, Bierbrauer, mit Frau und 3 Kindern, G=Schladming/Steiermark 1740, LW=Nr. 43 in Lauffen bei Ischl.
 Loidl, Anton, Holzknecht mit Frau und 3 Kindern, G=Langbath 1736, LW=Nr. 32 in Plaickstadt bei Wildenstein
 Moßhammer, Ignatz, Pfannhauser, mit Frau und 3 Kindern, G=Langbath am Gmundner See 1739, LW=37 in Ober-Langbath
 Neuhuber, Anton, Rottmeister und Holzknecht, mit Frau und 4 Kindern, G=Langbath 1736, LW=Nr. 27 in Langwies an der Traun
 Neuhuber, Simon, Aufsatzknecht, ledig, G=Langbath 1757, LW=Nr. 13 in Ebensee
 Oberbichler, Kaspar, Schneider, mit Frau und 1 Kind, G=Virgen in Tirol 1739, LW=Nr. 18 in Ahorn bei Ischl
 Obergeschwandner, Franz, Zeugstadlknecht, ledig, G=Ischl 1748, LW=Nr. 126 in Ischlleiten bei Ischl
 Pfändl, Kaspar, Reifbinder, mit Frau und 1 Kind, G=Hallstadt 1729, LW=Nr. 7 in Lauffen bei Ischl
 Pfifferling, Franz, Holzknecht, ledig, G=Gmunden 1751, LW=Nr. 34 in Lehen bei Gmunden
 Pfifferling, Georg, Holzknecht, ledig, G=Traunkirchen 1755, LW=Nr. 13 in Traunstein bei Gmunden
 Pilz, Georg, Wührer, mit Frau und 1 Kind, G=Ischl 1733, LW=Nr. 19 in Reitendorf bei Ischl
 Pinder (Pindter, Binder), Georg, Holzknecht, mit Frau und s. Mutter Maria, G=Langbath 1750, LW=Nr. 57 in Ebensee
 Pinder, Mathias, Holzknecht, ledig, G=Langbath 1748, LW=Nr. 57 in Ebensee
 Plaickinger (Plackinger), Georg, Wührer, mit Frau und 4 Kindern, G=Langbath 1738, LW=Nr. 29 in Langwies
 Pointinger, Michael, Holzknecht, mit Frau und 3 Kindern, G=Goisern 1736, LW=Nr. 10 in Perneck bei Ischl

Preiner, Gottlieb, Holzknecht, ledig, G=Traunkirchen, 1746,
 LW= Nr. 8 in Winterleiten bei Alt-Münster
 Preinesberger, Johann, Pfannknecht, mit Frau und 2 Kindern,
 G=Langbath 1743, LW=Nr. 6 in Oberlangbath
 Reiß, Josef, Holzknecht, mit Frau und 2 Kindern, G=Langbath
 1744, LW=Nr. 1 in Roith bei Ischl
 Reiß, Matthäus, Holzknecht, ledig, G=Langbath 1752, LW=
 Nr. 1 in Roith bei Ischl
 Reiß, Matthias, Holzknecht, mit Frau und 1 Kind, G=Langbath
 1739, LW=Nr. 73 in Oberlangbath
 Reiß, Paul, Holzknecht, mit Frau, G=Langbath 1741, LW=Nr. 2
 in Roith bei Ischl
 Reissenbichler, Bartholomäus (Reisenbüchler), mit Frau und
 2 Kindern, G=Langbath 1739, LW=Nr. 11 in Kohlstatt
 bei Ebensee
 Schwaiger (Schweiger), Georg, Holzknecht, ledig, G=Langbath
 1749, LW=Nr. 47 in Ebensee
 Reissenbichler, Franz, Koller, mit Frau und 1 Kind, G=Lang-
 bath 1755, LW=Nr. 26 in Unterlangbath
 Reissenbichler, Simon, Holzknecht, mit Frau und 3 Kindern,
 G=Langbath 1727, LW=Nr. 5 in Plankau bei Ebensee
 Reitter, Johann, Holzknecht, ledig, G=Goisern 1753, LW=Nr. 3
 in Stoina bei Wildenstein
 Roßbacher (Rostacher), Josef, Rottmeister, mit Frau, G=
 Langbath 1739, LW=Nr. 34 in Unterlangbath
 Rußbacher (Rusbacher), Ignatz, Fudertroger, mit Frau, G=
 Langbath 1728, LW=Nr. 41 in Oberlangbath
 Rußbacher, Matthias, Wührer, ledig, G=Langbath 1758, LW=
 Nr. 41 in Oberlangbath
 Samß, Josef, Holzknecht mit Frau und 2 Kindern, G=Lauffen
 1747, LW=Nr. 38 in Lauffen
 Schickmayr, Adam, Müller, ledig, G=Wimsbach 1726, LW=Nr. 36
 in Neukirchen bei Alt-Münster
 Schienfer, Nikolaus, Aufsatzknecht, ledig, G=Ischl 1754,
 LW=Nr. 91 in Sandleithen bei Ischl
 Schleicher, Josef, Zeugstadlknecht, mit Frau und 1 Kind,
 G=Langbath 1748, LW=Nr. 11 in Oberlangbath
 Schmallnauer, Thomas, Aufsetzer, mit Frau und 2 Kindern,
 G=Ischl 1739, LW=Nr. 6 in Bronnleithenmühle bei
 Ischl
 Schweinzer, Johann, Holzknecht, ledig, G=Ischl 1737, LW=Nr.
 13 in Steinbruch bei Ischl
 Silberleutner, Georg, Holzknecht und Löffelmacher, G=?, LW=
 Atzbach
 Stadler, Jakob, Holzknecht, mit Frau und 2 Kindern, G=Ischl
 1741, LW=Nr. 14 in Reiterndorf bei Ischl
 Stadler, Andre, Rottmeister und Wührer, mit Frau und 4 Kin-
 dern, Ischl, 1736, LW=Nr. 137 in Ischlleiten
 Stadler, Matthias, Zimmerpolier
 Stiger, Sebastian, Holzknecht, ledig, G=Langbath 1748, LW=
 Nr. 3 in Plankau bei Ebensee
 Taufler, Michael, Holzknecht mit Frau, G=Ischl 1728, LW=
 Nr. 93 in Iglmoos bei Gosau
 Ulrich, Georg, ... LW=Mähren
 Vockner, Johann, Holzknecht mit Frau, G=Langbath 1793,
 LW=Nr. 41 in Ebensee
 Voglhueber, Andre, Aufsatzknecht, ledig, G=Goisern 1746,
 LW=Nr. 1 in Gschwand bei Ischl
 Waizhofer, Georg, Kletzer und Schiffmann, ledig, Stadl bei
 Pichl 1751, LW=Nr. 143 beim Kreuz bei Ischl

Wimer (Wimmer), Leopold, Fudertrager, m. Frau u. 1 Kind, G=Ischl
 1745, LW=Nr. 89 in Sandleiten bei Ischl
 Wimer (Wammer), Sebastian, Aufsatzknecht, m. Frau, G=Ischl, 1756,
 LW=Nr. 50, in Puchen bei Verweseramt Ischl
 Winkel (Weikel), Mathias, led., m. seiner Schwester Anna Engel,
 G=Bad Aussee 1754, LW=Nr. 7 in Trauneeck
 Wiessauer (Wisauer), Thomas, m. Frau u. 1 Kind, G=Langbath 1749,
 LW=Nr. 10, Oberlangbath
 Wißholzer, Johann, Aufsatzknecht, m. Frau, G=Langbath, 1751, LW=Nr.
 6 in Roith
 Witzelsteiner, Franz, Holzknecht, led. G=Ischl, 1745, LW=Nr. 2
 Kaltenbach
 Zauner, Josef, Aufsatzknecht, led., G=Langbath, 1751, LW=Nr. 3 in
 Trauneeck am Gmundner See
 Zepezauer (Zeppezauer), Johann, Rottmeister und Schiffwerker,
 m. Frau Maria, G=Ischl, 1720, LW=Nr. 22, in Salzburg
 Zeppezauer, Martin, Holzknecht, led., G=Ischl, 1748, LW=Nr. 8, in
 Langwies bei Ebensee
 Zeppezauer, Sebastian, Holzknecht, led., G=Ischl, 1752, LW=Nr. 8 in
 Langwies bei Ebensee
 Zeppezauer, Mathias, Holzknecht, led., LW=Nr. 8, in Langwies
 Zeppezauer, Thomas, Holzknecht, m. Frau u. 4 Kindern, G=Ischl, 1721,
 LW=Nr. 8 in Langwies
 Zierler, Franz, Rottmeister u. Holzknecht, m. Frau u. 2 Kindern,
 G=Goisern, 1729, LW=Nr. 1, in Gschwand bei Ischl,
 Zierler, Josef, Holzknecht, m. Frau, G=Goisern, 1749, LW=Nr. 8 in
 Reiterndorf bei Ischl
 Zopf, Franz, Wührer, led., mit seiner Mutter Magdalena, G=Ischl,
 1755, LW=Nr. 24 in Ahorn bei Ischl.



Unter diesem Wahrzeichen sind 12 deutsche
 Familien im Jahre 1775 aus Salzburg kommend
 in Deutsch Mokra eingewandert.
 (nur als Skizze entworfen)

Verzeichnis der Auswanderer aus verschiedenen Gebieten

- Adler, Anna Christina aus Dörrenbach (verh. mit Nikolaus Gerhardt), n. Hust, 1785
- Baumann, Georg, geb. 1825 in Szokola Hutta b/Waitzen, Hontner Komitat, m. Frau u. 1 Kind, n. Erwinsdorf 1856
- Baumann, Josef, geb. 1816 in Szokola Hutta, Hontner Komitat, mit Frau u. 4 Kindern, n. Erwinsdorf 1856
- Bartosch, Johann, geb. 1821, in Szokola Hutta, m. Frau u. Mutter, n. Erwinsdorf 1856
- Ebel, Johann, Hutmacher aus Eperjes, Slowakei, n. Munkatsch 1758
- Eder, Julius, geb. 12.2.1864, Fürstenhut Bez. Prachatitz-Böhmerwald, n. Pusnjak 1871
- Gerhardt, Maria Katharina, rk. aus Dörrenbach, Kreis Kreuznach, Rheinl. Pfalz, n. Hust 1785
- Gerhardt, Nikolaus, rk. aus Dörrenbach, Kreis Kreuznach, m. Frau u. 5 Kindern, n. Hust 1785.
- Gams, Fürstenhut im Böhmerwald, n. Hrabowo 1871
- Leirich, Fürstenhut im Böhmerwald, n. Hrabowo 1871
- Münster, Peter, Schleifer aus Kassel in der Pfalz, 50 fl, als Soldat in kaiserl. Diensten kämpfte er bei Munkatsch gegen Franz Rakoczi II, später wanderte er nach Munkatsch aus.
- Reisznau, Michael, geb. 1823 in Szokola Hutta, Hontner Komitat, m. Frau u. 3 Kindern, n. Erwinsdorf 1856
- Rogel, Fürstenhut im Böhmerwald, n. Hrabowo, 1871
- Sellner, Fürstenhut im Böhmerwald, n. Hrabowo, 1871
- Strauß, Johann, geb. 1835 in Szokola Hutta, Hontner Komitat, mit Frau und Mutter, n. Erwinsdorf 1856
- Strauß, Michael, n. Erwinsdorf, 1856
- Vajkonyi, Georg, geb. 1820 in Pösting, Hontner Komitat, mit Frau n. Erwinsdorf 1856
- Vajkonyi, Josef, geb. 1827, Szokola Hutta, m. Fam. , n. Erwinsdorf
- Vajkonyi, Peter, geb. 1830, Szokola Hutta, m. Frau u. Mutter, nach Erwinsdorf 1856
- Wenk, Peter, geb. 1840 in Szokola Hutta, n. Erwinsdorf 1856
- Weyrauch (Weinrauch), Daniel, 26 Jahre, rk., Ackersmann aus Schöneberg, Kreis Kreuznach, Rheinland-Pfalz, m. Frau, nach Hust 1785
- Wolfsberger, Peter, geb. 1830 in Börszöny, Hontner Komitat, mit Frau nach Erwinsdorf 1856.

6. Zusammenstellung der Gemeinden mit deutscher Bevölkerung

(Kozauer: Die Karpaten-Ukraine, S. 207 bis 211) Auflistung aller Karpatendörfer mit deutschem Bevölkerungsanteil nach den Volkszählungen von 1910, 1920 und 1930.

Erläuterungen:

1. Namen der Gemeinden mit slawischer, deutscher, ungarischer Bezeichnung
2. Verwaltungsbezirke: Be: Bereghovo/ Ch: Chust/ Ir: Irsava/ Mu: Mukacevo/ Pe: Perecin/ Ra: Rachov/ Ta: Tacovo/ Ta-Tj: Tacovo-Tjatschovo/ Sev: Sevlus/ Sva: Svaljava/ Uz: Ushgorod/ Ve: Velky Beresny/ Vo: Volovo
5. Die Einwohnerzahlen in der ersten Zeile beziehen sich auf die Gesamtzahl aus drei Volkszählungen, darunter der Anteil der deutschen Bevölkerung.
6. Religionszugehörigkeit: un: uniert/ ort: orthodox/ rk: römisch-katholisch/ j: jüdisch
7. Soweit erfassbar ist hier die Besiedlung durch Deutsche genannt.
8. Umsiedler in die Bundesrepublik nach einer statistischen Erhebung von 1950 in der Bundesrepublik Deutschland.

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|-------------------|-----------------|------------|---|----------|---------------------------|-----------------------|
| Gemeinden mit Deutschen slawisch deutsch ungarisch | Verwaltungsbezirk | Flurgröße in ha | Häuserzahl | Einwohnerzahl 1910/1920/1930 1.Z.: Gesamtzahl 2.Z.: Anteil Deutsche | Religion | Besiedlung durch Deutsche | Umsiedlung in die BRD |
| 1. Barbovo | Mu | 2275 | 222 | 1096/1169/1248 | ort/rk | 1736 | 11 |
| Bardhaus | | | | 489/ 446/ 458 | | | |
| Bardhaza | | | | | | | |
| 2. Bereghovo | Be | 4235 | 2409 | 12933/13846/19007 | j/ort | | |
| Sächsisch Bereg | | | | 140/ 99/ 405 | | | |
| Beregszasz | | | | | | | |
| 3. Berezinka | Mu | 122 | 18 | 108/ 104/ 120 | rk | 1732 | 32 |
| Birkendorf | | | | 96/ 89/ 114 | | | |
| Nyirhalom | | | | | | | |

| | | | | | | | |
|---------------------|-------|-------|------|-------------------|------|------|----|
| 4. Bereznik | Sva | 11178 | 438 | ?/ 1733/ 2140 | ort | | |
| Bereznik | | | | 8/ 17 | | | |
| Berertnek | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 5. Bohdan | Ra | 46796 | 947 | 3419/ 3153/4299 | un | | |
| Bogdan | | | | ?/ 39/ 31 | | | |
| Tizabogdanny | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 6. Brustury | Ta-Tj | 33656 | 471 | 1655/1629/2086 | un | | |
| Brustura | | | | 266/ 77/ 63 | | | |
| Brusztura | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 7. Bustino | Ta | 2071 | 601 | 2056/2205/2793 | ort | 1908 | |
| Buschtine | | | | 465/ 45/ 40 | | | |
| Bustyahaza | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 8. Bustinsky-Handal | Ta | 235 | 154 | 709 / 648/ 703 | rk/j | | |
| Handalbustyahaza | | | | ?/ 25/ 11 | | | |
| | | | | | | | |
| 9. Cinadovo | Sva | 3417 | 401 | 1474/1643/2562 | un | | |
| Tachinadoco | | | | 309/ 17/ 54 | | | |
| Beregszentmiklos | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 10.Chust | Ch | 9763 | 3052 | 10292/11835/17833 | j/un | | |
| Hust | | | | ?/ 409/ 732 | | | |
| Huszt | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 11.Chyse | Sev | 1421 | 234 | ?/ 925/ 1027 | un | | |
| Chysche | | | | ?/ 11/ 12 | | | |
| Kistarna | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 12.Dovhe | lr | 7782 | 766 | ?/ 2611/ 4263 | un | | |
| Dovgoe | | | | ?/ 48/ 76 | | | |
| Dolha | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 13.Draviny | Sva | 13579 | 73 | 298/ 312/ 369 | un | 1827 | 94 |
| Dorndorf | | | | 197/ 191/ 204 | | | |
| Ujtevisfalva | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--------------------|-----|-------|------|----------------|-----|------|----|
| 14.Drahovo | Ch | 12332 | 1030 | ?/4021/4983 | un | | |
| Dragovo | | | | ?/ 8/ 10 | | | |
| Kövesliget | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 15.Dobov | Ir | 81 | 34 | 148/ 151/ 203 | rk | | 53 |
| Dubi | | | | 138/ 128/ 171 | | | |
| Dubi | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 16.Dubove | Ta | 7133 | 1024 | 3984/4035/4416 | un | | |
| Dombo | | | | 831/ 92/ 139 | | | |
| | | | | | | | |
| 17.Fridesove | Mu | 3652 | 45 | 336/ 314/ 335 | rk | 1807 | |
| Friedrichsdorf | | | | 73/ 13/ 14 | | | |
| Frigyesfalva | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 18.Hankovice | Sva | 6850 | 111 | ?/549/828 | j | | |
| Gankovicja | | | | ?/ 15/ 16 | | | |
| Kisanna | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 19.Horany | Zu | 2921 | 247 | ?/1456/ 2766 | un | | |
| Gorjani | | | | ?/ 14/ 367 | | | |
| Gereny | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 20.Hrabovo | Mu | 282 | 29 | 366/362/403 | un | 1873 | |
| Hrabova | | | | 153/108/ 73 | | | |
| Sziderfalva | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 21.Ilnice | Ir | 7543 | 1045 | 4313/1358/4998 | un | | |
| Ilnicja | | | | 15/ 6/ 18 | | | |
| Ilenca | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 22.Irsava | Ir | 1626 | 559 | 919/2245/3065 | un | | |
| Irschava | | | | 2/ 25/ 15 | | | |
| Ilosva | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 23.Jablonovo | Mu | 392 | 122 | ?/ 336/ 633 | un | | |
| Nagy-Almas | | | | ?/ 9/ 14 | | | |
| | | | | | | | |
| 24.Jasina, Jasinja | Ra | 45478 | 2660 | ?/9401/10614 | un | | |
| Mennerwies | | | | ?/ 396/ 52 | | | |
| Körösmező | | | | | | | |
| | Ta | 2849 | 534 | ?/1967/2346 | ort | | |

| | | | | | | | |
|-----------------|-----|-------|-----|----------------|-------|--|---|
| 25.Kaliny | | | | | | | |
| Kalinfalva | | | | ?/ ?/ 11 | | | |
| 26.Kenderesov | Mu | 175 | 41 | 190/ 213 /213 | un | | 8 |
| Kenderesch | | | | ?/ 47/ 71 | | | |
| Kenderske | | | | | | | |
| 27.Kerecky | Sva | 5206 | 634 | ?/ 2507/3060 | ort | | |
| Kereczke-Czonak | | | | ?/ 18/ 22 | | | |
| 28.Klucarky | Mu | 460 | 300 | ?/ 1248/1587 | un | | |
| Klutscharki | | | | ?/ 27/ 151 | | | |
| Varkulcsa | | | | | | | |
| 29.Kobalovice | lr | 125 | 16 | ?/84/101 | un/rk | | |
| Kobalovicja | | | | ?/30/ 34 | | | |
| 30.Kobylecka | Ra | 22673 | 416 | ?/1566/2218 | un | | |
| Polana | | | | ?/ 15/ 31 | | | |
| Gyertyanliget | | | | | | | |
| 31.Kolcine | Mu | 254 | 134 | ?/551/726 | un | | |
| Koltschine | | | | ?/ 5/ 10 | | | |
| Kölczen | | | | | | | |
| 32.Kolocava | Vo | 12340 | 786 | ?/2813/3484 | un | | |
| Alsokalocsa | | | | ?/ 13/ 11 | | | |
| 33.Kralevonad | Sev | 1538 | 914 | 3167/3493/4608 | un | | |
| Tisou | | | | 1/ 17/ 13 | | | |
| Kiralyhasa | | | | | | | |
| 34.Krusnice | lr | 5798 | 465 | ?/1814/ 2268 | un | | |
| Jusnicja | | | | ?/ 1/ 22 | | | |
| Kovacsret | | | | | | | |
| 35.Kustanovece | | | | 521/548/616 | | | |
| Kistanowitz | | | | 41/ 39/ 33 | | | |
| Kistanfalva | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

| | | | | | | | |
|---------------------|-----|-------|------|-------------------|----------|------|-----|
| 36.Lalovo | Mu | 845 | 149 | 776/796/860 | un | 1763 | 87 |
| Mädchendorf | | | | 189/178/185 | | | |
| Beregleanyfalva | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 37.Majdan | Vo | 11621 | 533 | ?/2284/2873 | ort | | |
| Majdanka | | | | ?/ 2/ 14 | | | |
| | | | | | | | |
| 38.Mukacevo | Mu | 167 | 2540 | 17275/20965/26103 | ort/un/j | | 41 |
| Munkatsch | | | | ?/ 385/ 991 | | | |
| Munkacs | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 39.Nilipene | Sva | 2335 | 371 | 1419/1634/2116 | un | | |
| Harsfalva | | | | 457/ 20/ 17 | | | |
| | | | | | | | |
| 40.Nemecka Mokra | Ta | 11323 | 172 | 730/ 584/ 1027 | rk | 1775 | 232 |
| Deutsch Mokra | | | | 644/ 526/ 807 | | | |
| Nemetmokra | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 41.Nemecka Kucova | Mu | 369 | 57 | 304/ 283/256 | rk | 1763 | 79 |
| Deutsch Kutschowa | | | | 273/ 249/305 | | | |
| Nemetkucsova | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 42.Nizni Hrabovnice | Sva | 428 | 116 | 493/516/634 | rk | 1837 | 155 |
| Unterrechendorf | | | | 204/212/221 | | | |
| Alsogereben | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 43.Nizni Koropec | Mu | 1234 | 123 | 525/266/508 | un | | |
| Pusztakerepecz | | | | 465/ ?/ 24 | | | |
| | | | | | | | |
| 44.Nove Barovo | Ta | 1248 | 287 | ?/969/1210 | ort | | |
| Ujhard | | | | ?/ ?/ 10 | | | |
| | | | | | | | |
| 45.Nodoje Selo | Sva | 31 | 22 | 113/127/163 | rk | 1856 | 30 |
| Erwinsdorf | | | | 107/122/148 | | | |
| Szuzskovufalu | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 46.Nove Selo | Mu | 1038 | 85 | 525/522/ ? | rk | 1730 | 46 |
| Unterschönborn | | | | 465/466/ ? | | | |
| | | | | | | | |
| 47.Obava | Sv | 613 | 170 | ?/758/973 | un | | |
| Dunkefalva | | | | ?/ 29/ 30 | | | |

| | | | | | | | |
|-----------------|-----|--------|----------|----------------|----|--------|----|
| 48.Palanok | Mu | 97 | 214 | 1298/1399/1941 | rk | 17.Jh. | 12 |
| Plankendorf | | | | 1001/ 982/ 853 | | | |
| Varpalanka | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 49.Paseka | S | 542 | 150 | ?/ 823/922 | un | | |
| Kishidveg | | | | ?/ 34/ 62 | | | |
| | | | | | | | |
| 50.Pavsin | Mu | 952 | 122 | 618/605/758 | rk | | 5 |
| Pausching | | | | 525/430/596 | | | |
| Posahaza | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 51.Perecin | Pe | 3504 | 477 | 2534/2351/2581 | un | | |
| Peretschin | | | | ?/ 52/ 41 | | | |
| Perecseny | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 52.Pudhorod | Mu | 227 | 201 | 979/916/1113 | un | | |
| Kroatendorf | | | | 350/295/385 | | | |
| Munkacsvaralja | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 53.Podherany | Mu | (keine | Angaben) | 1199/ ? / ? | | | |
| Podhering | | | | 225/ ? / ? | | | |
| Orhegyalja | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 54.Polana | Sva | 4279 | 183 | 912/ 835/1280 | un | | |
| Poljana | | | | ?/ 15/ 22 | | | |
| Polena | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 55.Poliste | Sva | (keine | Angaben) | | | | 10 |
| Polishte | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 56.Puznakovce | Mu | 999 | 91 | ? / 416/510 | un | 1878 | |
| Pusnjak | | | | ?/ 97/121 | | | |
| Puznyakfalva | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 57.Rachov | R | 17 379 | 2596 | 6577/6879/8893 | un | | 28 |
| Rachow-Zipserei | | | | 917/ 494/ 273 | | | |
| Raho | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 58.Radvanka | Zu | 269 | 526 | 1360/1483/3692 | un | | |
| Radvancz | | | | 154/ 40/ 36 | | | |
| | | | | | | | |

| | | | | | | | |
|----------------|-----|--------|------|--------------------|------|------|----|
| 59.Rjapid | Mu | 939 | 210 | 950/999/1223 | un | | |
| Repede | | | | 163/ 16/ 26 | | | |
| 60.Resvegove | Mu | 218 | 383 | 2076/1911/2822 | un/j | | |
| Oresveg | | | | 647/ 25/ 24 | | | |
| 61.Muska Mokra | Ta | 10 997 | 274 | 952/981/1270 | un | 1801 | 84 |
| Russisch Mokra | | | | 343/349/ 446 | | | |
| Oroszmokra | | | | | | | |
| 62.Selestovo | Mu | 384 | 156 | 636/617/888 | un | | |
| Szelesto | | | | ? / 6 / 17 | | | |
| 63.Seredne | zu | 2319 | 463 | 867/2153/2279 | un | | |
| Szerednye | | | | ? / 26/ 11 | | | |
| 64.Sevlus | Sev | 10 453 | 2062 | 7811/10 015/10 894 | un | | 22 |
| Nagyszőlös | | | | ? / 55 / 60 | | | |
| 65.Sinjak | Sva | 5915 | 52 | 162/159/461 | rk | 1833 | 20 |
| Blaubad | | | | 146/155/245 | | | |
| Kekesfüred | | | | | | | |
| 66.Suskovo | Sva | 843 | 143 | 115/695/828 | un | | |
| Neudorf | | | | 107/ 18/ 8 | | | |
| Szuzskoufalu | | | | | | | |
| 67.Svaljawa | Sva | 2054 | 851 | 3801/4466/5807 | un | | 20 |
| Schwalbach | | | | 115/ 217/ 248 | | | |
| Szolyva | | | | | | | |
| 68.Tacovo | Ta | 8963 | 1627 | 5910/5399/7417 | ort | | |
| Deutschendorf | | | | ? / 20/ 36 | | | |
| Tecsö | | | | | | | |
| 69.Teresva | Ta | 1406 | 526 | 1614/1814/2712 | un | | |
| Taracköz | | | | ? / 5 / 50 | | | |
| 70.Ternovo | ta | 4277 | 949 | ? /497/4104 | un | | |
| Kökenyes | | | | ?/ 31/ 17 | | | |

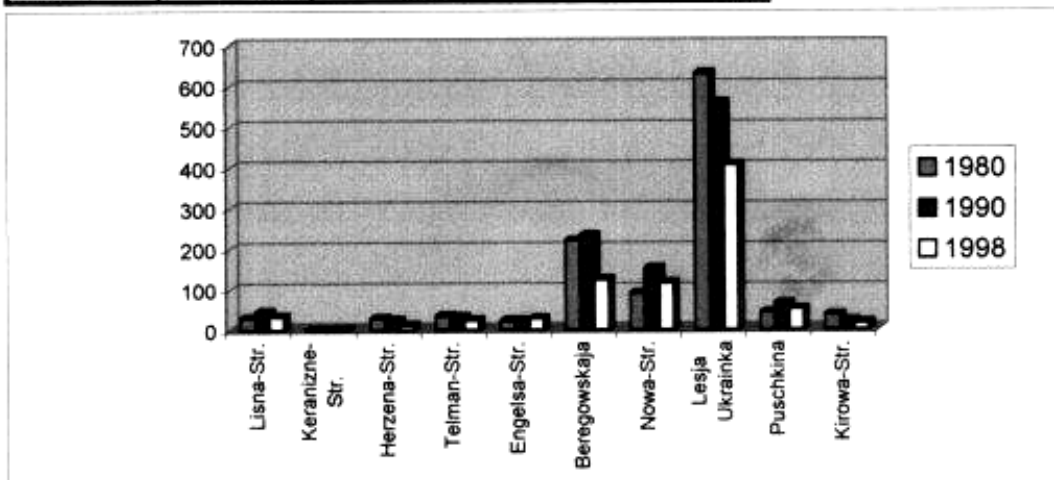
| | | | | | | | |
|---------------------|-----|--------|------|--------------------|--------|------|-----|
| 71.Turi Bystry | Pe | 3410 | 295 | 1319/1350/1627 | un | | |
| Rurjasebes | | | | 117/ 55/ 54 | | | |
| 72.Ustcorna | Ta | 2354 | 207 | 906/764/1222 | rk | | |
| Königsfeld | | | | 700/673/998 | | | |
| Kiralymezo | | | | | | | |
| 73.Uzhorod | Uz | 2161 | 2650 | 6916/20 601/26 675 | rk | | 5 |
| Uschhorod | | | | ? / 433/ 508 | | | |
| Ungvar | | | | | | | |
| 74.Uzok | Ve | 2124 | 193 | 1 045/1 006/1 147 | un | | |
| Uzsek | | | | 5/ 17/ 7 | | | |
| 75.Veliky Bockov | Ra | 4157 | 1401 | 5955/5576/6707 | ort | | |
| Nagybocsko | | | | ? / 39/ 30 | | | |
| 76.Volove | Vo | 14 956 | 1014 | ? / 3740/4425 | ort/rk | | |
| Okörmezö | | | | ? / 10/ 21 | | | |
| 77.Volovec | Sva | 15 066 | 315 | 1538/ 1641/2050 | ort/rk | | |
| Volocz | | | | 244/ 16 / 18 | | | |
| 78.Vylok | Be | 740 | 535 | ?/ 2968/3382 | j | | |
| Ujlak | | | | ?/ ? / 10 | | | |
| 79.Vyskovo | Ch | 13 828 | 1579 | 4839/4700/6127 | un | | |
| Visk | | | | ?/ 203/ 34 | | | |
| Sick | | | | | | | |
| 80.Vyany Hrabovnice | Sva | 2702 | 91 | 577/495/596 | un | | |
| Oberrechendorf | | | | 171/ 60/ 73 | | | |
| Felsögereben | | | | | | | |
| 81.VyanyKoropec | Mu | 567 | 88 | 436/502/627 | rk | 1730 | 155 |
| Oberschönborn | | | | 347/334/388 | | | |
| Felsökerepecz | | | | | | | |
| 82.Zahati | lr | 1802 | 259 | ?/1288/1486 | | | |
| Hatmegy | | | | ?/ 14 / 22 | | | |
| | | | | | | | |

| | | | | | | | |
|-------------|-----|------|-----|-------------|----|------|-----|
| 83.Zdenovo | Sva | 3192 | 129 | ?/ 710/ 853 | un | | |
| Zdenowa | | | | ?/ 64/ 5 | | | |
| | | | | | | | |
| 84.Zofia | Mu | 337 | 63 | | rk | 1805 | 166 |
| Sophiendorf | | | | 353/368/350 | | | |
| Zsofiavalva | | | | 328/339/312 | | | |

7. Pausching: Einwohnerverteilung - Einwohnerentwicklung - Ethnien - Geburten und Todesfälle - Familiennamen

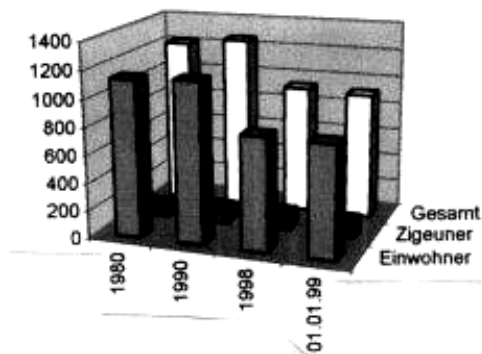
Einwohnerverteilung

| | 1980 | 1990 | 1998 | 01.01.99 |
|----------------|-------------|-------------|------------|------------|
| Lisna-Str. | 30 | 45 | 33 | |
| Keranizne-Str. | 0 | 0 | 1 | |
| Herzena-Str. | 28 | 24 | 12 | |
| Telman-Str. | 34 | 32 | 24 | |
| Engelsa-Str. | 22 | 24 | 28 | |
| Beregowskaja | 220 | 232 | 124 | |
| Nowa-Str. | 90 | 152 | 116 | |
| Lesja Ukraink | 631 | 559 | 407 | |
| Puschkina | 42 | 65 | 51 | |
| Kirowa-Str. | 37 | 21 | 17 | |
| Einwohner | 1134 | 1154 | 813 | 802 |
| Zigeuner | 79 | 107 | 118 | 110 |
| Gesamt | 1213 | 1261 | 931 | 912 |



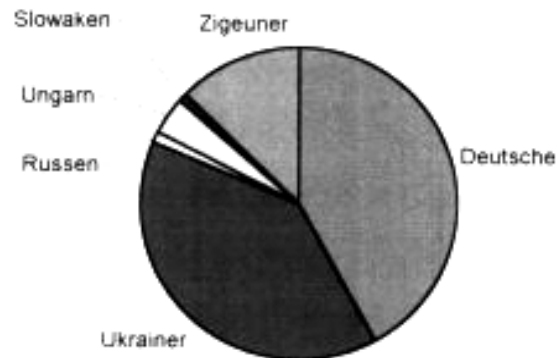
Einwohnerentwicklung

| | 1980 | 1990 | 1998 | 01.01.99 |
|---------------|-------------|-------------|------------|------------|
| Einwohner | 1134 | 1154 | 813 | 802 |
| Zigeuner | 79 | 107 | 118 | 110 |
| Gesamt | 1213 | 1261 | 931 | 912 |



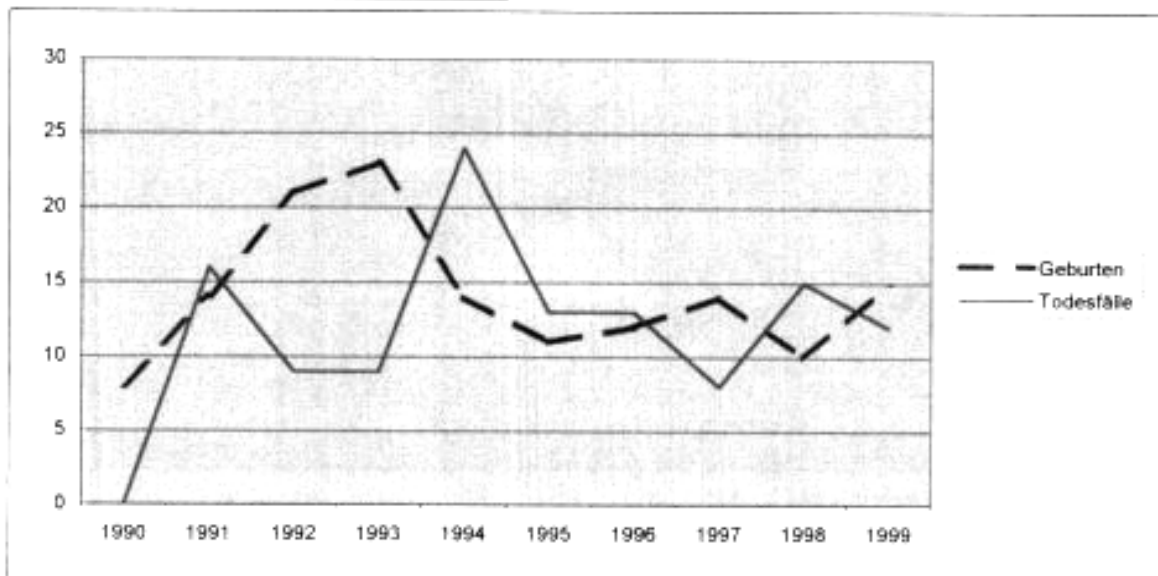
Verteilung der Ethnien, Stand: 1.05.1998

| | |
|----------|-----|
| Deutsche | 386 |
| Ukrainer | 363 |
| Russen | 11 |
| Ungarn | 34 |
| Slowaken | 8 |
| Zigeuner | 118 |
| Gesamt | 920 |

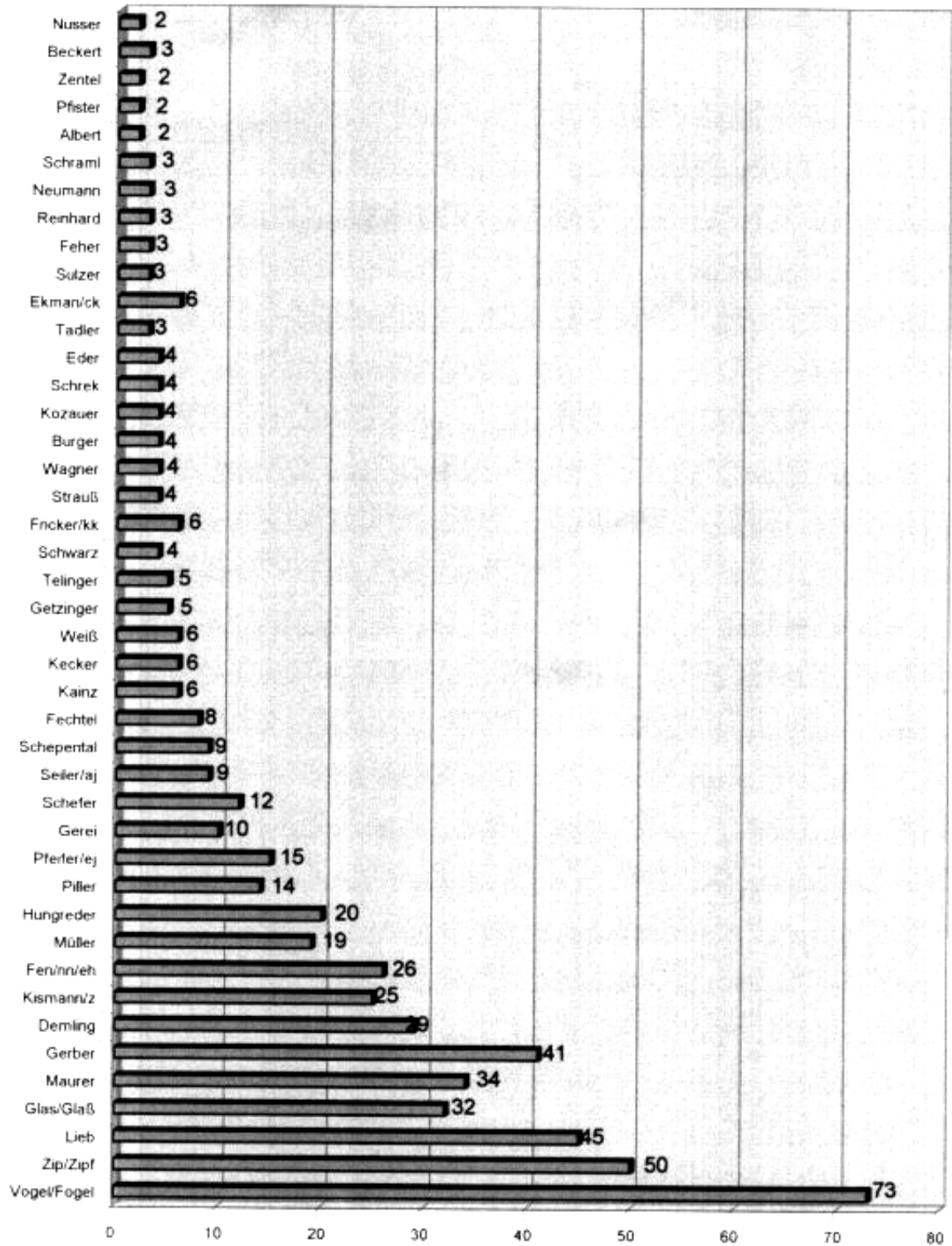


Statistik: Geburten und Todesfälle in Pausching

| | Geburten | Todesfälle |
|------|----------|------------|
| 1990 | 8 | 0 |
| 1991 | 14 | 16 |
| 1992 | 21 | 9 |
| 1993 | 23 | 9 |
| 1994 | 14 | 24 |
| 1995 | 11 | 13 |
| 1996 | 12 | 13 |
| 1997 | 14 | 8 |
| 1998 | 10 | 15 |
| 1999 | 15 | 12 |



Deutsche Familiennamen nach ihrer Häufigkeit von 1945 bis 2000



8. Pausching: Einwohnerverzeichnis nach Straßen

Erläuterungen zur Einwohnerstatistik:

Aufgelistet sind nach Statistiken des Einwohnermeldeamtes Pausching alle registrierten Gemeindebürger nach Straße und Hausnummer seit 1945 mit Familienname, Vorname, Geburtsdatum. Es folgt das Jahr der Verschleppung, in der nächsten Spalte sind die bereits verstorbenen Bürger (x) registriert, danach das Datum der Aussiedlung. Nach der letzten ergänzenden Erhebungen im Mai 2000 wurden in dieser vorletzten Spalte noch diejenigen Personen gekennzeichnet, die ihre Aussiedlung nach Deutschland beantragt haben (A.b.=Ausreise beantragt). Die letzte Spalte gibt den Einwohnerstand am Stichtag des 1. Mai 2000 wider. Hier sind auch die zugezogenen Gemeindebürger namentlich vermerkt, mit „x“ die bereits in Spalte 2 genannten Einwohner.

| Beregowskaja-Straße | | | | | | |
|----------------------------|-----------------------|-------------|----------|-------|-------------|----------------|
| Nr. | Name, Vorname | Geburtsdat. | Verschl. | gest. | Aussiedlung | Einw. 1.5.2000 |
| 2 | Dudinskiy Michael | 27.02.22 | | x | | |
| | Smernowa Maria | 24.03.26 | | | | x |
| 4 | Siratin Waleriy | 17.05.22 | | x | | Habel Ernest |
| | Glas Ursula | 06.12.21 | | | Aug. 96 | Sabow Jewa |
| | | | | | | Habel Kristian |
| 6 | Zipf Iwan | 23.08.18 | | | | x |
| | Zipf Valerija | 04.07.25 | | | | x |
| | Zipf Michael | 13.08.50 | | | | x |
| 8 | Krajtsch Anna | 17.06.38 | | | Juni 94 | Feher Anna |
| | Demling Walerija | 21.03.60 | | | Sep. 92 | |
| | Demling Iwan | 15.02.57 | | | Sep. 92 | |
| | Demling Wiektozia | 05.05.83 | | | Sep. 92 | |
| | Demling Anita | 12.02.89 | | | Sep. 92 | |
| | Krajtsch Fedor | 20.03.57 | | | Juni 94 | |
| | Krajtsch Switlana | 30.10.58 | | | Juni 94 | |
| | Krajtsch Eduard | 19.05.86 | | | Juni 94 | |
| | Krajtsch Erika | 03.01.88 | | | Juni 94 | |
| 10 | Deme Ewgenij | 12.02.23 | | | Okt. 92 | Dmitruk |
| | Deme Maria | 26.06.26 | | | Okt. 92 | |
| | Krakovitsch Magdalena | 06.01.55 | | | Apr. 91 | |
| | Krakovitsch Tiberij | 01.02.49 | | | Apr. 91 | |
| | Krakovitsch Tiberij | 10.11.75 | | | Apr. 91 | |
| | Krakovitsch Karolina | 02.09.80 | | | Apr. 91 | |
| | Deme Iwan | 22.08.49 | | | Okt. 91 | |
| | Deme Magdalena | 08.12.54 | | | Okt. 91 | |
| | Deme Beatha | 19.10.73 | | | Okt. 91 | |
| | Deme Judita | 05.11.74 | | | Okt. 91 | |
| 12 | Maurer Anna | 01.07.32 | | | | x |
| | Maurer Iwan | 19.07.57 | | | | x |
| | Maurer Nadja | 15.06.59 | | | | x |
| | Maurer Diana | 27.09.78 | | | | x |
| | Maurer Felix | 08.02.86 | | | | x |
| 14 | Barna Georg | 01.05.32 | | | | x |
| | Barna Elisabeth | 20.11.32 | | | | x |
| | Neumann Robert | 06.06.63 | | | Juni 90 | |
| | Neumann Walentina | 12.06.63 | | | Juni 90 | |
| | Neumann Walentina | 30.04.88 | | | Juni 90 | |
| 16 | Danaschewskij Iwan | 10.03.54 | | | | x |
| | Danaschewskij Iwan | 20.07.75 | | | | |
| | Danaschewskij Sergej | 18.02.77 | | | | x |
| 18 | Huntinowitsch Anna | 23.12.43 | | | | x |
| | Huntinowitsch Angela | 11.05.69 | | | | |
| | Huntinowitsch Natalia | 16.04.72 | | | | x |
| 22 | Albert Anton | 26.08.29 | | | Juni 92 | |
| | Albert Maria | 30.01.27 | | | Juni 92 | |
| | Podobrij Maria | 23.02.23 | | | Juni 91 | |

| | | | | | | |
|----|-------------------------|----------|--|---|---------|-------------------|
| | Podobrij Jurij | 08.01.62 | | | Okt. 91 | |
| | Podobrij Susanna | 05.01.84 | | | Okt. 91 | |
| | Podobrij Katerina | 09.03.87 | | | Okt. 91 | |
| | Podobrij Elisabeth | 09.03.87 | | | Okt. 91 | |
| | | | | | | |
| 24 | Djerdj Josef | 27.02.50 | | x | | |
| | Djerdj Margareta | 03.11.51 | | | | x |
| | Djertj Walentina | 17.09.71 | | | | x |
| | Djertj Margareta | 08.10.76 | | | | x |
| | Djertj Josef | 04.08.79 | | | | x |
| | | | | | | Vogel Robert |
| 26 | Karoly Elisabeth | 13.10.48 | | | | x |
| | Karoly Istvan | 14.08.42 | | | | x |
| | Getzinger Wilhelm | 13.06.73 | | | | x |
| | Karoly Katerina | 17.09.79 | | | | x |
| | | | | | | Getzinger Edgard |
| | | | | | | Hawriljuk Ewgenij |
| | | | | | | |
| 28 | Lieb Gertruda | 29.07.48 | | | | x |
| | Lieb Otto | 17.08.40 | | | | x |
| | Motschan Elisabeth | 19.10.68 | | | | x |
| | Motschan Iwan | 07.11.88 | | | | x |
| | Motschan Michael | 10.01.94 | | | | x |
| | | | | | | |
| 30 | Zipf Magdalena | 23.05.24 | | | Dez. 95 | |
| | Plescha Ibi-Maria | 15.06.48 | | | | x |
| | Plescha Petro | 16.03.71 | | | | x |
| | Plescha Roland | 09.11.85 | | | | x |
| | | | | | | |
| 32 | Danaschewska Irina | 28.10.26 | | | | x |
| | Danaschewskij Wolodimir | 27.06.58 | | | | x |
| | Danaschewska Margareta | 12.09.57 | | | | x |
| | Danaschewskij Wolodimir | 05.03.77 | | | | x |
| | | | | | | |
| 34 | Gabowda Ian | 16.03.28 | | | | x |
| | Kurach Elisabeth | 01.05.56 | | | | x |
| | Kurach Iwan | 19.03.54 | | | | x |
| | Bundasch Josef | 02.08.74 | | | | x |
| | Kurach Viktoria | 22.01.88 | | | | x |
| | | | | | | |
| 36 | Vogel Michael | 22.04.26 | | x | | |
| | Vogel Theresia | 07.02.34 | | | Sep. 97 | |
| | Vogel Bejlo | 15.03.55 | | | Sep. 97 | |
| | Vogel Alla | 04.12.60 | | | Sep. 97 | |
| | Vogel Viktor | 05.08.79 | | | Sep. 97 | |
| | Vogel Eduard | 02.08.89 | | | Sep. 97 | |
| 38 | Plescha Anna | 22.05.23 | | x | | |
| | Plescha Miron | 21.08.45 | | | | x |
| | Plescha Miron | 17.02.70 | | | | x |
| | | | | | | |
| 40 | Getzinger Maria | 29.03.16 | | | | x |
| | Getzinger Irina | 29.12.44 | | | | Glas Irina |
| | Glas Wilhelm | 07.05.76 | | | | x |
| | | | | | | |
| 42 | Nemesch Marta | 15.10.38 | | | | x |

| | | | | | | |
|----|----------------------|----------|--|---|------------|------------------|
| | Nemesch Miklosch | 15.03.41 | | | | x |
| | Nemesch Andrianna | 05.01.71 | | | Mai 2000 | |
| | Masalowitsch Michael | 18.04.57 | | | Juni 96 | |
| | Miles Maria | 28.08.12 | | x | | |
| | Barta Ernest | 28.07.67 | | | | x |
| | Barta Ernest | 08.02.91 | | | | x |
| | | | | | | Barta Kristina |
| | | | | | | |
| 44 | Kisman Michael | 10.05.29 | | | Dez. 94 | |
| | Kisman Elisabeth | 15.07.27 | | | Dez. 94 | |
| | Kisman Magdalena | 15.01.56 | | | Dez. 96 | |
| | Kisman Josef | 02.07.54 | | | Dez. 96 | |
| | Kisman Silvia | 14.11.76 | | | Dez. 96 | |
| | Kisman Josef | 16.08.83 | | | Dez. 96 | |
| | Kisman Edgar | 06.11.84 | | | Dez. 96 | |
| | Kisman Viktor | 24.09.73 | | | Juli 94 | |
| | | | | | | |
| | Orsagosch Dimitrij | 01.10.49 | | | | x |
| | Orsagosch Maria | 08.02.54 | | | | x |
| | Orsagosch Dimitrij | 27.06.73 | | | Dez. 94 | |
| | Orsagosch Waldemar | 19.07.77 | | | | x |
| | Tangel Magdalena | 03.08.24 | | | Juni 95 | |
| | | | | | | Orsago. Shanna |
| | | | | | | |
| 46 | Lendjel Ewgenija | 08.07.30 | | | | x |
| | Lendjel Wolodimir | 30.09.27 | | | | x |
| | Lendjel Raisa | 01.12.58 | | | | x |
| | Lendjel Wadim | 06.03.80 | | | | x |
| | | | | | | Lendjel Wiktorja |
| | | | | | | |
| 48 | Balog Rosalia | 25.05.22 | | x | | |
| | Balog Stefan | 30.01.23 | | | | x |
| | Glagola Gabriella | 12.06.47 | | | | x |
| | Glagola Natalia | 03.01.77 | | | | x |
| | | | | | | |
| 50 | Maurer Maria | 07.09.32 | | | Mai 2000 | |
| | Oleksjuk Margareta | 18.01.51 | | | Juni 97 | |
| | Oleksjuk Marjan | 28.02.46 | | | Juni 97 | |
| | Sabov Viktoria | 06.12.74 | | | Juni 97 | |
| | Sabov Nikolett | 07.09.94 | | | Juni 97 | |
| | Sabov Wjatscheslav | 14.05.73 | | | Juni 97 | |
| | | | | | | |
| 52 | Telinger Maria | 18.03.35 | | | März 98 | |
| | | | | | | |
| 54 | Bubrsjak Warbara | 25.09.30 | | | April 2000 | |
| | Bubrsjak Jewgen | 21.06.58 | | | April 2000 | |
| | Bubrsjak Maria | 11.07.62 | | | April 2000 | |
| | Bubrsjak Erika | 11.05.80 | | | April 2000 | |
| | Bubrsjak Jewgen | 23.11.85 | | | | |
| | | | | | | |
| 56 | Schowser Agathe | 27.05.57 | | | Okt. 95 | |
| | Schowser Josef | 20.01.54 | | | Okt. 95 | |
| | Schowser Robert | 23.12.77 | | | Okt. 95 | |
| | Schowser Josef | 24.08.86 | | | Okt. 95 | |
| | Masalowitsch Michael | 18.04.57 | | | Juni 96 | |
| | | | | | | |
| 58 | Schraml Agi-Rosalia | 28.05.45 | | | | x |
| | Schraml Agathe | 12.06.72 | | | | x |

| | | | | | | |
|----|---------------------|----------|------|---|----------|----------------|
| | Schraml Josef | 18.01.36 | | x | | |
| | | | | | | |
| 60 | Burtsch Peter | 25.06.03 | | x | | |
| | Burtsch Maria | 23.08.13 | | x | | |
| | Burtsch Peter | 09.03.47 | | | | x |
| | Burtsch Marta | 09.01.50 | | | | x |
| | Burtsch Karolina | 08.03.76 | | | | x |
| | Burtsch Zoltan | 08.11.78 | | | | x |
| | | | | | | |
| 62 | Pfeifer Anna | 13.09.13 | | | | x |
| | Metta Anna-Maria | 29.04.44 | | | | x |
| | Metta Josef | 07.05.38 | | x | | |
| | Metta Artur | 25.02.60 | | | Sep. 96 | |
| | Metta Walentina | 29.04.73 | | | Sep. 96 | |
| | Meta Edgart | 01.08.92 | | | Sep. 96 | |
| | Metta Artur | 18.09.94 | | | Sep. 96 | |
| | Pfeifer Johann | | 1945 | x | | |
| | | | | | | |
| 64 | Gerei Elisabeth | 02.01.20 | 1945 | | Dez. 94 | |
| | Gerei Nikolaj | 08.01.50 | | | Sep. 90 | |
| | Gerei Marta | 15.09.53 | | | Sep. 90 | |
| | Gerei Iwan | 05.02.74 | | | Sep. 90 | |
| | Gerei Nikolaj | 29.08.75 | | | Sep. 90 | |
| | Gerei Oskar | 08.12.81 | | | Sep. 90 | |
| | Gerei Agathe | 08.06.55 | | | Sep. 95 | |
| | Gerei Iwan | 01.02.51 | | | Sep. 95 | |
| | Gerei Elisabeth | 29.07.83 | | | Sep. 95 | |
| | Gerei Iwan | 29.09.81 | | | Sep. 95 | |
| | | | | | | |
| 66 | Kainz Olexander | 21.10.25 | | x | | |
| | Kainz Magdalena | 01.01.25 | | x | | |
| | | | | | | Balog Switlana |
| | | | | | | Balog Erika |
| | | | | | | Deme Zoltan |
| | | | | | | Deme Waleria |
| | | | | | | Deme Attlia |
| | | | | | | |
| 68 | Stefanska Ewa | 29.07.10 | | | April 97 | |
| | Stefanskij Otto | 23.02.36 | | | Okt. 93 | |
| | Stefanska Ershebet | 02.04.44 | | | Okt. 93 | |
| | Stefanskij Otto | 10.01.68 | | | Feb. 93 | |
| | Stefanska Natalia | 04.04.92 | | | Feb. 93 | |
| | Stefanska Natalia | 21.04.71 | | | Feb. 93 | |
| | Stefanskij Michael | 30.01.64 | | | Sep. 94 | |
| | | | | | | |
| 70 | Wuksta Peter | 11.01.31 | | | | x |
| | Wuksta Anna | 13.06.25 | | x | | |
| | Kisman Natalia | 20.03.60 | | | Juni 91 | |
| | Kisman Josef | 06.12.58 | | | Juni 91 | |
| | Kisman Natalia | 18.03.83 | | | Juni 91 | |
| | Kisman Magdalena | 08.06.89 | | | Juni 91 | |
| | | | | | | |
| 72 | Kisman Johann | 05.06.06 | | x | | |
| | Durdinetz Elisabeth | 14.10.43 | | | Okt. 99 | |
| | Durdinetz Boris | 09.06.47 | | | Okt. 99 | |
| | Durdinetz Magdalena | 26.02.72 | | | Juli 98 | |
| | Kisman Zita | 20.06.70 | | | Sep. 96 | |
| | Kisman Tibor | 03.04.68 | | | Sep. 96 | |

| | | | | | | |
|----|----------------------|----------|------|---|---------|-------------------|
| | Kisman Tibor | 09.07.91 | | | Sep. 96 | |
| 74 | Woloschin Maria | 04.07.35 | | x | | |
| | Woloschin Zoltan | 21.03.58 | | | | x |
| | Woloschin Wiktorja | 03.12.82 | | | | x |
| | Woloschin Marianna | 27.08.84 | | | | x |
| 76 | Glas Anna | 15.01.15 | | x | | |
| | Glas Switlana | 18.05.70 | | | | x |
| | Glas Georg | | 1945 | x | | |
| 78 | Almaschij Wasilij | 11.01.21 | | x | | |
| | Zöld Swetlana | 04.08.54 | | | Sep. 91 | |
| | Zöld Wasilij | 21.03.74 | | | Sep. 91 | |
| | Zöld Eugen | 04.06.79 | | | Sep. 91 | |
| 80 | Raitschinetz lustina | 02.10.25 | | x | | |
| | Schuch Jaroslawa | 01.11.51 | | | | x |
| | Schuch Roman | 28.11.78 | | | | x |
| | Hwosdjak Switlana | 08.07.71 | | | | x |
| | Hwosdjak Roland | 21.07.93 | | | | x |
| 82 | Hladkij Johann | 10.01.10 | 1945 | x | | |
| | Hladkij Maria | 15.12.23 | | | Aug. 95 | |
| | Hladkij Tibor | 10.06.52 | | | | x |
| 84 | Lieb Willhelm | 10.12.36 | | | Okt. 91 | |
| | Lieb Anna | 03.12.38 | | | Okt. 91 | |
| | Lieb Willhelm | 29.09.62 | | | Juni 95 | |
| | Lieb Anna | 21.08.59 | | | Juni 91 | |
| | Lieb Michael | 17.11.57 | | | Juni 91 | |
| | Lieb Michael | 07.05.80 | | | Juni 91 | |
| | Lieb Roman | 26.03.82 | | | Juni 91 | |
| | Lieb Isabella | 03.07.85 | | | Juni 91 | |
| | | | | | | Kellman Marta |
| | | | | | | Bondarewa Petjana |
| | | | | | | Kellman Eduard |
| 86 | Pfeifer Georg | 18.09.52 | | | | x |
| | Pfeifer Julia | 26.03.29 | | x | | |
| | Pfeifer Margareta | 26.12.49 | | | | x |
| | Pfeifer Georg | 20.07.81 | | | | x |
| | Pfeifer Iwan | 20.07.81 | | | | x |
| | Pfeifer Eduard | 18.11.70 | | | Feb. 96 | |
| 88 | Kismann Maria | 04.12.51 | | | Dez. 93 | |
| | Kismann Georg | 17.01.45 | | | Dez. 93 | |
| | Kismann Martin | 05.08.69 | | | Juni 95 | |
| | Maurer Warbara | 10.11.08 | | | Juni 94 | |
| | | | | | | Klinetz Nikolaus |
| | | | | | | Klinetz Maria |
| | | | | | | Klinetz Pawlo |
| 90 | Zip Johan | | 1945 | x | | |
| | Nadj Maria | 27.08.38 | | x | | |
| | Nadj Josef | 12.04.68 | | | | x |
| | Nadj Oksana | 29.06.67 | | | | x |
| | Nadj Diana | 22.03.86 | | | | x |
| | Nadj Josef | 01.12.92 | | | | x |
| | Gerber Katerina | 09.09.67 | | | | x |

| | | | | | | |
|----|--------------------|----------|------|---|--------------|------------------|
| | Gerber Renata | 06.12.88 | | | | x |
| 92 | Lisanetz Magdalena | 11.07.47 | | | | x |
| | Lisanetz Petro | 07.02.38 | | | | x |
| | Lisanetz Petro | 13.07.67 | | | April 98 | |
| | Wuksta Rosalia | 28.12.07 | | x | | |
| | Wuksta Tiberij | 01.01.38 | | | | x |
| 94 | Maurer Josef | 10.10.13 | 1945 | x | | |
| | Maurer Anna | 09.10.10 | | x | | |
| | Maurer Anna | 05.02.47 | | | Mai 96 | |
| | Maurer Renate | 19.02.77 | | | Mai 96 | |
| | | | | | | Burtsch Wasilij |
| | Nova-Straße | | | | | |
| 2 | Maurer Iwan | 22.05.30 | | | Sep. 90 | |
| | Maurer Ewgenija | 17.12.31 | | | Sep. 90 | |
| | Maurer Georg | 20.10.57 | | | Juni 91 | |
| | Maurer Magdalena | 12.07.59 | | | Juni 91 | |
| | Maurer Weronika | 15.07.79 | | | Juni 91 | |
| | Maurer Magdalena | 21.10.88 | | | Juni 91 | |
| | | | | | | Hrabar Anatolij |
| | | | | | | Hrabar Magdalena |
| | | | | | | Seniw Igor |
| | | | | | | Seniw Roman |
| 4 | Glas Michael | 01.04.35 | | | | x |
| | Glas Walentina | 24.09.44 | | | | x |
| | Glas Igor | 19.07.62 | | | | x |
| | Glas Felix | 08.03.66 | | | Juli 96 | |
| | Glas Tatjana | 21.10.67 | | | Juli 96 | |
| | Glas Michael | 11.05.87 | | | Juli 96 | |
| | Glas Erika | 09.08.88 | | | Juli 96 | |
| | | | | | | Glas Artur |
| 6 | Lendjel Marketa | 21.04.36 | | | | x |
| | Lendjel Tiberij | 14.08.53 | | | Altaer Kreis | |
| 8 | Glas Josef | 02.03.32 | | | | x |
| | Glas Maria | 22.03.62 | | | | x |
| | Glas Erik | 21.09.85 | | | | x |
| | Glas Josef | 15.01.94 | | | | x |
| 10 | Gerber Peter | 20.07.34 | | x | | |
| | Gerber Barbara | 18.04.40 | | | | x |
| | Gerber Peter | 21.09.60 | | | | x |
| 12 | Jowbak Michael | 24.01.36 | | | Sep. 95 | |
| | Jowbak Edit | 05.12.37 | | | Sep. 95 | |
| | | | | | | Zaplin Wolodimir |
| | | | | | | Zaplin Weraia |
| | | | | | | Samljakov Andrej |
| 14 | Vogel Iwan | 07.02.49 | | | Mai 98 | |
| | Vogel Elena | 31.01.54 | | | Mai 98 | |

| | | | | | | |
|----|------------------------------|----------|--|--|----------|--------------------|
| | Vogel Iwan | 19.05.80 | | | Mai 98 | |
| | | | | | | |
| 16 | Kismann Maria | 15.03.09 | | | April 97 | |
| | Pouschik Friderika | 29.12.65 | | | Feb. 95 | |
| | Pouschik Michael | 16.02.62 | | | Feb. 95 | |
| | Pouschik Michael | 14.08.86 | | | Feb. 95 | |
| | Pouschik Vitalia | 11.05.88 | | | Feb. 95 | |
| | | | | | | |
| 18 | Glas Michael | 10.11.30 | | | Juni 91 | |
| | Glas Anna | 01.01.35 | | | Jun. 91 | |
| | Schaschowitsch Magdalena | 16.01.63 | | | Sep. 90 | |
| | Schaschowitsch Josef | 06.03.62 | | | Sep. 90 | |
| | Schaschowitsch Josef | 10.02.84 | | | Sep. 90 | |
| | Schaschowitsch Robert | 18.09.89 | | | Sep. 90 | |
| | | | | | | |
| 20 | Vogel Barbara | 16.04.18 | | | | x |
| | Vogel Georg | 24.07.45 | | | | x |
| | Vogel Margarita | 21.04.49 | | | | x |
| | Vogel Josef | 12.10.70 | | | Aug. 97 | |
| | Vogel Walter | 15.05.76 | | | Aug. 97 | |
| | | | | | | |
| 22 | Fehn Josef | 12.04.55 | | | Aug. 92 | |
| | Fehn Margarita | 27.10.59 | | | Aug. 92 | |
| | Fehn Erika | 23.02.80 | | | Aug. 92 | |
| | Fehn Margarita | 21.03.81 | | | Aug. 92 | |
| | Stefanskij Jan-Willhelm | 20.01.37 | | | April 97 | |
| | Stefanska Maria | 23.09.39 | | | April 97 | |
| | | | | | | Rebarj Leonid |
| | | | | | | Rebarj Anna |
| | | | | | | Rebarj Sergj |
| | | | | | | Rebarj Irina |
| | | | | | | |
| 24 | Holowatschko Nadija | 23.06.64 | | | | x |
| | Holowatschko Wasilij | 03.05.63 | | | | x |
| | Holowatschko Inna | 24.08.87 | | | | x |
| | Holowatschko Wiktor | 02.08.86 | | | | x |
| | | | | | | |
| 26 | Wagner Andrej | 04.02.29 | | | Juli 87 | |
| | Wagner Agnetta | 26.06.28 | | | Juli 87 | |
| | Wagner Irma | 07.10.56 | | | Juli 87 | |
| | Wagner Lilia | 09.05.52 | | | Juli 87 | |
| | | | | | | Seleschi Nadja |
| | | | | | | Seleschi Alexander |
| | | | | | | Seleschi Alina |
| | | | | | | Seleschi Alexander |
| | | | | | | Seleschi Melita |
| | | | | | | Seleschi Renata |
| | | | | | | |
| 30 | Plescha Wolodimir ab 1995 | 13.08.50 | | | | x |
| | Plescha Oksana | 11.12.85 | | | | x |
| | Plescha Olga | 13.06.51 | | | | x |
| | | | | | | |
| 36 | Maurer Josef | 24.03.35 | | | Mai 96 | |
| | | | | | | |
| 40 | Plescha Georg | 01.11.44 | | | | x |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|----|-------------------------------|----------|--|--|-----------|------------------|
| 52 | Marusjewa Ewgenia | 15.02.39 | | | | x |
| | | | | | | |
| 35 | Pfeifer Anna | 24.02.65 | | | | x |
| | Pfeifer Iwan | 16.08.58 | | | | x |
| | Pfeifer Viktoria | 05.05.84 | | | | x |
| | Pfeifer Anna | 24.02.86 | | | | x |
| | | | | | | |
| 37 | Maurer Wiktor | 07.12.55 | | | Nov. 91 | |
| | Maurer Maria | 19.04.59 | | | Nov. 91 | |
| | Maurer Wiktor | 28.08.78 | | | Nov. 91 | |
| | Maurer Eduard | 02.08.81 | | | Nov. 91 | |
| | | | | | | |
| 33 | Kowatsch Michael | 26.03.52 | | | | x |
| | Kowatsch Michael | 25.03.79 | | | | x |
| | Kowatsch Walentina | 24.05.56 | | | | x |
| | | | | | | |
| 31 | Petraschko Wasilij | 02.10.66 | | | April 93 | |
| | Petraschko Silvia | 22.04.69 | | | April 93 | |
| | Petraschko Fedir | 05.11.90 | | | April 93 | |
| | | | | | | |
| 27 | Wuksta Iwan, Bürgermeister | 01.07.55 | | | | x |
| | Wuksta Magdalena | 27.05.57 | | | | x |
| | Wuksta Iwan | 03.12.78 | | | | x |
| | Wuksta Kristina | 25.11.83 | | | | x |
| | | | | | | |
| 25 | Fricker Iwan | 05.10.59 | | | Jan. 98 | |
| | | | | | | |
| 23 | Maurer Georg | 19.09.53 | | | Juli 97 | |
| | Maurer Maria | 10.02.55 | | | Juli 97 | |
| | Maurer Karina | 02.04.79 | | | Juli 97 | |
| | Maurer Inga | 13.12.82 | | | Juli 97 | |
| | | | | | | |
| 21 | Reschko Wasilij | 27.11.52 | | | | x |
| | Reschko Elisabeth | 12.09.58 | | | | x |
| | Reschko Oksana | 05.03.79 | | | | x |
| | Reschko Wasilij | 21.09.88 | | | | x |
| | | | | | | Reschko Kristina |
| | | | | | | |
| 19 | Strauß Franz | 31.08.54 | | | Juli 88 | |
| | Strauß Edita | 13.07.60 | | | Juli 88 | |
| | Strauß Richard | 16.03.78 | | | Juli 88 | |
| | Strauß Brigita | 24.07.83 | | | Juli 88 | |
| | Javbak Eduard nachgez.'88 | | | | Aug. 2000 | |
| | Gerber Iwan nachgez.'88 | | | | Aug. 2000 | |
| | Gerber Oksane nachgez.'88 | | | | Aug. 2000 | |
| | Gerber Albina n.gez. '88 | | | | Aug. 2000 | |
| | | | | | | |
| 17 | Meinhart Magdalena | 09.05.25 | | | | x |
| | Seiler Irina | 14.12.29 | | | | x |
| | Seiler Wiktor | 06.11.61 | | | | x |
| | Seiler Natalia | 24.07.71 | | | | x |
| | Seiler Wiktor | 30.06.91 | | | | x |
| | Zipf Kornelia | 18.12.62 | | | | x |
| | Zipf Marton | 20.04.55 | | | | x |
| | Zipf Marton | 14.08.83 | | | | x |

| | | | | | | |
|----|---------------------|----------|--|---|---------|--------------------|
| | Zipf Wiktor | 14.06.89 | | | | x |
| 15 | Maurer Georg | 24.11.30 | | x | | |
| | Maurer Margareta | 20.09.29 | | x | | |
| | | | | | | Derkatsch Kristina |
| | | | | | | Derkatsch Wasilij |
| 13 | Glas Jurij | 22.10.53 | | | Juni 95 | |
| | Glas Margareta | 05.01.03 | | | Juni 95 | |
| | Glas Renata | 10.04.77 | | | Juni 95 | |
| | Glas Margareta | 30.04.81 | | | Juni 95 | |
| | | | | | | Bogdan Nadja |
| | | | | | | Bogdan Irina |
| 11 | Getschej Emerich | 15.09.30 | | x | | |
| | Getschej Irina | 01.11.29 | | x | | |
| | Getschej Soldan | 04.10.58 | | | | x |
| | Eckman Irina | 08.10.56 | | | | x |
| | Eckman Katerina | 12.12.84 | | | | x |
| | Eckman Viktoria | 07.05.90 | | | | x |
| 9 | Lieb Heinrich | 12.01.32 | | | | x |
| | Lieb Rosalia | 01.08.28 | | | | x |
| | Lieb Henrich | 17.09.58 | | | | x |
| | Lieb Iwan | 07.03.66 | | | | x |
| | Lieb Marta | 12.04.54 | | | | x |
| | Lieb Silvia | 20.05.79 | | | | x |
| | Lieb Diana | 20.04.83 | | | | x |
| 7 | Landowska Margareta | 20.03.32 | | | | x |
| | Hjnitzkij Karel | 17.06.67 | | | | x |
| | Hjnitzka Anna | 26.10.69 | | x | | |
| | Hjnitzkij Eugen | 24.04.93 | | | | x |
| 5 | Kainz Emma | 24.01.60 | | | | x |
| | Kainz Viktoria | 20.12.80 | | | | x |
| | Kainz Gabriella | 16.09.89 | | | | x |
| | Kainz Willhelm | 17.10.54 | | | | x |
| 3 | Fechtel Emil | 06.11.29 | | x | | |
| | Fechtel Anna | 18.11.42 | | | | x |
| | Fechtel Eugen | 29.03.63 | | | | x |
| | Fechtel Oksana | 08.12.68 | | | | x |
| | Tschowri Josef | 28.08.90 | | | | x |
| | | | | | | Tschowri Viktoria |
| 1 | Zipf Margareta | 10.01.30 | | | | x |
| | Bekirowa Maria | 14.05.53 | | | | x |
| | Bekirow Eduard | 28.09.88 | | | | x |
| | Bekirowa Angela | 24.04.91 | | | | x |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|-------------------------|----------|------|---|----------|-------------------|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | Kirowa- Straße | | | | | |
| | | | | | | |
| 2 | Wakartschuk Michael | 14.06.29 | | x | | Ostasch Irina |
| | Wakartschuk Maria | 16.09.33 | | x | | |
| | Wakartschuk Wladimir | 14.06.66 | | | | |
| | | | | | | |
| 1 | Schefer Iwan | 17.01.26 | | | April 87 | Turina Olga |
| | Schefer Erna | 22.02.25 | | | April 87 | Turina Wasilij |
| | Schefer Wladimir | 22.03.54 | | | April 87 | |
| | Schefer Tamara | 13.01.53 | | | April 87 | |
| | Schefer Olexander | 20.06.75 | | | April 87 | |
| | Schefer Alwin | 09.06.48 | | | April 87 | Krizun Sinowij |
| | Schefer Lilia | 14.03.60 | | | April 87 | Krizun Maria |
| | Schefer Inessa | 29.08.71 | | | April 87 | Krizun Jaroslawa |
| | Schefer Regina | 03.05.74 | | | April 87 | |
| | Schefer Edmuna | 04.01.51 | | | April 87 | |
| | Schefer Ewgenija | 16.12.60 | | | April 87 | |
| | Schefer Nelli | 01.05.73 | | | April 87 | |
| | | | | | | |
| 3 | Bubrbjak Desiderij | 12.11.42 | | | | x |
| | Bubrbjak Maria | 07.02.47 | | | | x |
| | Bubrbjak Viktoria | 20.04.78 | | | | x |
| | | | | | | |
| 5 | Tscherepaninetz Wasilij | 03.09.44 | | | | x |
| | Tscherepaninetz Maria | 06.11.54 | | | | x |
| | Tscherepaninetz Michael | 15.11.78 | | | | x |
| | Tscherepaninetz Tetjana | 15.03.80 | | | | x |
| | | | | | | |
| 7 | Lieb Paul | 18.09.33 | | | | x |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | Puschkina-Straße | | | | | |
| | | | | | | |
| 2 | Tschoma Rudolf | | 1945 | x | | |
| | Tschoma Franz | | 1945 | x | | |
| | Tschoma Milada | 17.05.28 | | | | x |
| | Tschoma Fedor | 01.09.52 | | | | x |
| | Tschoma Marija | 02.06.54 | | | | x |
| | | | | | | Mowtschan Igor |
| | | | | | | |
| 4 | Demling Magdalena | | 1945 | x | | |
| | Demling Georg | 20.12.16 | 1945 | | | x |
| | Demling Edgard | 22.10.72 | | | | x |
| | Demling Edgard | 12.10.97 | | | | x |
| | | | | | | |
| 6 | Demling Josef | 18.10.50 | | | | x |
| | Demling Klara | 11.11.55 | | | | x |
| | Demling Jurij | 22.12.76 | | | | x |
| | | | | | | |
| 8 | Popowitsch Stefan | 13.05.31 | | x | | |
| | Pulaj Anna | 31.03.30 | | | | x |
| | Popowitsch Iwan | 15.03.61 | | | | X |
| | | | | | | Popowitsch Ruslan |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|----|---------------------------|----------|------|---|-------------------------|------------------|
| 10 | Zib Ilon | | 1945 | x | | |
| | Zib Helena | 19.10.22 | | x | | |
| | Zip Josef | 29.01.64 | | | | X |
| | Zip Olexandra | 04.10.63 | | | | X |
| | Zip Josef | 07.07.87 | | | | X |
| | Zip Helena | 19.06.91 | | | | X |
| | | | | | | |
| 12 | Tscherepaninez Anastasija | 19.06.12 | | x | | |
| | Tscherepaninez Iwan | 11.06.17 | | | | X |
| | | | | | | |
| 14 | Barta Winze | 16.04.49 | | | | X |
| | Barta Anna | 04.06.52 | | | | X |
| | Barta Anna | 06.11.82 | | | | X |
| | Barta Winze | 23.01.75 | | | | X |
| | Barta Michael | 22.11.87 | | | | X |
| | | | | | | |
| 16 | Beschko Margareta | 08.11.60 | | | | X |
| | Beschko Anatolij | 18.08.59 | | | | X |
| | Beschko Oleksandr | 21.08.87 | | | | X |
| | Beschko Anatolij | 08.08.93 | | | | X |
| | Schepental Georg | 04.06.27 | | | | X |
| | Schepental Anna | 30.09.21 | | x | | |
| | | | | | | |
| 18 | Pop Anna | 16.11.55 | | | | X |
| | | | | | | |
| 20 | Vogel Pejdr | 12.12.50 | | | Jan. 92 | Gezinger Barbara |
| | Vogel Marija | 15.12.52 | | | Jan. 92 | Gezinger Anton |
| | Vogel Josef | 30.12.73 | | | Jan. 92 | Gezinger Karel |
| | Vogel Agate | 04.05.81 | | | Jan. 92 | Gezinger Daniel |
| | | | | | | |
| 22 | Fozekosch Natalija | 09.09.57 | | | Juli 98 | |
| | Fozekosch Wasil | 12.03.57 | | | Juli 98 | |
| | Fozekosch Natalija | 21.03.80 | | | | X |
| | | | | | | Chamuta Dimitrij |
| 24 | Popesko Katerina | 25.09.52 | | | Aug. 93 n.Ungarn | |
| | Popesko Wiktorija | 13.09.76 | | | | X |
| | Popesko Feri | 14.10.89 | | | Aug. 93 n. Ungarn | |
| | Pinjaschko Feri | 04.01.58 | | | Aug. 93 n. Ungarn | |
| | Tout Karel | 25.12.22 | | | | X |
| | | | | | | |
| 26 | Tschapko Wasil | 24.09.64 | | | Juni 92 n. Kowel | |
| | Sabow Wasil | 01.06.28 | | | Sep. 92.n. Munkatsch | |
| | Sabow Wasil | 30.10.56 | | | | X |
| | Sabow Matilde | 10.07.57 | | | | X |
| | Sabow Brigitte | 04.02.88 | | | | X |
| | | | | | | |
| 7 | Kurin Wasil | 27.03.56 | | | | X |
| | Kurin Marija | 08.06.59 | | | | X |
| | Kurin Natalija | 12.03.79 | | | | X |
| | Kurin Irena | 18.04.85 | | | | X |
| | | | | | | |
| 5 | Zipf Anna | 01.02.42 | | | | X |

| | | | | | | |
|----|---------------------|----------|------|---|--------------|---|
| | Zipf Peter | | 1945 | x | | |
| | Fedaka Agneta | 22.10.86 | | | | x |
| 3 | Schwarz Magdalena | 24.11.49 | | | Juni 92 | |
| | Schwarz Rudolf | 21.04.49 | | | Juni 92 | |
| | Schwarz Klara | 27.10.72 | | | Juni 92 | |
| | Schwarz Rudolf | 23.04.77 | | | Juni 92 | |
| | Papp Josef | 03.09.30 | | x | | |
| | | | | | | |
| 1 | Schepental Switlana | 20.05.65 | | | | x |
| | Schepental Josef | 27.02.64 | | | | x |
| | Hankowitsch Witalij | 09.01.83 | | | | x |
| | Herzena-Straße | | | | | |
| | | | | | | |
| 2 | Demling Elisabeta | | 1945 | x | | |
| | Tajps Peter | | 1945 | x | | |
| | Tajps Eduard | 26.09.38 | | | | x |
| | Dori Barbara | 11.08.19 | | | | x |
| | | | | | | |
| 4 | Gerber Josef | 10.06.37 | | | | x |
| | Gerber Frida | 14.12.42 | | | | x |
| | Gerber Wita | 01.03.67 | | | Nov. 91 | |
| | Gerber Robert | 08.05.73 | | | n. U-schönb. | |
| | | | | | | |
| 6 | Demling Michael | | 1945 | x | | |
| | Demling Melchior | | 1945 | x | | |
| | Habel Ejwi | 05.12.45 | | | | x |
| | Habel Ernest | 25.01.42 | | | | x |
| | Habel Walter | 03.06.76 | | | | x |
| | | | | | | |
| 8 | Fogel Michael | 08.03.24 | | x | | |
| | Fogel Marija | 17.08.32 | | | | x |
| | Fogel Marija | 22.03.22 | | x | | |
| | Zip Anton | 06.06.57 | | | | x |
| | Zip Angela | 15.01.59 | | | | x |
| | Zip Ergart | 12.03.79 | | | | x |
| | Zip Angela | 19.10.82 | | | | x |
| | | | | | | |
| 10 | Fogel Michael | 21.05.03 | 1945 | x | | |
| | Fogel Michael, Sohn | | 1945 | x | | |
| | Fogel Emil | 28.01.36 | | | Aug. 97 | |
| | Fogel Matilde | 13.11.37 | | | Aug. 97 | |
| | Fogel Robert | 07.12.67 | | | Nov. 92 | |
| | Fogel Katerina | 28.03.07 | | x | | |
| | Fogel Erwin | 29.03.61 | | | März 94 | |
| | Fogel Switlana | 04.10.66 | | | März 94 | |
| | Fogel Walerika | 02.05.71 | | | Aug. 93 | |
| | | | | | | |
| 1 | Fen Fridrich | 14.02.36 | | | Sep. 96 | |
| | Fen Anna | 26.05.36 | | | Sep. 96 | |
| | Fen Eduard | 29.08.58 | | | Aug. 97 | |
| | Fen Olga | 05.01.56 | | | Aug. 97 | |
| | Fen Tanja | 09.08.78 | | | Aug. 97 | |
| | Fen Henrich | 24.07.83 | | | Aug. 97 | |
| | Tadler Georgine | 16.09.68 | | | März 93 | |
| | Tadler Johan | 02.10.65 | | | März 93 | |
| | Tadler Eduard | 04.09.88 | | | März 93 | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|----|------------------------|----------|------|---|-----------|---------------------|
| | | | | | | |
| | Telman-Straße | | | | | |
| | | | | | | |
| 2 | Pfajfer Josef | | 1945 | x | | |
| | Pfajfer Franz | 16.02.26 | | | | x |
| | Pfajfer Iren | 21.12.28 | | | | x |
| | Burger Iren | 21.05.54 | | | | x |
| | Burger Rudolf | 10.04.51 | | | | x |
| | Burger Natalia | 20.08.74 | | | | Kondratschin Natal. |
| | Burger Jana | 22.09.75 | | | | x |
| | Kondratschin Susanna | 06.07.94 | | | | x |
| | | | | | | |
| 4 | Schischkaninez Marija | 04.08.22 | | | | x |
| | Schischkaninez Pejdr | 05.07.47 | | | | x |
| | Schischkaninez Nina | 06.01.51 | | | | x |
| | Schischkaninez Natalia | 25.08.73 | | | | x |
| | Schischkaninez Sweta | 20.06.78 | | | | x |
| | Schischkaninez Wasil | 01.11.90 | | | | x |
| | Schischkaninez Eduard | 23.02.93 | | x | | |
| | | | | | | Schischk. Witalij |
| | | | | | | Fogel Kristina |
| | | | | | | |
| 6 | Kampow Michael | 22.12.38 | | | März 2000 | |
| | Kampow Elwira | 06.07.44 | | | März 2000 | |
| | Kampow Michael | 02.02.70 | | | Sep. 93 | |
| | Schelelo Margareta | 27.07.63 | | | März 2000 | |
| | Schelelo Wiktor | 27.07.82 | | | März 2000 | |
| | Schelelo Marina | 21.07.90 | | | März 2000 | |
| | | | | | | |
| 8 | Olbert Elisabeth | | 1945 | x | | |
| | Glaß Klara | 18.06.36 | | | | x |
| | | | | | | |
| 10 | Pfister Marija | 02.02.41 | | | | x |
| | Pfister Meliger | 12.05.38 | | | | x |
| | Zentel Katerina | 25.05.64 | | | März 95 | |
| | Zentel Dnitro | 25.11.58 | | | März 95 | |
| | | | | | | |
| 12 | Müller Johan | | 1945 | x | | |
| | Müller Gaschpar | 26.01.18 | | x | | Zipf Marija |
| | Müller Anna | 14.01.21 | | x | | Zipf Josef |
| | Kozar Anna | 17.06.65 | | | Aug. 97 | |
| | Kozar Iwan | 19.05.62 | | | Aug. 97 | |
| | Kozar Karina | 15.02.87 | | | Aug. 97 | |
| | Kozar Anita | 02.11.91 | | | Aug. 97 | |
| | | | | | | |
| 14 | Müller Georg | 02.05.56 | | | März 93 | |
| | Müller Zjuba | 06.02.55 | | | März 93 | |
| | Müller Walter | 22.10.80 | | | März 93 | |
| | Müller Diana | 15.11.81 | | | März 93 | |
| | | | | | | |
| 16 | Müller Michael | 11.08.51 | | | Aug. 91 | |
| | Müller Walerija | 28.05.52 | | | Aug. 91 | |
| | Müller Erika | 07.04.73 | | | Aug. 91 | |
| | Müller Wilhelm | 08.11.79 | | | Aug. 91 | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|----|-------------------------|----------|------|---|--------------|-----------------|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | Engelsa-Straße | | | | | |
| | | | | | | |
| 1 | Frikker Marija | 21.12.29 | | x | | |
| | Frikker Iwan | 23.11.44 | | | | x |
| | Frikker Silwi | 23.08.80 | | | | x |
| | Frikker Mariana | 18.12.73 | | | | x |
| | Waschtschinez Wiktorija | 03.11.91 | | | | x |
| | | | | | | |
| 3 | Kizman Adam | 06.04.12 | | x | | |
| | Kizman Teresija | 10.11.19 | | | | x |
| | Kizman Adam | 10.05.52 | | | | x |
| | Kizman Jizabeta | 06.07.54 | | | | x |
| | Mitjanska Erika | 28.03.73 | | | | x |
| | Kizman Anschela | 28.04.76 | | | n. Munkatsch | |
| | Kizman Wilhelm | 10.03.81 | | | | x |
| | Mitjanskij Bogdan | 26.01.69 | | | | x |
| | Mitjanskij Jurij | 23.04.92 | | | | x |
| | Kizman Beate | 05.02.93 | | | | x |
| | Mitjanska Marjana | 24.04.93 | | | | x |
| | Mitjanskij Wasil | 09.11.95 | | | | x |
| | | | | | | Kizman Isabella |
| 5 | Pouschik Rudolf | | 1945 | x | | |
| | Chominez Marija | 26.02.51 | | | | x |
| | Chominez Jurij | 28.04.50 | | x | | |
| | Chominez Jurij | 05.12.73 | | | | x |
| | Chominez Kabita | 17.02.96 | | | | x |
| | | | | | | Chominez Nina |
| | | | | | | |
| 7 | Ekman Irena | 07.01.64 | | | | x |
| | Ekman Ernest | 26.09.59 | | | | x |
| | Ekman Kristina | 31.01.84 | | | | x |
| | | | | | | |
| 7a | Schuschlajewa Sweta | 09.09.68 | | | | x |
| | Schuschlajew Rodoslaw | 25.01.89 | | | | x |
| | Schuschlajew Miklosch | 09.05.90 | | | | x |
| | Schuschlajewa Karina | 09.10.92 | | | | x |
| | Schuschlajew Sergeij | 30.11.64 | | | | x |
| | | | | | | |
| 2 | Fogel Fedor | 24.09.59 | | | Nov. 97 | |
| | Fogel Robert | 05.05.81 | | | Nov. 97 | |
| | Fogel Irena | 12.02.59 | | | Nov. 97 | |
| | Fogel Fedor | 14.02.89 | | | Nov. 97 | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|----|-----------------------|----------|------|---|----------|---|
| | | | | | | |
| | Lisna- Straße | | | | | |
| | | | | | | |
| 2 | Orban Olena | 15.08.29 | | | | x |
| | Orban Peter | 30.05.09 | | | | x |
| | | | | | | |
| 16 | Kozauer Iwan | 02.11.56 | | | A.b. | x |
| | Kozauer Halja | 30.05.59 | | | A.b. | x |
| | Kozauer Silwi | 27.07.81 | | | A.b. | x |
| | Kozauer Magdalena | 08.08.28 | | | A.b. | x |
| | | | | | | |
| 18 | Zipf Emil | 07.02.63 | | | | x |
| | Zipf Olja | 05.07.64 | | | | x |
| | Zipf Emil | 05.12.85 | | | | x |
| | Zipf Erika | 14.01.90 | | | | x |
| | | | | | | |
| 4 | Pouschik Marija | 01.07.33 | | | | x |
| | Pouschik Ernest | 21.10.66 | | | | x |
| | | | | | | |
| 6 | Batin Oleksandr | 20.05.21 | | x | | |
| | Batin Lisabeta | 26.09.25 | 1945 | | | x |
| | Batin Heinrich | 03.02.58 | | | | x |
| | Batin Emma | 21.01.58 | | | | x |
| | Batin Wladik | 28.09.87 | | | | x |
| | | | | | | |
| 8 | Zipf Peter | | 1945 | x | | |
| | Zipf Wilhelm | 02.04.56 | | | | x |
| | Zipf Anna | 10.06.35 | | | Jan. 98 | |
| | | | | | | |
| 10 | Scherega Ahafa | 10.01.37 | | | | x |
| | Schtefanska Mariana | 31.01.65 | | | Juni 94 | |
| | Schtefanskij Michael | 30.01.64 | | | Juni 94 | |
| | Schtefanska Wiktorija | 22.01.88 | | | Juni 94 | |
| | | | | | | |
| 14 | Hreb Lisabeta | 04.04.68 | | | | x |
| | Hreb Iwan | 08.01.57 | | | | x |
| | Hreb Serfij | 03.03.83 | | | | x |
| | Hreb Jewgen | 25.10.85 | | | | x |
| | | | | | | |
| 12 | Schepental Magdalena | 01.05.13 | | | | x |
| | Schepental Magdalena | 29.07.33 | | | | x |
| | Jerjomin Jurij | 30.01.56 | | | | x |
| | Jerjomina Erika | 28.10.61 | | | | x |
| | Jerjomina Erika | 25.10.80 | | | | x |
| | Jerjomin Walter | 22.11.84 | | | | x |
| | | | | | | |
| 15 | Boritschok Iwan | 26.06.38 | | | | x |
| | Boritschok Nastja | 28.04.35 | | | | x |
| | | | | | | |
| 9 | Popow Oleksandr | 02.03.58 | | | April 98 | |
| | Popow Anna | 10.10.61 | | | April 98 | |
| | Popow Jewgenij | 17.10.84 | | | April 98 | |
| | Popowa Sabina | 05.04.88 | | | April 98 | |
| | | | | | | |
| 11 | Pronteker Anna | 12.03.58 | | | A.b. | x |
| | Pronteker Iwan | 21.06.81 | | | A.b. | x |
| | Pronteker Ella | 15.07.82 | | | A.b. | x |

| | | | | | |
|----|-----------------------------|----------|------|---------------|--------------------|
| | | | | | |
| 1 | Glas Josef | 08.07.59 | | Feb. 93 | |
| | Glas Kornelija | 03.06.57 | | Feb. 93 | |
| | Glas Dianna | 23.01.83 | | Feb. 93 | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | Lesja Ukraina-Straße | | | | |
| | | | | | |
| 2 | Foletitsch Elisabeth | 26.06.39 | | | x |
| | Lieb Henrich | 04.04.58 | | April 90 | |
| | | | | | |
| 4 | Tajps Marketa | 25.01.30 | | | x |
| | Lukatschina Anna | 03.03.55 | | n. Tschechien | Tajps Wilhelm |
| | Lukatschina Pawel | 10.06.55 | | n. Tschechien | |
| | Lukatschina Diana | 26.06.78 | | n. Tschechien | |
| | Lukatschina Pawel | 08.08.79 | | n. Tschechien | |
| | | | | | |
| 6 | Bilak Erika | 11.11.41 | | Sep. 99 | x |
| | Bilak Iwan | 25.05.41 | | Sep. 99 | x |
| | Bilak Leonora | 11.05.74 | | Sep. 99 | x |
| | Platzer Anna | 03.06.14 | | Sep. 99 | x |
| | | | | | |
| 8 | Zipf Johann | 11.08.27 | 1945 | | x |
| | Zipf Jolana | 14.09.32 | | | x |
| | Pawlischinetz Magdalena | 20.02.54 | | A.b. | x |
| | Pawlischinetz Jurij | 28.06.54 | | A.b. | x |
| | Pawlischinetz Beata | 12.07.76 | | A.b. | x |
| | Pawlischinetz Jurij | 08.01.78 | | A.b. | x |
| | | | | | |
| 10 | Satur Magdalena | 20.08.18 | | | x |
| | | | | | |
| 12 | Maurer Elisabeth | 16.11.09 | | x | |
| | Maurer Elsa | 25.01.39 | | | x |
| | Maurer Edmund | 01.11.61 | | | |
| | Maurer Artur | 09.08.65 | | | |
| | | | | | |
| 14 | Demling Margareta | 05.04.22 | | | x |
| | | | | | Tischkowa Viktoria |
| | | | | | Tischowa Inga |
| | | | | | |
| 16 | Kowatsch Wasilij | 05.09.23 | | | x |
| | Kowatsch Magdalena | 24.01.27 | | | x |
| | | | | | Kainz Monika |
| | | | | | Kainz Soltan |
| | | | | | Kainz Roland |
| | | | | | |
| 18 | Glas Georg | 21.07.17 | | A.b. | x |
| | Glas Margareta | 18.06.27 | | A.b. | x |
| | Glas Iwan | 02.02.58 | | Juni 91 | |
| | Glas Theresia | 04.09.61 | | Juni 91 | |
| | Glas Renate | 24.08.85 | | Juni 91 | |
| | Glas Margarita | 02.10.88 | | Juni 91 | |
| | | | | | |
| 20 | Glas Anna | 12.02.12 | | x | |
| | | | | | |

| | | | | | | |
|-----|----------------------|----------|------|---|--------------|-------------------|
| 22 | Oros Elisabeth | 14.06.26 | | | | x |
| | Lieb Fedir | 18.09.56 | | | | x |
| | Lieb Wioletta | 21.05.82 | | | | x |
| | Lieb Elisabeth | 09.02.90 | | | | x |
| 24 | Kisman Iwan | 16.08.14 | 1945 | x | | Nawizkij Dimitrij |
| | Kisman Melanie | 01.02.21 | | x | | Nawizkij Pawlo |
| 26 | Kisman Georg | | 1945 | x | | |
| | Kisman Elisabeth | 31.07.21 | | | April 95 | |
| 28 | Holzappel Johan | | 1945 | x | | |
| | Demling Barbara | 20.09.22 | | | | x |
| | Demling Michael | 26.11.19 | | x | | |
| 30 | Kandratschin Barbara | 11.02.45 | | x | | |
| 32 | Hawriljak Stefan | 13.02.45 | | | | x |
| | Hawriljak Maria | 29.04.45 | | | | x |
| 34 | Lieb Erwin | 24.08.43 | | | | x |
| | Lieb Margarita | 24.02.49 | | x | | |
| | Lieb Erwin | 01.08.69 | | | n. Munkatsch | |
| | Lieb Peter | 10.08.71 | | | Nov 96 | |
| 36 | Vogel Jan | 05.01.29 | | | A.b. | x |
| | Vogel Etela | 27.01.39 | | | A.b. | x |
| | Vogel Iwan | 04.09.60 | | | A.b. | x |
| | Vogel Maria | 17.12.63 | | | A.b. | x |
| | Vogel Erika | 24.07.83 | | | A.b. | x |
| | Vogel Iwan | 05.01.89 | | | A.b. | x |
| | Vogel Friedrich | 03.04.59 | | | Sep. 94 | |
| | Vogel Margarita | 20.03.07 | | x | | |
| 38 | Sajler Gertrud | | 1945 | x | | |
| | Kostj Dmitrj | 20.10.28 | | | | x |
| | Kostj Marketa | 29.07.35 | | | | x |
| | Kostj Natalia | 29.03.97 | | | Dez. 97 | |
| 40 | Miles Tiberij | 19.06.37 | | | | x |
| | Miles Irina | 20.10.42 | | | | x |
| | Miles Tiberj | 01.09.70 | | | | x |
| | Selimon Theresia | 15.04.00 | | x | | |
| | Miles Erika | 11.07.75 | | | | x |
| | | | | | | Miles Sabina |
| 42 | Maurer Rudolf | 07.07.38 | | | Sep. 92 | |
| | Maurer Marta | 07.04.44 | | | Sep. 92 | |
| | Fricker Erika | 21.06.67 | | | März 93 | |
| | Fricker Robert | 10.11.86 | | | März 93 | |
| | Glas Ursula | 06.12.21 | | | Aug. 96 | |
| 42a | Glas Iwan | 22.07.54 | | | Aug. 93 | |
| | Glas Marta | 05.07.61 | | | Aug. 93 | |
| | Glas Iwan | 21.11.78 | | | Aug. 93 | |
| | Glas Josef | 03.11.84 | | | Aug. 93 | |

| | | | | | | |
|-----|--------------------------|----------|------|---|-------------|---|
| 44 | Piller Adam | | 1945 | x | | |
| | Piller Maria | 06.04.38 | | | Juli 94 | |
| | Piller Jurij | 14.02.67 | | | Jan. 98 | |
| | Piller Switlana | 18.12.66 | | | Jan. 98 | |
| | Piller Jurij | 21.06.85 | | | Jan. 98 | |
| | Piller Erik | 03.10.88 | | | Jan. 98 | |
| | | | | | | |
| 46 | Demling Iwan | 23.11.28 | 767 | x | | |
| | Demling Maria | 07.09.32 | | | März 92 | |
| | Demling Martin | 24.04.62 | | | Nov. 91 | |
| | | | | | | |
| 48 | Gerber Adam | 26.06.19 | | x | | |
| | Gerber Anna | 20.02.24 | | x | | |
| | Glas Helga | 13.02.49 | | | Juli 97 | |
| | Glas Schandor | 07.06.41 | | | Juli 97 | |
| | Glas-Sulzer Helga | 21.04.76 | | | Nov. 95 | |
| | Glas Brigitte | 15.02.79 | | | Dez. 97 | |
| | Sulzer Anton | 15.05.71 | | | Nov. 95 | |
| | Sulzer Laura | 17.03.95 | | | Nov. 95 | |
| | | | | | | |
| 50 | Piller Pawlo | 08.12.33 | | x | | |
| | Piller Warbara Elisabeth | 18.04.37 | | | | x |
| | Kowtun Margareta | 24.01.59 | | | | x |
| | Kowtun Georg | 05.05.83 | | | | x |
| | Kowtun Olexander | 17.03.88 | | | | x |
| | | | | | | |
| 52 | Glas Michael, sen. | | 1945 | x | | |
| | Glas Michael, jun. | | 1945 | x | | |
| | Zipf Erika | 24.09.42 | | | Aug. 98 | |
| | Zipf Josef | 17.11.37 | | | Aug. 98 | |
| | Zipf Michael | 03.04.76 | | | Aug. 98 | |
| | | | | | | |
| 54 | Demling Michael | 20.11.35 | | | | x |
| | Demling Maria | 18.03.45 | | | | x |
| | Demling Michael | 18.09.68 | | x | | |
| | Demling Josef | 27.04.67 | | | Nov. 96 | |
| | Demling Beata | 14.05.75 | | | Juni 98 | |
| | Demling Rosemarie | 04.02.96 | | | Juni 98 | |
| | Demling Josef-Manfred | 30.10.97 | | | Juni 98 | |
| | | | | | | |
| 56 | Orsagosch Marta | 13.08.43 | | | | x |
| | Orsagosch Iwan | 15.03.40 | | | | x |
| | Orsagosch Andrij | 08.05.69 | | | Kaliningrad | |
| | | | | | | |
| 58 | Dan Margarita | 18.12.47 | | | Aug. 97 | |
| | Dan Viktor | 19.10.72 | | | Nov. 96 | |
| | Dan Ella | 04.08.77 | | | Aug. 97 | |
| | Kejbel Margareta | 24.02.77 | | | Nov. 96 | |
| | Dan Olexandr | 12.12.74 | | | Aug. 97 | |
| | | | | | | |
| 60 | Kisman Maria | 17.04.21 | | x | | |
| | Kandratschin Anna | 11.09.48 | | | | x |
| | Kandratschin Matij | 03.12.44 | | x | | |
| | Kandratschin Matij | 07.07.68 | | | | x |
| | | | | | | |
| 60° | Bisaha Maria | 28.02.41 | | | | x |

| | | | | | | |
|-----|----------------------|----------|------|---|----------|--------------|
| | Bisaha Katerina | 24.01.65 | | | | x |
| | Kostrub Janosch | 10.10.39 | | | | x |
| | Kostrub Eduard | 23.10.71 | | | | x |
| | | | | | | |
| 62 | Fenn Adam | 08.08.10 | | x | | |
| | Fenn Rosalia | 04.11.24 | | | | |
| | | | | | | |
| 64 | Zizej Anna | 15.07.59 | | | | x |
| | Zizej Wolodimir | 18.10.56 | | x | | |
| | Zizej Silvia | 06.01.83 | | | | x |
| | | | | | | |
| 64a | Kecker Georg | | 1945 | x | | |
| | Kecker Anna | 20.10.32 | | | | x |
| | Zizej Diana | 01.09.78 | | | | x |
| | Kecker Josef | 15.07.59 | | | April 92 | |
| | Kecker Valentia | 27.04.62 | | | April 92 | |
| | Kecker Robert | 18.12.82 | | | April 92 | |
| | Kecker Viktoria | 04.10.84 | | | April 84 | |
| | | | | | | |
| 66 | Vogel Paul | | 1945 | x | | |
| | Vogel Warwara | 12.12.19 | 1945 | x | | |
| | Babilja Hilda | 31.01.37 | | | | x |
| | Babilja Michael | 10.10.49 | | | | x |
| | Babilja Robert | 23.08.73 | | | | x |
| | | | | | | |
| 68 | Vogel Margareta | 26.08.26 | | | Mai 98 | Oros Natalia |
| | Fenn Beata | 30.01.75 | | | Sep. 97 | Oros Jurij |
| | Fenn Walter | 25.01.72 | | | Sep. 97 | Oros Maksim |
| | Fenn Thomas | 29.05.92 | | | Sep. 97 | |
| | Fenn Dewid | 23.07.96 | | | Sep. 97 | |
| | | | | | | |
| 70 | Gerber Johann | | 1945 | x | | |
| | Gerber Johann, Vater | | 1945 | x | | |
| | Gerber Elisabeth | 15.01.29 | | | | x |
| | Hungreder Elisabeth | 16.10.54 | | | | x |
| | Hungreder Iwan | 14.01.52 | | | | x |
| | Hungreder Georg | 01.06.76 | | | März 99 | |
| | Hungreder Iwan | 29.07.78 | | | März 99 | |
| | | | | | | |
| 72 | Vogel Peter | 04.05.49 | | | | x |
| | Vogel Maria | 15.01.51 | | | | x |
| | Vogel Monika | 05.01.80 | | | | x |
| | Wuksta Elisabeth | 12.09.30 | | | | x |
| | | | | | | |
| 74 | Glas Josef | | 1945 | x | | |
| | Lieb Iwan | 20.07.49 | | | | x |
| | Lieb Anna | 20.04.51 | | | | x |
| | Lieb Walentina | 20.12.73 | | | | x |
| | | | | | | |
| 76 | Vogel Elisabeth | 06.02.27 | | | | x |
| | Getzinger Anton | 18.02.69 | | | | x |
| | | | | | | |
| 78 | Lieb Georg | 19.04.23 | 1945 | | | x |
| | Lieb Luisa | 02.08.26 | | | | x |
| | Telinger Maria | 26.03.61 | | | | x |
| | Telinger Josef | 27.02.59 | | | | x |
| | Telinger Josef | 08.10.84 | | | | x |
| | Telinger Karina | 06.06.83 | | | | x |

| | | | | | | |
|----|---------------------|----------|------|---|---------|---------------|
| | | | | | | |
| 80 | Kismann Iwan | 04.11.05 | | x | | |
| | Kismann Anna | 24.07.11 | | x | | |
| | Kismann Michael | 12.06.30 | | x | | |
| | | | | | | |
| 82 | Lieb Iwan | 09.10.32 | | | | x |
| | | | | | | |
| 84 | Glas Michael | 09.11.09 | 1945 | x | | |
| | Glas Maria | 19.11.09 | | | | x |
| | Glas Emil | 11.10.39 | | | | x |
| | Piller Wilhelm | 13.10.60 | | | | x |
| | Piller Angelika | 17.04.68 | | | | x |
| | Piller Angelika | 28.02.87 | | | | x |
| | Piller Elisabeth | 29.12.88 | | | | x |
| | | | | | | |
| 86 | Glas Johann | 21.05.23 | | | | x |
| | Glas Helena | 16.07.29 | | | | x |
| | Fenn Anna | 13.04.59 | | | | x |
| | Fenn Josef | 28.12.51 | | | | x |
| | Fenn Elisabeth | 08.03.82 | | | | x |
| | Fenn Anita | 05.07.79 | | | | x |
| | | | | | | |
| 88 | Müller Teresia | 23.07.23 | 1945 | | | x |
| | Müller Anton | 24.07.52 | | | | x |
| | Müller Angela | 02.09.56 | | x | | |
| | Müller Anton | 22.09.76 | | | | x |
| | Müller Irina | 16.11.55 | | | | x |
| | Müller Karl | 25.11.82 | | | | x |
| | Müller Erika | 06.07.89 | | | | x |
| | Müller Eduard | 06.07.89 | | | | x |
| | | | | | | Müller Anita |
| | | | | | | |
| 90 | Seiler Georg | | 1945 | x | | |
| | Seiler Iwan | 19.10.38 | | | | x |
| | Seiler Katerina | 01.05.41 | | | | x |
| | Orsagosch Walentina | 29.01.66 | | | | x |
| | Orsagosch Wsilij | 15.01.65 | | | | x |
| | Orsagosch Eduard | 22.06.88 | | | | x |
| | Orsagosch Witalia | 02.09.89 | | | | x |
| | Seiler Igor | 08.04.78 | | | | x |
| | | | | | | |
| 92 | Vogel Paul | 23.05.54 | | x | | |
| | | | | | | |
| 94 | Vogel Georg | | 1945 | x | | |
| | Kunak Michael | 13.09.42 | | x | | |
| | Kunak Michael | 07.06.68 | | | | x |
| | Pendi Edita | 08.11.73 | | | Juli 95 | Kunak Natalia |
| | Pendi Erich | 06.03.93 | | | Juli 95 | Kunak Edita |
| | Pendi Erich | 23.08.70 | | | Juli 95 | |
| | | | | | | |
| 96 | Vogel Paul | | 1945 | x | | |
| | Lieb Rosalia | 02.05.26 | 1945 | | | x |
| | Maruchnitsch Maria | 11.06.61 | | | | x |
| | Lieb Georgij | 19.02.49 | | | | x |
| | Lieb Elisabeth | 27.11.53 | | | | x |
| | Piller Erika | 05.04.73 | | | | x |
| | Lieb Michael | 08.02.77 | | | | x |

| | | | | | | |
|-----|----------------------|----------|------|---|----------|-----------------|
| | Maruchnitsch Wasilij | 13.10.60 | | | | x |
| | Maruchnitsch Robert | 25.01.84 | | | | x |
| | Maruchnitsch Wasilij | 09.09.85 | | | | x |
| | Maruchnitsch Jurij | 30.01.89 | | | | x |
| | | | | | | Lieb Olexander |
| | | | | | | Piller Helga |
| | | | | | | |
| 98 | Vogel Julia | 15.06.36 | | x | | |
| | Vogel Iwan | 02.07.63 | | | Dez. 97 | Kidora Soja |
| | | | | | | |
| 100 | Fenn Maria | 23.09.40 | | x | | |
| | Fenn Josef | 17.06.36 | | x | | |
| | Fenn Iwan | 13.12.67 | | | | x |
| | Fenn Josef | 04.06.66 | | | | x |
| | Fenn Inga | 01.09.92 | | | | x |
| | Fenn Switlana | 17.10.74 | | | | x |
| | | | | | | Fenn Silvia |
| | | | | | | |
| 102 | Kismann Josef | | 1945 | x | | |
| | Kiraly Magdalena | 01.03.41 | | | | x |
| | Kiraly Willhelm | 01.08.39 | | | | x |
| | Kiraly Willhelm | 20.06.69 | | | | x |
| | | | | | | |
| 106 | Gerber Josef | | 1945 | x | | |
| | Gerber Barbara | 08.02.28 | | | Dez. 94 | |
| | | | | | | |
| 108 | Zipf Johann | | 1945 | x | | |
| | Zipf Michael | | 1945 | x | | |
| | Zipf Irina | 26.01.47 | | | | x |
| | Dirda Margarita | 01.01.70 | | | | x |
| | Zipf Otto | 23.06.75 | | | | x |
| | Dirda Wolodimir | 06.12.68 | | | | x |
| | Dirda Witalij | 28.06.91 | | | | x |
| | | | | | | Dirda Richard |
| | | | | | | |
| 110 | Glas Franz | | 1945 | x | | |
| | Glas Johann | | 1945 | x | | |
| | Kurin Maria | 08.06.91 | | | | |
| | | | | | | |
| 112 | Kismann Michael | | 1945 | x | | |
| | Dudinska Margarita | 30.10.24 | | | | x |
| | Dudinska Anna | 07.02.54 | | | | x |
| | Slobodnjuk Anatolij | 22.08.72 | | | | x |
| | Dudinska Kristina | 22.02.52 | | | | x |
| | Nosowa Larisa | 04.11.75 | | | | Bilak Larisa |
| | Nosowa Tetjana | 21.07.77 | | | | x |
| | | | | | | Machlinetz Inna |
| | | | | | | Bilak Witalij |
| | | | | | | |
| 114 | Hungreder Margarita | 18.08.42 | | | April 97 | |
| | Hungreder Janosch | 19.06.40 | | | April 97 | |
| | Hungreder Iwan | 06.08.68 | | | April 97 | |
| | Babati Erika | 14.03.73 | | | | x |
| | Hungreder Viktoria | 03.10.92 | | | April 97 | |
| | Hungreder Erika | 12.08.71 | | | April 97 | |
| | Hungreder Natalia | 20.03.95 | | | | |
| | | | | | | |
| 116 | Kismann Michael | | 1945 | x | | |

| | | | | | | |
|----------|----------------------|----------|------|---|-----------|---|
| 118 | Kismann Johann | | 1945 | x | | |
| | Kismann Anna | 10.12.23 | 1945 | | Aug. 98 | |
| | Fechtel Maria | 28.12.51 | | | Aug. 98 | |
| | Fechtel Emerich | 04.03.47 | | | Aug. 98 | |
| | Fechtel Erika | 01.10.72 | | | Aug. 98 | |
| | Fechtel Diana | 09.02.92 | | | Aug. 98 | |
| | | | | | | |
| 120 | Feher Michael | 25.08.21 | | x | | |
| | Feher Margarita | 01.01.28 | | | | x |
| | | | | | | |
| 122 | Kismann Elisabeth | 21.07.16 | | | | x |
| | Kismann Josef | 01.07.44 | | | | x |
| | Kismann Walentina | 10.06.43 | | | | x |
| | Kismann Switlana | 19.01.71 | | | Munkatsch | |
| | Kobalj Wiktor | 03.06.93 | | | Munkatsch | |
| | | | | | | |
| 124 | Glas Michael | | 1945 | x | | |
| | Glas Magdalena | 09.11.41 | | | Okt. 95 | |
| | Glas Josef | 14.05.36 | | | Okt. 95 | |
| | | | | | | |
| 124 a | Schrek Irina | 28.02.63 | | | Jan. 93 | |
| | Schrek Josef | 13.06.61 | | | Jan. 93 | |
| | Schrek Wiktorija | 23.07.83 | | | Jan. 93 | |
| | Schrek Agneta | 15.07.87 | | | Jan. 93 | |
| | Glas Anna | 26.07.13 | | | Okt. 94 | |
| | | | | | | |
| 161 | Schewtschuk Ewgenija | 13.06.33 | | | | x |
| | Schewtschuk Iwan | 07.12.29 | | x | | |
| | | | | | | |
| 159 | Lieb Franz | | 1945 | x | | |
| | Sitschowa Hilda | 15.01.44 | | | A..b. | x |
| | Lieb Maria | 09.08.17 | | x | | |
| | Pawlusjak Natalia | 08.10.70 | | | | x |
| | Sitschow Roman | 16.10.82 | | | A.b. | x |
| | Pawlusjak Igor | 15.07.94 | | | | x |
| | Pawlusjak Kristina | 18.09.95 | | | | x |
| | | | | | | |
| 157 | Lieb Georg | | 1945 | x | | |
| | Eder Iwan | 26.02.52 | | | A.b. | x |
| | Eder Jolana | 27.02.52 | | | A.b. | x |
| | Eder Inga | 04.04.75 | | | A.b. | x |
| | Eder Dana | 01.01.78 | | | Aug. 95 | |
| | | | | | | |
| 155 | Masur Marija | 18.05.24 | 1945 | | | x |
| | Masur Iwan | 13.05.30 | | x | | |
| | | | | | | |
| 151 | Zipf Peter | | 1945 | x | | |
| | Bundasch Pawlo | 16.03.30 | | | | x |
| | Bundasch Elisabeth | 15.11.31 | | | | x |
| | | | | | | |
| 149 | Zipf Josef | | 1945 | x | | |
| | Zipf Olja | 05.07.64 | | | ? | |
| | | | | | | |
| 147 | Lieb Jurij | 23.07.21 | 1945 | x | | |
| | Lieb Boschija | | 1945 | x | | |
| | Lieb Selma | 19.04.26 | | | | x |
| | Lieb Elisabeth | 10.10.49 | | | | x |

| | | | | | | |
|-----|----------------------|----------|------|------|----------|------------------|
| | Sarkanitsch Linda | 14.05.54 | | | | x |
| | Sarkanitsch Peter | 08.02.56 | | | | x |
| | Sarkanitsch Viktoria | 09.05.86 | | | | x |
| | Sarkanitsch Tetjana | 19.09.90 | | | | x |
| | | | | | | |
| 145 | Molnar Michael | 21.07.22 | | | | x |
| | Molnar Anna | 01.09.29 | | x | | |
| | | | | | | |
| 143 | Zipf Johann | | 1945 | x | | |
| | Gerber Maria | 08.08.18 | | | | x |
| | Gerber Josef | 06.10.47 | | | Aug. 94 | |
| | Gerber Elisabeth | 07.02.51 | | | Aug. 94 | |
| | Gerber Robert | 09.08.76 | | | Aug. 94 | |
| | | | | | | |
| 141 | Noska Anton | | 1945 | x | | |
| | Noska Daniel | 01.04.41 | | | Feb. 92 | Gerber Elisabeth |
| | Noska Marta | 18.06.48 | | | Feb. 92 | |
| | Noska Eduard | 01.01.70 | | | Feb. 92 | |
| | | | | | | |
| 139 | Sabow Johann | | 1945 | x | | |
| | Sabow Nikolaus | | 1945 | x | | |
| | Sabow Elisabeth | 31.03.18 | | | | x |
| | Sabow Maria | 30.12.58 | | | | x |
| | | | | | | |
| 137 | Popowitsch Robert | 14.04.79 | | | | x |
| | | | | | | |
| 135 | Zipf Michael | | 1945 | x | | |
| | Zipf Georg | | 1945 | x | | |
| | Zipf Georg | | 1945 | x | | |
| | Zipf Magdalena | 23.05.24 | | | | |
| | | | | | | |
| 133 | Vogel Hana | 16.05.14 | | | Aug. 94 | Krisa Wasilij |
| | Beckert Maria | 01.04.40 | | | Aug. 94 | Krisa Olga |
| | Beckert Michael | 30.08.60 | | | Juli 98 | Krisa Natalia |
| | Beckert Michael | 12.09.32 | | | Aug. 94 | |
| | | | | | | |
| 131 | Glas Georg | 04.04.26 | | | Juli 98 | Masalow. Angela |
| | Glas Theresia | 13.06.33 | | | Juli 98 | Masalow. Pawlo |
| | | | | | | |
| 129 | Glas Pawlo | 05.07.30 | | | Juni 94 | |
| | Glas Helena | 11.05.37 | | | Juni 94 | |
| | Glas Pawlo | 19.10.62 | | | Juni 90 | |
| | | | | | | |
| 127 | Vogel Magdalena | | 1945 | x | | |
| | Tajps Werena | 30.03.56 | | | | x |
| | Pekar Michael | 22.05.53 | | | | x |
| | Pekar Anita | 12.04.92 | | | | x |
| | Tschowri Warwara | 22.01.30 | | | | x |
| | | | | | | |
| 125 | Vogel Anna | 01.06.15 | | | | x |
| | | | | | | |
| 123 | Lieb Iwan | 24.11.19 | | x | | |
| | Lieb Elisabeth | 01.04.29 | | | A.b. | x |
| | Lieb Erniw | 15.04.56 | | | | x |
| | | | | | | |
| 121 | Zirnsack Erwin | | 1945 | x | | |
| | Familie Hungreder | | 1945 | nach | Sibirien | |
| | Hungreder Barbara | 15.03.04 | | | A.b. | x |

| | | | | | | |
|-----|------------------------|----------|------|---|-----------|--------------------|
| | Hungreder Josef | 10.11.56 | | | A.b. | x |
| | Hungreder Natalia | 03.04.58 | | | A.b. | x |
| | Hungreder Natalia | 22.03.79 | | | A.b. | x |
| | Hungreder Helena | 20.11.81 | | | A.b. | x |
| | | | | | | |
| 119 | Kismann Georg | 05.05.19 | 1945 | | | x |
| | Kismann Margareta | 26.06.24 | | | | x |
| | Glas Margareta | 20.05.53 | | | April 98 | |
| | Glas Georg | 02.02.48 | | | April 98 | |
| | Glas Silvia | 22.09.74 | | | Feb. 96 | |
| | | | | | | |
| 117 | Gerber Hilda | 02.10.40 | | | | x |
| | Gerber Artur | 13.11.68 | | | Sep. 96 | |
| | Gerber Angelika | 03.04.70 | | | Sep. 96 | |
| | Gerber Artur | 04.08.90 | | | Sep. 96 | |
| | Gerber Kristian | 10.06.92 | | | Sep. 96 | |
| | | | | | | |
| 115 | Vogel Johann | | 1945 | x | | |
| | Fenn Maria | 29.12.51 | | | Juni 94 | |
| | Fenn Josef | 22.01.49 | | | Juni 94 | |
| | Fenn Erika | 08.01.80 | | | Juni 94 | |
| | | | | | | |
| 113 | Kisman Franz | | 1945 | x | | |
| | Kisman Janosch | 16.12.39 | | | | x |
| | Kisman Anna | 24.05.40 | | | | x |
| | Kisman Georg | 01.01.68 | | | | x |
| | Kisman Sita | 22.01.72 | | | | x |
| | Kisman Kristina | 24.05.91 | | | | x |
| | | | | | | |
| 111 | Vogel Josef | | 1945 | x | | |
| | Kondratschin Marta | 12.11.24 | | | Sep. 98 | |
| | Kondratschin Magdalena | 02.04.31 | | | Sep. 98 | |
| | | | | | | |
| 109 | Schütz Iwan | 26.09.67 | | | | x |
| | Schütz Maria | 15.08.73 | | | | x |
| | Schütz Karina | 21.11.92 | | | | x |
| | Schütz Robert | 17.02.95 | | | | |
| | | | | | | |
| 107 | Vogel Josef | | 1945 | x | | |
| | Vogel Elisabeth | | 1945 | x | | |
| | Schenmar Maria | 03.03.27 | | | Munkatsch | Petrowskij Wolodo. |
| | Krisa Wasilij | 07.06.61 | | | Munkatsch | Petrowskij Maria |
| | Krisa Olga | 11.10.61 | | | | Petrowska Natalia |
| | Krisa Natalia | 03.10.82 | | | | |
| | | | | | | |
| 105 | Holkowitsch Irshi | 25.04.30 | | | | x |
| | Holkowitsch Theresia | 03.11.28 | | | | x |
| | Holkowitsch Georg | 06.09.59 | | | | x |
| | Holkowitsch Magdalena | 20.07.53 | | | | x |
| | Holkowitsch Barbara | 20.07.55 | | | | x |
| | Holkowitsch Georg | 04.11.88 | | | | x |
| | Holkowitsch Willhelm | 04.11.88 | | | | x |
| | | | | | | |
| 103 | Gerscheni Adalbert | | 1945 | x | | |
| | Sempleni Waleria | 13.01.12 | | x | | |
| | Sempleni Josef | | | | | x |
| | Sempleni Waleria | | | | | x |
| | Sempleni Oksana | | | | | x |

| | | | | | | |
|-----|-----------------------|----------|------|---|------------|-----------|
| | | | | | | |
| 101 | Kisman Josef | | 1945 | x | | |
| | Kisman Rosalija | | 1945 | x | | |
| | Lieb Iwan | 04.10.51 | | | A.b. | x |
| | Lieb Ljudmilla | 26.06.53 | | | A.b. | x |
| | Lieb Gennadij | 31.07.75 | | | A.b. | x |
| | Lieb Iwan | 07.05.79 | | | A.b. | x |
| | | | | | | Lieb Anna |
| 99 | Pez Rosalie | | 1945 | x | | |
| | Laurintschak Janosch | 02.07.17 | | | | x |
| | Laurintschak Theresia | 20.05.24 | | | | x |
| | Kisman Iwan | 29.01.73 | | | | x |
| 95 | Kisman Johann | | 1945 | x | | |
| | Wranetz Wolodimir | 01.10.49 | | | Feb. 98 | |
| | Wranetz Lilia | 10.06.52 | | | Feb. 98 | |
| | Wranetz Wolodimir | 11.08.74 | | | März 96 | |
| 93 | Piller Margit | 25.05.13 | | x | | |
| | Deme Magdalena | 10.05.37 | | | | x |
| | Zipf Margareta | 10.08.71 | | | | x |
| | Zipf Josef | 26.02.67 | | | | x |
| | Zipf Josef | 12.10.90 | | | | x |
| | Zipf Kristian | | | | | x |
| 91 | Vogel Johann | | 1945 | x | | |
| | Vogel Michael | | 1945 | x | | |
| | Vogel Josef | | 1945 | x | | |
| | Vogel Marija | | 1945 | x | | |
| | Kisman Werena | 16.04.44 | | | Mai 97 | |
| | Vogel Magdalena | 14.09.04 | | x | | |
| | Kisman Melania | 17.02.21 | | x | | |
| | Kisman Walter | 12.03.68 | | | Munkatsch | |
| 87 | Lieb Georg | | 1945 | x | | |
| | Lieb Elisabeth | 16.04.20 | | x | | |
| | Barta Werona | 16.05.42 | | | April 2000 | x |
| | Barta Adalbert | 15.11.43 | | | April 2000 | x |
| 85 | Lieb Johan | | 1945 | x | | |
| | Kisman Iwan | 11.03.69 | | | Juni 94 | |
| | Harapko Michael | 27.12.70 | | | Juli 97 | |
| | Harapko Monika | 18.02.74 | | | Juli 97 | |
| | Harapko Michael | 04.09.93 | | | Juli 97 | |
| 83 | Jatzenko Olexander | 04.03.28 | | x | | |
| | Jatzenko Maria | 04.04.37 | | | | x |
| 81 | Lieb Margareta | 01.06.23 | | | | x |
| | Weiß Margareta | 08.11.59 | | | | x |
| | Weiß Angelika | 19.10.78 | | | | x |
| | Weiß Josef | 14.03.83 | | | | x |
| | Weiß Georg | 15.07.56 | | | | x |
| | Howoschi Elisabeth | 21.01.47 | | | | x |
| | Howoschi Wolodimir | 14.02.68 | | | | x |
| | Howoschi Richard | | | | | x |

| | | | | | | |
|-----|-------------------|----------|------|---|------------|-----------------|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| 79 | Lieb Paul | | | | | |
| | Lieb Emanuel | 05.04.95 | | | Aug. 96 | |
| | Lieb Margit | 31.03.38 | | | Aug. 96 | |
| | Lieb Natalia | 16.01.74 | | | Nov. 94 | |
| | | | | | | |
| 79a | Hladkij Maria | 23.11.58 | | | Sep. 91 | |
| | Hladkij Erika | 11.06.77 | | | Sep. 91 | |
| | Kladkij Ella | 29.06.80 | | | Sep. 91 | |
| | | | | | | |
| 77 | Vogel Peter | | 1945 | x | | |
| | Vogel Elisabeth | 14.01.14 | | | Mai 92 | Musika Margaret |
| | | | | | | Musika Olga |
| | | | | | | Musika Anatolij |
| | | | | | | |
| 75 | Demling Franz | | 1945 | x | | |
| | Demling Maria | 06.04.19 | | x | | |
| | Kisman Erhard | 07.02.34 | | x | | |
| | Kisman Elisabeth | 06.11.38 | | | | x |
| | Kisman Andreij | 02.03.58 | | | Juli 95 | |
| | Kisman Elisabeth | 04.01.64 | | | Juli 95 | |
| | Kisman Schasmina | 20.10.84 | | | Juli 95 | |
| | | | | | | |
| 73 | Kijak Josef | 02.08.28 | | x | | |
| | Kijak Theresia | 15.06.30 | | | Aug. 97 | |
| | Kijak Josef | 24.09.54 | | | Aug. 97 | |
| | Kijak Maria | 30.01.60 | | | Aug. 97 | |
| | Kijak Eduard | 19.07.80 | | | Aug. 97 | |
| | Kijak Wiktor | 10.08.83 | | | Aug. 97 | |
| | | | | | | |
| 71 | Holub Jurij | 05.12.12 | | | | x |
| | Holub Olexander | 23.08.49 | | | | x |
| | Holub Olena | 23.02.52 | | | | x |
| | | | | | | |
| 69 | Hawrisch Hafia | 15.09.58 | | | | x |
| | Hawrisch Wasilij | 01.01.53 | | | | x |
| | Hawrisch Jurij | 03.05.81 | | | | x |
| | Hawrisch Wasilij | 13.05.85 | | | | x |
| | | | | | | |
| 67 | Vogel Georg | 03.10.05 | | x | | |
| | | | | | | |
| 65 | Kisman Boldischar | 15.02.20 | | | A.b. | |
| | Kisman Erwin | 07.08.57 | | | A.b. | |
| | Kisman Erwin | 11.04.83 | | | A.b. | |
| | Kisman Silvia | 09.05.85 | | | A.b. | |
| | Kisman Maria | 28.10.59 | | | A.b. | |
| | | | | | | |
| 63 | Vogel Josef | 22.10.16 | 1945 | | April 2000 | x |
| | Vogel Katerina | 15.12.20 | | | April 2000 | x |
| | Hudiwok Peter | 19.04.42 | | | April 2000 | x |
| | Hudiwok Magdalena | 21.12.49 | | | April 2000 | x |
| | Hudiwok Ella | 25.08.76 | | | Juli 95 | |
| | | | | | | |
| 61 | Gerber Josef | | 1945 | x | | |
| | Gerber Anna | 06.04.09 | | x | | |
| | Gerber Erwin | 24.05.45 | | | Dez. 92 | |
| | Gerber Anna | 23.10.49 | | | Dez. 92 | |

| | | | | | | |
|----|----------------------------|----------|------|---|---------|---|
| | Gerber Erwin | 24.12.75 | | | Dez. 92 | |
| 59 | Glas Georg | | 1945 | x | | |
| | Glas Katalin | 15.03.09 | | | | x |
| | Glas Emil | 08.08.36 | | | | x |
| | Glas Kristina | 24.06.41 | | | | x |
| | Glas Katerina | 10.12.70 | | | | x |
| | Glas Emil | 21.05.72 | | | | x |
| | Glas Wasilij | 14.01.93 | | | | x |
| 57 | Lieb Walerija | 19.10.38 | | | Okt. 91 | |
| | Lieb Martin | 30.08.33 | | | Okt. 91 | |
| | Lieb Martin | 06.11.62 | | | Sep. 95 | |
| | Jatzenko Walerija | 28.03.60 | | | Sep. 95 | |
| | Jatzenko Mikola | 16.05.59 | | | Sep. 95 | |
| | Jatzenko Viktoria | 24.06.83 | | | Sep. 95 | |
| | Jatzenko Mikola | 15.12.93 | | | Sep. 95 | |
| 55 | Meluitschenko Magdalena | 29.05.35 | | | Juli 96 | |
| | Kisman Anna | 21.10.57 | | | Juli 96 | |
| | Kisman Josef | 09.11.48 | | | Juli 96 | |
| | Kisman Anna | 11.06.83 | | | Juli 96 | |
| | Kisman Josef | 07.05.85 | | | Juli 96 | |
| 53 | Nusser Magdalena | 17.02.44 | | | | x |
| | Weiß Marianna | 28.11.68 | | | | x |
| | Nusser Melinda | 20.12.85 | | | | x |
| | Weiß Erich | 30.10.88 | | | | x |
| | Reinhard Sergeij | 02.03.64 | | | | x |
| | Reinhard Ewa | 01.04.64 | | | | x |
| | Reinhard Isabella | 22.04.91 | | | | x |
| 51 | Kisman Anton | | 1945 | x | | |
| | Kisman Jurij | 23.05.47 | | | | x |
| | Kisman Maria | 12.10.50 | | | | x |
| | Kisman Jurij | 23.04.72 | | | | x |
| | Kisman Felix | 29.03.77 | | | | x |
| | Kisman Viktoria | | | | | x |
| 49 | Kisman Anton | 22.08.49 | | | | x |
| | Kisman Maria | 18.10.53 | | | | x |
| | Kisman Anton | 04.06.77 | | | | x |
| | Kisman Viktor | 28.08.81 | | | | x |
| | Kisman Marianna | 28.05.88 | | | | x |
| 47 | Luspin Mikulasch | 16.11.31 | | x | | |
| | Luspin Elisabeth | 23.03.32 | | | Juni 92 | |
| | Luspin Nikolaj | 30.08.59 | | | | x |
| | Luspin Margareta | 10.03.60 | | | | x |
| | Luspin Andrianna | 17.04.82 | | | | x |
| | Luspin Eduard | 26.07.84 | | | | x |
| 45 | Sokolenko Nina | 18.08.21 | | | | x |
| 43 | Dudinetz Malwina | 05.12.43 | | | | x |
| | Dudinetz Michael | 29.07.44 | | | | x |
| | Dudinetz Angela | 28.03.69 | | | | x |

| | | | | | |
|----|--------------------------|----------|--|---------|--------------------|
| | | | | | |
| 41 | Ostratschuk Magdalena | 18.07.35 | | | x |
| | Ostratschuk Stefan | 05.01.32 | | | x |
| | Ostratschuk Josef | 11.01.64 | | | x |
| | Ostratschuk Tamara | 19.09.64 | | | x |
| | Ostratschuk Eugen | 24.02.86 | | | x |
| | Ostratschuk Wlasta | 22.02.88 | | | x |
| | | | | | |
| 39 | Tscherepanja Iwan | 23.11.47 | | | x |
| | Tscherepanja Wira | 20.07.53 | | | x |
| | Zap Nadija | 29.06.72 | | | x |
| | Tscherepanja Watscheslaw | 03.03.75 | | | x |
| | Tscherepanja Ruslan | 21.05.80 | | | x |
| | Zap Olexander | | | | x |
| | Zap Nikola | | | | x |
| | | | | | |
| 37 | Kijak Iwan | 14.08.51 | | Okt. 97 | Marhitisch Andrij |
| | Kijak Lidia | 21.01.53 | | Okt. 97 | Marhiti. Soreslawa |
| | Kijak Beatrisa | 02.07.74 | | Okt. 97 | Marhitisch Andrij |
| | Kijak Willhelm | 19.11.76 | | Okt. 97 | |
| | Kijak Karina | 05.04.96 | | Okt. 97 | |
| | | | | | |
| 35 | Wasjo Iwan | 24.03.48 | | | x |
| | Wasjo Edita | 23.08.52 | | | x |
| | Wasjo Iwan | 18.11.79 | | | x |
| | | | | | |
| 33 | Dudinsky Margarita | 15.01.51 | | | x |
| | Dudinsky Mikolaj | 20.01.49 | | | x |
| | | | | | |
| 31 | Marko Michail | 15.07.49 | | | x |
| | Marko Margarita | 16.07.50 | | | x |
| | Marko Tetjana | 19.05.81 | | | x |
| | | | | | |
| 29 | Kotziban Olenz | 18.02.39 | | Aug. 92 | |
| | Kotziban Schimon | 06.02.38 | | Aug. 92 | |
| | Sitschowa Ella | 04.06.68 | | Okt. 93 | |
| | Sitschow Wiktor | 17.06.69 | | Okt. 93 | |
| | | | | | |
| 27 | Pinselik Janosch | 22.04.44 | | | x |
| | Pinselik Margarita | 15.04.49 | | | x |
| | Pinselik Iwan | 03.07.69 | | | x |
| | Pinselik Margarita | 17.07.73 | | | x |
| | Pinselik Walerija | 21.01.93 | | | x |
| | Pinselik Karina | 18.03.95 | | | x |
| | | | | | |
| 25 | Herzuska Anna | 04.01.48 | | | x |
| | Herzuskij Wasilij | 01.04.46 | | | x |
| | Herzuskij Wasilij | 07.02.75 | | | x |
| | Herzuska Oksana | 02.10.81 | | | x |
| | Kohutisch Anna | 09.09.71 | | | x |
| | | | | | |
| 23 | Kisman Otto | 13.04.43 | | März 98 | |
| | Kisman Anna | 27.05.98 | | März 98 | |
| | Kisman Otto | 25.05.70 | | Juli 98 | |
| | Kisman Renata | 25.12.72 | | Juli 98 | |
| | Tschobalj Renata | 21.11.92 | | Juli 98 | |
| | Tschobalj Olexander | 12.05.70 | | Juli 98 | |

| | | | | | | |
|----|---------------------|----------|--|---|-----------|------------------|
| | Kisman Angela | 06.10.94 | | | Juli 98 | |
| | Kisman Marianna | 07.09.75 | | | Juli 98 | |
| 21 | Towt Augustin | 21.03.49 | | x | | |
| | Towt Wasilina | 31.03.53 | | | | x |
| | Towt Oksana | 04.02.74 | | | | Bobuska Oksana |
| | Towt Bogdan | 24.03.78 | | | | x |
| | | | | | | Bobuskij Eduard |
| | | | | | | |
| 19 | Glas Josef | 01.01.44 | | | | x |
| | Glas Magdalena | 28.03.50 | | | | x |
| | Glas Josef | 28.03.69 | | | Nov. 97 | |
| | Glas Marianna | 18.04.70 | | | Nov. 97 | |
| | Glas Emilia | 21.10.92 | | | Nov. 97 | |
| | Lisanetz Maria | 25.05.70 | | | April 98 | |
| | Lisanetz Viktor | 18.10.89 | | | April 98 | |
| | Lisanetz Willhelm | 10.05.94 | | | April 98 | |
| | | | | | | |
| 17 | Hungreder Karl | 04.03.53 | | | | x |
| | Hungreder Helena | 01.05.55 | | | | x |
| | Hungreder Karl | 12.03.80 | | | | x |
| | Hungreder Ella | 24.08.75 | | | | x |
| | Kabanzowa Ella | | | | | x |
| | Kabanzowa Gabriella | | | | | x |
| | Kabanzowa Tarais | | | | | x |
| | Kabanzowa Robert | | | | | x |
| | | | | | | |
| 15 | Glas Felix | 28.09.38 | | | | x |
| | Sekega Paul | 02.03.60 | | | | x |
| | Sekega Angela | 17.07.67 | | | | x |
| | Sekega Enriko | 03.04.86 | | | | x |
| | Sekega Paul | 08.01.89 | | | | x |
| | | | | | | |
| 13 | Gerber Peter | 25.05.47 | | | | x |
| | Gerber Julia | 04.08.51 | | | | x |
| | Gerber Peter | 01.01.72 | | | | x |
| | Gerber Walter | 14.02.74 | | | | x |
| | | | | | | |
| 11 | Schepental Ede | 12.12.43 | | | | x |
| | Schepental Emma | 27.06.51 | | | Munkatsch | |
| | Schepental Rudolf | 19.04.74 | | | Munkatsch | |
| | | | | | | |
| 9 | Gerber Iwan | 26.11.47 | | | | x |
| | Gerber Maria | 26.05.53 | | | | x |
| | Gerber Iwan | 27.06.76 | | | | x |
| | | | | | | |
| 7 | Batin Oleksij | 09.10.48 | | | A.b. | x |
| | Batin Weronika | 11.07.53 | | | A.b. | x |
| | Batin Silvia | 11.05.79 | | | A.b. | Kostrub Silvia |
| | Batin Maria | 02.05.73 | | | A.b. | Howoschi Maria |
| | Glas Gertruda | 14.10.09 | | x | | |
| | | | | | | Kostrub Jaroslaw |
| | | | | | | Kostrub Eduard |
| | | | | | | |
| 5 | Krinizka Anna | 05.06.41 | | | | x |
| | Krinizka Mikolaj | 02.09.39 | | | | x |
| | Krinizka Tetjana | 15.10.76 | | | | x |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|---------------|----------|--|--|---------|--|
| | | | | | | |
| 3 | Sütsch Jurij | 19.01.58 | | | Feb. 93 | |
| | Sütsch Maria | 19.07.60 | | | Feb. 93 | |
| | Sütsch Robert | 23.09.82 | | | Feb. 93 | |
| | Sütsch Jurij | 23.10.87 | | | Feb. 93 | |

9. Pauschinger Kleidungsformen

Bis um 1920 trugen die Pauschinger ausnahmslos ihre althergebrachte Kleidung: Die Frauen eine schwarze Bluse, dazu ein „Schnürlaibla“, einen schwarzen Bindrock; die Männer mit Hut, unter der Joppe eine Strickweste.



Das älteste auffindbare Foto mit dieser Kleidung zeigt Johann Vogel (1843-1915) und Katharina Vogel, geborene Zipf (1843-1921). Die Aufnahme entstand etwa 1875 (Anwesen Hauptstraße 92; alle folgenden Fotos zur Kleidung aus dem Privatbesitz von Barbara Vogel, Hauptstraße 92).

Das Foto von 1942 zeigt die nächste Generation der Familie Vogel, Hauptstraße 92: Josef Vogel (1889 -1958) und Magdalena Vogel, geborene Telinger (1894 -1991) mit ihren acht Kindern.



Pauschinger Theatergruppe 1938

Kleidung der Pauschinger Mädchen 1939



Küchenpersonal einer Hochzeit 1940 in Pausching

Erste Heilige Kommunion von Katharina Kainz, geb. Tschaba, Plankendorf, 1937



Firmung in Plankendorf 1939

10. Hochzeit in Pausching 1997

Als Hochzeitsmonate gelten in Pausching Mai und Juni¹, dabei werden uralte Traditionen gepflegt. Bereits drei Tage vor dem Fest fangen Verwandte und Nachbarn im Hof der Brauteltern mit den Vorbereitungen an: Die Frauen kneten im Holztrog den Brotteig mit der Hand und backen im gemauerten Holzbackofen das Hochzeitsbrot, das dem russischen Osterbrot aus Hefeteig, viel Milch und Eiern ähnelt. Die Männer kümmern sich um das Schlachten. Für die etwa 150 geladenen Gäste² sind zwei große Schweine, über zehn Hühner und weiteres Geflügel zu schlachten, sicherlich für die Eltern des Brautpaares ein Vermögen. Für die betroffenen Familien ist eine Hochzeit früher wie heute eines der großen Ereignisse im Leben, dazu gehört die gemeinsame Vorbereitung.

Zur standesamtlichen Trauung im Bürgermeisteramt läuft im Hintergrund eine Kasette mit der ukrainischen Nationalhymne³ und festlicher klassischer Musik ab. Das Brautpaar erklärt „im Namen des ukrainischen Staates“ den Willen zu einem gemeinsamen Leben und der Gründung einer Familie. Die Braut in weißem langen Kleid mit Schleier nach westlicher Mode und der Bräutigam in blauer Hose, rotem Blazer und Fliege sprechen die Trauungsformeln dem Bürgermeister nach. Mit Sekt wird der Ehebund begossen. Zum Abschluss der Zeremonie verneigt sich das Brautpaar vor Eltern und Verwandten, um ihnen für die Fürsorge zu danken.

Die kirchliche Trauung, soweit sie bis zur Wende überhaupt gefeiert wurde, fand im Anschluss an die standesamtliche Trauung meist im Bürgermeisteramt statt. Heute möchten sich immer mehr Paare das Jawort wieder in der Kirche geben. Die Trauung erfolgt nach den Inhalten der in den deutschen Diözesen üblichen Gebetstexte, ebenso die Gesänge aus dem „Gotteslob“ der katholischen Bistümer.

Alle Hochzeitsgäste gratulieren nach der Trauung dem Brautpaar und den Eltern, überreichen der Braut Blumen, dem Bräutigam als klassisches Hochzeitsgeschenk Geld im Umschlag. Beim Gratulieren küsst jeder Gast Braut und Bräutigam auf den Mund. Am

¹ In Plankendorf gelten September/Okttober als Hochzeitsmonate, weil es zu dieser Zeit frisches Gemüse gibt und weniger verdirbt (Befragung 1998).

² Nachdem schon viele Verwandte ausgewandert sind, nehmen auch die Hochzeitsgesellschaften zahlenmäßig ab. Vorher waren 300 bis 350 Gäste keine Seltenheit, in Pausching ein normales Maß.

³ Zu Zeiten der Sowjetunion war es die sowjetische Nationalhymne, diese Tradition scheint der neue Staat beibehalten zu haben.

Hause der Feier angekommen trinkt jeder Erwachsene einen Schnaps auf die Gesundheit des Brautpaares. Die Transkarpatischen Franken haben ihre ganz eigenen Bräuche entwickelt und pflegen sie auch weiter. Die Paten des Brautpaares klettern als erste auf bereitgestellten Leitern über das Hoftor der Wohnung des Paares, trinken beim Überschreiten des Tores einen Schnaps, damit „das junge Glück zur Tür hereinkommen kann“¹.

Die typische Hochzeit beginnt nachmittags um 15.00 Uhr und geht bis spät in die Nacht hinein, oft wird auch am nächsten Tag noch weiter gefeiert. Am Nachmittag spielt eine Band in der Besetzung mit Keyboard, Saxophon und Schlagzeug zum Tanz auf. Zur Auflockerung und Erheiterung sind für den Abend verschiedene Einlagen vorbereitet: Zwei Männer haben sich zu einem armseligen hässlichen Brautpaar verkleidet, tanzen barfüßig auf eine komische Weise zu ukrainischer Musik. Ziel der Darbietung ist, die Hochzeitsgesellschaft in Stimmung zu bringen, vor allem aber die Frischvermählten zu erheitern. Dabei helfen auch alte Spottverse, die oft auch ältere Frauen beim Zuprosten mit Sekt zum Besten geben: „Fritz heißt mein Bruder, die Laus ist ein Luder, ein Luder ist die Laus, mein Predigt ist aus!“

Die Braut ist Ukrainerin, der Bräutigam deutschstämmig, rein fränkische Hochzeiten gibt es im Ort nur noch ganz selten. Die Volksgruppen mischen sich immer mehr, dementsprechend passt sich die Musik an: Gesungen wird in deutsch, ukrainisch, ungarisch, russisch, um allen Gästen etwas zu bieten. Englisch hört man nicht. „Man muss die Lieder nicht verstehen, die Hauptsache man kann d’rauf tanzen und es ist eine ‚lebende‘ Musik!“² Das Repertoire der deutschen Lieder reicht von „Trink, Brüderlein trink“ über „Trink ma noch a Tröpferl“ bis „O Susanna, wie ist das Leben doch so schön“. Gegen 24.00 Uhr folgt die schmalzige Weise „Ein Mutterherz“ im Walzertakt. Mit den deutschen Hochzeitsgästen weinen auch die ungarischen vor Rührung, obwohl sie den Text gar nicht verstehen. Nach Mitternacht spielt die Band etwas fetziger, moderner, auch derbe Texte, denn „ältere Leit senn scho staat hamm!“³ Auch die „Schauer“ (Zaungäste) betreten den Hof, erhalten etwas zu essen und trinken und prostern auf die „Jungen ihre G’sundheit“⁴.

¹ Nach dem Film von Barbara Finzer: Die fränkischen Dörfer.

² Michael Wiesinger, Plankendorf, meint damit Livemusik.

³ Ders.

⁴ Barbara Finzer: Die fränkischen Dörfer.

11. Mundart in Pausching

Nach mehreren Besuchen in Pausching registrierte der Verfasser aus dem dortigen Dialekt eine Vielzahl von Wörtern der ostfränkischen Mundart.

Verwandtschaftsbezeichnungen:

Waib, Fraa, Mutta (Ehefrau, Frau), Moo, Monn (Ehemann, Mann), Monn mit Waib (Ehepaar); Kind, Buu, Bubala, Büwla, Büwli; Touchtä, Maadala, Mädla, Mädli; Fötä (Vater), gebräuchlich auch Batschko, Papa (ukr.), Opu (ung.); Muttä, gebräuchlich auch Matte, Mama (ukr.), Oniju, Onijuko (ung.); Brudä, Schwestä; Heerla (Großvater), auch Outa, selten Opa; Fraala, Fraalä (Großmutter), auch Oma; Änkelkinna, Änkelkinä, Schwiegä (Schwägerin); Boos, Dout (Tante), auch Neeni (ung.); Vettä (Onkel), auch Batschi (ung.); Gschwistakinna (Cousin); Schwiegätöchtä, Schwiegävatä, Schwiegämuttä, Schwoger, auch Schougor (ung.), Schwägerin, auch Schougorin (ung.); Doudla (Taufpatin), gebräuchlich auch Keres-toniju (ung.)

Hauptwörter:

Viech, Kälbla, Gaul, das Säula, die Säuli, Gänsla, Hüla (Hühnchen), Hamala, Sühd oder Süh (Streu), Lab (Laub), Born, Deen (Teil der Scheune), die Brunsn (Jauche), Schaab (Strohbüschel für das Strohdach), Scheißhäusl, Hitz, Johr, Staana, Laab (Laub), Sportplotz, Fußball, Schull, Zimmermonn, Augnglos, Schnürlaibla, Hömed (Hemd), Rouk (Rock), Boch, Sunna, Rädla, Stachetten oder Staketten, Wolken (Walken), Sporn (Sparren), Ziegl, Weech, Boudnstiech, Hulz, Nudlhulz, Hofn (Topf), Milich, Krummbirn (Kartoffel), Wei, Bronnwei (Branntwein), Knuwl (Knoblauch), Kerschn (Kirschen), Solout, Wes (Weizen), Kroos (Gras), Gmeij (Gemeinde), Tschechnlond (Tschechien), Ungarnlond, Summer, Trummschlogger (Schlagzeuger), Kummarod, Leut,

Zeitwörter:

mietganumma, haamkumma, rauskumma, abkaut, mietgforn, gschriem, gsocht, gärbet, dangln (Sense schärfen), ogekukt (angeschaut), zöwln (an den Haaren raufen), lücha (lügen), kreina (weinen), ongrufn,

Zahlwörter:

aans, zwaa, ocht, neuna, zene, hunert, nix, a bissala, a Hekto (ein Hektoliter),

Verhältniswörter:

durt stain (dort stehen), vo do (von da), ohm Wassr, naus, nauf,

Zeitangaben:

Moring, üwermoring, Jor, Summr, Herwst, Fruhjohr, Wintr

Verkleinerungssilbe „la“:

Tischla, Öpfala, Hündla, Stückla, Bamla, Kindla,

Sätze, Ausdrücke, Redewendungen:

Die Russn homm ollas kassiert. Feiertog is heit neet.

Aff die Leichd loudn (zu Begräbnis bitten);

Kumm, geh! A ganza Stund;

Heerla, so dumm mechst di etzet, du host mas doch gsocht!

Des finni etz neet. Wir wölln Öfpl! Dahaam is dadaam.

Wie gehts dahaam im Reich? (Wie geht es in der Bundesrepublik Deutschland?)

Gleich kummda heri. Wir verdiena unchristlich wenich!

Bei uns is Deutschlond überoll! Do sicht ma unser Haus!

Daschlong mitn Steckn;

Da Börchamasta fährt nei die Fußgängerzone wie an Teifl sei Mutta.

Zigeiner trogt scho übern Zaun (Stehlen).

Ordnung hamm die Russn von den Schwoben glernt!

Begriffe aus anderen Sprachen,

die vor allem auf dem Markt in der Stadt gebraucht wurden:

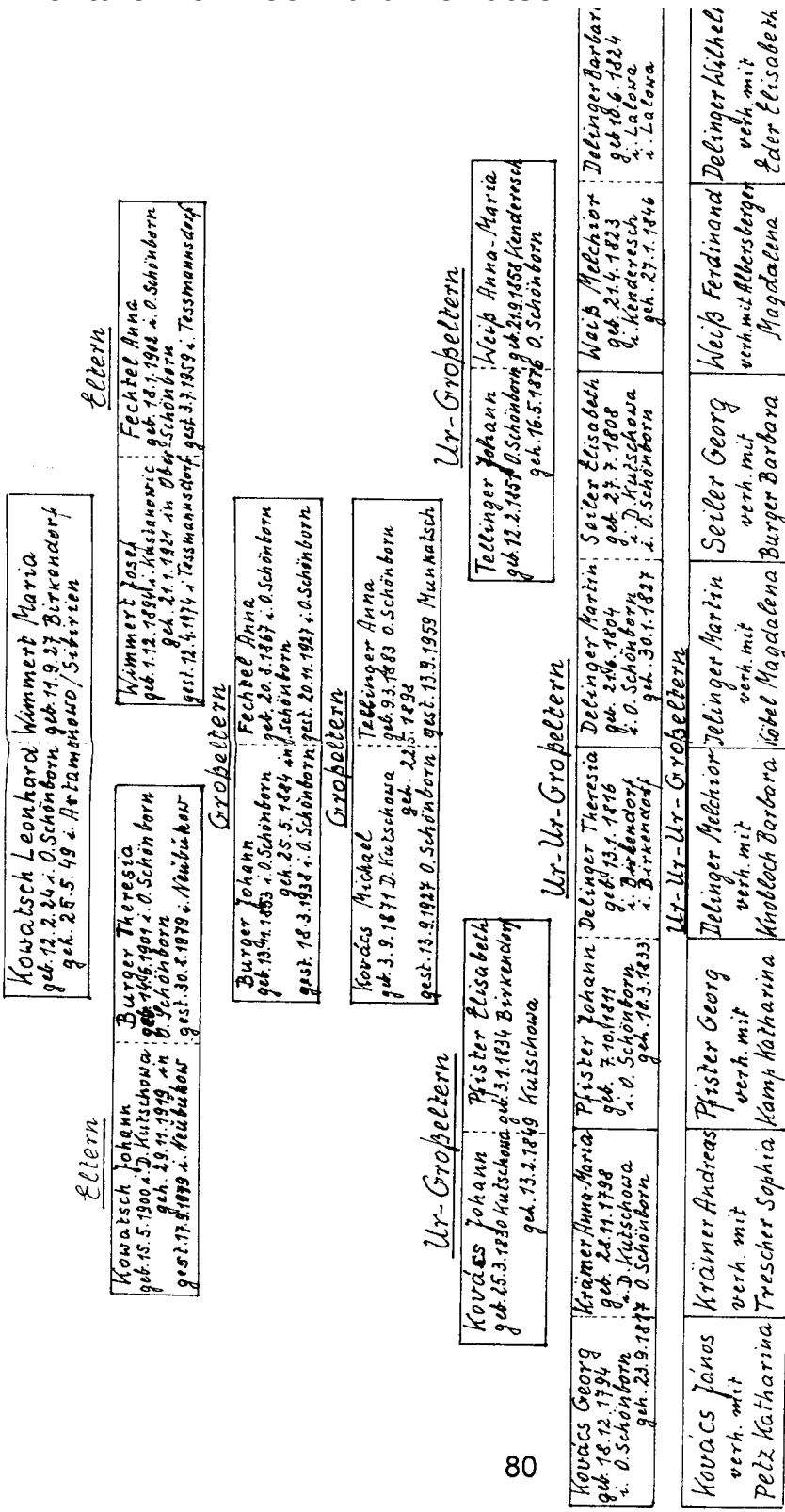
ungarisch: Baran (Schaf), Biki (Bulle, Stier), Kokosch (Hahn)

ruthenisch: Kosa (Ziege), Karschur (Enterich), Husak (Gänserich), Lugosch (Weinlaubendach), Protschkern (Pfirsich), Kabatschki (Esskürbis), Evannibatschti (Viehhirt), Kukurrusz (Mais), Fiseli (Bohne), Biziggl (Fahrrad)¹

¹ Kowatsch, Leonhard: Nach dessen Auskunft benutzte man diese Bezeichnungen in allen fränkischen Dörfern, wie Pausching, Unterschönborn, Oberschönborn, Birkendorf, Mädchendorf, Deutsch-Kutschowa.

12. Ahnentafel von Leonhard Kowatsch

Ahnen - Nachweis



Die Namen von den Ur-Ur-Ur-Großeltern sind aus den Geburtsurkunden ihrer Kinder entnommen worden.
 Ihre Geburts- u. Heiratsurkunden sind nicht mehr auffindbar.
 Die Großeltern der hier aufgeführten Ur-Ur-Ur-Großeltern dürften zu den Einwanderern im Jahre 1730 - 1731 gehört haben. Der Ur-Ur-Ur-Großvater Kovács János ist lt. mündlicher Überlieferung als ung. Waisenkind von den Eltern der Katharina Petz adoptiert worden und heiratete die Katharina. So kam der ung. Name in die drei deutsch-löcher Deutsch-Kuzschow, Birkendorf u. Oberschönborn.

Wernau, N. den 2.2.1994 Leonhard Kowatsch.

13. Fragebogen und Auswertung

**Umfrage unter den deutschstämmigen Jugendlichen
aus Pausching, August 1998.**

Fragebogen



Hallo Mädchen und Jungs!

Wir sind Schüler aus Ebermannstadt in Deutschland und wollen euch bald besuchen. Aus unserer Heimat in Bayern, Bezirk Oberfranken, kommen viele eurer Vorfahren. Wir haben schon Briefkontakt mit der Schule in Kroatendorf aufgenommen und einige Mädchen von euch haben unsere Schule in Ebermannstadt im Dezember 1997 besucht. Uns interessiert, wie ihr lebt und was wir gemeinsam haben. Wenn ihr sorgfältig diesen Fragebogen ausfüllt, können wir uns besser kennenlernen. Es macht bestimmt Spaß.

Kreuze bitte an oder schreibe die entsprechenden Antworten dazu!

1. Dein Name _____ Geburtsjahr: _____
2. Du wohnst in _____ Geschlecht: männlich
weiblich
3. Anzahl deiner Geschwister _____ , davon ältere _____
4. Wie heißt deine Lieblingsmusikgruppe oder Sänger/Sängerin:
aus der Ukraine? _____ aus Deutschland? _____
5. Welche bekannten Sportler kennst du
aus der Ukraine? _____ aus Deutschland? _____
6. Welchen Beruf hat dein Vater? _____
7. Welchen Beruf hat deine Mutter? _____
8. Welche Berufswünsche hast du? Erstwunsch: _____
Zweitwunsch: _____

Kreuze an!

9. Welche Muttersprache spricht deine Mutter?

Welche Muttersprache spricht deren Mutter?

Welche deren Vater?

Welche Muttersprache spricht dein Vater?

Welche dessen Mutter?

Welche dessen Vater?

10. In welcher Sprache sprecht ihr zu Hause?

deutsch ukrainisch ungarisch russisch

| | deutsch | ukrainisch | ungarisch | russisch |
|--|---------|------------|-----------|----------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

11. Wie schätzt du deine deutschen Sprachkenntnisse ein?
 sehr gut gut mittelmäßig schlecht sehr schlecht

12. Welche Schulklasse besuchst du? _____

13. Wieviel Jahre lernst du die deutsche Sprache im Unterricht? _____

14. Welchen Schulabschluss möchtest du erreichen?
 Volksschule Realschule Gymnasium Universität

15. Was findest du an deiner Schule gut oder schlecht?

| | gut/schlecht | | | gut/schlecht | |
|---------------|--------------------------|--------------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|
| Schulleiter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kameradschaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Lehrer | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Disziplin | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schulgebäude | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Deutschunterricht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schulweg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sportunterricht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bücher | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Unterrichtszeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Klassenzimmer | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Elternmitarbeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sauberkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Geschichtsunterricht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

16. Was gefällt dir an deiner Schule überhaupt nicht?

17. Was machst du am liebsten in deiner Freizeit? (mehrfach ankreuzen möglich)
 Lesen Musik hören selber musizieren Freunde besuchen

weitere Beschäftigungen _____

18. Wo verbringst du überwiegend deine Freizeit?
 in deinem Wohnort außerhalb des Wohnortes _____

19. In welchen Einrichtungen hältst du dich vor allem auf (z.B: Sportplatz)?

20. Mit welchen Personen verbringst du vor allem deine Freizeit? (mehrfach ankreuzen möglich)
 Eltern Geschwistern Verwandten ganz verschieden
 mit Jugendlichen aus deinem Nachbarort mit Jugendlichen von hier
 weiteren Personen: _____

21. Bist du Mitglied in einem Verein oder Organisation? ja nein
 Wenn ja, wo? _____

22. Welche Möglichkeiten hast du, um dich zu informieren?
 Fernsehen Radio Zeitung Büchereien oder _____

23. Woher hast du deine Informationen über Deutschland?
 aus der Schule von den Eltern Großeltern sonstigen Verwandten
 Verwandten in Deutschland Fernsehen aus Büchern
 weitere Möglichkeiten _____
24. Sind Verwandte von dir schon nach Deutschland umgesiedelt? ja nein
 Wenn ja, welche Verwandte: _____ Wie viele Personen insgesamt? _____
25. Betrachten deine Eltern und Verwandten sich als eine deutsche Volksgruppe? ja nein
26. Welche Eigenschaften hältst du für „typisch deutsch“ (z.B. Fleiß, Ehrlichkeit)?

27. Was wird in der Ukraine am meisten an den Deutschen geschätzt?

28. Bist du schon beschimpft worden, weil du deutscher Abstammung bist? ja nein
 Wenn ja, mit welchen Schimpfworten? _____
29. Gab es in der Ukr. in der Schule oder Freizeit Probleme mit anderen Kindern? ja nein
 Wenn ja, mit welchen? _____
30. Welche guten Eigenschaften haben deiner Meinung
 die Ukrainer? _____
 die Ungarn? _____
 die Zigeuner? _____
31. Wie werden deiner Meinung nach in der Ukraine die Deutschen beurteilt?
 Von den Ukrainern? _____
 Von den Ungarn? _____
 Von den Zigeunern? _____
32. Welche Meinung hast du über die Bürger der Bundesrepublik Deutschland?
 hilfsbereit wenig hilfsbereit höflich nicht höflich
 sparsam wohlhabend sehr vermögend auch viele Arme
 finden leicht einen Arbeitsplatz verdienen viel Geld geben viel Geld aus
 haben Probleme mit Ausländern nehmen gerne Ausländer auf sind ausländerfeindlich
 weitere Meinungen _____
33. Findest du Erwachsene mit nichtdeutscher Sprache anders in ihrem Verhalten?
 keine Unterschiede kleine Unterschiede große Unterschiede
34. Möchtest du in deinem jetzigen Wohnort bleiben? ja nein

35. Wenn nicht, wo möchtest du wohnen? _____
36. Möchtest du hier oder in deiner Umgebung einmal eine Arbeit finden? ja nein
37. Möchten deine Eltern nach Deutschland aussiedeln? ja nein
 Möchtest du nach Deutschland aussiedeln? ja nein

(Nur ausfüllen, wenn ihr nach Deutschland aussiedeln wollt, ansonsten weiter mit Frage 47!)

38. Wenn ja, wann möchtest du aussiedeln?
 So schnell als möglich noch in diesem Jahr im nächsten Jahr
39. Welche Schulart möchtest du in Deutschland besuchen?
 Hauptschule Realschule Gymnasium
 andere Schule _____
40. Welchen Beruf möchtest du in Deutschland erlernen?
 Erstwunsch _____ Zweitwunsch _____
41. Glaubst du, du findest in Deutschland leicht einen Ausbildungsplatz? ja nein
42. Wo möchtest du in Deutschland wohnen?
 in einem Dorf Kleinstadt Großstadt egal
43. Warum wollt ihr nach Deutschland aussiedeln?
 Weil Verwandte schon dort wohnen Weil Bekannte schon dort wohnen
 Weil wir dort leichter Arbeit finden Weil wir mit Deutschen zusammenleben können
 Weil wir dort besser leben können Weil wir in der Ukraine keine Arbeit finden
 weitere Gründe _____
44. Wer sollten in Deutschland deine Nachbarn sein? egal
 Verwandte aus deiner Heimat Bekannte aus deiner Heimat
 andere Aussiedler aus den Ostländern andere Ausländer
 einheimische Deutsche
45. Neben wem möchtest du auf keinen Fall wohnen? _____
46. Was möchtest du in Deutschland einmal besitzen?
 Fahrrad Motorrad Auto eigene Wohnung eigenes Haus
 anderer Wunsch _____

(Nur ausfüllen, wenn du nicht nach Deutschland aussiedeln willst!)

47. Warum möchtest du an deinem Wohnort bleiben?

- Weil Eltern auch hier bleiben Weil Verwandte hier wohnen
Weil ich hier Freunde habe Weil wir hier eine Wohnung haben
Nenne weitere Gründe! _____

48. Möchtest du einmal Deutschland besuchen? ja nein
Warum? Gib Gründe an! _____

49. Wie stellst du dir die Jugendlichen in Deutschland vor? (Nenne Eigenschaften, z.B. rauchen viel, gehen in die Disko...)

50. Deine Eltern, Großeltern und Verwandten haben viel erlebt. Wer hat dir über eure Vergangenheit erzählt?

- Eltern Großeltern Verwandte Lehrer niemand
andere Personen _____

51. Wurden Menschen aus deiner Verwandtschaft von den Russen verschleppt? ja nein
Wer? _____

Wenn ja, wie viele? _____ Wieviel sind zurückgekehrt? _____

52. Deine Heimat wurde seit 1730 von Deutschen besiedelt.

Weißt du, woher deine Vorfahren kamen? _____

53. Was ist in deinem Wohnort noch an deutscher Kultur und Tradition vorhanden?
(z.B: Feste, Feiern, Essen, Kleidung, Ausdrücke, Lieder, Märchen.)

Lass dir dabei von deinen Eltern und Großeltern helfen!

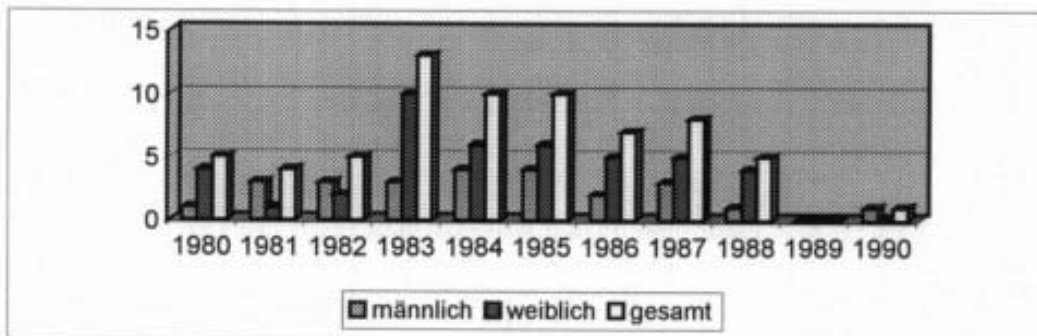
Vielen Dank! Vielleicht hast du jetzt durch unsere Fragen erkannt, wie viele Gemeinsamkeiten wir haben. Wir freuen uns auf die Fahrt zu euch, es wird für uns ein großes Erlebnis und bestimmt werden wir schnell Freunde!
Deine Angaben werden wir auswerten und mit unserem Leben vergleichen.

Viel Spaß und alles Gute, bis bald!
Eure Ebermannstädter!



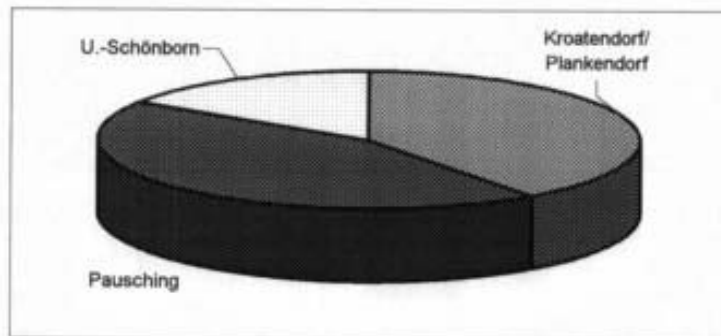
1. Geburtsjahr der Befragten

| | <i>männlich</i> | <i>weiblich</i> | <i>gesamt</i> |
|------|-----------------|-----------------|---------------|
| 1980 | 1 | 4 | 5 |
| 1981 | 3 | 1 | 4 |
| 1982 | 3 | 2 | 5 |
| 1983 | 3 | 10 | 13 |
| 1984 | 4 | 6 | 10 |
| 1985 | 4 | 6 | 10 |
| 1986 | 2 | 5 | 7 |
| 1987 | 3 | 5 | 8 |
| 1988 | 1 | 4 | 5 |
| 1989 | 0 | 0 | 0 |
| 1990 | 1 | 0 | 1 |



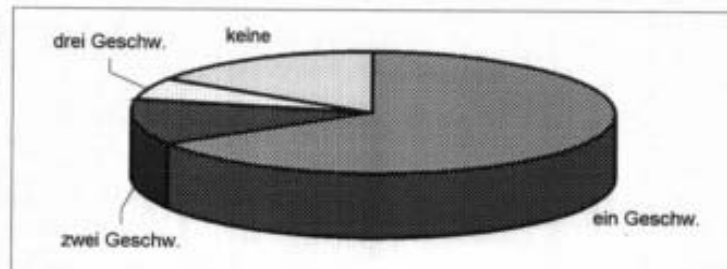
2. Wohnort der Befragten

| | |
|-----------------|----|
| Kroa.-Plankend. | 27 |
| Pausching | 30 |
| U.-Schönborn | 11 |



3. Anzahl der Geschwister

| | |
|--------------|----|
| ein Geschw. | 45 |
| zwei Geschw. | 8 |
| drei Geschw. | 4 |
| keine | 11 |



4. Wie heißt deine Lieblingsmusikgruppe oder Sänger/Sängerin:

aus der Ukraine?

| | |
|---------------|----|
| Irina Bilek | 12 |
| A. Panomarjow | 10 |
| Nana | 6 |
| Iwanuski | 6 |
| Akwa Vita | 4 |
| W-W-Gruppe | 2 |
| BB | 2 |
| Taisy Powalij | 2 |
| Sofia Rotana | 2 |
| Tabula Rana | 1 |
| Linda | 1 |
| Wojaz | 1 |
| Lube | 1 |
| Winter | 1 |
| Kirkorow | 1 |
| Skrjabin | 1 |
| Victor Pawlik | 1 |
| The Wja | 1 |
| Zee wen | 1 |
| Karaljow | 1 |
| Hände hoch | 1 |

aus Deutschland?

| | |
|----------------|----|
| Blümchen | 25 |
| Tic-Tac-Toe | 21 |
| Nana | 8 |
| Scooter | 3 |
| Touche | 3 |
| BSB | 2 |
| Kelly Family | 2 |
| The Boyz | 1 |
| Mr. President | 1 |
| Lori Stern | 1 |
| Basis 3P | 1 |
| Modern Talking | 1 |

5. Welche bekannte Sportler kennst du?

aus der Ukraine?

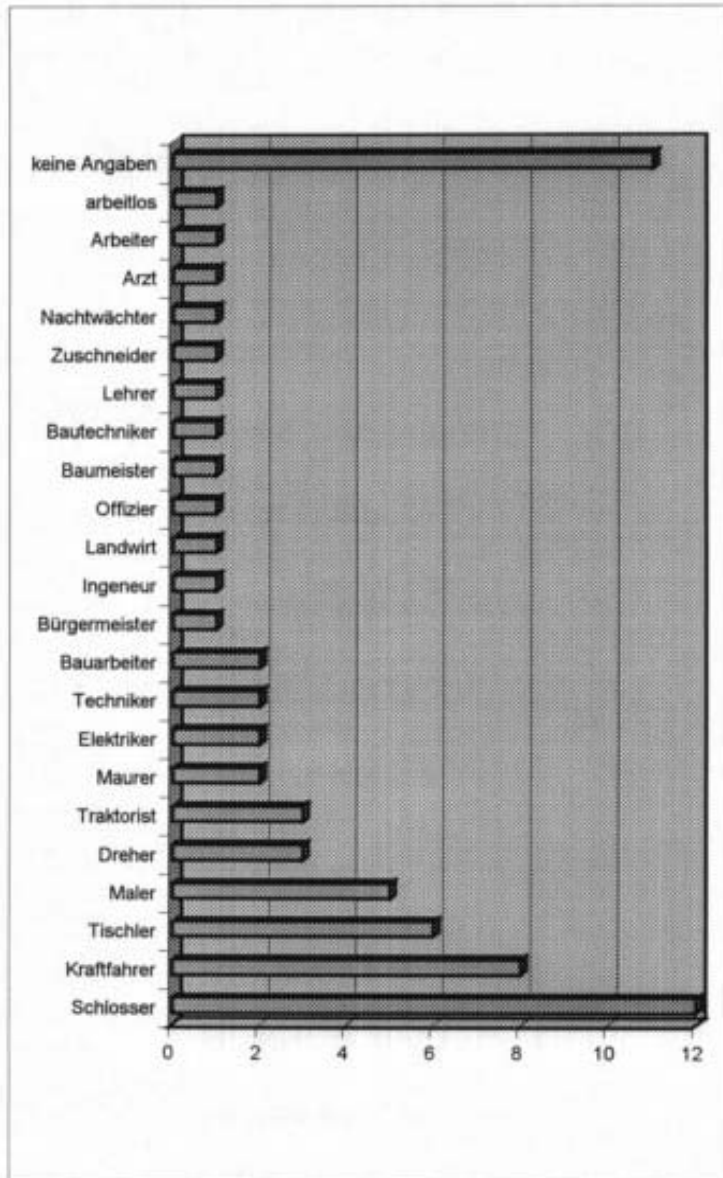
| | |
|-----------------|----|
| Schewtschenko | 10 |
| Sergij Bubko | 6 |
| Olech Blochin | 5 |
| Fußball | 3 |
| V. Klichkow | 2 |
| L. Podkopajewa | 2 |
| Dynamo Kiew | 2 |
| A. Rebrow | 2 |
| Surkis | 2 |
| Oksana Bayal | 1 |
| Irina Derjugina | 1 |
| Witrjaschenko | 1 |
| O. Boul | 1 |
| Handball | 1 |
| Tschenschenko | 1 |
| Onopenko | 1 |
| Scholkow | 1 |
| Keine Angaben: | 27 |

aus Deutschland?

| | |
|--------------|----|
| Schuhmacher | 10 |
| Beckenbauer | 3 |
| Boris Becker | 3 |
| Fußball | 2 |
| Klinsmann | 2 |
| Rummenige | 1 |
| Matthäus | 1 |
| Mike Tyson | 1 |
| Mario Basler | 1 |
| Oliver Kahn | 1 |
| Andy Köpke | 1 |

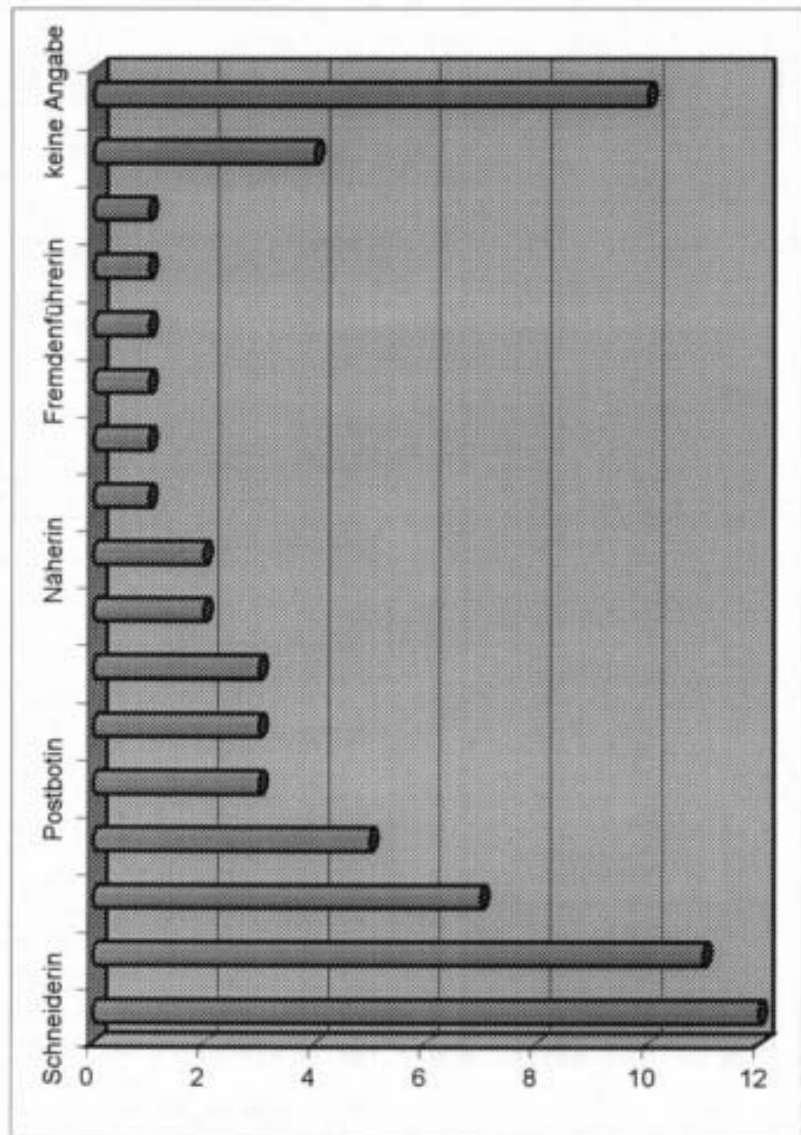
6. Welchen Beruf hat dein Vater?

| | |
|---------------|----|
| Schlosser | 12 |
| Kraftfahrer | 8 |
| Tischler | 6 |
| Maler | 5 |
| Dreher | 3 |
| Traktorist | 3 |
| Maurer | 2 |
| Elektriker | 2 |
| Techniker | 2 |
| Bauarbeiter | 2 |
| Bürgermeister | 1 |
| Ingeneur | 1 |
| Landwirt | 1 |
| Offizier | 1 |
| Baumeister | 1 |
| Bautechniker | 1 |
| Lehrer | 1 |
| Zuschneider | 1 |
| Nachtwächter | 1 |
| Arzt | 1 |
| Arbeiter | 1 |
| arbeitslos | 1 |
| keine Angaben | 11 |



7. Welchen Beruf hat deine Mutter?

| | |
|-----------------|----|
| Schneiderin | 12 |
| Verkäuferin | 11 |
| Hausfrau | 7 |
| Lehrerin | 5 |
| Postbotin | 3 |
| Buchhalterin | 3 |
| Erzieherin | 3 |
| Laborantin | 2 |
| Näherin | 2 |
| Bankangestellte | 1 |
| Arbeiterin | 1 |
| Polizistin | 1 |
| Fremdenführerin | 1 |
| Ärztin | 1 |
| Musiklehrerin | 1 |
| arbeitslos | 4 |
| keine Angabe | 10 |

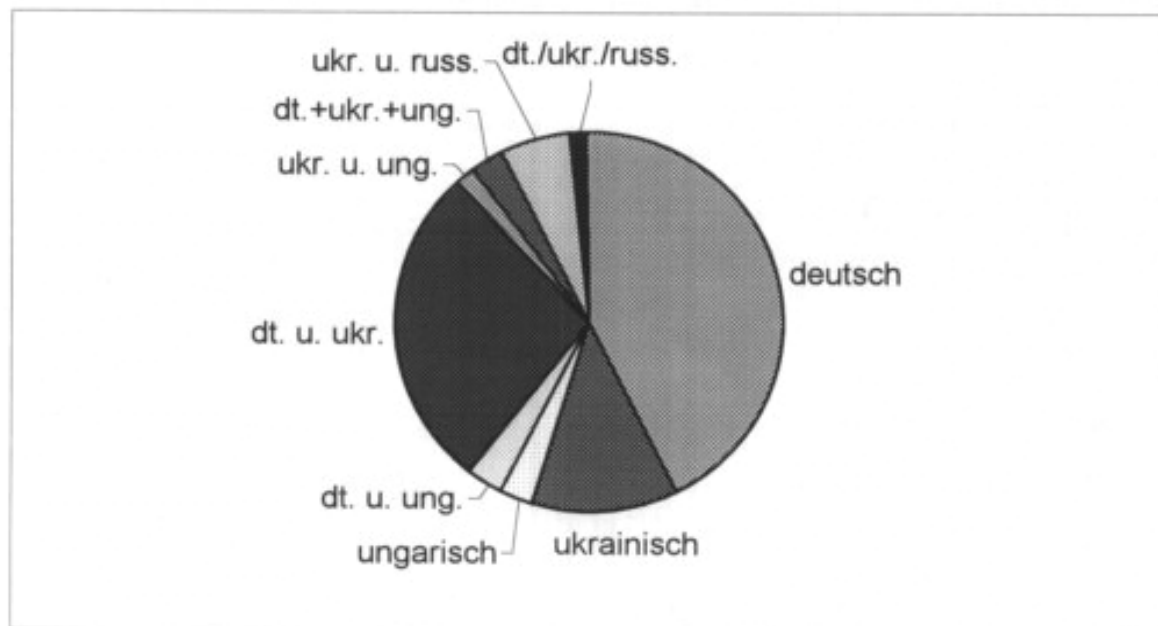


8. Welche Berufswünsche hast du?

| Erstwunsch: | | Zweitwunsch: | |
|-------------------|---|-----------------|----|
| Lehrerin | 7 | Lehrerin | 6 |
| Erzieherin | 5 | Friseurin | 3 |
| Arzt/Ärztin | 4 | Model | 3 |
| Tischler | 4 | Verkäufer/in | 3 |
| Sängerin | 4 | Jurist | 2 |
| Deutschlehrerin | 3 | Bänkerin | 2 |
| Verkäufer/in | 3 | Elektriker | 2 |
| Landwirt | 2 | Kraftfahrer | 2 |
| Programmierer | 2 | Deutschlehrerin | 2 |
| Übersetzerin | 2 | Arzt/Ärztin | 2 |
| Traktorist | 2 | Kaufmann | 1 |
| Schneiderin | 2 | Dolmetscher | 1 |
| Übersetzerin | 1 | Buchhalter | 1 |
| Friseur | 1 | Sängerin | 1 |
| Musiker | 1 | Krankenschw. | 1 |
| Pharmazeut | 1 | Köchin | 1 |
| Kraftfahrer | 1 | Stewardesse | 1 |
| Elektriker | 1 | geistiger Beruf | 1 |
| Krankenschw. | 1 | Arbeiter | 1 |
| Maurer | 1 | Fußballprofi | 1 |
| Zöllner | 1 | Disc-Jockey | 1 |
| Kinderarzt | 1 | Erzieherin | 1 |
| Dienstmädchen | 1 | noch ungewiss | 7 |
| Pferdesportler | 1 | keine Angabe | 22 |
| Wirtschaftsführer | 1 | | |
| Zimmermann | 1 | | |
| Fernsehmoderator | 1 | | |
| Polizist | 1 | | |
| Köchin | 1 | | |
| Sportler | 1 | | |
| noch ungewiss | 3 | | |
| keine Angabe | 7 | | |

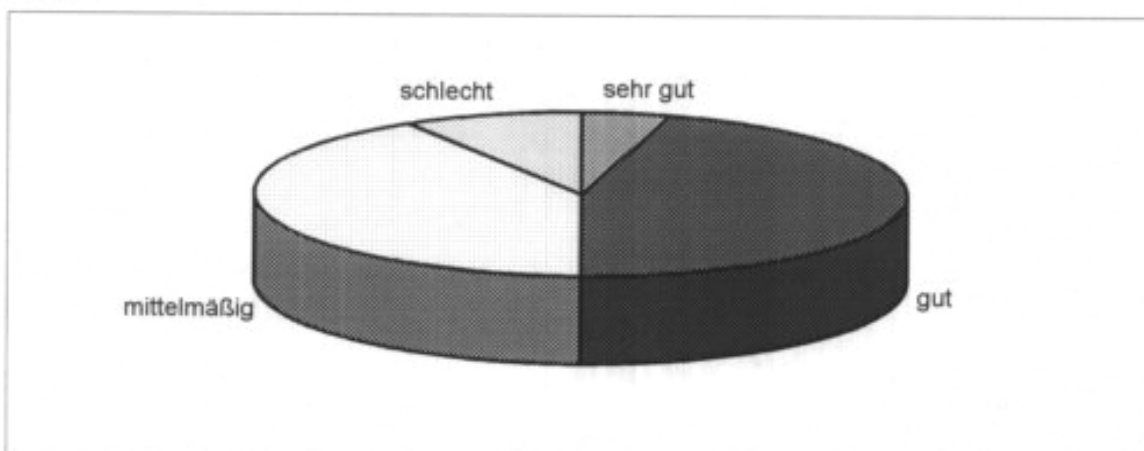
10. In welcher Sprache spricht ihr zu Hause?

| | |
|----------------|----|
| deutsch | 29 |
| ukrainisch | 8 |
| ungarisch | 2 |
| dt. u. ung. | 2 |
| dt. u. ukr. | 19 |
| ukr. u. ung. | 1 |
| dt.+ukr.+ung. | 2 |
| ukr. u. russ. | 4 |
| dt./ukr./russ. | 1 |



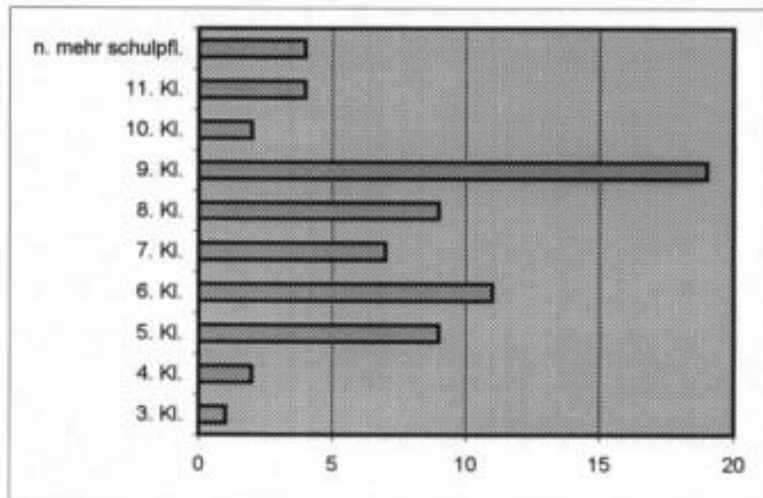
11. Wie schätzt du deine deutschen Sprachkenntnisse ein?

| | |
|-------------|----|
| sehr gut | 3 |
| gut | 31 |
| mittelmäßig | 28 |
| schlecht | 6 |



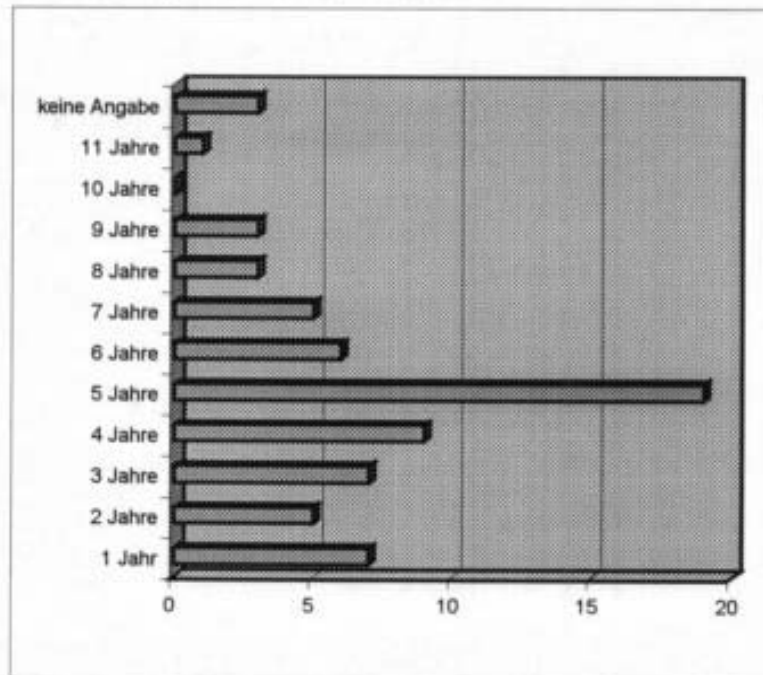
12. Welche Schulklasse besuchst du?

| | |
|-------------------|----|
| 3. Kl. | 1 |
| 4. Kl. | 2 |
| 5. Kl. | 9 |
| 6. Kl. | 11 |
| 7. Kl. | 7 |
| 8. Kl. | 9 |
| 9. Kl. | 19 |
| 10. Kl. | 2 |
| 11. Kl. | 4 |
| n. mehr schulpfl. | 4 |



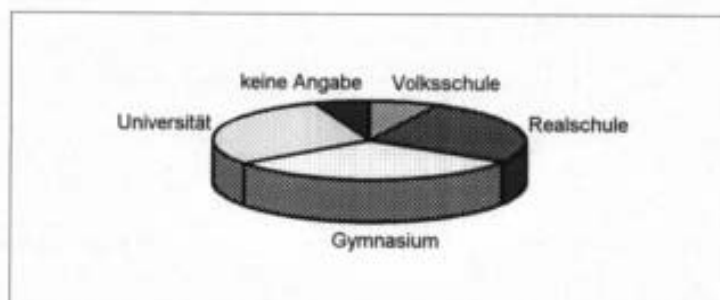
13. Wieviel Jahre lernst du die dt. Sprache im Unterricht?

| | |
|--------------|----|
| 1 Jahr | 7 |
| 2 Jahre | 5 |
| 3 Jahre | 7 |
| 4 Jahre | 9 |
| 5 Jahre | 19 |
| 6 Jahre | 6 |
| 7 Jahre | 5 |
| 8 Jahre | 3 |
| 9 Jahre | 3 |
| 10 Jahre | 0 |
| 11 Jahre | 1 |
| keine Angabe | 3 |



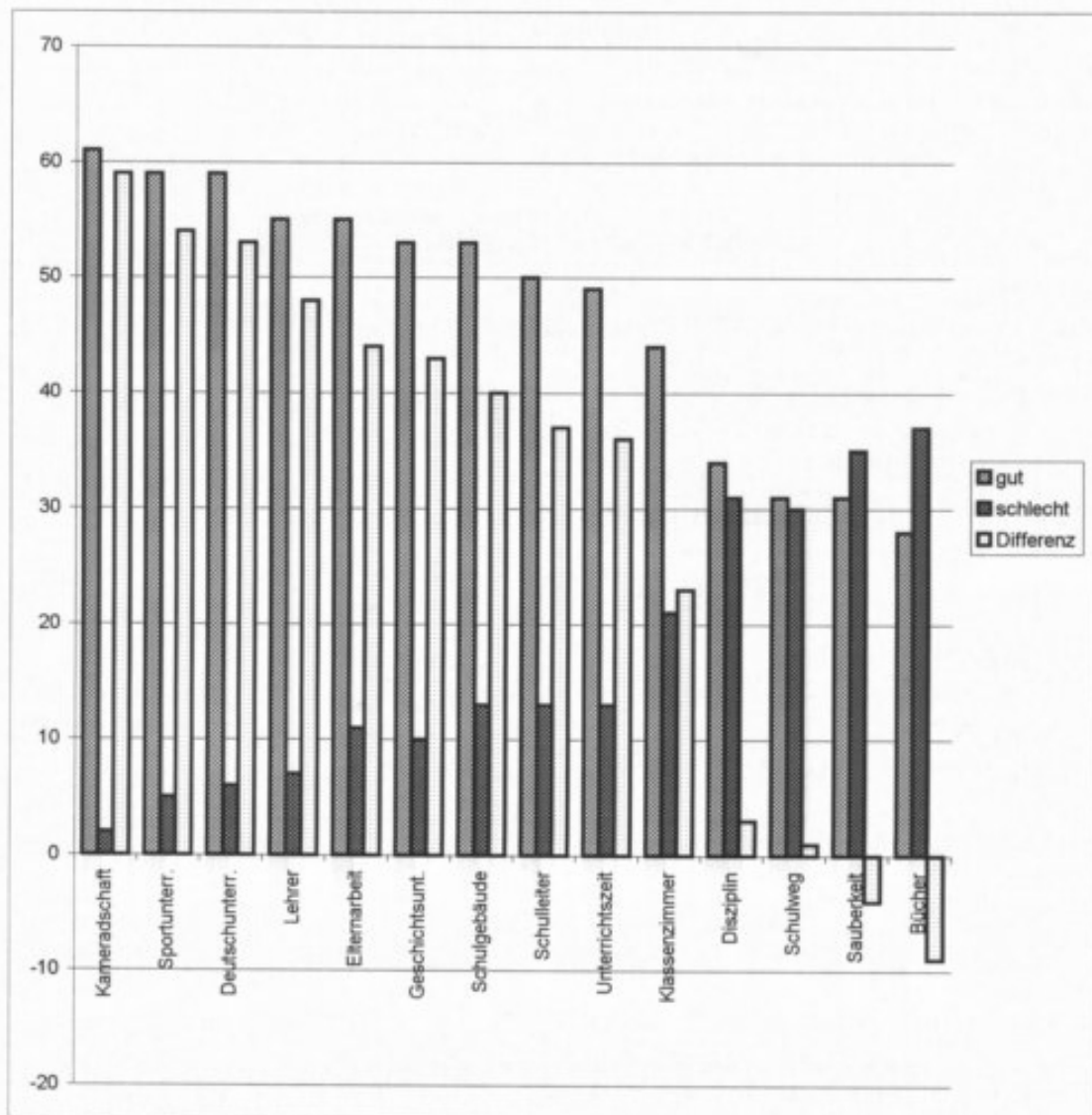
14. Welchen Schulabschluss möchtest du erreichen?

| | |
|--------------|----|
| Volksschule | 5 |
| Realschule | 18 |
| Gymnasium | 21 |
| Universität | 20 |
| keine Angabe | 4 |



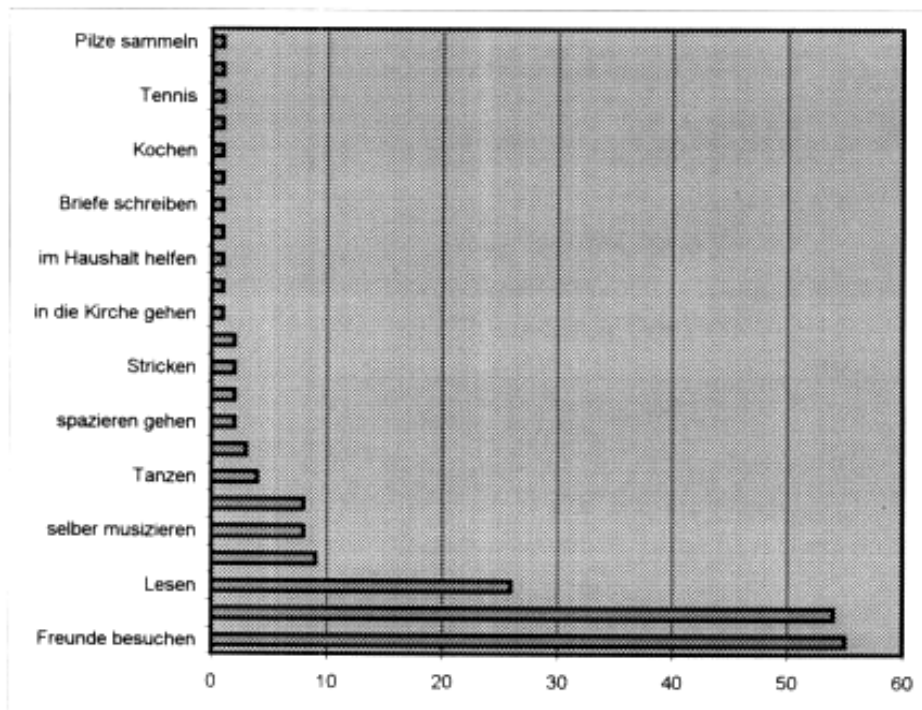
15. Was findest du an deiner Schule gut oder schlecht?

| | <i>gut</i> | <i>schlecht</i> | <i>Differenz</i> |
|-----------------|------------|-----------------|------------------|
| Kameradschaft | 61 | 2 | 59 |
| Sportunterr. | 59 | 5 | 54 |
| Deutschunterr. | 59 | 6 | 53 |
| Lehrer | 55 | 7 | 48 |
| Elternarbeit | 55 | 11 | 44 |
| Geschichtsunt. | 53 | 10 | 43 |
| Schulgebäude | 53 | 13 | 40 |
| Schulleiter | 50 | 13 | 37 |
| Unterrichtszeit | 49 | 13 | 36 |
| Klassenzimmer | 44 | 21 | 23 |
| Disziplin | 34 | 31 | 3 |
| Schulweg | 31 | 30 | 1 |
| Sauberkeit | 31 | 35 | -4 |
| Bücher | 28 | 37 | -9 |



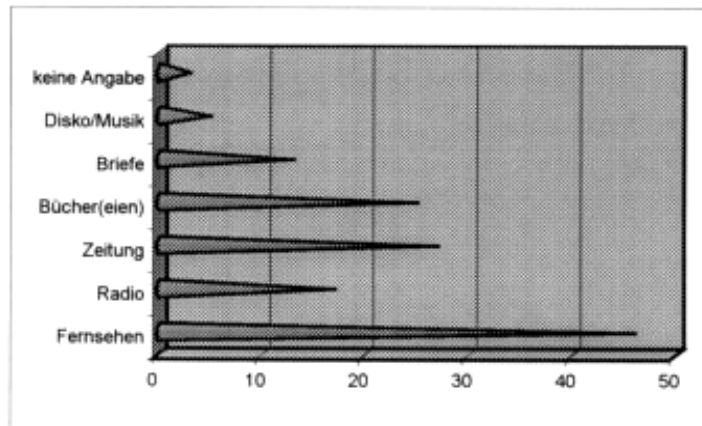
17. Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

| | |
|---------------------|----|
| Freunde besuchen | 55 |
| Musik hören | 54 |
| Lesen | 26 |
| Fahrrad fahren | 9 |
| selber musizieren | 8 |
| Fußball spielen | 8 |
| Tanzen | 4 |
| Fernsehen | 3 |
| spazieren gehen | 2 |
| Gartenarbeit | 2 |
| Stricken | 2 |
| Eltern helfen | 2 |
| in die Kirche gehen | 1 |
| Gedichte schreiben | 1 |
| im Haushalt helfen | 1 |
| Feldarbeit | 1 |



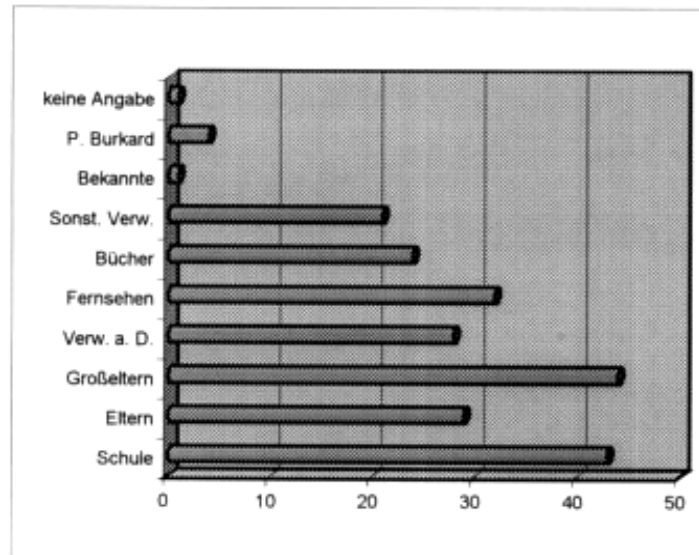
22. Welche Möglichkeiten hast du um dich zu informieren?

| | |
|--------------|----|
| Fernsehen | 46 |
| Radio | 17 |
| Zeitung | 27 |
| Bücher(eien) | 25 |
| Briefe | 13 |
| Disko/Musik | 5 |
| keine Angabe | 3 |



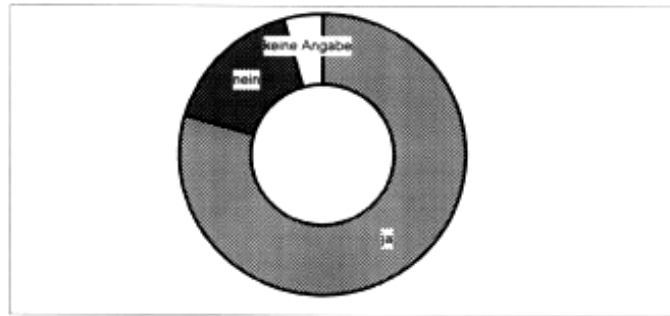
23. Woher hast du deine Informationen über Deutschland?

| | |
|--------------|----|
| Schule | 43 |
| Eltern | 29 |
| Großeltern | 44 |
| Verw. a. D. | 28 |
| Fernsehen | 32 |
| Bücher | 24 |
| Sonst. Verw. | 21 |
| Bekannte | 1 |
| P. Burkard | 4 |
| keine Angabe | 1 |



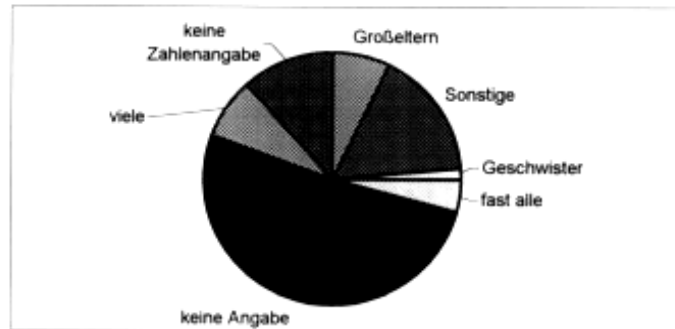
24. Sind Verwandte von dir schon nach Deutschland umgesiedelt?

| | |
|--------------|----|
| ja | 54 |
| nein | 11 |
| keine Angabe | 3 |



Art der Verwandten

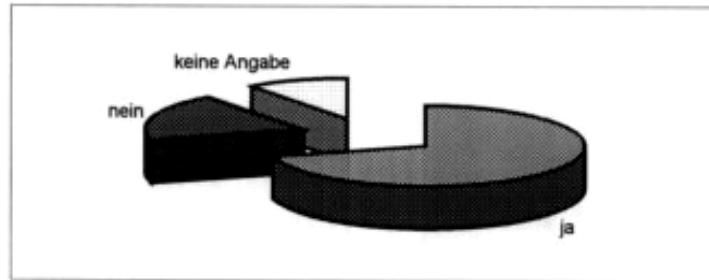
| | |
|------------------|----|
| Großeltern | 5 |
| Sonstige | 11 |
| Geschwister | 1 |
| fast alle | 3 |
| keine Angabe | 35 |
| viele | 5 |
| keine Zahlenang. | 8 |



| Anzahl der Verwandten | Nennungen |
|-----------------------|-----------|
| 30 | 1 |
| 19 | 1 |
| 17 | 1 |
| 15 | 1 |
| 14 | 2 |
| 11 | 3 |
| 10 | 4 |
| 9 | 1 |
| 8 | 1 |
| 7 | 2 |
| 6 | 1 |
| 5 | 7 |
| 4 | 8 |
| 3 | 3 |
| 2 | 3 |

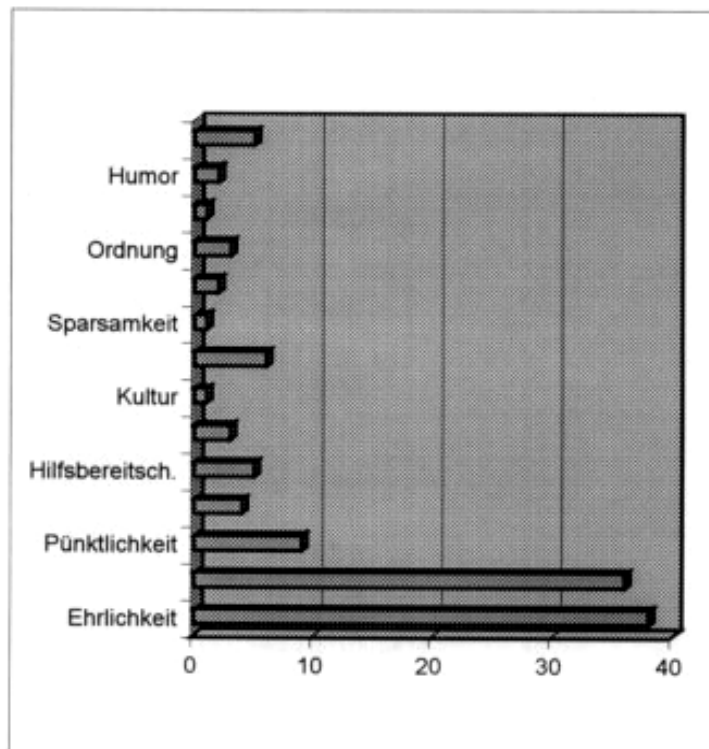
25. Betrachten deine Eltern und Verwandten sich als eigene Volksgruppe?

| | |
|--------------|----|
| ja | 48 |
| nein | 13 |
| keine Angabe | 7 |



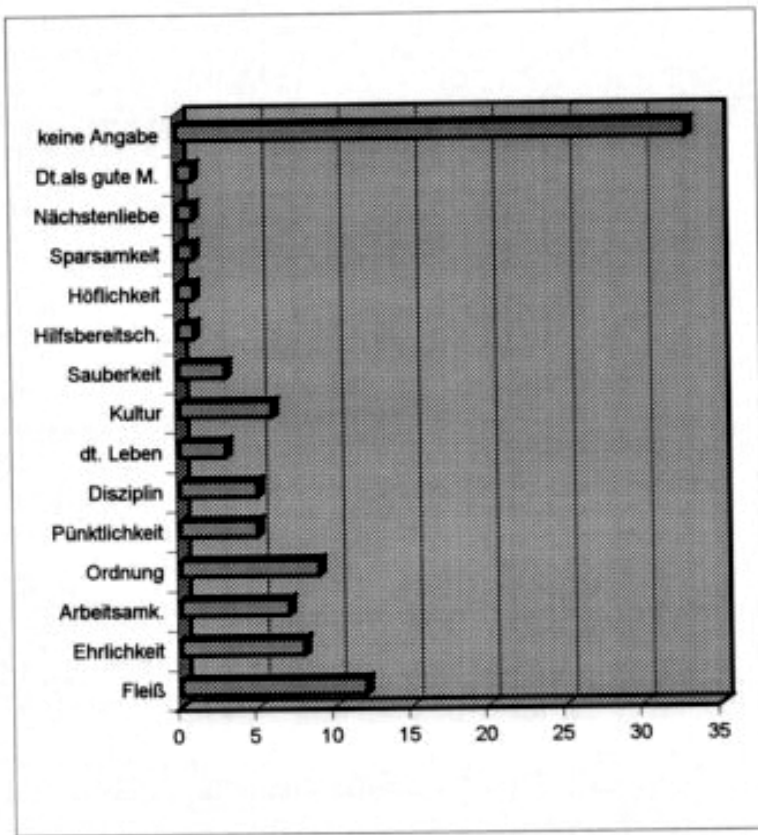
26. Welche Eigenschaften hältst du für "typisch deutsch"?

| | |
|-----------------|----|
| Ehrlichkeit | 38 |
| Fleiß | 36 |
| Pünktlichkeit | 9 |
| Disziplin | 4 |
| Hilfsbereitsch. | 5 |
| Höflichkeit | 3 |
| Kultur | 1 |
| Güte | 6 |
| Sparsamkeit | 1 |
| Aufrichtigkeit | 2 |
| Ordnung | 3 |
| Kameradsch. | 1 |
| Humor | 2 |
| Arbeitsamk. | 5 |



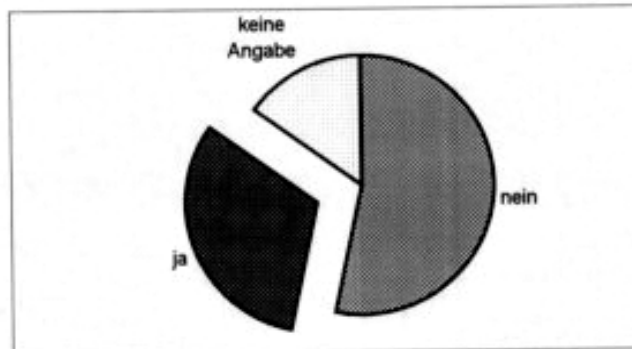
27. Was wird in der Ukraine am meisten an den Deutschen geschätzt?

| | |
|-----------------|----|
| Fleiß | 12 |
| Ehrlichkeit | 8 |
| Arbeitsamk. | 7 |
| Ordnung | 9 |
| Pünktlichkeit | 5 |
| Disziplin | 5 |
| dt. Leben | 3 |
| Kultur | 6 |
| Sauberkeit | 3 |
| Hilfsbereitsch. | 1 |
| Höflichkeit | 1 |
| Sparsamkeit | 1 |
| Nächstenliebe | 1 |
| Dt. als gute M. | 1 |
| keine Angabe | 33 |



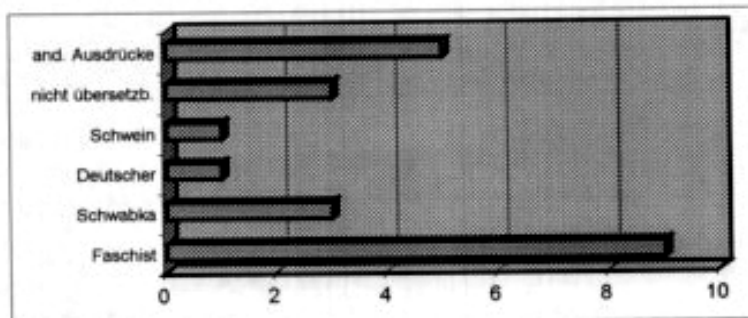
28. Bist du schon beschimpft worden, weil du dt. Abstammung bist?

| | |
|--------------|----|
| nein | 36 |
| ja | 22 |
| keine Angabe | 10 |



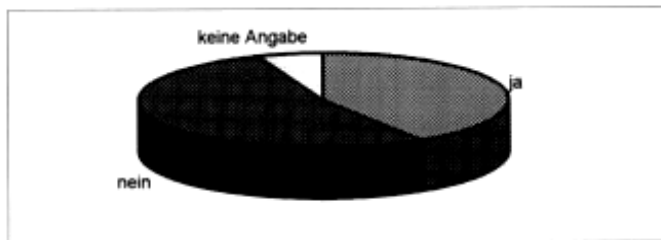
Schimpfworte:

| | |
|--|---|
| Faschist | 9 |
| Schwabka | 3 |
| Deutscher | 1 |
| Schwein | 1 |
| nicht übersetzb. | 3 |
| and. Ausdrücke (nicht namentlich genannt) | 5 |



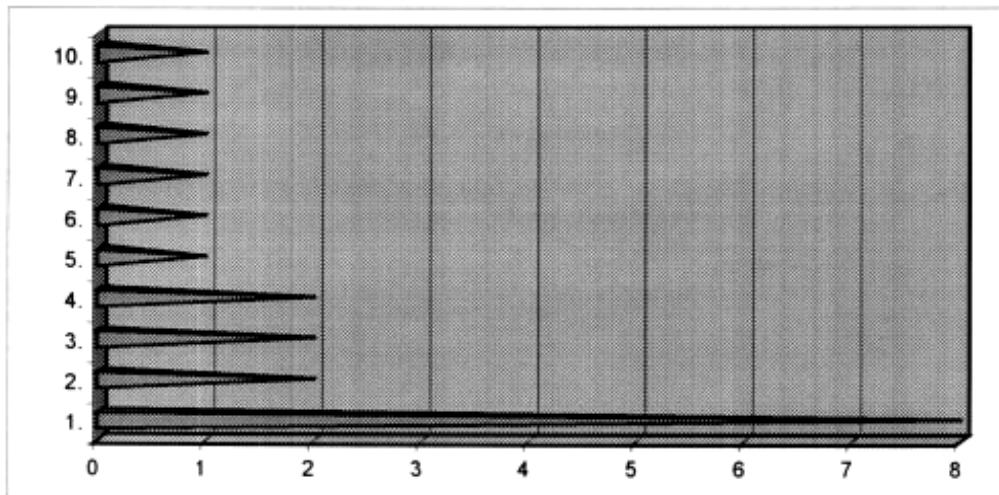
29. Gab es in der Schule oder Freizeit Probleme mit anderen Kindern?

| | |
|--------------|----|
| ja | 28 |
| nein | 36 |
| keine Angabe | 4 |



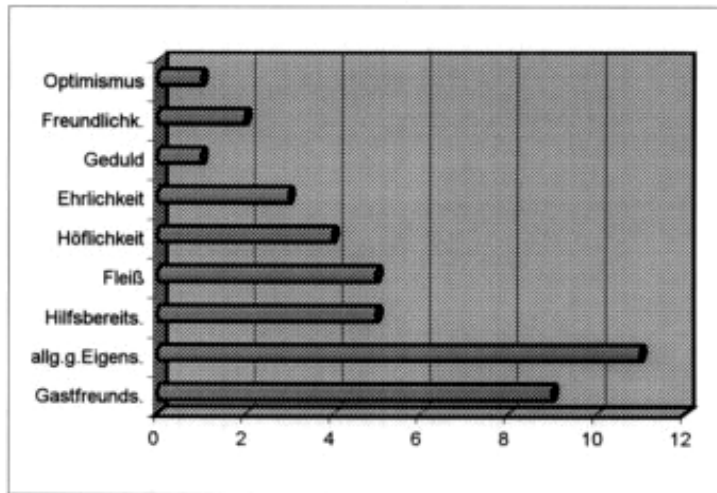
Mit welchen Kindern?

| | |
|------------------------------|---|
| 1. ukrainische Kindern | 8 |
| 2. Kindern a. anderem Dorf | 2 |
| 3. schlechten Kindern | 2 |
| 4. russischen Kindern | 2 |
| 5. mit tollen Kindern | 1 |
| 6. Kindern in der Schule | 1 |
| 7. Kindern auf der Straße | 1 |
| 8. verschiedenen Kindern | 1 |
| 9. m. aufsichtslosen Kindern | 1 |
| 10. mit älteren Kindern | 1 |



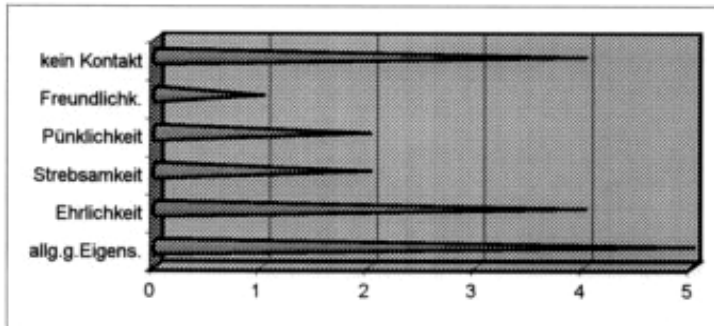
30. Welche guten Eigenschaften haben deiner Meinung nach die Ukrainer:

Gastfreunds. 9
 allg.g.Eigens. 11
 Hilfsbereits. 5
 Fleiß 5
 Höflichkeit 4
 Ehrlichkeit 3
 Geduld 1
 Freundlichk. 2
 Optimismus 1



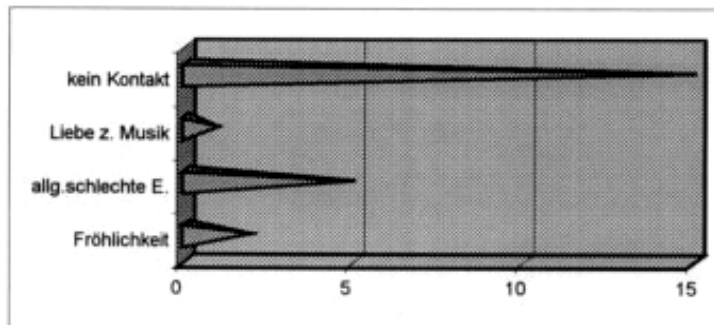
Ungarn:

allg.g.Eigens. 5
 Ehrlichkeit 4
 Strebsamkeit 2
 Pünktlichkeit 2
 Freundlichk. 1
 kein Kontakt 4



Zigeuner:

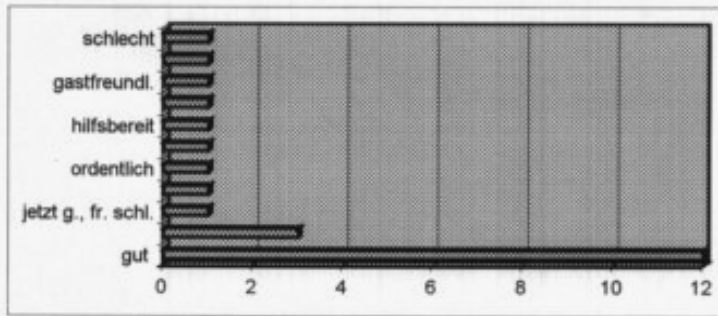
Fröhlichkeit 2
 allg.schlechte E. 5
 Liebe z. Musik 1
 kein Kontakt 15



keine Angaben zu allen drei Volksstämmen: 34

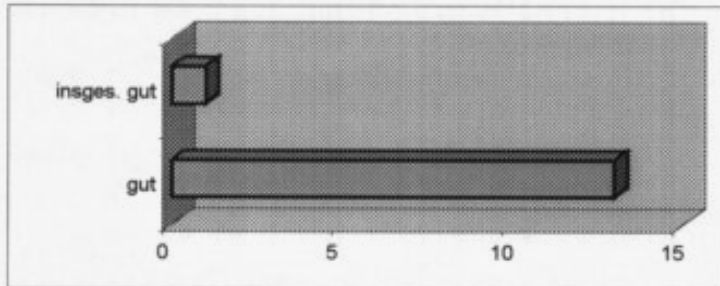
**31. Wie werden deiner Meinung nach in der Ukraine die Deutschen beurteilt?
von den Ukrainern:**

| | |
|---------------------|----|
| gut | 12 |
| meist gut | 3 |
| jetzt g., fr. schl. | 1 |
| sparsam | 1 |
| ordentlich | 1 |
| sauber | 1 |
| hilfsbereit | 1 |
| ordentlich | 1 |
| ehrllich | 1 |
| gastfreundl. | 1 |
| fleißig | 1 |
| schlecht | 1 |



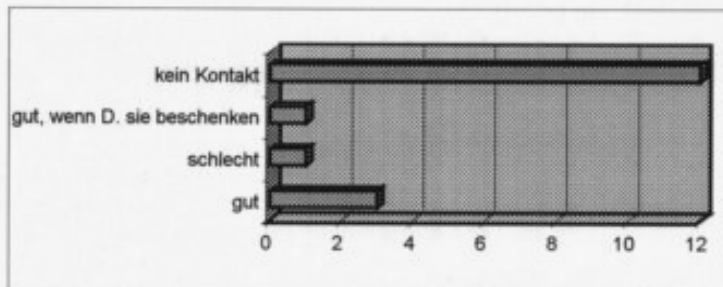
von den Ungarn:

| | |
|-------------|----|
| gut | 13 |
| insges. gut | 1 |



von den Zigeunern:

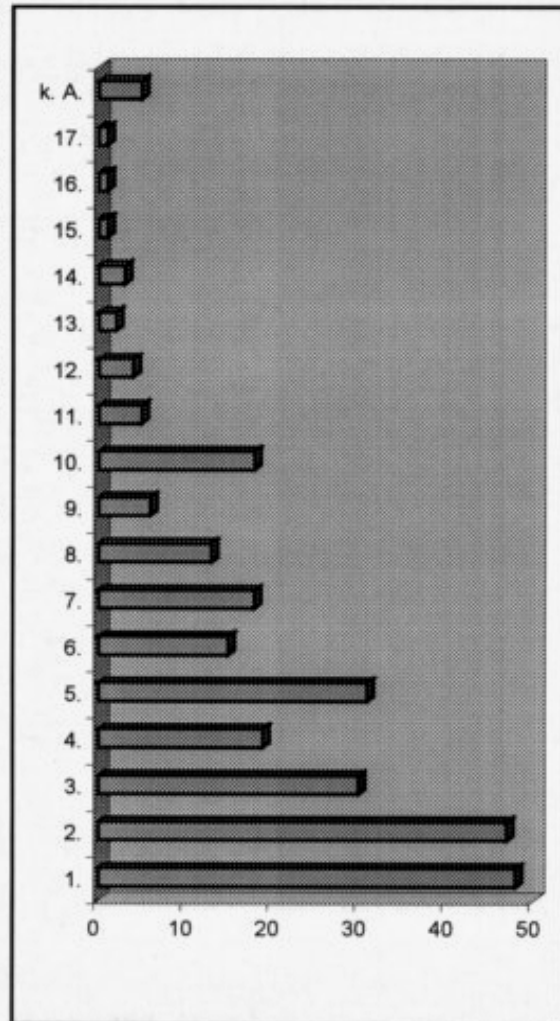
| | |
|----------------------|----|
| gut | 3 |
| schlecht | 1 |
| gut, wenn D. sie bes | 1 |
| kein Kontakt | 12 |



keine Angabe zur Frage: 50

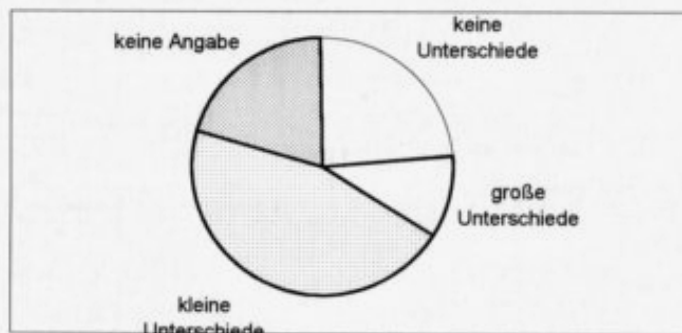
32. Welche Meinung hast du über die Bürger der Bundesrep. Deuschl.?

| | |
|-------------------------------|----|
| 1. hilfsbereit | 48 |
| 2. sparsam | 47 |
| 3. höflich | 30 |
| 4. nehmen Ausländer auf | 19 |
| 5. verdienen viel Geld | 31 |
| 6. geben viel Geld aus | 15 |
| 7. wohlhabend | 18 |
| 8. sehr vermögend | 13 |
| 9. finden leicht Arbeitsplatz | 6 |
| 10. Probleme mit Ausländer | 18 |
| 11. auch viele Arme | 5 |
| 12. wenig hilfsbereit | 4 |
| 13. nicht höflich | 2 |
| 14. sind ausländerfeindlich | 3 |
| 15. haben versch. Charakter | 1 |
| 16. wenig Probleme mit Ukr. | 1 |
| 17. sehr gute Meinung | 1 |
| keine Angaben | 5 |



33. Findest du Erwachsene mit nichtdeutscher Sprache anders in ihren Verhalten?

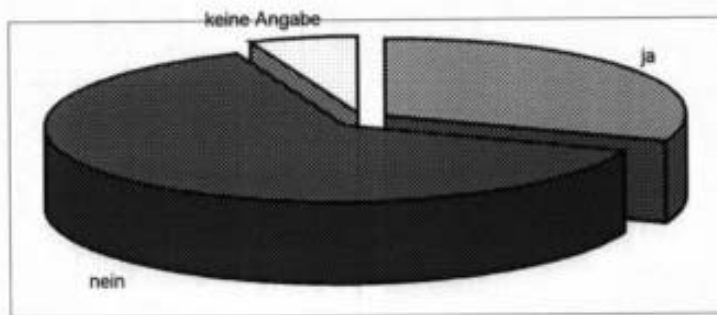
| | |
|------------------|----|
| keine Untersch. | 16 |
| große Untersch. | 7 |
| kleine Untersch. | 31 |
| keine Angabe | 14 |



34. Möchtest du in deinem jetzigen Wohnort bleiben ?

ja
nein
keine Angabe

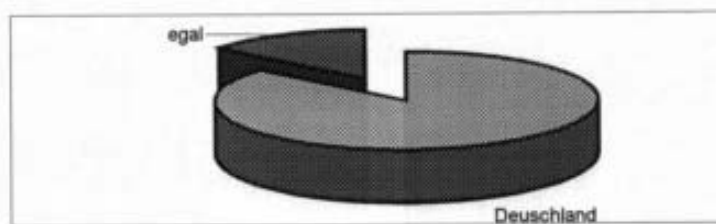
21
43
4



35. Wenn nicht, wo möchtest du wohnen?

Deutschland
egal

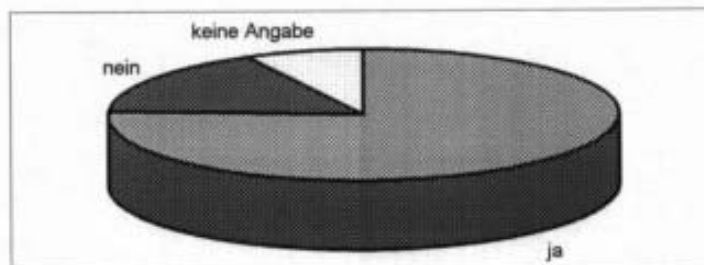
37
6



36. Möchtest du hier oder in deiner Umgebung einmal eine Arbeit finden?

ja
nein
keine Angabe

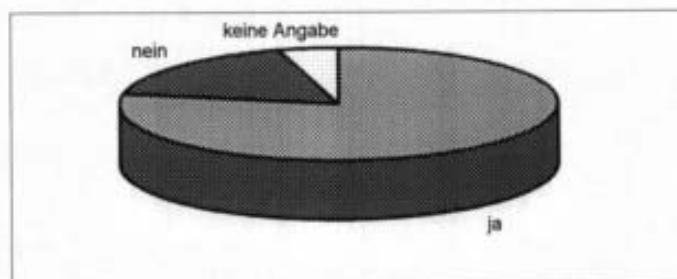
51
11
5



37. Möchten deine Eltern nach Deutschland aussiedeln?

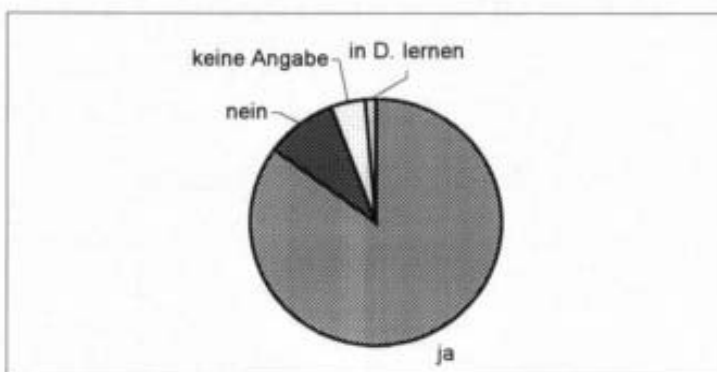
ja
nein
keine Angabe

53
12
3



zu 37. Möchtest du nach Deutschland aussiedeln?

| | |
|--------------|----|
| ja | 58 |
| nein | 6 |
| keine Angabe | 3 |
| in D. lernen | 1 |



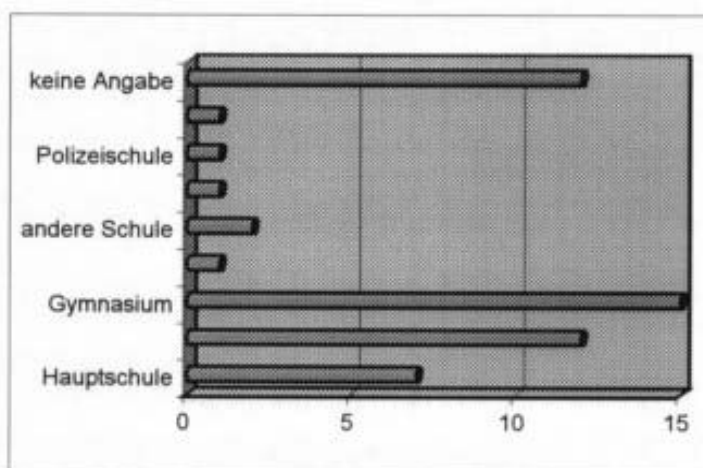
38. Wann möchtest du aussiedeln?

| | |
|------------------------|----|
| So schnell als möglich | 37 |
| noch in diesem Jahr | 11 |
| im nächsten Jahr | 7 |
| keine Angaben | 13 |



39. Welche Schulart möchtest du in Deutschland besuchen?

| | |
|---------------|----|
| Hauptschule | 7 |
| Realschule | 12 |
| Gymnasium | 15 |
| Universität | 1 |
| andere Schule | 2 |
| Musikschule | 1 |
| Polizeischule | 1 |
| ungewiss | 1 |
| keine Angabe | 12 |

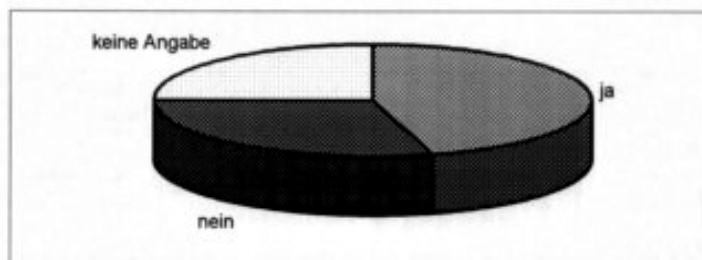


40. Welchen Beruf möchtest du in Deutschland erlernen?

| Erstwunsch | | Zweitwunsch | |
|----------------|---|----------------|---|
| Lehrerin | 9 | Kaufmann | 3 |
| Verkäuferin | 4 | Friseur | 2 |
| Übersetzer | 2 | Verkäuferin | 2 |
| Kraftfahrer | 2 | Lehrerin | 2 |
| Polizeibeamter | 2 | Dolmetscher | 2 |
| Tischler | 2 | Erzieherin | 2 |
| Traktorist | 1 | Fußballprofi | 1 |
| Model | 1 | Hotelfachfrau | 1 |
| Zimmermann | 1 | Polizeibeamter | 1 |
| Krankenschw. | 1 | Tischler | 1 |
| Friseur | 1 | Jurist | 1 |
| Elektriker | 1 | Köchin | 1 |
| Jurist | 1 | Kraftfahrer | 1 |
| Programmierer | 1 | Hauswirtsch. | 1 |
| Maurer | 1 | Rechtsanwalt | 1 |
| Musiker | 1 | Krankenschw. | 1 |
| Pharmazeut | 1 | Zöllner | 1 |
| Schneiderin | 1 | Model | 1 |
| Erzieherin | 1 | | |
| Ärztin | 1 | | |

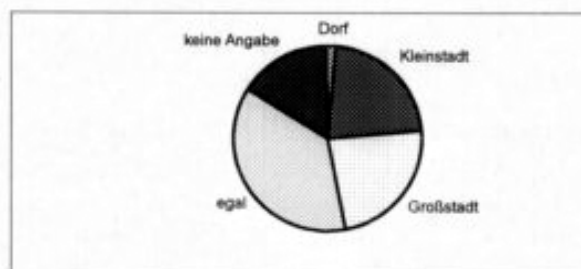
41. Glaubst du, du findest in Deutschland leicht einen Arbeitsplatz?

| | |
|--------------|----|
| ja | 31 |
| nein | 20 |
| keine Angabe | 17 |



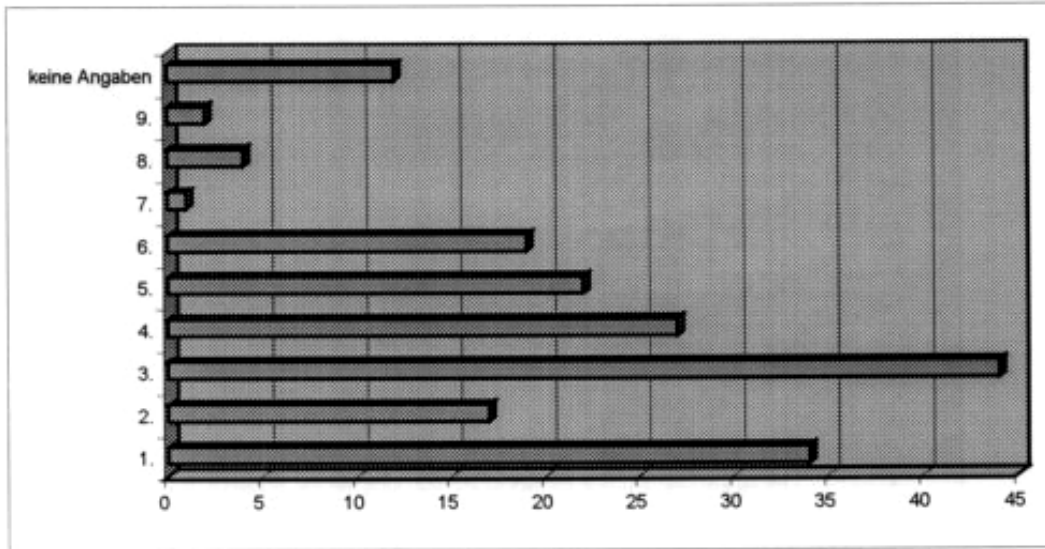
42. Wo möchtest du in Deutschland wohnen?

| | |
|--------------|----|
| Dorf | 1 |
| Kleinstadt | 15 |
| Großstadt | 16 |
| egal | 25 |
| keine Angabe | 11 |



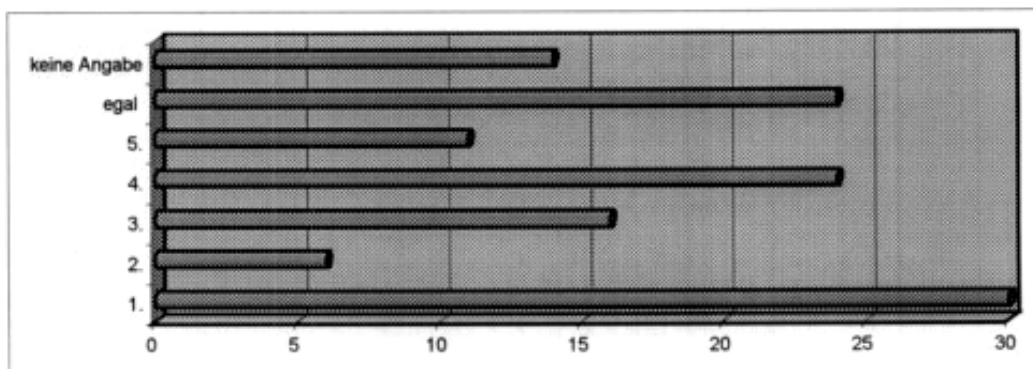
43. Warum wollt ihr nach Deutschland aussiedeln?(Mehrfachnennung)

| | |
|--|----|
| 1. Weil Verwandte schon dort wohnen | 34 |
| 2. Weil wir dort leichter Arbeit finden | 17 |
| 3. Weil wir dort besser leben können | 44 |
| 4. Weil Bekannte schon dort wohnen | 27 |
| 5. Weil wir mit Deutschen zusammenleben | 22 |
| 6. Weil wir in der Ukraine keine Arbeit finden | 19 |
| 7. Weil ich meine zweite Heimat liebe | 1 |
| 8. Weil man von den D. viel Gutes lernen kann | 4 |
| 9. Weil es dort schöne Menschen gibt | 2 |
| keine Angaben | 12 |



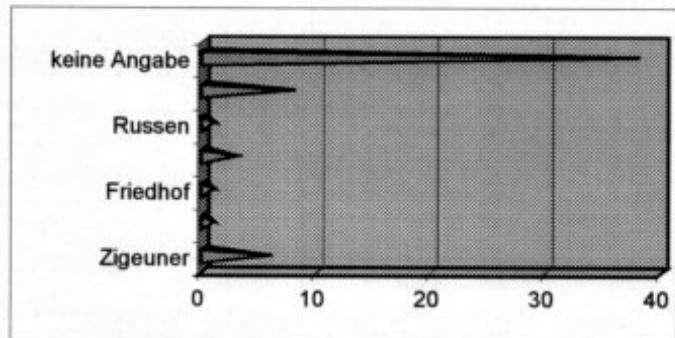
44. Wer sollten in Deutschland deine Nachbarn sein?(Mehrfachnennung)

| | |
|---|----|
| 1. Verwandte aus deiner Heimat | 30 |
| 2. andere Aussiedler aus den Ostländern | 6 |
| 3. einheimische Deutsche | 16 |
| 4. Bekannte aus deiner Heimat | 24 |
| 5. andere Ausländer | 11 |
| egal | 24 |
| keine Angabe | 14 |



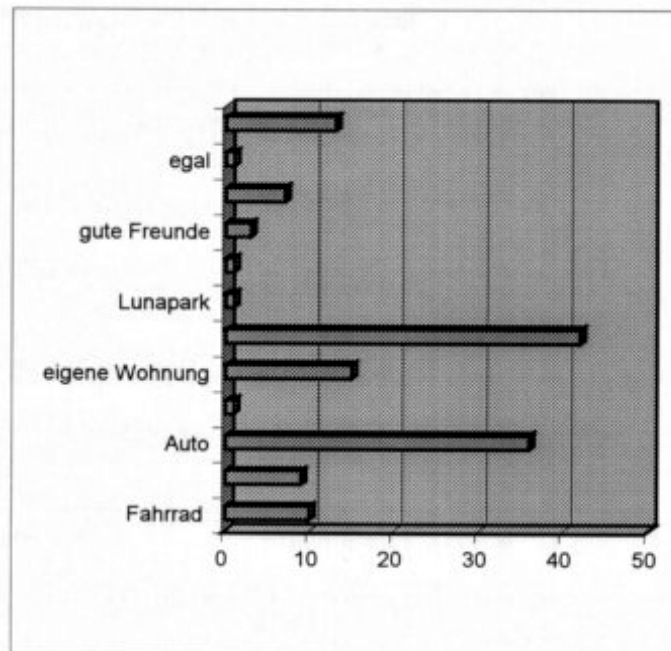
45. Neben wem möchtest du auf keinem Fall wohnen?

| | |
|----------------|----|
| Zigeuner | 6 |
| bösen Menschen | 1 |
| Friedhof | 1 |
| Auss.a.Ostl. | 3 |
| Russen | 1 |
| egal | 8 |
| keine Angabe | 38 |



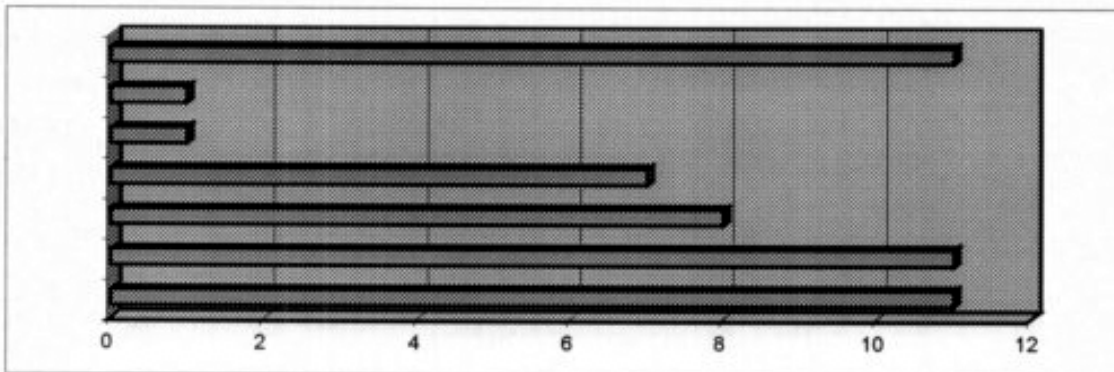
46. Was möchtest du in Deutschland einmal besitzen?

| | |
|----------------|----|
| Fahrrad | 10 |
| Motorrad | 9 |
| Auto | 36 |
| andere Wünsche | 1 |
| eigene Wohnung | 15 |
| eigenes Haus | 42 |
| Lunapark | 1 |
| Mädchen | 1 |
| gute Freunde | 3 |
| gute Arbeit | 7 |
| egal | 1 |
| keine Angabe | 13 |



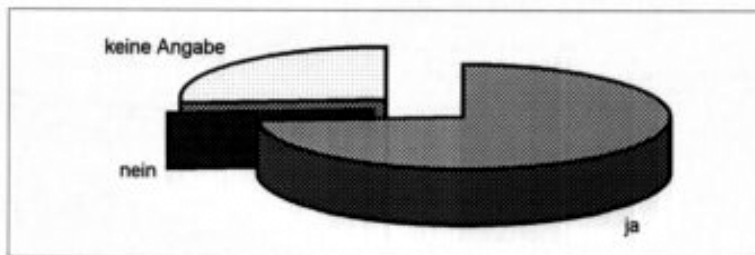
47. Warum möchtest du an deinem Wohnort bleiben?

| | |
|--|----|
| 1. weil Eltern auch hier bleiben | 11 |
| 2. weil ich hier Freunde habe | 11 |
| 3. weil Verwandte hier wohnen | 8 |
| 4. weil wir hier eine Wohnung haben | 7 |
| 5. weil es nichts besseres als die Heimat gibt | 1 |
| 6. weil ich hier eingewohnt bin | 1 |
| keine Angaben | 11 |



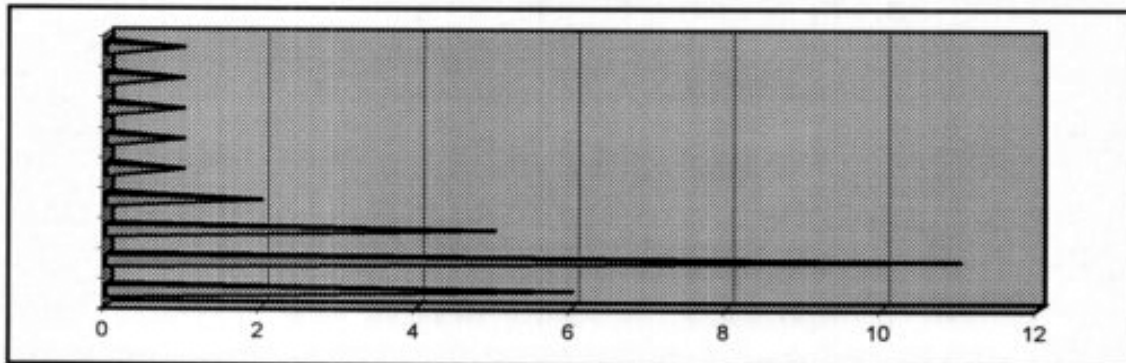
48. Möchtest du einmal Deutschland besuchen?

| | |
|--------------|----|
| ja | 50 |
| nein | 0 |
| keine Angabe | 18 |



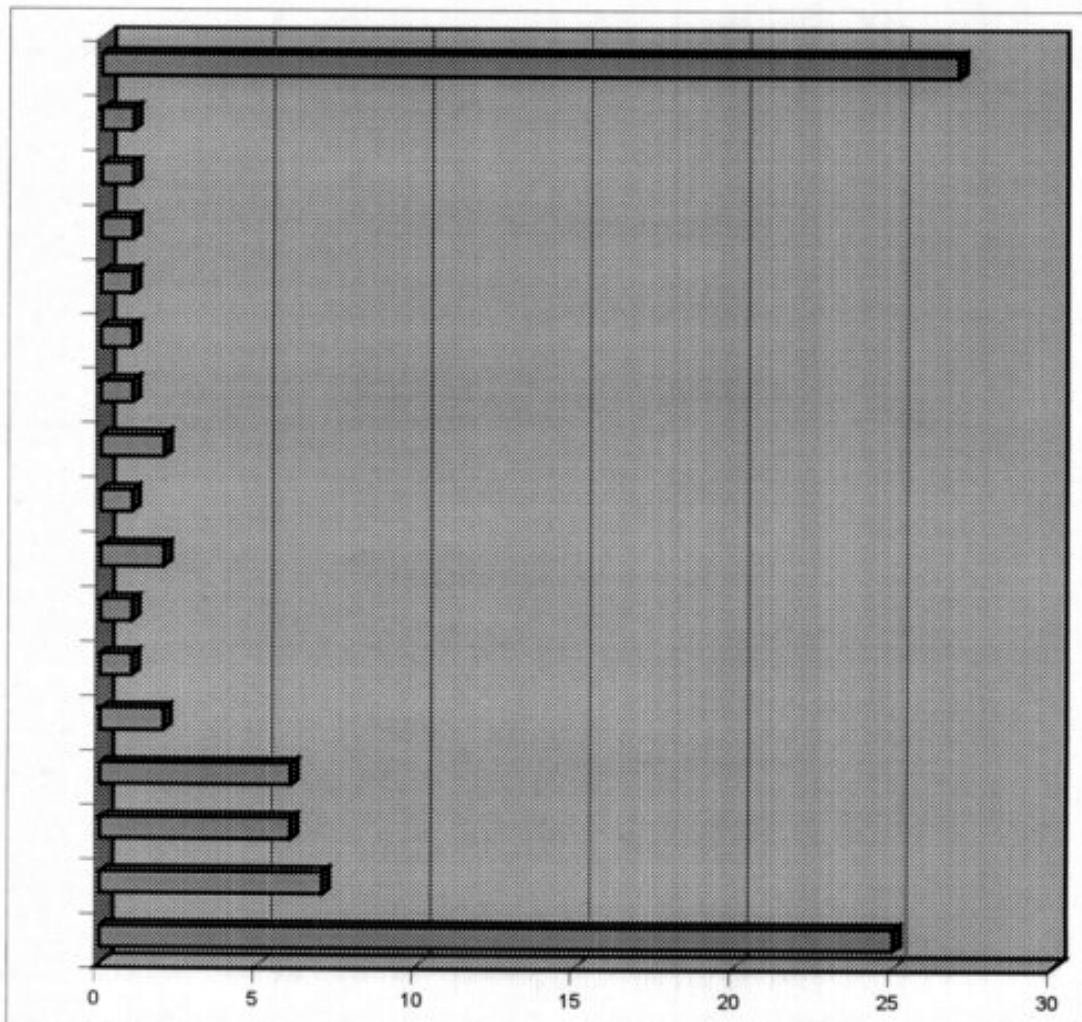
Gründe:

| | |
|---|----|
| 1. besser zum Leben | 6 |
| 2. Deutschland sehen, wie Leute leben | 11 |
| 3. D. ist sehr schön und viele Bekannte | 5 |
| 4. in Deutschland viele Freunde | 2 |
| 5. Deutschland ist schöner als Ukraine | 1 |
| 6. um besser deutsche Sprache zu lernen | 1 |
| 7. die Deutschen besser kennenlernen | 1 |
| 8. gute Leute in Deutschland besuchen | 1 |
| 9. andere Länder kennenlernen | 1 |



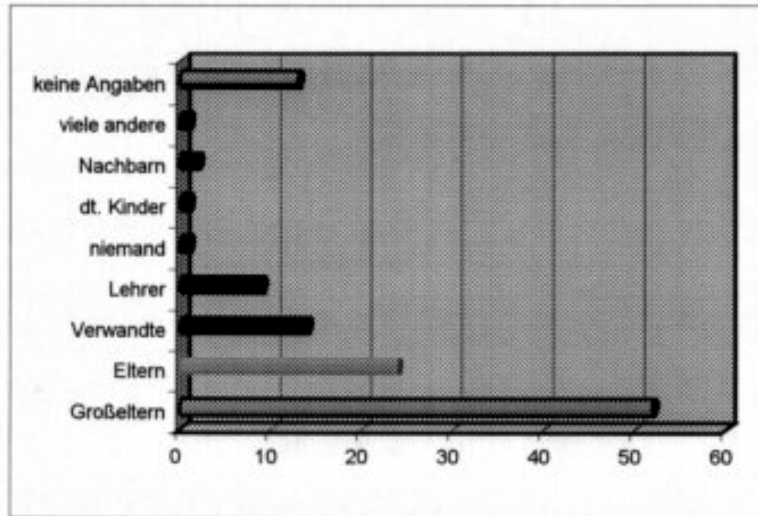
49. Wie stellst du dir die Jugendlichen in Deutschland vor?

| | |
|------------------------------|----|
| 1. gehen in die Disco | 25 |
| 2. einige rauchen sehr viel | 7 |
| 3. sind lustig | 6 |
| 4. keine Ahnung | 6 |
| 5. sind Klasse | 2 |
| 6. sind wie wir | 1 |
| 7. gehen ins Kino | 1 |
| 8. gehen ins Konzert | 2 |
| 9. sind sehr unterschiedlich | 1 |
| 10. hören Musik | 2 |
| 11. lesen viel | 1 |
| 12. keine Kultur | 1 |
| 13. keine Disziplin | 1 |
| 14. nicht sehr gut | 1 |
| 15. viele Mädchen rauchen | 1 |
| 16. rauchen weniger als Ukr. | 1 |
| keine Angaben | 27 |



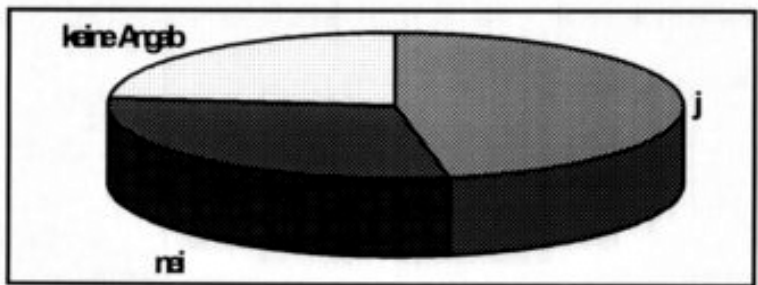
50. Wer hat dir über eure Vergangenheit erzählt?

| | |
|---------------|----|
| Großeltern | 52 |
| Eltern | 24 |
| Verwandte | 14 |
| Lehrer | 9 |
| niemand | 1 |
| dt. Kinder | 1 |
| Nachbarn | 2 |
| viele andere | 1 |
| keine Angaben | 13 |



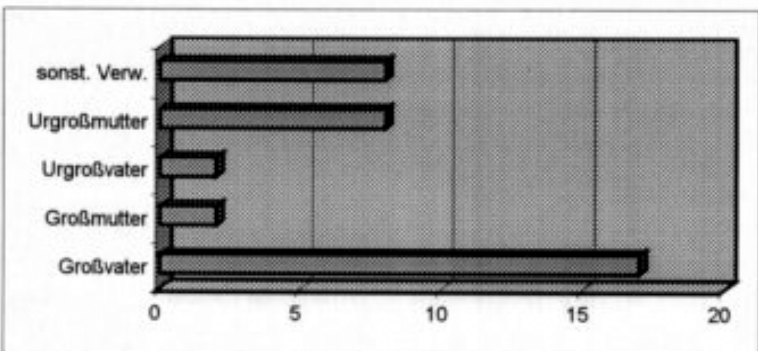
51. Wurden Menschen aus deiner Verwandtschaft von den Russen verschleppt?

| | |
|--------------|----|
| ja | 32 |
| nein | 20 |
| keine Angabe | 16 |



Wer?

| | |
|--------------|----|
| Großvater | 17 |
| Großmutter | 2 |
| Urgroßvater | 2 |
| Urgroßmutter | 8 |
| sonst. Verw. | 8 |



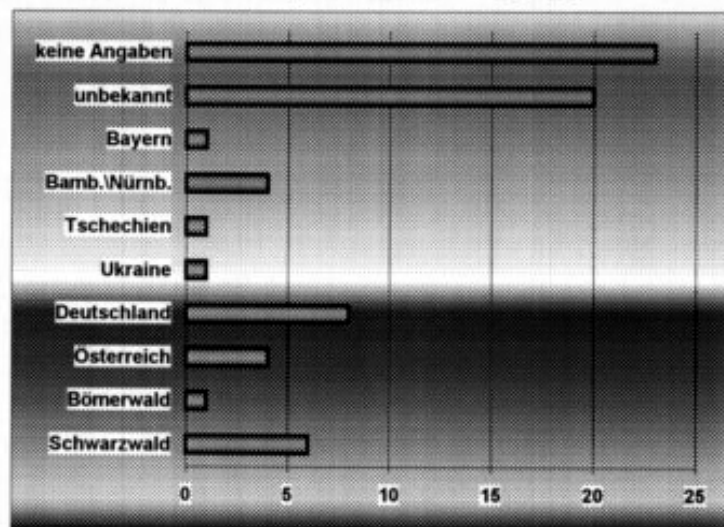
Wie viele Personen aus der Verwandtschaft?

| Anz. Personen | Nennungen |
|---------------|-----------|
| 1 | 10 |
| 2 | 12 |
| 4 | 1 |
| 7 | 1 |
| 8 | 1 |
| 10 | 1 |

zurückgekehrt: 36
 nicht zurückgekehrt: 7
 unbekannt: 3

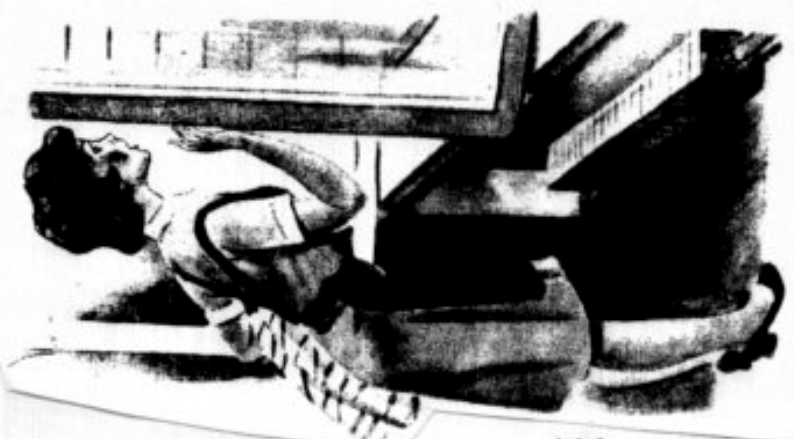
52. Weißt du, woher deine Vorfahren kamen?(Mehrfachbefragung)

| | |
|---------------|----|
| Schwarzwald | 6 |
| Bömerwald | 1 |
| Österreich | 4 |
| Deutschland | 8 |
| Ukraine | 1 |
| Tschechien | 1 |
| Bamb. Nürnb. | 4 |
| Bayern | 1 |
| unbekannt | 20 |
| keine Angaben | 23 |





14. Auszüge aus Schulbüchern


Wall J.i./ Sawatzkaja L.I.: Fibel. Lehrbuch für die 1. Klasse mit muttersprachlichem Deutschunterricht, Moskau, Proswestschenije 1990.





Mama


Mama ... am 


Mama ... am 


Mama ... am 

Mama ... am 

Am  ... Mama.

Am  ... Mama.

Am  ... Mama.

Am  ... Mama.

Mama

M m

M m

m m m am am m am am

Am Am Mama Mama

Am 22. April ist Lenins Geburtstag

Lenins Enkel

Wir sind die glücklichsten Kinder und leben im herrlichsten Land. Wir werden Oktoberkinder und Lenins Enkel genannt.

Wir lernen und lernen und lernen ergründen die Wunder der Welt, erforschen die blauen Fernen, das Meer und das Himmelszelt.

Wir danken dir

Wir danken dir fürs Glück im Leben, geliebte Leninsche Partei, das uns von deiner Hand gegeben und jung und schön ist wie der Mai. Wir wollen Kommunisten werden, wie Lenin einer war, und daß auf unsrer ganzen Erde sei Frieden immerdar!



Zum 1. Mai

Wir schmücken herrlich unser Haus
zum 1. Mai mit Fahnen aus.
Die große Fahne kommt ans Dach,
und alle Leute sehn danach.
Und vorne bringen wir sodann
einen schönen Spruch noch an,
den jeder liest, geht er vorbei:
Es lebe unser 1. Mai!

132



Arbeiter und Bauern sind Freunde

Lies laut und richtig:

der Traktor—die Traktoren, die Sämaschine,
die Kombi (lies: Kombine), die Fabrik

Was bringen uns die Arbeiter aus der Stadt?
Aus der Stadt bringen die Arbeiter verschie-
dene Maschinen: Autos, Traktoren, Sämaschi-
nen, Kombinen (Mährescher) und andere.
Auch die Kohle für unsere Ofen geben uns die
Arbeiter. Und die schönen Kleider, Stoffe,
Schuhe, Stiefel, Mäntel, Fernseher, Bücher und
viele andere Sachen kommen aus den Fabriken
der Stadt.

Und was bringen die Bauern den Arbeitern
aus dem Dorf? Vor allem Brot und Fleisch,
Eier, Milch, Butter, Obst und Gemüse. Dann
Wolle, Öl und vieles andere.

So helfen Arbeiter und Bauern einander. Sie
sind Freunde.

143



Unser Kolchos

Unser Dorf heißt Iwanowka. Es gehört zum Lenin-Kolchos. Zu diesem Kolchos gehören noch vier große Dörfer.

In jedem Dorf ist eine Brigade. Jede Brigade hat ihre Farmen und Felder. Jede Brigade will die beste sein.

Unser Dorf liegt an einem schönen Wald. Hinter dem Wald ist ein See. Hier haben unsere Schülerbrigaden ihre Hühnerfarm. In diesem Jahr haben die Oktoberkinder und Pioniere unserer Schule über tausend schneeweiße Hühner großgezogen. Dafür schenkte uns der Kolchos ein Auto. Jetzt können wir alle Auto fahren.

Auf seinen Farmen hat unser Kolchos viele Kühe, Schweine, Schafe und Geflügel. Die Felder tragen immer gute Ernten. Deshalb ist

unser Kolchos reich, und die Kolchosniki haben alles. Sie leben wie eine große Familie.

Kannst du die folgenden Fragen beantworten?

Wie heißt euer Dorf?—Wo liegt es?—Liegt es an einem Fluß? (an einem See? an einem Wald?)—Gehört euer Dorf zu einem Kolchos oder Sowchos?—Wieviele Dörfer gehören zu eurem Kolchos (Sowchos)?—Wie heißen diese Dörfer?—Wie heißt euer Kolchos (Sowchos)?—Welche Maschinen hat euer Kolchos (Sowchos)?—Gibt es bei euch Schülerbrigaden?—Wie helfen diese Brigaden dem Kolchos (Sowchos)?

Beschreibe euer Dorf!

Wie heißt euer Dorf?—Wo liegt es?—Wieviele Straßen sind in eurem Dorf?—Wie sind die Straßen?—Wo befindet sich die Schule?—Wieviele Schülerbrigaden sind in eurer Schule?—Wie helfen sie dem Kolchos?—Hat eure Schule einen Garten?—Was wächst in diesem Garten?—Gibt es im Dorf einen Klub?—Ist die Werkstätte des Kolchos in eurem Dorf?—Wo befindet sich der Konsum? Welche Tiere hält der Kolchos? (Pferde, Kühe, Schweine, Schafe, Enten, Gänse, Hühner) Welche Pflanzen wachsen auf den Kolchosfeldern? (Weizen, Mais, Gerste, Hafer, Kohl, Rüben, Bohnen)

135

Der Rabe und der Fuchs

Auf einem Baum saß ein Rabe.
Er hatte ein Stück Käse im Schnabel.

Da kam ein Fuchs. Er sah den Raben mit dem Käse und sagte:
„Guten Tag, lieber Rabe! Ei, wie schön bist du! Wie schön sind deine Federn! Ist deine Stimme auch so schön? Sing doch einmal!“

Der Rabe war stolz auf das Lob und wollte singen. Er öffnete den Schnabel, und schon lag der Käse unten.

Schnell nahm der Fuchs den Käse und lief davon.

„Karr, karr!“ schrie der Rabe traurig.



Im Herbst

Wie war die Natur im Herbst?

Die Bäume hatten buntes Laub. Das Gras wurde gelb. Auf den Feldern und auf den Wiesen blühten nur Herbstblumen. Die Luft wurde kühler. Am Morgen bedeckten graue Nebel die Erde. In der Luft hörte man oft ein Gekreisch. Es waren die Zugvögel. Sie zogen nach dem Süden. Die Felder standen leer da. Man hatte schon die ganze Ernte eingebracht.

Herbstlied

Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.



KOMPLEX V (§ 13, 14a, 14b)

§ 13. Berlin. Die Sehenswürdigkeiten der Stadt

Grammatik: Предлоги, требующие Dativ или Akkusativ. Perfekt с *haben*.

I

I. Запомните значение предлогов, требующих либо винительного, либо дательного падежа (см. стр. 303, п. 1); затем переведите сочетания этих предлогов со словом *das Gebäude* (здание).

auf dem Gebäude, an dem Gebäude, über (или unter), hinter, vor, in, (neben) dem Gebäude, zwischen zwei Gebäuden

II. a) Sehen Sie sich den Stadtplan Berlins an, Seite 50—51. Studieren Sie das Zentrum Berlins und zeigen Sie dann auf dem Plan alle Sehenswürdigkeiten (достопримечательности), auch Straßen und Plätze der Stadt!

Используйте предложения типа:

Hier ist ... Rechts liegt ... Links steht ... Wir sehen hier auch ... In Berlin gibt es auch ...

48

b) Merken Sie sich (Запомните) folgende Sehenswürdigkeiten:

1) Das Brandenburger Tor (Бранденбургские ворота). 2) Der Bahnhof Friedrichstraße (вокзал «Фридрихштрассе» городской железной дороги). 3) Die Humboldt-Universität (университет им. Гумбольдта). 4) Die Deutsche Staatsoper (Немецкая государственная опера). 5) Das Maxim-Gorki-Theater. 6) Das Museum für Deutsche Geschichte. 7—8) Museen (7 — die Nationalgalerie. 8 — das Alte Museum). 9) Das Gebäude des Staatrates (здание Государственного Совета). 10) Der Fernsehturm (телевизионная башня). 11) Der Bahnhof Alexanderplatz (вокзал «Александрплац» городской железной дороги). 12) Das Rathaus (ратуша). 13) Das Haus des Lehrers. 14) Das Hotel „Stadt Berlin“. 15) Das Hotel „Berolina“ und das Kino „International“. 16) Das Restaurant „Moskau“.

[S] der S-Bahnhof — вокзал городской железной дороги
die S-Bahn (die Stadtbahn) — городская железная дорога
[U] die U-Bahnstation — станция метро
die U-Bahn (die Untergrundbahn) — метро

III. a) Beantworten Sie diese Fragen!

Wo liegt dieses Gebäude? Wie heißt es?

Das Gebäude liegt zwischen einem Bahnhof und dem Rathaus, neben einer großen Straße im Zentrum Berlins, neben dem Fernsehturm, auf einem Platz an der Spree, hinter der Nationalgalerie vor dem Gebäude des Staatrates (Государственного Совета).

b) Объясните род и падеж существительных в предыдущем предложении (см. стр. 303, п. 1). Объясните также, почему в названии улицы Unter den Linden стоит артикль den (липа — die Linde), а в названии улицы Hinter dem Rathaus стоит артикль dem.

IV. Übersetzen Sie: Wo? oder Wohin? (см. стр. 304, п. III—IV).

auf die Straße, auf der Straße, ins (in das) Theater, im (in dem) Theater, in die Theater, in den Theatern, auf dem Bahnhof, auf den Bahnhof, auf den Bahnhöfen, ans (an das) Hotel, am (an dem) Hotel, über dem Platz, über den Platz, unter dem Platz, vor der Universität

V. Вставьте вместо точек артикль или местоимение *dieser* (-e, -es) в соответствующем падеже (см. стр. 303, п. 1); род существительных обозначен буквами *m*, *f*.

Wo stehen die Menschen (люди)?

auf ... Straße (... Straßen) *f*.

an ... Platz (... Plätze) *m*.

Sie stehen neben ... Museum (... Museen) *n*.

hinter ... Theater (... Theatern) *n*.

vor ... U-Bahn, *f*.

VI. Antworten Sie auf die Frage: Wohin gehen die Menschen?

a) Sie gehen auf ... Straße (... Straßen) *f*.

in ... Galerie (... Galerien) *f*.

Sie gehen auf ... Bahnhof (... Bahnhöfe) *m*.

in ... Theater (... Theater) *n*.

b) Sie gehen zu ... Straße (... Straßen).

aus ... Haus (... Häusern).

Aufgaben zum Thema „Berlin“

1) Sie fahren mit dem Auto durch das Zentrum Berlins. Sie sind jetzt an der Ecke (у угла) Friedrichstraße und Unter den Linden. Sie sehen das Brandenburger Tor. Liegt der Marx-Engels-Platz hinter oder vor der Friedrichstraße?

2) Stellen Sie andere Fragen zum Thema „Berlin“: Was ist vor ...? Was ist hinter (neben, an, zwischen) ...? Wo liegt ...? Wo steht ...? Ist dieses Gebäude (die Universität, das Theater) hinter ... oder vor ...? Liegt ... weit von ... oder neben ...? Wie heißt der Platz (das Hotel, das Museum) vor ...? In welcher Straße (auf welchem Platz, an welcher Ecke, an welchem Fluß, zwischen welchen Gebäuden) liegt ...?

3) Sie sind jetzt auf dem Thälmannplatz. Sie wollen zum Hotel „Berolina“ fahren oder zu Fuß gehen. Wie machen Sie das? Sagen Sie das auf deutsch!

(Используйте в рассказе предлоги, требующие различных падежей.)

KOMPLEX VII (§ 18, 19, 20)

§ 18. Abendschulen in anderen Ländern

Grammatik: Futurum. Различная роль слова **da** в предложении. Образование слов: Существительные, образованные от других частей речи.
Wörter zur Lektion: als (чем), der (die) Angestellte, der Bauer, beenden, die Bildung, da (так как), der (die) Erwachsene, es (безличное), das Examen, das Geld, jeder, kapitalistisch, keiner, der Krieg, das Lernen, der Staat, die USA, während, weil, der Werkstätte, zu (слишком).

I

I. Merken Sie sich diese Wörter!

1) a) während (+ Gen.) — во время: Während des Krieges war er an der Front; b) während — в то время как; в течение: Während der Bauern (крестьяне) auf dem Felde arbeiteten, liefen die Kinder zum Fluß.

2) keiner (никто): Keiner von unseren Schülern will das Schuljahr schlecht beenden (окончить), keiner will schlecht lernen.

II. Übersetzen Sie folgende Sätze (см. стр. 308, п. D).

Ich werde heute arbeiten. — Du wirst die Arbeit beenden. — Keiner wird das machen. — Wir werden während der Arbeit nicht sprechen. — Ihr werdet das merken. — Viele Bauern dieses Dorfes werden neue Häuser bauen.

III. a) Beantworten Sie die Fragen zum Thema „Mein Tag“!

|| Wann werden Sie morgen aufstehen?

Wann werden Sie morgen...? (frühstück, turnen, zur Arbeit gehen, die Arbeit beginnen, zu Mittag essen, die Arbeit beenden, in die Abendschule gehen, nach Hause gehen, Radio hören)

b) Schreiben Sie Ihre Antworten ins Heft!

IV. Beantworten Sie die Fragen: Wer wird morgen zur Arbeit gehen? (Употребите в ответе разные лица.) In welchem Jahr werden Sie die Schule beenden? Wann werden Ihre Freunde oder Freundinnen aus anderen Klassen die Schule beenden?

II

I. a) Запомните, как изменяются немецкие существительные, образованные от других частей речи (см. также стр. 309, п. I, III).

служащий — der Angestellte, ein Angestellter; служащая — die Angestellte, eine Angestellte; служащие — die Angestellten, Angestellte

b) Поставьте перед существительными *взрослый* (der Erwachsene), *продвищая* (der Werkstätte) неопределенный артикль, измените форму существительного.

leben (жить) — das Leben (жизнь); lernen (учиться) — das Lernen (учение)

Образуйте существительные от глаголов gehen, verstehen, wissen, sprechen и переведите их.

II. Определите значение слова da по начальным словам незаконченных предложений (см. стр. 309, п. IV).

- 1) Da ich ... 2) Da keiner ... 3) Da grüßen ... 4) Da die USA ...
- 5) Da fahren wir nach ...

III. Übersetzen Sie!

Da sind viele Erwachsene. — Da dieses Kostüm nicht viel Geld (деньги) kostet, kannst du es kaufen. — Da kannst du dieses Kostüm kaufen, es kostet nicht viel Geld. — Da er keine Bildung (образование) hat, versteht er das Werk nicht.

IV. Запомните, как расположен оборот es gibt (имеется) в придаточном предложении; переведите предложения.

Er sagt, daß es dort viele Abendschulen gibt. — Wir wissen, daß es dort viele neue Abendschulen gibt. — Viele Erwachsenen können lernen, da es in unserem Staat (роду) Tausende von Abendschulen gibt. — Wir können diesen Artikel nicht lesen, weil (так как) es in unserer Bibliothek keine neuen Zeitungen gibt.

TEXT: GIBT ES IN ANDEREN LÄNDERN ABENDSCHULEN?

I.

Da die sowjetischen Schüler gern etwas über Abendschulen in anderen Ländern wissen wollen, werden wir diese Frage beantworten.

Nach dem 2. Weltkrieg gab es in der ganzen Welt 700 Millionen Menschen, die nicht lesen konnten. Heute gibt es auf allen Kontinenten noch mehr — 780 Millionen. Sie leben auch in großen kapitalistischen Ländern. So schrieb zum Beispiel die amerikanische Zeitung, daß es in den USA noch Millionen Menschen gibt, die nicht lesen und auch nicht schreiben können. Das sind Menschen, die während ihres ganzen Lebens keine Schule besucht haben.

Man muß sagen, daß es in verschiedenen Städten Westeuropas und Amerikas Schulen für Erwachsene gibt. Aber dort lernen wenige Arbeiter und Bauern, da die kapitalistischen Staaten an der Bildung aller Werktätigen wenig interessiert sind. Das Schulgeld in einer Schule für Erwachsene ist oft sehr hoch. Da kann also nicht jeder Arbeiter und jeder Bauer die Schule besuchen.

Auf der III. Internationalen Konferenz über Erwachsenenbildung (Tokio, 1972) konstatierten die Pädagogen aus verschiedenen (nicht sozialistischen) Ländern, daß „viele Erwachsene nicht die Zeit und das Geld für ihre Bildung haben“.

II.

Und was sehen wir in den sozialistischen Staaten? In der Sowjetunion, der DDR und der Tschechoslowakei, in Polen und Ungarn, in Bulgarien und Rumänien gibt es Tausende von Schulen für Arbeiter, Bauern und Angestellte. In fast allen sozialistischen Ländern kostet das Lernen kein Geld. Millionen von Werktätigen haben diese Schulen schon beendet. Weitere Millionen werden noch verschiedene Erwachsenenenschulen beenden.

Es ist interessant, daß in den sozialistischen Staaten oft Menschen lernen, die mehr als 50 oder 60 Jahre alt sind.

Keiner ist zu alt zum Lernen.
Keiner für den Kampf zu jung.

Dieses bekannte Lied kann man oft in der DDR hören, weil hier viele Werktätige lernen.

In den Ländern des Sozialismus bekommen Arbeiter, Bauern und Angestellte während der Examen in den Abendschulen Urlaub. Viele Werktätige haben drei- oder viermal in der Woche einen kürzeren Arbeitstag, da sie nach der Arbeit in die Schule gehen. Wir sehen also, daß jeder in den sozialistischen Ländern lernen kann.

Aufgaben

Beantworten Sie die Fragen zum Text!

Wieviel Millionen Menschen in der ganzen Welt können nicht lesen und auch nicht schreiben? — Gibt es in kapitalistischen Ländern Schulen für Erwachsene? — Warum können nicht alle Arbeiter und Bauern in Westeuropa und Amerika eine Schule besuchen? *в США да*

§ 19. Abendschulen in unserem Staat

Грамматик: Роль местоимения *es* в предложении. Употребление простых предложений вместо сложноподчиненных (с союзами *weil* и *da*).

Wörter zur Lektion: der Dienstag, der Donnerstag, der Freitag, helfen, interessieren, sich interessieren, der Mittwoch, der Montag, die Partei, progressiv, das Prozent, die Regierung, der Sonnabend, wenig, wievielmal, wie spät ist es? die Woche.

I

I. Merken Sie sich, wie die Tage der Woche heißen!
der Montag (понеделник и т. д.), der Dienstag, der ~~Mitt~~woch, der Donnerstag, der Freitag, der Sonnabend, der Sonntag
Merken Sie sich: am Montag — в понедельник, am Dienstag — во вторник и т. д.

II. Merken Sie sich diese Wörter!

1) interessieren (интересовать): Mich interessiert dieses Problem. — Меня интересует эта проблема; 2) sich interessieren für + Akk. (интересоваться чем-либо): 1. Er interessiert sich für dieses Problem. — Он интересуется этой проблемой. 2. Sie interessieren sich für die Erwachsenenbildung. — Они интересуются образованием взрослых.

III. Stellen Sie sich vor (Представьте себе):

Sie sprechen mit einem jungen deutschen Touristen. Er interessiert sich für die Bildung der Erwachsenen in der Sowjetunion.

(Hören Sie sich den folgenden Dialog 2 — 3 Male an. Antworten Sie dann in den Pausen auf die Fragen des Touristen aus der DDR.)

Der junge Tourist: Guten Tag!

Sie: Guten Tag!

Tourist: Darf ich Sie etwas fragen?

Sie: Bitte sehr! Ich spreche deutsch, aber nicht sehr gut.

Tourist: Ich komme aus der DDR. Ich möchte etwas über die Abendschulen in der Sowjetunion wissen, weil mich die Bildung der Erwachsenen und der Jugend in Ihrem Lande interessiert.

Sie: Ihre Fragen werde ich gern beantworten. Ich besuche eine Abendschule und kann Ihnen von dieser Schule erzählen.

Tourist: Oh, das ist sehr gut! Sagen Sie bitte, gibt es viele Abendschulen in Ihrer Stadt?

Sie:

Er: Und wo liegt Ihre Schule? Ist sie im Zentrum der Stadt?

Sie:

Er: In welche Klasse gehen Sie?

Sie:

Er: Wie alt sind die Schüler, die in Ihre Klasse gehen?

Sie:

Er: Wieviel Arbeiter, Angestellte oder Kolchosbauern gehen in Ihre Klasse?

Sie:

Er: Wievielmal in der Woche besuchen Sie die Schule?

Sie:

Er: An welchen Wochentagen?

Sie:

Er: Und wann werden Sie die Schule beenden?

Sie:

Er: Werden Sie während der Examen Urlaub bekommen?

Sie:

Er: Wie lange wird der Urlaub dauern?

Sie:

Er: Oh, der Urlaub in der DDR ist kürzer als in der Sowjetunion. Danke sehr. Das war alles sehr interessant.

Sie:

IV. Представьте себе, что вы заведете туристу из ГДР (ФРГ, Австрия, Швейцария) вопросы об образовании молодежи и взрослых в его стране. Спросите по-немецки: 1) имеются ли* (gibt es) вечерние школы в стране; 2) может ли молодежь работать и учиться; 3) сколько лет длится учеба; 4) сколько денег стоит учение; 5) сколько раз (wievielmal) в неделю посещает молодежь школу; 6) какие иностранные языки изучают в школах? ... (Задайте другие вопросы.)

V. a) Заполните, как говорят по-немецки (см. стр. 309, п. 1).

Который час? — Wie spät ist es? (Wieviel Uhr ist es?) Шесть часов. — Es ist 6 (Uhr). Половина шестого. — Es ist halb sechs, 6 часов 20 минут. — Es ist 6 Uhr 20 Minuten (Es ist 20 Minuten nach 6). Без 20 минут шесть. — Es ist 20 Minuten vor 6. Поздно (рано). — Es ist spät (Es ist früh).

b) Sehen Sie sich dieses Bild an (Seite 72) und beantworten Sie die Fragen!

Was sehen Sie auf diesem Bild rechts? — Was sehen Sie links? — Was steht in Zentrum? — Was für eine Schule ist das (eine Abend-schule oder eine Schule für Kinder)? — Wie ist die Nummer dieser Schule? — Sehen Sie hier auch Bäume? — Wieviel Bäume stehen vor der Schule? — Wieviel Jungen und wieviel Mädchen gehen in die Schule? — Sehen Sie hier auch eine Uhr? — Wann wird die Schule beginnen — wie denken Sie? — Ist es schon spät? — Wie spät ist es jetzt?

c) Stellen Sie (Postweise) Fragen zum Bild!

VI. Sprechen Sie kurz über Ihre Abend-schule* und schreiben Sie dann Ihre Erzählung ins Heft! Beantworten Sie dabei folgende Fragen!

Wo liegt die Schule? — Wieviel Klassen, Klassenzimmer, Kabinette hat sie? — Gibt es in der Schule eine Bibliothek? — Wieviel Lehrer arbeiten hier und wieviel Schüler lernen in der Schule? — Wann beginnt die Schule und wann ist sie zu Ende?

II

I. Lesen Sie folgende Fragen und Antworten! Beantworten Sie dann jede Frage mit einem einfachen (прощам) Satz (см. стр. 309, п. 1)!

Warum sollen wir jetzt in die Abend-schule gehen? — Da es schon 6 Uhr ist, sollen wir in die Schule gehen.

Warum haben Sie heute nicht gebadet? — Ich habe nicht gebadet, weil es kalt ist.

Wozu sind Sie so früh in die Schule gekommen? — Ich bin in die Schule gekommen, weil ich unseren Lehrer etwas fragen will.

Warum haben Sie die Hausaufgabe nicht beendet? — Wir haben die Hausaufgabe nicht beendet, weil sie zu schwer ist.

II. a) Merken Sie sich die Wörter!

helfen — помогать, die Partei — партия, die Regierung — правительство, wenig — мало

b) Hören Sie sich den Text an! Beantworten Sie dann die Fragen!

*Частица *an* на немецкий язык не переводится.



ABENDSCHULEN IN UNSEREM LAND

Vor der Oktoberrevolution konnten 73 Prozent aller Menschen in unserem Staat nicht lesen. Es gab nur wenige Schulen für Werktätige, da die zaristische Regierung kein Interesse an diesen Schulen hatte. Progressive Lehrer, Studenten und Schriftsteller organisierten Schulen für Erwachsene. Oft arbeiteten hier bekannte russische Revolutionäre, da sie den Arbeitern und Bauern helfen wollten. So arbeitete zum Beispiel N. K. Krupskaja in einer Schule für Erwachsene in Petersburg.

Und was sehen wir heute in der Sowjetunion? Es gibt viele Tausende Abend-schulen im Westen und im Osten, im Norden und im Süden des Landes. In unserem Staat kostet natürlich der Schulbesuch kein Geld. Alle Jungen und Mädchen, die in unseren Städten und Dörfern arbeiten, können eine Schule beenden, weil die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung den Werktätigen immer helfen, auch beim Lernen.

Fragen zum Text

Warum gab es vor der Oktoberrevolution nur wenige Schulen für Erwachsene? — Warum haben bekannte russische Revolutionäre in den Schulen für Erwachsene gearbeitet? — Warum gibt es heute viele Tausende Abend-schulen in unserem Staat?

§ 22. Die Jugend treibt Sport

G r a m m a t i k: Степени сравнения прилагательных и наречий. Способы обозначения действия, совершившегося раньше другого в прошлом: 1) употребление Plusquamperfekt; 2) употребление Imperfekt в сочетании с наречиями. **W ö r t e r z u r L e k t i o n:** der Basketball, das Boot, die Bronze-medaille, einige, der Fußball, das Gold, die Goldmedaille, die Gymnastik, das Hockey, jener, lange, die Lösung, die Mannschaft, meist, meistens, der Meister, nächste, nah, nennen, das Rad, der Schi, Schi laufen, der Schlittschuh, Schlittschuh laufen, schwimmen, selbst, das Silber, die Silbermedaille, die Spartakiade, Sport treiben, der Sportler, der Sportplatz, springen (sprang, gesprungen), stark, trainieren, das Treffen, sich treffen (traf sich, hat sich getroffen).

I

I. Сравните форму подчеркнутых прилагательных и наречий и переведите следующие предложения (см. стр. 312, п. I).

- 1) Welcher Sportplatz ist klein? Welcher ist kleiner? Welcher ist der kleinste?
- 2) Dieser Junge läuft schnell, jene Jungen laufen schneller, aber dieser Sportler läuft am schnellsten.

II. Не смешивайте окончания прилагательных и суффиксы степеней сравнения (см. стр. 310, п. II), так как от этого зависит смысл предложения. Убедитесь в этом на примерах.

- 1) Das ist ein schneller Zug. — Der Zug fährt jetzt schneller.
 - 2) Links ist ein schöner Platz. — Der Platz rechts ist schöner.
 - 3) Das ist ein interessanter Film. — Jener Film ist interessanter.
- III. Объясните разницу в значении следующих сочетаний слов (см. стр. 311, п. III).
- 1) ein kleiner Kanal — ein kleinerer Kanal — kleine Kanäle — kleinere Kanäle; 2) ein großer Bau — ein größerer Bau — der größte Bau; 3) ein starker Sportler (stark — silbnyj) — starke Sportler — stärkere Sportler — die stärksten Sportler

IV. Запомните прилагательные и наречия, образующие степени сравнения не по общим правилам (см. стр. 313, п. IV), затем переведите.

- 1) Er ist ein guter Sportler, Petrow ist ein besserer, aber Klimow ist der beste Sportler in unserer Klasse. 2) Ich treibe viel Sport, du treibst mehr Sport, aber Viktor treibt am meisten Sport. 3) Während der Olympischen Spiele bekommen viele Sportler Bronze,

Silber- und Goldmedaillen, die meisten Sportler aber bekommen keine Medaillen. 4) Diese Station liegt näher als jene Station am nächsten aber liegt die dritte Station, die Station N.

II

I. Прослушайте текст по частям и передайте содержание по-русски.

Texterläuterungen

I. der **Fußballspieler** — футболист; 2. die **Friedensfahrt** — велогонка мира; 3. **Rekorde aufstellen** — ставить рекорды

T E X T: DIE JUGEND DER DDR TREIBT SPORT

I.

Die DDR ist das Land des Sportes, weil in dieser Republik Millionen von Menschen, am meisten aber Jungen und Mädchen, Sport treiben oder sich für Sport interessieren. Es gibt Tausende von Sportplätzen und viele Sportklubs in verschiedenen Städten der DDR. Die größten Sportzentren des Landes aber sind Berlin und Leipzig. In jeder von diesen beiden Städten gibt es ein großes Stadion und noch viele kleinere. Doch diese „kleineren“ Stadien — wie zum Beispiel das Stadion der Freundschaft in Leipzig oder das Stadion im Pionierpark „Ernst Thälmann“ in Berlin — sind auch nicht klein. Viele Tausende Pioniere und FDJler können dort während der Spiele und Spartakiaden Platz finden. Das größte Stadion der Republik, das Zentralstadion in Leipzig, ist zum Beispiel größer als das Kirow-Stadion in Leningrad und so groß wie das Lushnikistadion in Moskau. Es hat über 100 000 Plätze.

II.

In der DDR treiben besonders die FDJler viel Sport. Sie haben eine interessante Lösung: „Jede Woche mehrmals Sport“, und diese Lösung hat heute schon die ganze Jugend der Deutschen Demokratischen Republik. Im Winter laufen die FDJler Schi und Schlittschuh und spielen Hockey*. Im Sommer spielen alle Volleyball, und die meisten Jungen sind Fußballspieler.

Im Frühling und im Herbst fahren sie viel Rad: das ist schon eine Tradition in diesem Lande. Zu dieser Zeit beginnt die Friedensfahrt*. So interessiert sich im Mai jedes Jahres die ganze Republik, wie die Sportler aus der DDR mit den Sportlern aus anderen Ländern durch die Städte und Dörfer der DDR, der Tschechoslowakei und Polens Rad fahren. Ihr Weg heißt der Weg des Friedens.

*Lesen sie: [ˈhokɪ]

KOMPLEX IV (§ 12, 13, 14, 15)

§12. Teil I. Die beiden deutschen Staaten. Die Deutsche Demokratische Republik

Grammatik: Konstrukция sein + zu + Infinitiv.
Wörter zur Lektion: aufbauen, der Aufbau, bedeutend, Bayern, der Bürger, sich befinden (befand sich, sich befinden), bilden, der Bund, die Bundesrepublik Deutschland (die BRD), der Einwohner, entstehen (entstand, entstanden), entwickeln, entwickelt, etwa, die Fahne, führen, die Grenze, grenzen (an + Akk.), der Hafen, der Handel, illegal, die Industrie, kulturell, die Landwirtschaft, legal, die Nordsee, die Ostsee, das Parlament, das Recht, der Rhein, wählen.

Образцы для понимания

Diese kleine Stadt ist auf der Karte gut zu sehen.

Der Text über die DDR war ohne Wörterbuch zu übersetzen.

Der Lehrer sagt, daß dieser Text ohne Wörterbuch zu übersetzen ist.

1. Hören Sie sich die folgenden geographischen Namen an und lesen Sie sie!

die Ostsee (Балтийское море) die Deutsche Demokratische Republik
die Nordsee (Северное море) die Bundesrepublik Deutschland
der Rhein (Рейн) die Tschechoslowakei
die Oder (Одер) die Volksrepublik Polen

Städtenamen: Berlin, Dresden, Leipzig, Halle, Magdeburg, Erfurt, Rostock, Karl-Marx-Stadt.

II. Hören Sie sich die Namen der Parteien und Massenorganisationen an und lesen Sie sie!

die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands = die SED (es-e-de) —
Социалистическая единая партия Германии (СЕПГ)
die Freie Deutsche Jugend = die FDJ (ef-de-jot) — Союз свободной
немецкой молодежи (СФМ)
der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund — Союз свободных немецких
профсоюзов
der Demokratische Frauenbund Deutschlands — Демократический
союз женщин Германии

III. Слышите следующие слова и словосочетания в две колонки, объединив их по
темам: 1) «Государственное хозяйство» и 2) «Права граждан» (по мере необхо-
димости обращайтесь к словарю).

das Recht, die Wirtschaft, der Bürger, die Industrie, wählen, ent-
wickelt, die Landwirtschaft, der Handel, die Volkswirtschaft, das
Handelszentrum, ein hoch entwickelter Staat, das Wahlrecht, das
Recht auf Arbeit, das Recht auf Erholung, das Recht auf Bildung,
der Aufbau, der Hafen, bedeutend, eine bedeutende Hafenstadt, die
Bürgerrechte

IV. Bilden Sie (Образуйте) Wortgruppen!

M u s t e r: der Staat, sozialistisch = der sozialistische Staat
die Massenorganisation, demokratisch, westlich, südlich,
der Staat, die Grenze, nördlich, bedeutend, kapitali-
stisch, sozialistisch, progres-
siv, politisch
das Industriezentrum

V. Сравните по составу и по значению следующие пары глаголов. Назовите случаи,
когда приставка сильно меняет значение глагола.

stehen — entstehen (возникать)
bauen — aufbauen (выстраивать, строить)
schreiben — beschreiben (описывать)
finden (находить) — (sich) befinden (находиться)

VI. Lesen Sie die Zahlen und die Jahre!

| | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| 100 — einhundert (hundert) | 1949 — neunzehnhundertneun- |
| 1000 — eintausend (tausend) | undvierzig |
| 10 000 — zehntausend | 1966 — ... |
| 600 000 — sechshunderttausend | 1954 — ... |
| 280 000 — ... | 1980 — ... |
| 1 400 000 — eine Million ... | |

VII. Übersetzen Sie die folgenden Sätze! Achten Sie auf die Konstruktion sein + zu + In-
finitiv!

1) Mit 18 Jahren bekommen die Bürger der Sowjetunion das Recht,
die Regierung zu wählen. 2) Es ist nicht leicht, alle Helden der
Sowjetunion zu nennen. 3) Es ist schwer, das bedeutendste Industrie-
zentrum der Sowjetunion zu nennen. 4) Es war mir interessant,

mit einem Bürger der DDR zu sprechen. 5) Das junge Sowjetland begann, große Werke aufzubauen. 6) Es ist wichtig, diese Arbeit besser zu organisieren.

VIII. Beantworten Sie die Fragen: Was ist interessant? Was ist schwer? Was ist leicht?

| | | |
|--------|-----------------------|--|
| Es ist | interessant schwer | Deutsch zu studieren mit einem Wörterbuch zu arbeiten |
| | leicht | Fremdsprachen zu lernen deutsche Zeitschriften zu lesen Beispiele mit diesem Wort zu bilden |

IX. Übersetzen Sie die folgenden Sätze! Achten Sie auf die Konstruktion sein + zu + Infinitiv (см. стр. 315—316, п. 1)

- 1) Die Zeitschriften und Zeitungen der DDR sind in der Sowjetunion leicht zu finden.
- 2) Die Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland ist auf der Karte gut zu sehen.
- 3) Unter den Industriestädten der DDR ist auch Karl-Marx-Stadt zu nennen.
- 4) Auf dem Tisch der DDR-Delegation war die schwarzrotgoldene Fahne zu sehen.
- 5) Ich denke, daß dieser Text leicht ohne Wörterbuch zu übersetzen ist.

Texterläuterungen

1. Seite an Seite — бок о бок; 2. Hammer und Zirkel — молот и циркуль; 3. führend — ведущий; 4. das Machtorgan — орган власти; 5. die Volkskammer — Народная палата; 6. sind ... vertreten — представлены

Hören Sie zu!

Sehen wir uns die Karte Europas an! Zwischen der Oder und dem Rhein sind zwei deutsche Staaten zu sehen: die Deutsche Demokratische Republik (die DDR) und die Bundesrepublik Deutschland (die BRD). Die beiden Staaten entstanden nach dem zweiten Weltkrieg, im Jahre 1949, auf dem Territorium Deutschlands. Die DDR ist ein sozialistischer Staat, der erste Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte Deutschlands. Die Werktätigen der DDR bauen den Sozialismus auf. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein kapitalistischer Staat.

Lesen Sie den Text „Unser Freund, die DDR“, beantworten Sie dann die Fragen zum Text!

UNSER FREUND, DIE DDR

Unser Freund, die Deutsche Demokratische Republik, steht Seite an Seite mit der Sowjetunion und den anderen Ländern des sozialistischen Lagers. Zusammen mit ihnen kämpft sie für den Frieden und baut

den Sozialismus auf. Die Fahne der DDR ist schwarzrotgoldene, auf der Fahne sehen wir Hammer und Zirkel². Die DDR ist ein hochentwickeltes Industrieland. Aber auch die Landwirtschaft spielt hier eine große Rolle.

Im Norden bildet die Ostsee die Grenze der Republik, im Westen grenzt die DDR an die Bundesrepublik Deutschland, im Süden an die Tschechoslowakei und im Osten an die Volksrepublik Polen.

Heute hat die DDR etwa 17 Millionen Einwohner. Die größte Stadt ist Berlin, die Hauptstadt der DDR. Hier leben mehr als eine Million Menschen. Berlin ist ein Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Republik.

In der DDR gibt es viele große Städte. Im Süden des Landes befindet sich Leipzig (etwa 600 000 Einwohner), eine bedeutende Industriestadt (über diese Stadt können Sie auf S. 87—88 lesen).

Auch andere wichtige Städte der Republik sind hier zu nennen: Dresden, ein großes Kulturzentrum, Halle, ein Zentrum der chemischen Industrie, Karl-Marx-Stadt, ein bedeutendes Zentrum der Textilindustrie, Erfurt, „die Stadt der Blumen“, Rostock, die größte Hafenstadt.

In der DDR gibt es fünf demokratische Parteien. Die führende³ Partei der Republik heißt Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (die SED), sie ist die Partei der Arbeiterklasse.

Die DDR hat viele Massenorganisationen. Die bedeutendsten Massenorganisationen sind: die Freie Deutsche Jugend (die FDJ) — die Massenorganisation der Jugend, der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund*, der Demokratische Frauenbund Deutschlands*. Diese Organisationen helfen beim Aufbau des Sozialismus in der DDR. Die fünf Parteien und die drei größten Massenorganisationen bilden den Demokratischen Block.

Das höchste Machtorgan⁴ der DDR ist die Volkskammer⁵. Hier sind alle Parteien der DDR vertreten⁶. Alle Parteien des Landes haben ein Ziel: den Sozialismus. Auch in der Volkskammer ist die SED die bedeutendste und stärkste Partei.

Aufgaben

1. Beantworten Sie die Fragen!

- 1) Wie heißen die beiden deutschen Staaten?
- 2) Wann entstanden diese Staaten?
- 3) Was für ein Staat ist die DDR?
- 4) Was für ein Staat ist die BRD?
- 5) Wieviel Millionen Einwohner leben in der DDR?
- 6) Ist die DDR ein bedeutendes Industrieland?
- 7) Welche Rolle spielt hier die Landwirtschaft?
- 8) Wieviel Parteien gibt es in der DDR?
- 9) Wie heißt die bedeutendste Partei?
- 10) Was bilden die fünf Parteien zusammen mit den drei wichtigsten Massenorganisationen?

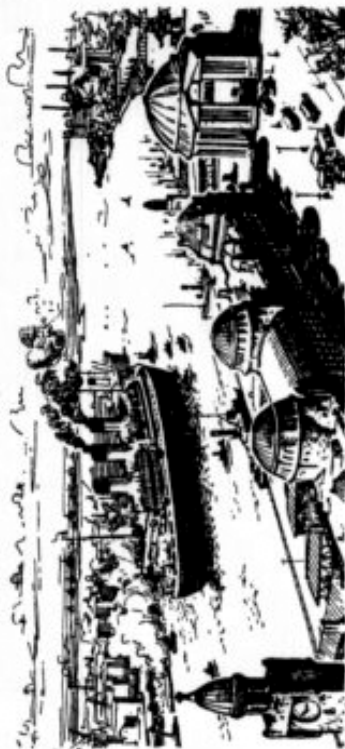
*См. Übung II, Seite 143.

§ 15. Die wichtigsten Städte der Bundesrepublik Deutschland

Wörter zur Lektion: der Flughafen, produzieren.

Können Sie die folgenden Wörter richtig lesen und ohne Wörterbuch verstehen

- 1) der Tunnel die Lokomotive die Bibliothek
die Universität der Waggon die Tradition
- 2) die Handelsstadt der Seehafen die Tradition
die Industriestadt der Flughafen (das Werk —
die Hafenstadt die Weltbedeutung произведение)
die Heimatstadt der Weltkrieg die Staatsoper
- 3) die Universitätsstadt die Arbeiterklasse
die Handels- und Industriestadt = die Handelsstadt und
die Industriestadt
das Industrie- und Kulturzentrum =
die Hafen- und Handelsstadt =
die Universitäts- und Messestadt =



Hamburg

Lesen Sie den Text über die Städte der Bundesrepublik Deutschland ohne Wörterbuch (Leszeit 10 Minuten)! Erzählen Sie dann auf russisch, was Sie Neues erfahren haben!

Texterläuterungen

1. die Mündung — устье; 2. das Ehrenmal der Opfer des Faschismus — памятник жертвам фашизма; 3. der Dom — собор; 4. die Gotik — готика, архитектурный стиль, характерный своими устремленными вверх, удлинёнными формами

Die wichtigsten Städte der Bundesrepublik Deutschland

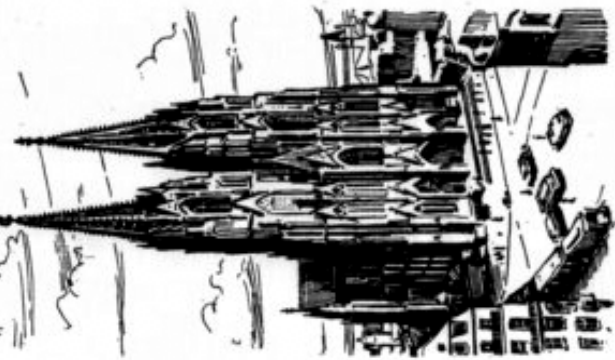
Im Text des § 12 haben wir die wichtigsten Städte der BRD genannt. Jetzt machen wir Sie mit diesen Städten näher bekannt.

Im Norden des Landes befindet sich Hamburg, die größte Stadt der BRD. Hamburg liegt an der Mündung¹ der Elbe in die Nordsee. Das ist eine Hafenstadt von Weltbedeutung. Schiffe aus aller Welt sind hier zu sehen.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehören: die Staatsoper, die Universität, viele Theater und Museen. In Hamburg gibt es auch eine U-Bahn mit einem 450 Meter langen Tunnel unter der Elbe.

Hamburg ist auch durch seine revolutionären Traditionen bekannt. Es ist die Heimatstadt von Ernst Thälmann, dem Führer der deutschen Arbeiterklasse. Hier lebte Ernst Thälmann in seiner Jugend, auch später. Hier organisierte er den revolutionären Kampf der Arbeiter um ihre Rechte.

München, die Hauptstadt des Landes Bayern, ist ein berühmtes Zentrum des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Es hat einen großen Flughafen. Es ist nicht leicht, alle Sehenswürdigkeiten dieser Stadt zu nennen. Es gibt hier viele schöne alte Gebäude, eine Universität, Technische Hochschulen, Bibliotheken, Museen und Theater. In München



Köln

befindet sich auch das Ehrenmal der Opfer des Faschismus², zum Beispiel der Geschwister Scholl, zweier Studenten, die während des zweiten Weltkrieges die illegale antifaschistische Arbeit in München führten.

München ist auch ein bedeutendes Industriezentrum. Hier produziert man Maschinen, Motoren, Lokomotiven, Waggons und Papier. Auch die Optik und die Elektrotechnik sind hier entwickelt.

Die Stadt Köln liegt am Rhein. Das ist eine Handels- und Industriestadt, ein großer See- und Flughafen. Der Kölner Dom³ ist das größte Bauwerk der deutschen Gotik⁴. Es gibt in dieser Stadt auch viele andere schöne Gebäude und Denkmäler, eine alte Universität und Hochschulen.

In Köln produziert man Maschinen, Motoren, Waggons, Autos, Kabel und anderes.

Bonn ist die Hauptstadt der BRD. Hier befindet sich die Regierung der Bundesrepublik. Das neue Gebäude des Bundestags (30 Etagen hoch) ist aus allen Stadtteilen zu sehen.

KOMPLEX V (§ 16, 17, 18, 19)

§ 16. Das Studium

Грамматик: Präsens Passiv, Imperfekt Passiv.

Wörter zur Lektion: das Fernsehen, die Gesellschaft, gesellschaftlich, herausgeben (gab heraus, herausgegeben), der Kurs, populär, senden, das Studium, der Titel, der Unterricht, unterrichten, die Wissenschaft, wissenschaftlich.

- I. a) Merken Sie sich die Bedeutung der folgenden Wörter!
der Unterricht — преподавание, уроки
das Studium (tot же корень, что и у глагола studieren — изучать) — изучение, учеба
- b) Скажите, в чем заключается разница в значениях слов:
die Sprachstunden, das Sprachstudium
- c) Was bedeuten die Wörter?
der Fernsehunterricht, der Radiounterricht, der Russischunterricht

II. Догадайтесь о значении глагола herausgeben по контексту!

Die Zeitung „Neues Leben“ gibt man in Moskau heraus.

Hier befindet sich die Redaktion dieser Zeitung.

Man gibt die Zeitung „Junge Welt“ in Berlin heraus.

Die Redaktion dieser Zeitung befindet sich dort.

Проверьте себя по словарю!

III. Merken Sie sich die Wortfamilie!

wissen — знать

die Wissenschaft — знание, наука (die Zeitschrift „Wissenschaft und Leben“)

wissenschaftlich — ... (wissenschaftliche Literatur)

der Wissenschaftler (der Gelehrte) — ... (der berühmte sowjetische Wissenschaftler S. I. Sawilow)

IV. Übersetzen Sie den folgenden Dialog! (Обратите внимание на подчеркнутые формы, см. стр. 317, п. 1.)

A.: Sagen Sie bitte, was wird hier rechts an der Ecke gebaut?

B.: Ein Kindergarten.

A.: Und hier links sehe ich eine neue Schule. Wann wurde diese Schule gebaut?

B.: Vor 2 Jahren.

V. Übersetzen Sie die folgenden Sätze!

Deutsch als Fremdsprache wird an vielen Schulen und Hochschulen der UdSSR unterrichtet.

Am Dienstag und am Freitag werden von Radio Moskau Deutschstunden gesendet.

Im Klub unseres Betriebs wurden Sprachkurse organisiert, in denen Deutsch, Englisch oder Französisch studiert wird.

In der UdSSR werden viele Bücher über Technik herausgegeben.

VI. Проспрягайте данные глаголы в Прäsens и Imperfekt Passiv в составе предложения.

Ich werde ans Telefon gerufen. Ich wurde vom Lehrer gefragt.

Du wurdest ...

Er ...

Übersetzen Sie alle Sätze!

VII. Übersetzen Sie die folgenden Sätze! Различайте глагол werden в собственном значении и в составе Präsens Passiv или Futurum (см. стр. 318, п. II).

1) Die russische Sprache wird in vielen Ländern studiert. 2) Das Studium der russischen Sprache wird jetzt auch in den kapitalistischen Ländern sehr populär. 3) Diese junge Studentin wird eine gute Lehrerin. 4) Die Zeitschrift „Junostj“ wird von vielen Jungen und Mädchen gelesen. Auch ein Erwachsener wird sie mit Interesse lesen. 5) Der Roman wird immer interessanter. 6) Der Sprachunterricht in unserem Klub wird von gesellschaftlichen Organisationen kontrolliert.

VIII. Lesen Sie und übersetzen Sie die folgenden Ländernamen!

die UdSSR, die USA, Schweden, England, Frankreich, die Volksrepublik Polen, die DDR

Lesen Sie den Text „Die Welt lernt Russisch“! Betiteln Sie (Озаглавьте) die beiden Teile des Textes!

Texterläuterungen

1. die Lehrmittel — учебные пособия; 2. nötig — необходимый

DIE WELT LERNT RUSSISCH

I.

Etwa 50 % aller wissenschaftlichen Arbeiten in technischen Disziplinen werden jedes Jahr in russischer Sprache herausgegeben. In Wissenschaft und Technik und auch im kulturellen Leben der ganzen Welt spielt unser Land jetzt eine große Rolle. Die Welt will unsere Filme sehen, unsere Theater besuchen, unsere Bücher, Zeitungen und Zeitschriften lesen. Das Interesse für die Sowjetunion wird immer größer.

Die Welt begann Russisch zu lernen.

In unserer Zeit wird Russisch in etwa 80 Ländern der Welt studiert. In vielen kapitalistischen Ländern lernt man an verschiedenen Schulen und Hochschulen Russisch. So wird zum Beispiel in vielen Schulen Englands Russisch unterrichtet. Unsere Muttersprache wird von englischen Lehrern, Schülern und Studenten mit großem Interesse studiert.

1960 wurde in 450 Schulen der USA Russisch unterrichtet. Im Jahre 1967 wurde ein Buch mit dem Titel „Amerika lernt Russisch“ herausgegeben. Der Autor dieses Buches schreibt, daß die russische Sprache beim amerikanischen Volke sehr populär ist. In den USA werden viele Lehrbücher für den Russischunterricht herausgegeben. Eine Universität in Michigan* gibt eine spezielle Zeitschrift für Russischlehrer heraus.

In Frankreich und Schweden werden russische Abend Sprachkurse für Erwachsene organisiert. Der Unterricht dauert von 2 bis 3 Jahre. Die Gesellschaft Schweden — UdSSR organisiert auch „Russische Abende“, wo die Besucher russisch sprechen können. Russischstunden werden zweimal in der Woche im Radio gesendet. Das alles zeigt, wie groß in der Welt das Interesse für die russische Sprache ist.

II.

In den sozialistischen Ländern wird Russisch von vielen Tausenden Schülern, Studenten und Werktätigen gelernt und steht als Lehrfach im Schulprogramm.

In Bulgarien, in Polen, in Rumänien, in Ungarn, in der Tschechoslowakei und in der DDR beginnen alle Kinder vom 5. Schuljahr an Russisch zu lernen. Auch an Abendschulen und Hochschulen wird Russisch studiert.

Viele Erwachsene lernen die russische Sprache in verschiedenen Kursen, die vom Staat organisiert werden. So wurden zum Beispiel in der Volksrepublik Polen im Jahre 1968/69 Hunderte von solchen Kursen organisiert. Die Kurse werden von Tausenden Arbeitern, Bauern und Angestellten besucht.

In Bulgarien lernt man seit 1944 die russische Sprache in allen Klassen der Schule. Für Erwachsene, die Russisch lernen wollen, gibt es viele Volkskurse. Diese Kurse werden vom Komitee der bulgarisch-sowjetischen Freundschaft organisiert.

Viele neue, interessante Lehrmittel¹ für den Russischunterricht werden in allen sozialistischen Ländern herausgegeben: illustrierte Lehrbücher, Filme und Bildserien. Der Unterricht wird nach neuesten Methoden organisiert. Gesellschaftliche Organisationen, Radio und Fernsehen helfen Kindern und Erwachsenen beim Studium der russischen Sprache. In der DDR, in der Tschechoslowakei, in Ungarn und in Bulgarien bringt das Fernsehen Russischstunden für groß und klein.

Immer mehr Menschen in der ganzen Welt verstehen, daß die russische Sprache in vielen Berufen nötig² ist, daß man durch diese Sprache viele neue Informationen über Politik, Technik, Wissenschaft und Kultur bekommen kann. Die Welt lernt Russisch.

*Michigan — Мичиган

§ 18. Der Beruf

Грамматик: Вопросительные местоименные наречия.

Вörter zur Lektion: die Arbeitsstelle, der Bauarbeiter, der Bergarbeiter, der Betrieb, der Elektrotechniker, der Ingenieur, der Landarbeiter, der Laborant, der Mechaniker, der Metallarbeiter, der Schacht, der Schofför, tätig sein, der Textilarbeiter, der Transportarbeiter, die Zukunft, in Zukunft.

I

Vorwort: der Lehrer erzählt, die Schüler hören zu.

Viele Tausende Arbeiter, Bauern und Angestellte in Städten und Dörfern besuchen heute Abendschulen und Abendkurse.

Auch in Ihrer Klasse sind Menschen verschiedener Berufe; viele Schüler sind in der Schwerindustrie, in der Leichtindustrie oder in der Landwirtschaft tätig. Einige arbeiten auch in einem Büro, in einem Laboratorium, andere als Verkäufer und Verkäuferinnen.

Vielleicht aber wollen einige Schüler einen anderen Beruf haben? Heute wollen wir über Ihre Berufe und Ihre Zukunftspläne (plаны на будущее) sprechen.

Lernen Sie, wie die Berufe heißen (1), und beantworten Sie dann die Fragen (2)!

- 1) Berufe: Bauarbeiter, Bergarbeiter, Landarbeiter, Lehrer, Metallarbeiter, Schofför, Textilarbeiter, Transportarbeiter, Verkäufer, Laborant, Ingenieur, Mechaniker, Elektrotechniker.
- 2) Wie nennt man alle Arbeiter, die in einem Textilbetrieb (der Betrieb — предприятие) arbeiten?
Wie nennt man die Menschen, die in einem Schacht arbeiten?
Wie nennt man die Arbeiter, die in der Landwirtschaft tätig sind?
Wie nennt man die Arbeiter, die beim Transport tätig sind?
Wie heißen die Arbeiter, die Häuser bauen?
Wie heißen die Arbeiter, die Metall bearbeiten (обрабатывают)?
Wie heißen die Menschen, die Kinder oder Erwachsene unterrichten?
Wie heißt ein Mann, der ein Auto fährt (водит)?
Wie heißt ein Mensch, der im Laboratorium arbeitet?

Wenn Sie nicht wissen, wie der Beruf eines Menschen auf deutsch heißt, dann sagen Sie, zum Beispiel: „Dieser Mensch ist in der Schwerindustrie (oder in der Leichtindustrie, in der Landwirtschaft) tätig.“ Oder: „Diese Frau arbeitet in einem Büro.“

1. Сообщите учителю ваш род занятий или род занятий каких-либо других лиц с помощью следующей таблицы. Можно заменить выражение tätig sein на глагол arbeiten.

| | | |
|-----------------|--|--------|
| Ich bin ... ist | in der Schwerindustrie in der Leichtindustrie als Textilarbeiter in einem Büro in einem Laboratorium | tätig. |
|-----------------|--|--------|

II. Lernen Sie die folgenden Dialoge auswendig! (Вставьте подходящее вопросительное местоименное наречие, см. стр. 318—319).

M u s t e r:

A.: Wofür interessieren Sie sich?
B.: Ich interessiere mich für Radiotechnik.

A.: ... interessiert sich Ihr Freund?
B.: Er interessiert sich für Literatur.

A.: ... beschäftigten Sie sich jetzt?
B.: Ich beschäftigte mich jetzt mit Physik.

A.: ... erzählte Ihr Freund?
B.: Er erzählte von seinem Studium.

A.: ... haben Sie an diesem Abend gesprochen?
B.: Wir haben über unseren Sprachunterricht gesprochen.

A.: ... denken Sie oft?
B.: Ich denke oft an meine Arbeit.

III. Fragen Sie Ihren Lehrer (Ihre Lehrerin), wofür er (sie) sich interessiert, womit er (sie) sich beschäftigt, wovon er (sie) Ihnen erzählen kann, worüber man in der Versammlung gesprochen hat!

M u s t e r: Wofür interessieren Sie sich, Viktor Petrowitsch?
IV. Antworten Sie auf die Fragen!

Gefällt Ihnen Ihr Beruf?

Interessieren Sie sich für Ihren Beruf?

Denken Sie oft an Ihre Arbeit?

Wofür interessieren Sie sich noch?

Womit beschäftigen Sie sich abends und am Sonntag?

Welcher Beruf gefällt Ihnen am besten?

Möchten Sie in Zukunft einen anderen Beruf haben? Welchen?

Möchten Sie in Zukunft ein qualifizierter Arbeiter werden?

Wollen Sie eine andere Arbeitsstelle haben?

Was möchten Sie in Zukunft werden?

Wo möchten Sie tätig sein?

II

Hören Sie sich den folgenden Text an und sagen Sie auf russisch:
Was spielen die Schüler in der Deutschstunde? (Machen Sie dann auch dieses Spiel!)

Einmal kommt der Deutschlehrer Viktor Petrowitsch in die Klasse und sagt: „Heute werden wir nicht lernen. Wir werden spielen!“

Die Schüler rufen: „Schön! Wir spielen! Aber was sollen wir spielen?“

Viktor Petrowitsch sagt: „Unser Spiel heißt ‚Was ist dieser Schüler

§ 12. Im Jahre 2000

Wörter zur Lektion: die Automatik, der Flug, gegen (около), der Lift, der Preis, das Telegramm, telefonisch, telegrafieren, sich vorbereiten.

I. a) Merken Sie sich!

von (под. пад.)
о (ich spreche von dir)
от (er kommt von dem Lehrer)
из (wir kommen von Berlin)
с (von 3 bis 8 Uhr)

b) Übersetzen Sie!

1) Dieses Warenhaus ist eines von den besten Warenhäusern unserer Stadt. 2) Ich lese jetzt die Werke von Brecht. 3) Er kommt von seinem Freund. 4) Was hat er von dem Chef erfahren? 5) Wir arbeiten fast jeden Tag von 8 bis 3 Uhr.

II. a) Merken Sie sich!

gegen — против „Динамо“ gegen „Torpedo“
около — gegen 3 Uhr

b) Übersetzen Sie!

1) Alle progressiven Menschen kämpfen gegen den Faschismus.
2) Gegen 8 Uhr kam der Meister in die Werkhalle.

III. Übersetzen Sie!

das Abendprogramm, das Kinoprogramm, das Filmprogramm, das Friedensprogramm, das Wohnungsbauprogramm, das Hilfsprogramm, das Kampfpogramm

IV. Merken Sie sich: sich vorbereiten auf etwas (Akk.) — готовиться к чему-либо.
Ergänzen Sie die Sätze!

Ich bereite mich auf ... vor.

Ihr bereitet euch auf ... vor.

Du bereitest dich auf ... vor.

Sie bereiten sich auf ... vor.

Er bereitet sich auf ... vor.

Bereite dich auf ... vor!

Wir bereiten uns auf ... vor.

(die Ferien, die Wanderung, die Fahrt, das Examen ...)

V. Merken Sie sich!

der Preis — цена
премия, приз

Fragen Sie nach dem Preis!

Ich möchte gern ... wissen. (den Fabrikpreis, den Warenpreis, den Normalpreis, den Fahrpreis, den Brotpreis ...)

Fragen Sie, was für einen Preis der Schriftsteller bekommen hat!
 Hat ... den ... bekommen? (Nationalpreis, Leninpreis, Nobelpreis, Staatspreis ...)

VI. Sagen Sie, wann Sie essen!

Ich esse mein Frühstück ... Ich esse mein Abendbrot ...
 Ich esse mein Mittagessen ... (am Tage, am Abend, am Morgen)

VII. Hören Sie sich den folgenden Text an und beantworten Sie danach die Fragen!
 1) Welche Frage hat die „Junge Welt“ an ihre Leser gestellt?
 2) Wessen Antwort war die beste? 3) Wie alt war Wolfgang Loos?
 4) Was bekam er für seine Antwort?
 Die Zeitschrift „Junge Welt“ hat an ihre Leser die Frage gestellt: „Was tust du am Donnerstag, dem 6. Januar des Jahres 2000?“ Die Zeitung bekam viele Antworten. Die Antwort des siebzehnjährigen Schülers Wolfgang Loos war die beste. Für diese Antwort bekam er einen Preis.

Lesen Sie seine Antwort — den Text „Träume (мечты) ins Jahr 2000“ und machen Sie eine Gliederung (разделите на логические части)

Texterläuterungen

1. **Träume ins Jahr 2000** — мечты о 2000 году; 2. **durch Weckautomatik geweckt** — разужен автоматикой; 3. **das Dach** — крыша; 4. **der Hubschrauber** — вертолет; 5. **das Hallenatombad** — плавательный бассейн на открытом воздухе; 6. **das Atomkraftwerk** — атомная электростанция; 7. **Großverkaufsstelle** — торговый центр; 8. **das Verkaufsstellschließfach** — закрывающийся ящик (Schließfach), куда доставляют заказанные продукты

TRÄUME! INS JAHR 2000

Dieser Morgen des 6. Januars 2000 beginnt genau so wie jeder andere Morgen.

Um 5.15 stehe ich auf, denn ich werde durch die Weckautomatik geweckt*. Nach der Morgentoilette* und dem Frühstück bereite ich mich auf den Flug zur Arbeit vor.

Mit dem Lift fahre ich auf das Dach* unseres 20-Etagen hohen Wohnhauses. Der Hubschrauber* ist schon da. Er bringt mich in 10 Minuten zu meinem Arbeitsplatz, einem Institut. Mein Arbeitstag beginnt. Um 11 Uhr gehen wir essen. Gegen 13 Uhr werde ich nach Hause geflogen.

Wenn meine Frau um 14 Uhr nach Hause kommt, werden wir zusammen ins Erholungszentrum gehen.

Das Erholungszentrum liegt in der Mitte der Stadt und hat viele Sektionen. Hier kann man in einem Botanischen Garten spazieren gehen,

*Morgentoilette, *uas*: [morgentoilette]

in einer Bibliothek Bücher und Zeitschriften lesen oder in einem großen Hallenatombad* baden. Wir wollen baden. Ein Atomkraftwerk* gibt die Energie für dieses Hallenatombad. Gegen 17 Uhr gehen wir in die Großverkaufsstelle*. Das Einkaufen dauert etwa zehn Sekunden. Wir öffnen unser Verkaufsstellschließfach*. Da liegt alles, was wir am Morgen telefonisch bestellt haben.

Nach dem Abendbrot sehen wir uns das Programm des Farbfernsehens an. So endet dieser Tag.

Es ist schön zu wissen, daß man nicht ziellos lebt.
 So wie wir heute arbeiten, so werden wir morgen leben.

Aufgaben

I. Найдите предложения, раскрывающие следующие пункты плана:

Der Beginn des Tages.
 Der Flug zum Arbeitsplatz.
 Das Erholungszentrum.

II. Прочитайте предложения, относящиеся к области фантазии.

III. Suchen Sie im Text Wörter, die aus 3 Teilen bestehen!

IV. Lesen Sie den folgenden Witz (шутку) und erzählen Sie ihn nach!

Hans war in einem Examen durchgefallen (провалился). Er telefografierte seinem Bruder: „Durchgefallen. Bereite Vater vor!“ Der Bruder antwortete: „Vater vorbereitet. Bereite dich jetzt vor!“

V. Wie kann man anders sagen (arbeiten Sie mit der Schallplatte oder mit dem Tonbandgerät)?

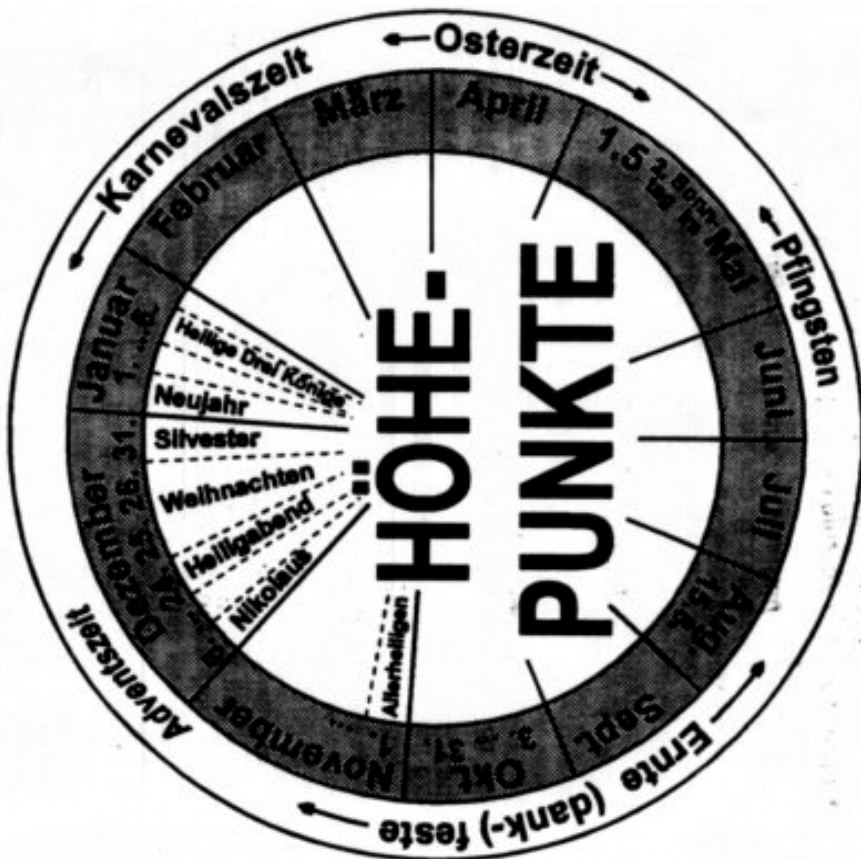
ein Telegramm aufgeben —, telefonisch sprechen —, eine Analyse machen —, in die Emigration fahren —, ein Experiment machen —, etwas anders machen —, die Waren in andere Länder verkaufen —, Waren aus anderen Ländern bekommen —

VI. Wir wiederholen und systematisieren. Suchen Sie in den § 9, 10, 11, 12 je drei Verben!

| | | |
|--------------------------------|--|--|
| ohne Präfix (без приставки) | mit trennbaren Präfixen (с отделяемыми приставками) | mit untrennbaren Präfixen (с неотделяемыми приставками) |
|--------------------------------|--|--|

1. Kapitel

FESTLICHE



(Überblick)

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----|
| 1. Kapitel | |
| Festliche Höhepunkte im deutschen Jahreskreis (Überblick) | 5 |
| 2. Kapitel | |
| Die drei hohen Feste in Deutschland | 13 |
| 2.1. Osterfest | 15 |
| 2.2. Pfingstfest | 49 |
| 2.3. Adventszeit und Weihnachtsfest | 93 |
| 3. Kapitel | |
| Weitere festliche Höhepunkte im deutschen Jahreskreis | 189 |
| 3.1. Karneval | 191 |
| 3.2. Muttertag | 199 |
| 3.3. Schuleinführung | 202 |
| 3.4. Erntedankfest und andere Erntefeste | 206 |
| 3.5. Silvester und Neujahr | 212 |
| Zusammenstellung der Abkürzungen und Zeichen | 217 |
| Literaturverzeichnis | 219 |

Manthey Christine/ Manthey Fred: Festliche Höhepunkte im deutschen Jahreskreis, Moskau 1995, Herausgeber: Verein für das Deutschtum im Ausland (VdA).

Ostern gehört zu den wichtigsten Festen in Deutschland. Dennoch gibt es seitens der Rußlanddeutschen* – und das ist bei den tragischen Lebensläufen erklärlich – viele Fragen zu diesen Feiertagen. Mit der vorliegenden Handreichung wollen wir diesen Deutschen hier im Lande ausgewählte Informationen über das deutsche Osterfest und einige Anregungen zur Vorbereitung und Gestaltung dieser Tage geben.

Wer sich in der umfangreichen (Oster-)Literatur deutscher Verlage nur ein wenig umsieht, wird schnell erkennen, welch ein „weites Feld“ dies ist. Mit unserer Ausarbeitung und Zusammenstellung versuchen wir, Allgemeingültiges herauszustellen, d.h. territoriale und/oder konfessionelle Besonderheiten bleiben weitgehend unberücksichtigt. Wir sind uns bewußt, daß die folgenden Seiten keines der zum Teil umfangreichen Bücher ersetzen können.

Auf welche Fragen finden Sie in diesem Kapitel 2.1. Antworten?

1. Haben Sie schon einmal Glückwünsche zum Osterfest erhalten oder geschrieben?
2. Wann wird heute in Deutschland Ostern gefeiert?
3. „Ostern“ – woher kommt das Wort, was bedeutet es?
4. Seit wann wird Ostern gefeiert?
5. Welche Tage gehören zur vorösterlichen Zeit und zu Ostern?
6. Welche Ostersymbole sind heute gebräuchlich?
7. Wie werden die Feiertage vorbereitet und begangen?
8. Welche Blumen und Blüten sind typisch für die Osterzeit?
9. Möchten Sie selbst Osterschmuck herstellen?
10. Osterstickerei – wollen Sie diese auch einmal probieren?
11. Wie werden (vom Osterhasen) die Eier gefärbt?
12. Was wird häufig in dieser Zeit gegessen?
13. Wie können Sie das Osterfest abwechslungsreich gestalten?
- 13.1. Oster- und Frühlingslieder singen!
- 13.2. Oster- und Frühlingsgedichte vortragen!
- 13.3. Rollenspiele gestalten!
- 13.4. Gemeinschaftsspiele durchführen!
- 13.5. Osterrätsel lösen!
- 13.6. Sprichwörter und Redensarten zum „Hasen“ suchen!

* „Rußlanddeutsche“ – Terminus für alle Deutschstämmigen in der GUS und im Baltikum

dem Osten, also mit Frühling, mit länger werdenden Tagen verbunden.

4. Seit wann wird Ostern gefeiert?

Bräuche, die dem Frühjahr, der Sonne, dem Tag der Frühlings-Tag- und-Nacht-Gleiche, dem beginnenden Leben nach dem langen Winter, gewidmet sind, gibt es bei vielen Völkern und seit langem. Sie gab es bereits in vorchristlicher Zeit. Noch heute sind Elemente aus jener Vergangenheit im volkstümlichen Brauchtum (z.B. Osterfeuer, Ostereier) erhalten.

Als christliches Fest wurde Ostern vermutlich bereits in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts begangen, „zunächst zur Erinnerung an den Tod Jesu, weniger zur Feier seiner Auferstehung“ (vgl. 16; S. 164). Heute ist es das Fest der Auferstehung Christi als Mittelpunkt des kirchlichen Osterfestkreises.

In dem Zusammenhang ist bedeutsam für
– die katholische Kirche die Feier der Osternacht (von Karsamstag auf Ostersonntag),
– die reformierten Kirchen die Osterfeier mit der Auslegung der Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi,
– die orthodoxen Kirchen der Gottesdienst in der Osternacht mit der Prozession um die Kirche (vgl. 16; S. 165).

5. Welche Tage gehören zur vorösterlichen Zeit und zu Ostern?

Eng verbunden mit dem Osterfest sind Zeitangaben wie z.B. Passionszeit, Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag, 2. Osterfeiertag. Was bedeuten diese Bezeichnungen?

Passionszeit: Abschnitt des Kirchenjahres, der dem Gedenken an die Leiden Christi gewidmet ist, zugleich 40tägige Fastenzeit der Gläubigen zwischen Aschermittwoch und Ostern
Palmsonntag: Sonntag vor Ostern, an dem mit geweihten grünen (Palmen-) Zweigen der Einzug von Jesus in Jerusalem auf einem Esel bejubelt wird („Palmenweihe“)

Gründonnerstag: Donnerstag vor Ostern, an dem die eigentlichen Kartage (Leidenstage) beginnen. An diesem Tage wurde Jesus verraten; es fand sein letztes Abendmahl statt. Noch heute wird deshalb am Gründonnerstag das Abendmahl in der Kirche begangen.

Das Volk bringt diesen Tag mit grünen Speisen in Verbindung.

Karfreitag: Freitag vor Ostern, an dem Jesus am Kreuz starb; in Deutschland ein gesetzlicher Feiertag, der in Ruhe, zum Teil mit Fasten, begangen wird und kirchliche Veranstaltungen einschließt

Karsamstag (auch „Ostersonnabend“): Samstag vor Ostern, an dem häufig das Osterfeuer entzündet wird; Tag der Grabesruhe Jesu Christi

Osternacht: Nacht von Karsamstag zu Ostersonntag; vielerorts mit Kirchbesuchen und alten Osterbräuchen verbunden

Ostersonntag (auch „1. Osterfeiertag“): Hauptfest; Auferstehung Jesu Christi; kirchliche Veranstaltungen; Osterbräuche, Osterspiele

Ostersonntag (auch „2. Osterfeiertag“): in Deutschland gesetzlicher Feiertag mit sehr unterschiedlichem Verlauf

Für einige Tage innerhalb der Karwoche vor Ostern gibt es noch Bezeichnungen wie „fauler Montag“, „schiefer Dienstag“, „krummer Mittwoch“, deren Herkunft und Bedeutung heute nicht mehr klar sind (vgl. 9; S. 21). Vielleicht gehen diese Namen ebenso auf uralten Volksglauben zurück wie „Donnerstag“ (als Tag des germanischen Wetter- und Gewittergottes Donar).

6. Welche Ostersymbole sind heute gebräuchlich? (alphabetisch geordnet)

Osterei (das):

1. buntes (gefärbtes, bemaltes, beklebtes) hartgekochtes Ei
2. Ei als Sinnbild des keimenden Lebens (uralter Brauch)

Osterfeuer (das):

1. in der katholischen Kirche geweihtes Feuer, zum Beispiel zum Entzünden der Osterkerze
2. Feuer als Symbol für Licht, Leben, Sonne in einem uralten Frühjahrsbrauch zum Austreiben des Winters

Osterglocke (die):

1. Glockengeläut der Kirche, d.h. die Osterglocken läuten
2. Narzisse (Frühlingsblume)

Ostereier (der):

1. Hase, der Ostereier legen und verstecken kann; häufig mit einem Korb voller bunter Eier auf dem Rücken dargestellt (bereits 1638 als Brauch nachgewiesen)

Für jene Leser, die keine Möglichkeit besitzen, die eben genannten Lieder einzusehen, geben wir für zwei Beispiele jeweils den Text, die Melodie und die *Spieleanleitung* an:

Ostern ist da

Altes Osterkinderlied

1. -2. Ei - a, ei - a! O - stern ist da!

1. Fa - sten ist vor - ü - ber, das ist mir lie - ber.
2. Ei - er - lein und Wek - ken viel bes - ser schmek - ken.

1. -2. Ei - a, ei - a! O - stern ist da!

Die Kinder stehen im Kreis und klatschen rhythmisch bei „Ei-a, ei-a!“ Bei Ostern zeigen sie ein großes Ei oder O (vgl. Ostern). Handbewegungen und entsprechende unterschiedliche Mimik zu „vorüber“ und „lieber“, „Eier“ und „Wecken“ demonstrieren und genüßlich über den Bauch streichen bei „viel besser schmecken“.
(39, S. 88)

Zwei Hasen

Text und Melodie volkstümlich

Zwei Hasen
Zwi - pschen Berg und tie - fern, tie - fern Tal sa - ßen einst zwei
Ha - sen, fra - ßen ab das grü - ne, grü - ne Gras, fra - ßen ab das
grü - ne, grü - ne Gras bis auf den Ra - sen.

Als sie sich nun satt gefressen hatt'n,
hockten sie sich nieder,
bis daß der Jäger, Jäger kam,
bis daß der Jäger, Jäger kam
und schoß sie nieder.

Als sie sich nun aufgerappelt hatt'n
und sich schnell besannen,
daß sie noch am Leben, Leben war'n,
daß sie noch am Leben, Leben war'n,
liefen sie von dannen.

„Zwei Kinder hocken im Kreis und sind die Häschen. Mit ihren Händen deuten sie die Hasenhohren an. Wenn dann der Jäger schießt, fallen sie um. Natürlich hat der Jäger keinen Hasen getroffen. Die Häschen rappeln sich auf und flitzen davon. Der Jäger muß ihnen nachlaufen. Wenn er ein Häschen fängt, muß der gefangene Spieler in der nächsten Runde der Jäger sein.“ (39; S. 81)

Da Ostern bekanntlich eng mit dem Frühling verbunden ist, sollten auch Lieder dieser schönen Jahreszeit von alt und jung zu diesem Termin gesungen werden. Auch hier kann es sich nur um Anregungen handeln.

- Nun will der Lenz uns grüßen (43; S. 276)
- Jetzt fängt das schöne Frühjahr an (13; S. 52)
- Der Frühling hat sich eingestellt (13; S. 64)
- Alle Vogel sind schon da (67; S. 30f. / 20; S. 277)
- Leise zieht durch mein Gemüt (50; S. 298)
- Es tönen die Lieder (13; S. 46)
- Kuckuck, kuckuck, ruft's aus dem Wald (67; S. 20).

Deutscher НИМЕЦЬКИМ

KANAL

Nr. 11-12 (57-58)
November-
Dezember
1997
KIEW

Monatszeitung der Deutschen in der Ukraine
Щомісячна газета німців України

In dieser Nummer

Ein schweres Schicksal...

... hatten bekanntlich viele Deutsche in der Sowjetunion. Der Kirovograder Journalist Anatoli Jurtschenko hat einigen besonders interessanten und tragischen Fällen nachgespürt. *Seite 3*

Franz Kafka...

... und die Sowjetunion — Begegnungen mit Folgen. Davon und von anderem erzählt der ukrainische Literaturwissenschaftler Dmitri Satonski auf *Seite 4*

Löcher im Käse...

... und andere Phänomene untersucht die Theater-AG des Goethe-Instituts Kiew. Was das Goethe-Institut sonst noch anbietet, steht auf *Seite 5*

Odessa-Aufstieg...

... ist auch verbunden mit den vielen deutschen Industriellen, Handwerkern, Architekten und anderen deutschen Auswanderern über Odessas Geschichte aus deutschem Blickwinkel auf *Seite 7*

ЛУЧШЕ РАБОТАТЬ, ЧЕМ ВЫЖИДАТЬ

«Місячник підприємствали настронены на перспективу», — утверждал Эберт ХАЙКЕН, чрезвычайный и полномочный посыл Федеративной Республики Германия в Украине.

В закладной Европе самый крупный торгово-экономический

милл основывается на сокращении интересов обеих сторон, и если пожеланий предпринимателя того, прибыл в нашу страну, получить определенную прибыль лишь со временем, то и украинский предприниматель, начавший сотрудничать с иностранными или с бизнесме-

ни мы можем основательно полагать, что экономик. Недавно необходимо, учитывая многолетнюю историю сотрудничества, поощрять и развивать с другими странами. Ведь теперь наши промышленные предприятия перестали быть даже символической утратой. Возникли

«Die Menschen in der Ukraine sind sehr interessiert an deutscher Kultur»

diesem Thema fand. Ich habe auch bekommen, ukrainisch zu lernen.

D.K. Was für Eindrücke haben Sie nach drei Monaten in Kiew?

Ebert: Mir gefällt es sehr gut hier, was sicherlich vor allem damit zusammenhängt, daß ich sehr gute Mitarbeiter habe. Aber auch die Stadt Kiew ist sehr schön, nicht nur architektonisch. Die Menschen sind sehr angenehm, sehr offen und interessiert an Kultur. Es gibt natürlich auch Schwierigkeiten, aber insgesamt fühle ich mich sehr wohl.

D.K. Das Goethe-Institut liegt momentan recht ungünstig und ist schwer zu erreichen. Es gibt Umzugspläne. Wie weit sind die gediehen?

Ebert: Wir haben jetzt im Laufe von drei Monaten sehr intensiv gesucht und mindestens 30 Objekte angesehen. Das

Brennende Fragen

Die Rede des Volksratsvorsitzenden Heinrich Groth zur Eröffnung des Zweiten Kongresses der Deutschen der Ukraine:

Liebe Landsleute, Sehr geehrte Freunde, Meine Damen und Herren!

Vor genau einem Jahr, am 21. November 1996, hat sich hier in Kiew der 1. Kongreß der deutschen Volksgruppe in der Ukraine zusammengefunden. Auf diesem historischen Kongreß haben sich die Deutschen der Ukraine zum höchsten Grad der gesellschaftlichen Selbstorganisation gebracht. Der damals gewählte Volksrat wurde von der Deutschen selbst, aber auch von den anderen, als das höchste Vertretungsgremium der deutschen Bevölkerung in der Ukraine akzeptiert. Ich glaube, daß die Deutschen der Ukraine heute sehr viele brennende Probleme haben. Es gibt einiges zu besprechen. Es gibt viel zu überlegen.

(Weiter siehe «Interview» auf Seite 5)

Allerseelentag 1997 in Karpaten-Mukacevo

In der deutschsprachigen Tradition ist der November allgemein ein Trauermonat. Die Familien gehen an die Gräber ihrer lieben Verstorbenen und schmücken diese mit Blumen, Kränzen und Lichtern. Die Kirche eröffnet jedoch diesen Monat mit einem Freudentag am 1. November mit dem Allerheiligentag — ein gebotener Feiertag. Im Jahresverlauf erinnern sich die Gläubigen gerne der Heiligen, die uns durch ihr vorbildhaftes Leben von der Kirche als gutes Beispiel Nachahmung empfohlen werden, zum Beispiel der Heilige Franziskus, die Heilige Klara, heiliger Antonius oder aus unserem Jahrhundert der polnische Peter Maximilian Kolbe, der im Konzentrationslager Auschwitz sein Leben für die Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit hat hingegeben müssen. Auch wenn der Heiligenkalender der Kirche reichlich gefüllt ist mit

Da nun sie aus eigener Kraft die volle Gemeinschaft mit Gott nicht vorwegnehmen können (sie haben ja ihr irdisches Leben als Weg zu Gott schon beendet), so glaubt die Kirche, den armen Seelen im Fegefeuer durch Gebet und Opfer für deren Unvollkommenheit ihnen den Weg zur vollen Gemeinschaft mit Gott und all Seinen Heiligen zu erleichtern. Mit diesem Hintergrund ging ich dieses Jahr einer alten Tradition im deutschsprachigen Raum folgend mit meiner Kirchengemeinde von Schönborn auf den Friedhof. Wir beteten zunächst für all die verstorbenen Familienangehörigen auf unserem Friedhof. Dann gedachten wir all den Verstorbenen, die seit dem ersten Weltkrieg unsere Heimat verlassen haben z. B. nach Amerika, Südamerika oder Westeuropa und irgendwo auf einem uns unbekanntem Kirchhof ihre letzte Ruhe gefunden haben. Dann gedachten wir den gefall-

vernehmen und auch ich dachte, meine Tränen verbergend, an das Grab meiner Mutter, die erst vor zwei Monaten starb und da ich nun nicht an ihrem Grab stehen konnte. Denn mein priesterlicher Dienst gilt den Volksdeutschen im Karpatenland fern meiner deutschen Heimat. In Deutschland, Österreich und der Schweiz werden auch besondere Feiern und Gedenkstunden staatlicherseits an die Gefallenen der Kriege und der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und des Hitlerterrors im Staat und den ungeheuren Verbrechen in den Konzentrationslagern gedacht. Hierfür kennt man in Deutschland auch den Totensonntag. Ich würde hier in der Ukraine vorschlagen, die Tage der sogenannten bolschewistischen Oktoberrevolution als nationaler Gedenktag für die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft umzuschreiben. In Palanka-Mukacevo hatten wir ebenso den Kirchhof besucht. Wir entschieden uns, den Hauptfriedhof zu besuchen, stellvertretend für alle Friedhöfe an der Burg von Mukacevo. Doch da erinnerten wir uns auch an den Friedhof, auf dem all die Großväter und — mütter ihre letzte Ruhe fanden, der aber Mitte der 50 Jahre mit einer Planierraube eingeebnet wurde. Die Grabsteine mit all den schönen deutschen Namen wurden damals in den Fluß Latoriza hinabgestoßen. Und heute noch finden wir solche Grabsteine im Flußbett, besonders im Sommer, wenn der Wasserstand niedrig ist. Heute spielt man auf diesem alten geschändeten Friedhof Fußball. So sehr ich auch Fußball schätze, so ist doch das Andenken all der Generationen von Volksdeutschen, die durch Jahrhunderte das Land um Mukacevo unter großen Opfern aufgebaut haben, geschändet und beleidigt. Heute können wir den kommunistischen Fanatikern der damaligen Zeit nur verzeihen, doch in unseren Tagen muß der geschändete Kirchhof wieder zu einem Ort des Gedenkens und der Stille zurückkehren. Ein schlichtes Eisenkreuz, an dieser Stelle, vor zwei Jahren aufgerichtet, macht uns an diesen alten Friedhof aufmerksam. Was ich zuvor nicht wußte, haben mir dann die Leute gesagt: Nach 52 Jahren war nun wieder ein Priester, diesen uralten Tradition folgend, mit den Gläubigen am Allerseelentag auf diese Friedhöfe gegangen. Das stimmte mich traurig wegen all des Leides dieser armen Menschen und doch voll Hoffnung, einer besseren Zukunft entgegenzugehen. Doch was wir wirklich zu glauben wissen: Wir haben unsere wahre Heimat im Himmel!



Namen vieler großartiger Frauen und Männer, ist doch die Zahl der Heiligen bei Gott unermesslich. Und Gott allein weiß ihre Zahl und all ihre Namen. Die Gläubigen freuen sich an diesem Tag über all die Vielen, die bei Gott vereint zu sein. Am 2. November folgt der Allerseelentag. Und dies ist im eigentlichen Sinn ein Trauertag. Mit ihren Priestern gehen die Menschen auf den Friedhof und gedenken zuerst den Verstorbenen Familienangehörigen. Und wir alle wissen, wenn wir vor Gott stehen, daß wir einige Fehler und Sünden unseres Leben bereuen werden und der Barmherzigkeit Gottes bedürfen. Nach katholischer Auffassung befinden sich die Seelen der Verstorbenen, sofern sie sich nicht in vollkommener Sündlosigkeit befinden, an einem geistigen Ort, wo sie durch innere Reinigung der endgültigen Seeligkeit entgegen streben.

enen Soldaten die letzten Kriege, die aus unserer Heimat an die Front mußten und ihr teures Leben verloren haben, an den Schmerz der Mütter über ihre verlorenen Söhne oder Männer und Väter ihrer Familien. In diesem 80. Jahr der Oktoberrevolution gedachten wir besonders den aus unserer Heimat in irgendein Lager oder nach Sibirien verschleppten und unter Zwangsarbeit und Auszehrung ihr Leben haben lassen müssen. Wir dachten an die Opfer der Gewaltherrschaft in unserem Land, von denen wir nur wenig oder gar nichts wissen. Neuerdings verlassen viele Volksdeutsche ihre Heimat und gehen nach Deutschland. Da dachten wir an die vielen, die schon in Deutschland gestorben sind fern ihrer alten Heimat. Mit all den Gebeten und Gedanken konnte ich als Seelsorger so manches Weinen und Schluchzen an den Gräbern

Pater Burkhard.

HISTORISCHES FOCUS: DIE DEUTSCHEN IN ODESSA

Deutsche aus Odessa und dem Schwarzmeergebiet Die Schwarzmeermetropole Odessa

Odessa ist mit einer Million Einwohnern eine der größten Städte der Ukraine. Sie besitzt einen bedeutenden Passagier- und Handelshafen, der die Entwicklung der Stadt entscheidend bestimmte und wesentlich dazu beitrug, den internationalen Charakter der Schwarzmeermetropole zu prägen. Odessa ist Sitz der Gebietsverwaltung und ein bekannter Kurort. Die facettenreiche Kulturlandschaft wurde seit der Stadtgründung von einer ethnisch bunte gemischten Einwohnerschaft hergeleitet, die auch den spezifischen Charakter des geistigen Lebens in Odessa prägte. Die junge Stadt Odessa zählt gerade erst 200 Jahre. Im Lauf der Geschichte bewohnten verschiedene Völker, unter ihnen Skythen, Goten, ostslawische Stämme und Türken die von Steppen umgebene Meeresbucht, an der Odessa liegt. Die Türken waren dort ab 1540 ansässig und errichteten einen Hafen und eine Festung. Nach einer Folge von russisch-türkischen Kriegen nahmen die russischen Truppen unter General Jossif de Ribas die kleine Festung Jeni Dunja ein. Einige Jahre später wurde auf Anweisung der Kaiserin Katharina II. mit der Errichtung eines Militärhafens und einer Stadt begonnen. Das Datum der Stadtgründung fällt auf das Jahr 1794. Die Leitung der Bauarbeiten wurde General de Ribas übertragen. Odessa entstand nach seinen und den Vorstellungen des Militärinjenieurs Franz de Woian. Dieser teilte die Stadt

in gleichmäßige Quadrate ein und ließ von jeder Kreuzung aus zumindest eine Straße ans Meer führen. Als Vorbilder dienten westeuropäische Städte und Westeuropäer prägten das Gesicht Odessas. Herzog Arman de Richelieu, der Abkömmling des berühmten französischen Geschlechtes und erster Generalgouverneur der Stadt, veranlaßte, das französische, italienische und deutsche Architekten in Odessa tätig wurden. Ihren schnellen wirtschaftlichen Aufstieg verdankte die Stadt dem Handel mit Getreide. Im Südrußland geerntete Korn nach Europa und Kleinasien verschifft. Als nach dem Krimkrieg (1853-56) der Getreidehandel an Bedeutung verlor, entstanden zahlreiche Industrie- und Handwerksbetriebe. Der Schiffbau gewann an Bedeutung. Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen zur Steigerung der Produktion wurden hergestellt. Handel und Bankwesen entwickelten sich rasch und Eisenbahnnetz verband Odessa bald mit den nördlichen Zentren des Landes. Es entstanden diverse Bildungsrichtungen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war Odessa die Stadt mit der zweithöchsten Anzahl von Studierenden im Russischen Reich. Charakteristisch für Odessa ist die Zusammensetzung ihrer Einwohnerschaft, der Odessiten. Ukrainer und Russen, Juden, Griechen und Bulgaren, Armenier, Polen, Franzosen, Italiener, Moldowaner, Rumänen, Türken und Deutschen

prägten den multiethnischen Charakter der Stadt und der Region, über weite Strecken der Geschichte läßt sich Odessa als ein positives Beispiel für eine multiethnische Stadt anführen, in der Toleranz und gegenseitige Achtung das Zusammenleben bestimmten und die Einflüsse der verschiedenen Völker das kulturelle Leben bereicherten. Seit der Stadtgründung waren Vertreter verschiedener Nationalitäten und Berufe nach Odessa gekommen. Unter den Ukrainern fanden sich viele ehemalige leibehigene Bauern oder ehemalige Gutsbesitzer, die sich nun verschiedene wirtschaftlichen Tätigkeiten widmeten. Berühmt geworden sind der Komponist und Gelehrte Petro Sokalski und der ukrainische Filmemacher Alexander Dowschenko (1894-1956). In den Stadtteilen Moldowanka und Slobodka-Komarnoka bildeten jüdische Handwerker und Fuhrleute die größte Bevölkerungsgruppe. Hier entstand die bis heute unverkennbare Färbung des russischen mit ukrainischen und jüdischen Elementen. Der jüdische Schriftsteller Isaak Babel (1894-1941) setzte der Moldowanka in seinen Geschichten ein außergewöhnliches Denkmal. Zur griechischen Diaspora gehörten Seefahrer, genauso wie Kaufleute und Bankiers. Einer der bekanntesten Griechen war der Gouverneur und wohlhabende Bürger Grigori Marasli (1831-1907). Die Stadt verdankt ihm unter anderem das Gebäude der öffentlichen (heute

Zentralen Wissenschaftlichen) Bibliothek und eine Marmorkopie der antiken Laokoön-Skulptur, die heute vor dem Archäologischen Museum steht. Die ethnische Vielfalt der Bevölkerung brachte es mit sich, daß Odessa nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische Verbindungen in viele Länder unterhielt. So fand der bulgarische Befreiungskampf gegen die Türken unter den in Odessa lebenden Bulgaren begeisterte Anhänger. Davon zeugt das Relief zum Andenken an Christo Botew (1849-1876) in der Odessaer Innenstadt. Heute verbinden Odessa freundschaftliche Bande und enge wirtschaftliche und kulturelle Kontakte mit der Partnerstadt Warna. Der wohl prominenteste Russe, der sich (von Juli 1823 bis August 1824) in Odessa aufhielt, war der Dichter Alexander Puschkin. Er war während der Amtszeit des zweiten Gouverneurs der Stadt, des Fürsten Michail Woronow, aus Moskau in die Verbannung nach Odessa geschickt worden. Dort fand er zu seinem Erstaunen eine aufgeschlossene Gesellschaft und eine facettenreiche Kulturlandschaft vor. In Jewgeni Onegin erinnert sich Puschkin seines Aufenthalts in Odessa. Mit zwei bemerkenswerten Bauwerken ist Odessa weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden. Die «Potemkin — Treppe», über die man vom Hafen aus in die Stadt gelangt, wurde 1837 — 41 erbaut. Durch eine Szene in Sergej

Eisensteins Stummfilm «Panzerkreuzer Potemkin» (1926) erlangte sie Weltruhm. Ebenso bekannt ist die Odessaer Oper, die nach den Bauplänen der Wiener Architekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer 1887 fertiggestellt wurde. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation, in der sich die Ukraine heute nach wie vor befindet, pulsiert in der Stadt das internationale Geschäftsleben. Viele Stadtbewohner haben privatwirtschaftliche Tätigkeiten aufgenommen und eine Reihe von Joint-ventures mit internationalen Partnern gegründet. Odessa ist mit Dutzenden von Berufsschulen und Colleges, höheren Bildungseinrichtungen, Universitäten, Akademien und einem Musikkonservatorium eines der größten Bildungszentren der Ukraine. 183 Sonnentage im Jahr, kilometerlange Strandaanlagen mit Kurhäusern, Hotels und Schullandheimen schaffen beste Voraussetzungen für den Aufenthalt am Meer. Zu den erholungssuchenden Stadtbewohnern gesellen sich alljährlich hunderttausend, die auf der Uferpromenade und der nach dem Stadtgründer benannten Fußgängerzone, der Deribasowskaja flanieren. Vor allem im Hochsommer herrscht hier Hochbetrieb. Besonders ausgelassen ist das Treiben auf der Deribasowskaja am 1. April, dem als «Tag des Humors» in Odessa eine besondere Rolle zukommt. Den Humor und Optimismus gelten als charakteristisch für die Einwohner der Stadt.

Die Deutschen in Moskau

Vom 2. bis zum 14. Dezember wurde in Moskau ein Sprachseminar für die Sieger der Sprachwettbewerbse und einige Teilnehmer der Sommersprachferien 1997 durchgeführt. Teilnehmer dieses Seminars waren Vertreter verschiedener Jugendorganisationen und Verbände, die bei der Spracholympiade den ersten, zweiten, und dritten Platz einnahmen. Während der zwei Wochen genossen «die besten der Besten» — aus verschiedenen Ländern die deutsche Sprache, deutsche Feste, deutsche Lieder und mehr. Deutsche Sprache und deutsche Kultur vereinigte alle Teilnehmer, die aus Kirgizstan, Kasachstan, Rußland und der Ukraine kamen. Vier Stunden Deutschunterricht, zwei Stunden Deutschlieder (Singen), zwei Stunden «Basteln» pro Tag, außerdem noch verschiedene Stadtrundfahrten in das «Deutsche Moskau» — das könnte für einen normalen Menschen sehr viel sein, aber nicht für diese Vertreter der deutschen Jugend, die begeistert deutsch sprachen und sich mit deutscher Kultur auseinandersetzen. Die Mädchen aus Kurgan verzichteten sogar auf das Essen, nur um deutsche Lieder für alle Teilnehmer im Speisezimmer zu singen und zu tanzen. Und könnten Sie sich vorstellen welche Atmosphäre in der Disko herrschte, wenn die jugendlichen deutsche Lieder hörten. Das war einfach cool! Inga Thomann erzählte über die Feste und Bräuche in den Kolonien der Rußlanddeutschen des 19. Jahrhunderts und schenkte allen Teilnehmern ihr eigenes Buch «Венок прадинок» — традиции немецких крестьян России. Alles war sehr gut vorbereitet. Jeden Tag irgendeine Überraschung — ein Theaterbesuch, ein Besuch der Akademie für Volkswirtschaft der Regierung der Russischen Föderation (Russisch-Deutsche Managenthochschule), eine Exkursion zu dem «Haus der Familiendynastie Thal», Besuch der Diskothek «Master» und so weiter. Und das Wichtigste, der Deutschunterricht, war perfekt. Die hochqualifizierten Lehrer waren sehr gut vorbereitet und zeigten alles, was sie jahrelang studierten — jeder Unterricht war wie eine Überraschung — verschiedene deutsche Spiele, Lieder, Musik, Theater, Videofilme, Zungenbrecher, Gedichte, Rätsel, Horoskope, Liebesbriefe, Tänze... Der Dezember ist ein Monat mit vielen deutschen Festen, deshalb hatten die Teilnehmer dieses Seminars sehr viele Möglichkeiten, Informationen über alle diese Feste zu bekommen, sie zu feiern und die Erfahrung der Vorbereitung solcher Feste zu übernehmen. Adventsfeste, Nikolaustag, Weihnachten — das alles wurde in einem sehr glücklichen Freundeskreis gefeiert. Am Nikolaustag zum Beispiel bereiteten alle Teilnehmer für sich selbst beim Basteln einen Stiefel aus Papier vor, stellten ihn hinter die Tür und am Morgen bekamen sie Geschenke vom Nikolaus. Die Lehrer erzählten alles über den Nikolaustag und schenkten den Schülern einen Schokoladenweihnachtsmann. Zum Nikolaustag dauerte die Vorbereitung nur einen Abend, aber zu Weihnachten dauerte sie etwas länger. Die Teilnehmer beschlossen, ein Theaterstück zu machen. 51 Teilnehmer wurden in 4 Gruppen (4 Adventssonntage) eingeteilt und jede Gruppe machte ein Drehbuch. Weihnachten wurde am 12. Dezember gefeiert. Das war einfach toll! Zu diesem Fest wurden sehr viele Menschen eingeladen. Das waren die Vertreter der Organisationen IdR, IVDK, GTZ, VDA, die Lehrer des Goethe-Instituts-Moskau, die Rußlanddeutschen der älteren Generation und alle anderen, die solche Seminare unterstützen und durchführen. Die Vertreter des VDA machten den Sieger ein Geschenk: im Frühjahr und im Sommer fahren 15 Personen für einen Monat nach Deutschland, um ihre guten Kenntnisse noch mehr zu vertiefen. Alle Teilnehmer des Seminars danken Olga Wiediger (Jugendring der Rußlanddeutschen), Heinrich Martens (IVDK), und anderen Vertretern verschiedener Sponsor-Organisationen — und natürlich allen Lehrern. Der Abschied war wie immer sehr schwer, aber Olga Wiediger versuchte, die Abschiednehmenden zu besänftigen. Sie erzählte von den Plänen des Jugendrings der Deutschen und über die große Zahl der Seminare und Lager im nächsten Jahr. Alles war ausgezeichnet: das Verständnis der Organisatoren für die Teilnehmer, die gute Atmosphäre und Freundschaft, echte Freundschaft. Niemand wollte nach Hause fahren und alle hatten nur einen Wunsch — näher beieinander zu wohnen, um einander besser kennenzulernen und sich immer treffen zu können, nicht nur an Seminaren.

Ludmila Seibel.

Deutscher KANAL
НИМЕЦЬКИЙ

Реєстраційне свідоцтво

Серія КВ № 1776

Дата реєстрації 04.12.1985р

Засновник

Товариство німців України «Відродження»

Газета видається з квітня 1992 р

Матеріали друкуються німецькою.

українською та російською мовами

Автор матеріалу несе особисту

відповідальність за його конфіденційність.

також достовірність наведених фактів.

цифрат, дат, імен, прізвиськ, архівних джерел.

інших даних

Редакція може публікувати статті,

не поділяючи почки зору автора.

При передруку матеріалів послання

на газету обов'язково

Ціна 40 коп.

Наша адреса: Україна, 252032.

Київ, вул. П. Топстого, буд. 29, кв. 1.

Тел./Факс: (044) 244.32.40.

До друку підписано 23.09.1997р.

Видруковано у видавництві «Київська правда».

вул. Гречка, 13.

Зак. 4012. 4013

Тир. 2000 прим.

Редактор Віктор Пауль

Регістраційний номер КВ, № 1776.

Еrschein seit April 1992.

Gesellschaft der Deutschen in der Ukraine

«Wiedergeburt»

Postanschrift:

Ukraine, 252032, Kiev, ul. I. Tolstogo,

dom Nr. 29, kw. 1.

Tel./Fax: +38 (044) 244.32.40.

Verantwortlicher Redakteur:

Viktor Paul

Deutscher KAWAL НІМЕЦЬКІЙ

Nr. 6 (86)

Juni

2000

KIEW

Erscheint seit April 1992

• Monatszeitung der Deutschen in der Ukraine

• Щомісячна газета німців України

INHALT / ЗМІСТ

Студенты Аахена - гости
Киева

стр. 3

О «встрече» Йохена Вель-
та с Форштандом Фоль-
кската

стр. 5

Пикетирование посоль-
ства Германии в Киеве

стр. 7

Geschichte:

Kiewer Kolloquium zu
Vergangenheit und
Erinnerung

Seite 3

Porträt:

Newfelds Erfolgsstory (Teil 2)

Seite 6

Glückskinder:

Bestsellerliteratur von Ingo
Schulze (Teil 2 der Serie)

Seite 6

Deutsch-ukrainische Regierungskommission tagte in Odessa. Protest gegen Sprachtests für Aussiedler

Berlin (ID) - Die Bundesre-
gierung wird mit rund drei Millionen
Mark Begegnungsstätten, Aus- und
Fortbildung sowie kleinere Wirt-
schaftsprojekte der deutschen Min-
derheit in der Ukraine fördern. In
dem Betrag sind auch soziale und
medizinische Hilfen enthalten. Die
Unterstützung soll vor allem «Hilfe
zur Selbsthilfe» sein. Das teilte in
Berlin der Aussiedlerbeauftragte der
Bundesregierung, Jochen Weitz, nach
einer zweitägigen Sitzung der Deut-
sch-Ukrainischen Regierungskom-
mission mit, die Ende Mai in Odessa
stattgefunden hat. Bei dem Treffen
stellte der deutsche Politiker die neue

Aussiedlerpolitik vor, wonach es auch
in der Ukraine keine Finanzierung
von großen Investitions- und Infra-
struktur-Projekten mehr geben soll.
Statt dessen soll künftig die Arbeit der
mittlerweile 40 Begegnungszentren in
den deutschen Wohngebieten gestärkt
und zwischen den einzelnen Orten
stärker vernetzt werden. Damit will
die Bundesregierung der deutschen
Minderheit Gelegenheit geben, zum
Beispiel durch Sprachkurse kulturelle
Traditionen zu pflegen. In der Ukraine
leben derzeit rund 40.000 Deut-
schstämmige. Diejenigen, die nach
1992 aus anderen Gebieten der
ehemaligen Sowjetunion zugezogen

Doch ein

Zuwanderungsgesetz?

Berlin (ID) - Nach anfänglichem
Zögern will die Bundesregierung
nun doch die Zuwanderung gesetzlich
regeln. Bundesminister Otto
Schily sagte Anfang Juni in einem
Gespräch mit dem SPIEGEL, es sei an
der Zeit, eine konkrete Einwande-
rungspolitik zu formulieren, die ei-
nerseits humanitären Grundsätzen
verpflichtet bleibe, andererseits aber
auch wirtschaftliche und politische
Interessen der BRD berücksich-
tige. Zugleich soll die Integration der
Einwanderer stärker gefördert werden.
Eine überparteiliche Expertenkom-
mission soll bis spätestens Mitte
nächsten Jahres Empfehlungen für ein
Gesetz erarbeiten.

Памяти Эдуарда Гольдер-Эгера



*Ich hat einen Kameraden
Einen Besseren findet da nicht.*
Не стало Эдуарда Владимировича Гольдер-Эгера. Еще одна мечта не сбылась. Мечта о возвращении на землю отцов, «Nach Vaterland». И в прямом и в переносном смысле.

Судьба не жаловала его младшими. Его отец, Вальдемар Леопольдович Гольдер-Эгера, гражданин Германии, приглашенного на строительство завода «Арсенал», в 1937 году обвинили в шпионаже и выслали из СССР. И остался мать с сыном Эдиком без средств к существованию.

А в войну Эдуард узнал, что значит быть немцем по национальности в СССР, то есть врагом народа. И вот теперь, когда появилась возможность восстановить историческую несправедливость (тем он и занимается) и переселиться на землю предков, Эдуарда не стало. Горько и больно всем, кто его знал, как доброго, порядочного, честного, трудолюбивого человека.

Э.В. Гольдер-Эгер три года был членом совета княжеской немецкой эвангелическо-лютеранской общины и местного общества немцев «Видергебурт». Он никогда не отказывался ни от каких общественных поручений. Всегда откликался на любую человеческую просьбу. Всегда готов был помочь друзьям и на даче, и на стройке. Был хорошим специалистом на заводе и оставил там много своих учеников. От него исходило добро и радость жизни, которые давали положительную эмоцию тем, кто находился рядом с ним.

Мир праху твоему, Эдуард!
*Друзья: В. Фитц, Г. Потты,
Э. Гайрцал, А. Шельсгорн*

Регистр. свид-во: КВ № 1776 від 04.12.1995р.

Deutscher KANAL
НМЕЦЬКИЙ

Адреса редакції: 01032 - м. Київ,
вул. Л. Толстого 29/1. Т. ф.: (044) 244-32-40
01032 - Ukraine, Kyiv, L. Tolstoho Str. 29/1
Tel./Fax: (00 380 44) 244 32 40
wiedergeburt@kiev-page.com.ua

Grass kritisiert Tschetschenien-Krieg

Moskau (dpa) - Literaturnobelpreisträger Günter Grass hat zum Auftakt des 67. internationalen PEN-Kongresses in Moskau den russischen Feldzug in Tschetschenien verurteilt. «Wir müssen

ein Ende des Krieges gegen das Volk der Tschetschenen fordern», sagte Grass vor etwa 300 Teilnehmern des Kongresses. In seiner Rede verlangte er eine von den Vereinten Nationen überwachte Untersuchung der Kriegsverbrechen sowohl der russischen Truppen als auch der Rebellen in der abtrünnigen Kaukasus-Region. Der Weltkongress der Schriftsteller-Organisation findet zum ersten Mal in Russland statt. Der

Präsident des internationalen PEN, der Dichter Homero Aridjis aus Mexiko, kündigte eine Resolution der Delegierten gegen den Krieg im Kaukasus an: «Die Stimme des PEN wird gehört werden.» Im Entwurf der Resolution wird der russische Präsident Wladimir Putin aufgefordert, den Krieg unverzüglich zu beenden und Verhandlungen zu

beginnen. Grass sagte: «Wir des russischen PEN-Zentrums, der Romancier Andrej Bitow, wie auch Aridjis verwiesen darauf, dass ein solches Treffen in Moskau noch vor 15 Jahren undenkbar gewesen sei. Bis zum Beginn der Glasnost (Offenheit) unter dem damaligen Generalsekretär Michail Gorbatschow stand die Literatur unter ideologischer Kontrolle des sowjetischen Staates.

Aridjis nannte die Nationen verfolgtiger russischer Schriftsteller von Alexander Puschkin bis Alexander Solschenezyn und sagte: «Wenn man an die lange Litanei von Schriftstellern in Russland denkt, die trotz Unterdrückung und Strafen die Freiheit des Wortes verteidigt haben, (...) dann müssen wir froh sein, dass wir den 67. internationalen PEN-Kongress in Moskau abhalten können.»

Die Autoren im 1921 gegründeten PEN-Club setzen sich ihrer Charta gemäß weltweit für Frieden und die Freiheit des Wortes ein. Es gibt mehr als 130 nationale PEN-Zentren.



Tschetschenien Krieg führt, und das geschicht zum wiederholten Mal, ohne Einsehen, ohne Erbarmen.» Zur gesellschaftspolitischen Rolle der Literatur sagte Grass: «Das immerhin leistet die Literatur: Sie schaut nicht weg, sie vergisst nicht, sie bricht das Schweigen.»

Der fünfjährige Kongress steht unter dem Motto «Freiheit der Kritik

Матеріал друкується німецькою, українською та російською мовами. Автор несе повну відповідальність за зміст наданої інформації. Редакція може змінювати статті, не повідомивши точку зору авторів. Першодрук матеріалів тільки в повноцінному на газету.
Die Texte erscheinen auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch. Die Verantwortung für den Inhalt des Materials trägt der Autor. Die in den Artikeln dargestellte Meinung wird von der Redaktion nicht in allen Fällen geteilt. Nachdruck der im Deutschen Kanal veröffentlichten Texte ist bei Nennung der Quelle erlaubt.
Віддруковано у видавництві «Київська правда».
04136 - Київ, вул. М. Гоголя, 13.
Замовл. № 2373

Zusammen: Товариство німців України «Відергебурт». Редакція: Генріх Гроут (голова редакції), Світлана Гартманн, Олександр Дягач, Неллі Крауцекко, Євген Тильман, Альберт Шельсгорн. **Медіасеквест:** Катерина Борн (IFA, BRD) **Макет:** Артур Артазов.
Herausgeber: Gesellschaft der Deutschen in der Ukraine «Wiedergeburt». **Redaktion:** Heinrich Groth (Chefredakteur), Switlana Hartmann, Olexander Dyagess, Nelli Krautschenko, Eugen Tillmann, Albert Schelgorn. **Medienassistent:** Katharina Born (IFA, BRD). **Layout:** Artur Artazov.

www.maupsklick
Ukraine Online
www.online.com.ua
Inst. für Auslandsbeziehungen
Stuttgart: www.ifb.de
Aktuelles aus Deutschland:
Die Tageszeitung, Berlin
www.taz.de

16. Rechtsgrundlagen von 1941 bis 1993 für die Deutschen in der Sowjetunion und den Nachfolgestaaten

Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets vom 28.8.1941

»Über die Umsiedlung der Deutschen des Wolgagebietes«

„Entsprechend glaubwürdigen Nachrichten der Militärbehörden befinden sich in den Wolgagebieten unter der dortigen deutschen Bevölkerung Tausende und Zehntausende von Diversanten und Spionen, die auf ein von Deutschland zu gebendes Signal Sabotageakte in den von den Wolgadeutschen besiedelten Gebieten auszuführen haben. Keiner der im Wolgagebiet ansässigen Deutschen hat den Sowjetbehörden die Anwesenheit einer so großen Zahl von Diversanten und Spionen unter den Wolgadeutschen gemeldet; infolgedessen verbirgt die deutsche Bevölkerung an der Wolga die in ihrer Mitte befindlichen Feinde des Sowjetvolkes und der Sowjetmacht. Im Falle von Diversionsakten, die auf ein Signal aus Deutschland durch deutsche Diversanten und Spione im Gebiet der Wolgadeutschen ausgeführt werden sollten, wird die Sowjetregierung gezwungen sein, entsprechend den zur Kriegszeit geltenden Gesetzen Strafmaßnahmen gegen die gesamte deutsche Bevölkerung des Wolgagebietes zu ergreifen. Um aber unerwünschte Ereignisse dieser Art zu vermeiden und Blutvergießen zu verhindern, hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR es für notwendig befunden, die gesamte deutsche Bevölkerung der Wolgagebiete in andere Gebiete umzusiedeln, und zwar derart, daß den Auswanderern Land zugeteilt werden soll und daß sie bei ihrer Neueinrichtung in den ihnen zugewiesenen Siedlungsgebieten vom Staat zu unterstützen sind. Für Zwecke der getrennten Ansiedlung sind ihnen Ackerbaugelände in den Gauen von Nowosibirsk und Omsk, im Altaigebiet, in Kasachstan und in anderen benachbarten Gegenden zugewiesen worden. Im Zusammenhang damit ist das Staatliche Verteidigungskomitee angewiesen worden, die Aussiedlung der Wolgadeutschen und die Zuweisung von neuem Siedlungsland an die Wolgadeutschen unverzüglich in Angriff zu nehmen.“

(Nachrichtenblatt des Obersten Sowjets der UdSSR, 1941, Nr. 38)

Durchführungsverordnung zum Dekret vom 28.8.1941 (Auszug)

„Nach der Haussuchung ist den zur Verbannung bestimmten Personen zu verkünden, daß sie kraft eines Beschlusses der Regierung nach anderen Gebieten der Union verwiesen werden. Bis zur Verladestation wird die ganze Familie in einem Wagen befördert, an der Verladestation müssen jedoch die Familienhäupter in besondere, für sie vorbereitete Eisenbahnwagen verladen werden, die ein zu diesem Zweck eingesetzter Funktionär anweisen wird ... ihre Familien werden nach speziellen Ansiedlungsorten in entlegene Gebiete der Union verschickt. Über die bevorstehende Trennung vom Familienhaupt darf ihnen nichts gesagt werden.“

(Rigaische Zeitung „Tevija“ vom 20. September 1941).

Über die administrative Organisation des Territoriums der ehemaligen Republiken der Wolgadeutschen

Im Nachgang zu dem Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 28. August 1941 „Über die Umsiedlung der Deutschen, die in den Rayons des Wolgagebiets leben“ wird verordnet:

1. Dem Gebiet Saratow werden folgende Rayons der ehemaligen Republik der Wolgadeutschen einverleibt: Balzer, Solotowskij, Kamenskij, Ternowskij, Kuckujskij, Selmann, Krasnojarskij, Marxstadt, Krasnokutskij, Lisanderheim, Mariental, Eckheim.
2. Dem Gebiet Stalingrad werden folgende Rayons der ehemaligen Republik der Wolgadeutschen einverleibt: Frank, Erlenbach, Dobrinskij, Pallasowskij, Gmelinskij, Staro-Poltawskij, Ilowatskij.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

M. Kalinin

Der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

A. Gorkin

Moskau, Kreml, 7. September 1941

(Volk auf dem Weg-Deutsche in Rußland und in der GUS 1763-1993, Herausgeber: Kulturrat der Deutschen aus Russland, Stuttgart 1993, S.16)

Nach Kriegsende wurde die Verbannung durch ein Dekret des Obersten Sowjets vom 26. November 1948 festgeschrieben. Der im Westen bislang nicht bekannte Text lautet: „Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR darüber, daß die Deutschen, Kalmyken, Tschetschenen, Inguschen, Balkaren, Finnen, Letten und andere in die (für sie) bestimmten Rayons auf ewige Zeiten umgesiedelt wurden. Das Verlassen der Ansiedlungsorte ohne Sondergenehmigung der Organe des Innenministeriums wird mit Zwangsarbeit bis zu 20 Jahren bestraft.“

FAZ v. 10.1.89

39. Dekret vom 26.11.1948

Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
vom 13. Dezember 1955

„Über die Aufhebung der Beschränkungen in der Rechtsstellung der Deutschen und ihrer Familienangehörigen, die sich in Sondersiedlung befinden“

„In Anbetracht der Tatsache, daß die bestehenden Beschränkungen in der Rechtsstellung der deutschen Sondersiedler und ihrer Familienangehörigen, die in verschiedenen Rayons des Landes verschickt worden sind, in Zukunft nicht weiter notwendig sind, beschließt das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR:

1. Deutsche und ihre Familienangehörigen, die in der Zeit des Großen Vaterländischen Krieges in eine Sondersiedlung verschickt worden sind, sind aus der Zugehörigkeit zur Sondersiedlung zu entlassen und von der administrativen Kontrolle der Organe des MWD zu befreien. Das gleiche gilt für deutsche Bürger der UdSSR, die nach ihrer Repatriierung aus Deutschland in eine Sondersiedlung eingewiesen worden sind.
2. Es wird festgestellt, daß die Aufhebung der durch die Sondersiedlung bedingten Beschränkungen für die Deutschen nicht die Rückgabe des Vermögens zur Folge hat, das bei der Verschickung konfisziert worden war, ferner daß sie nicht das Recht haben, in die Gegenden zurückzukehren, aus denen sie verschickt worden sind.“

(„Osteuropa-Recht“, Heft 1/1958, S. 223)

40. Dekret vom 13.12.1955

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beschließt:

1. Der Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 28. August 1941 über die Umsiedlung der Deutschen, die im Wolgagebiet lebten (Protokoll der Sitzung des Obersten Sowjets der UdSSR, 1941, Nr. 9, Artikel 256/1) ist in dem Teil aufgehoben, der wahllos erhobene Beschuldigungen in bezug auf die deutsche Bevölkerung enthält, die im Wolgagebiet lebte.
2. In Anbetracht dessen, daß die deutsche Bevölkerung in ihren neuen Wohnorten auf dem Territorium einer Reihe von Republiken, Regionen und Gebieten des Landes festen Fuß gefaßt hat, während die Rayons ihrer früheren Wohnsitze besiedelt sind, und im Interesse der weiteren Entwicklung der Rayons mit deutscher Bevölkerung, werden die Ministerräte der Unionsrepubliken beauftragt, der im Bereich ihrer Republiken lebenden deutschen Bevölkerung auch künftig Hilfe und Beistand beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau unter Berücksichtigung ihrer nationalen Besonderheiten und Interessen zu leisten.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Anastas Mikojan

Der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
M. Georgadse

(Nachrichtenblatt des Obersten Sowjets der UdSSR, 1964, Nr. 52, veröffentlicht am 5. Januar 1965)

41. Dekret vom 29. August 1964, veröffentlicht am 5. Januar 1965

6. Gesetzliche Festlegung des Anspruchs auf Förderung von Maßnahmen und Vorhaben zur Erhaltung und Sicherung des Bestandes der Volksgruppe, ihrer Kultur, ihres Volkstums sowie ihrer Eigenart und ihrer Rechte.
7. Gewährleistung
 - des Zugangs zu allen öffentlichen Ämtern und
 - der Einstellung als öffentlich Bediensteter oder Angehöriger der Polizei bzw. bewaffneten Macht im Gebiet der Volksgruppe.
8. Sicherstellung der entsprechenden Beteiligung an den öffentlichen Finanzen, an der internationalen Vertretung des Staates im Verhältnis zu anderen Staaten und in den Organen internationaler Organisationen.

2. Hauptgrundsätze für ein europäisches Volksgruppenrecht

Präambel

Dem Europäischen Nationalitätenkongress in Genf vom 16. bis 18. Mai 1985, vorgelegt von der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), dem Internationalen Verband zum Schutz bedrohter Sprachen und Kulturen (AIDLCM) und dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus (INTEREG)

Die allgemeinen Menschenrechte sind in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und in der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten festgelegt.

Diese Rechte sollen allen Menschen zustehen.

Artikel 2 der Allgemeinen Erklärung verkündet hierzu:

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Zugehörigkeit, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen.

Artikel 14 der Europäischen Konvention erklärt:

Der Genuß der in der vorliegenden Konvention festgelegten Rechte und Freiheiten ist ohne Benachteiligung zu gewährleisten, die insbesondere im Geschlecht, in der Rasse, Hautfarbe, Sprache, Religion, in den politischen oder sonstigen Anschauungen, in nationaler oder sozialer Herkunft, in der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, im Vermögen, in der Geburt oder im sonstigen Status begründet ist.

Außerdem erklärt der Internationale Pakt über Bürgerliche und Politische Rechte in seinem Artikel 27:

In Staaten mit ethnischen, religiösen oder sprachlichen Minderheiten darf Angehörigen solcher Minderheiten nicht das Recht vorenthalten werden, gemeinsam mit anderen Angehörigen ihrer Gruppe ihr eigenes kulturelles Leben zu pflegen, ihre eigene Religion zu bekennen und auszuüben oder sich ihrer eigenen Sprache zu bedienen.

Die Beachtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten schafft die Voraussetzung eines loyalen Verhaltens zum Staate und der gegenseitigen Achtung aller seiner Bürger und ethnischen Gruppen. Um die in den genannten Erklärungen zugesicherten Rechte den europäischen nationalen Minderheiten und Volksgruppen und ihren einzelnen Angehörigen zu sichern, halten wir als ihre Vertreter es für notwendig, daß die folgenden Hauptgrundsätze eines Europäischen Volksgruppenrechts die Grundlage für künftige Regelungen der Probleme der Volksgruppen in Europa werden.

Dokumentation:

1. Prinzipien eines „modernem“ Volksgruppenrechtes

Den wohl klarsten und eindrucksvollsten Katalog über „Volksgruppenrechte“ stellt das Dokument 1-79079 des Europäischen Parlaments dar. Leider ist es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu keiner Verabschiedung dieser Volksgruppencharta gekommen. Die jungen Demokratien Mitteleuropas drängen aber in der Erkenntnis der eigenen Probleme mit nationalen Minderheiten auf übernationale Grundsätze:

1. Garantie des Gruppenstatus und von Grundrechten der Minderheiten und Volksgruppen durch Anerkennung

- des Rechts auf die Existenz einer Volksgruppe, insbesondere als nationale oder kulturelle Einheit,
- des Rechts des einzelnen, sich frei zu einer Volksgruppe zu bekennen,
- des Rechts auf die Heimat für die Volksgruppe,
- des Rechts auf freie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung sowie
- des Rechts auf Autonomie in einem von der Volksgruppe bewohnten Gebiet oder als Personahverband,
- und ein Verbot

- der Entnationalisierung,
- der Vertreibung oder Zwangsumsiedlung,
- des Entzugs der Staatsangehörigkeit und der Diskriminierung wegen Zugehörigkeit zu einer Minderheit oder Volksgruppe.

2. Gewährleistung des Rechts auf angemessene Mitwirkung im Staate durch

- Bildung eigener politischer Parteien oder Beteiligung an allgemeinen politischen Parteien,
- Vertretung in den Parlamenten und Volksvertretungen aller Ebenen ohne Behinderung durch Sperrklauseln oder Vorschriften über Grundmandate, so daß gegebenenfalls eine Mindestzahl von Mandaten einzuräumen ist,
- Vetorecht in allen Angelegenheiten, die für die Existenz und Erhaltung der Volksgruppe Bedeutung haben und
- Bildung von Beiräten für die Angelegenheiten der Minderheit oder Volksgruppe.

3. Einräumen des Rechts auf Selbstbestimmung durch

- freie Wahlen,
- weitgehende Gesetzgebungs- und Verwaltungsautonomie, insbesondere in Angelegenheiten der Kultur, Erziehung, Sprache, Religion und Information (z. B. in Presse und Rundfunk) sowie in Angelegenheiten der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung,
- gegebenenfalls Selbstregierung.

4. Gewährleistung des Rechts auf

- Gebrauch der Muttersprache u. a. in den Volksvertretungen, vor Verwaltungsbehörden und Gerichten, zumindest im Siedlungsgebiet der Minderheit oder Volksgruppe
- Ortsbezeichnung in der Sprache der Volksgruppe,
- Familien- und Vornamen nach Sprache und Überlieferung der Volksgruppe.

5. Gewährleistung des Anspruchs auf eigene Schulen, Hochschulen, berufsbildende Schulen und Einrichtungen, Kindergärten sowie Schulaufsichtsgang.

GRUNDSÄTZE

- Art. 1 Jede ethnische Gruppe (nationale Minderheit) oder Volksgruppe – im folgenden Gruppe genannt – die durch Merkmale wie eigene Sprache, Kultur oder Traditionen gekennzeichnet ist, hat sowohl auf internationaler als auch auf innerstaatlicher Ebene das unabdingbare und unverletzliche Recht darauf, als nationale, ethnische und kulturelle (sprachliche) Einheit anerkannt zu werden.
- Art. 2 Jede Gruppe hat ein unverletzliches und unveräußerliches Recht auf Schutz, Erhaltung, Entfaltung und Förderung ihrer Eigenart/Identität in ihrem angestammten Siedlungsbereich ungeachtet der Zahl der Angehörigen.
- Art. 3 Das Recht auf Entfaltung und Entwicklung geht über den individuellen Schutz vor Diskriminierung hinaus und umfaßt auch die Förderung der Gruppe als solcher in ihrem Bestande.
- Art. 4 Die Gruppen haben ein unabdingbares Recht darauf, daß ihr Heimatgebiet, das Gebiet, in dem sie von den Vorfahren her bodenständig sind, geschützt und ihnen erhalten bleibt. Ihr Heimatgebiet darf weder verfremdet noch verwaltungsrechtlich zersplittert werden oder durch Unterwanderung seinen ethnischen bzw. sprachlichen Charakter verlieren.
- In den Schulen und im öffentlichen Leben des Heimatgebietes ist die Sprache der Gruppe vorrangig zu bewahren und zu fördern. Geschichte und Kultur der Gruppe müssen einen unverzichtbaren Teil des Unterrichtes bilden.
- Art. 5 Jede Gruppe hat das Recht, sich – auch rechtlich – zu organisieren. Sie hat das Recht auf kulturelle Autonomie. Die Gruppen müssen an den öffentlichen Mitteln angemessenen Anteil haben.
- Art. 6 Jeder Gruppe müssen Möglichkeiten und Mittel gegeben werden, um eigene Rundfunk- und Fernsehsendungen zu gestalten und eigene Druckerzeugnisse herauszugeben.
- Art. 7 Der Bevölkerung eines Teilgebietes eines Staates, das vorwiegend von einer Gruppe bewohnt ist, soll territoriale Selbstverwaltung und regionale Gesetzgebungsbefugnis einschließlich Abgabenhöhe und/oder ein entsprechender Anteil an den öffentlichen Mitteln des Staates gewährt werden.
- Art. 8 Jeder Angehörige einer Gruppe hat das Recht auf Freizügigkeit sowie auf Verbleiben in der angestammten Heimat. Als öffentlich Bedienstete dürfen Angehörige einer Gruppe nicht ohne ihre Zustimmung aus der angestammten Heimat versetzt werden. Wehrpflichtige sollen wenn möglich den Wehrdienst in ihrer Heimat ableisten können.
- Art. 9 Die Staaten haben die wirtschaftlichen Verhältnisse so zu gestalten, daß die Angehörigen der Gruppen in ihrer Heimat Arbeit finden können. Wirtschaftliche Entwicklung und Industrialisierung dürfen nicht dazu benutzt werden, die Identität einer Gruppe zu gefährden.
- Art. 10 Sofern eine Gruppe eine Streuminderheit ist, erkennt ihr der Staat personelle Autonomie zu.
- Art. 11 Jedermann hat das Recht, sich frei, unbeeinflusst von jeglichem Druck, zu einer nationalen Minderheit bzw. Volksgruppe zu bekennen. Dieses Bekenntnis darf weder bestritten noch nachgeprüft werden. Die Staaten sind verpflichtet, die rechtlichen, politischen und sozialen Voraussetzungen für dieses freie Bekenntnis zu schaffen.
- Art. 12 Jeder Angehörige einer Gruppe hat das Recht, seine Sprache oder Regionalsprache in Wort und Schrift im öffentlichen und privaten Leben frei zu gebrauchen und zu pflegen. Hierzu gehört auch das Recht auf Unterricht und kirchliche Betreuung einschließlich Religionsunterricht. Jeder Staat ist verpflichtet, dieses Recht der Gruppe anzuerkennen und zu garantieren.
- Art. 13 Jeder Angehörige einer Gruppe hat das Recht, im Heimatgebiet und in den für dieses zuständigen öffentlichen Dienststellen, Gerichten und Behörden schriftlich und mündlich in seiner Sprache unmittelbar zu verhandeln. Die Voraussetzungen dafür müssen geschaffen werden.
- Art. 14 Die Angehörigen der Gruppe und ihre öffentlichen und privaten Organisationen haben das Recht, Beziehungen zur Bevölkerung gleicher Sprache oder Kultur außerhalb des eigenen Staatsgebietes zu unterhalten.
- Art. 15 Die Staaten sollen bei ihrer Zusammenarbeit mit anderen Staaten auf dem Gebiet der Kultur, der Wirtschaft und anderer Bereiche die Erfordernisse der Gruppen gebührend berücksichtigen.
- Art. 16 Die Gleichwertigkeit der an ausländischen Lehranstalten in der Sprache der Gruppe erworbenen Zeugnisse soll in vollem Umfang anerkannt werden.
- Art. 17 Die Rechte der Gruppen dürfen nicht durch Beschlüsse der Mehrheit eingeengt werden. Diese Rechte sind lediglich der Kontrolle der Gerichte hinsichtlich ihrer Verfassungsmäßigkeit unterworfen, wobei die Beurteilung der Zweckmäßigkeit ausgeschlossen bleibt.
- Art. 18 Jede Gruppe hat das Recht auf eine angemessene Vertretung in den Parlamenten sowie in allen Gesetzgebungs- und Verwaltungskörperschaften, Gemeinden usw. Sperrklauseln, Grundmandatsklauseln und ähnliches dürfen für die Gruppen nicht gelten. Wahlkreiseinteilungen sind so vorzunehmen, daß Gruppen bei Kandidaturen nicht benachteiligt werden und das Siedlungsgebiet der Gruppe nicht zersplittert wird.
- Art. 19 Gruppen in einem Staat oder Bundesstaat, der einer Staatenorganisation mit übernationalen Behörden angeschlossen ist, sollen das Recht haben, in allen kompetenten Gremien angemessen vertreten zu sein und sich unmittelbar an die übernationalen Gremien wenden zu dürfen.
- Art. 20 Die Organisationen der Gruppen sind berechtigt, die Interessen der Gruppen, ihrer Organisationen und ihrer einzelnen Angehörigen vor Gerichten, Behörden und öffentlichen Gremien zu vertreten. Eine in ihren Rechten vom Staat beeinträchtigte Gruppe soll bei nationalen oder internationalen Gerichtshöfen Hilfe und Schutz verlangen können.

3. Ukrainische Dokumente zum Minderheitenschutz

3.1. Entschließung des Forums der ukrainischen Intellektuellen

Das Forum der Intellektuellen „Die Ukraine: Souveränität und Kultur“, das am 14.-15. September 1991 in Kiew stattfand, hat, im Bewußtsein seiner hohen patriotischen Mission und staatsbürgerlichen Verantwortung für die Zukunft einer unabhängigen Ukraine, in der Bemühung einer Konsolidierung aller demokratischen Kräfte mit dem Ziel eines Aufbaus des ukrainischen Staates auf der Grundlage des nationalen Friedens und eines harmonischen Miteinanders aller Bürger, gleich welcher Nationalität, Konfession und politischen Überzeugung, folgende Entschließung gefaßt:

1. Der Akt der Unabhängigkeit der Ukraine vom 24. August 1991 wird unterstützt. Die Teilnehmer des Forums wenden sich an den Obersten Sowjet der Ukraine mit der Forderung, den Beschluß über die Durchführung des Referendums vom 1. Dezember 1991 zur Bestätigung der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine aufzuheben. Dieser Akt ist die Verkörperung eines jahrhundertalten Kampfes der Ukraine um Staatlichkeit und Unabhängigkeit, der 1918 durch die Bildung der Ukraine um Volksrepublik verwirklicht worden ist. Der Akt vom 24. August 1991 ist eine faktische Erneuerung der Staatlichkeit der Ukraine und braucht weder juristisch, politisch noch moralisch bekräftigt zu werden.

2. Dem Obersten Sowjet der Ukraine wird empfohlen, in seiner nächsten Parlaments-sitzung folgende Beschlüsse zu fassen:

- ein Gesetz über die Bestätigung der ukrainischen Nationalflagge und dem Dreizackwappen als Staatssymbole der Ukraine zu verabschieden;
- ein Gesetz über das Oberkommando und die Strukturen eigener Streitkräfte und der Nationalgarde der Ukraine zu verabschieden;
- ein Gesetz über die Einführung einer nationalen Währung und die Errichtung eines Zolldienstes zu verabschieden;
- ein Gesetz über die nationalen Minderheiten der Ukraine zu verabschieden, wobei:
 - a) die verfolgten (und von Stalin deportierten, d. Red.) Volksgruppen der Ukraine (Deutsche, Polen, Griechen, Tataren und andere) rehabilitiert werden müssen;
 - b) den Vertretern dieser Gruppen garantiert werden müsse, daß sie und ihre Nachkommen, unabhängig von ihrem heutigen Aufenthaltsort, die Staatsbürger-schaft der Ukraine erhalten können;
 - c) die Möglichkeit einer Rückkehr der verfolgten Volksgruppen zwecks eines dau-erhaften Aufenthaltes in der Ukraine in Erwägung gezogen wird.

3. Der Oberste Sowjet der Ukraine sollte eine Kommission bilden, die sich mit der Rückkehr der deutschen Staatsbürger der Ukraine befaßt.

4. Das Forum der ukrainischen Intellektuellen unterstützt das Recht des krimtatarischen Volkes auf eine Erneuerung seiner nationalen Staatlichkeit in seiner einstigen Heimat und schlägt dem Obersten Sowjet der Ukraine vor, mit den höheren demokratischen Vertretungsorganen des krimtatarischen Volkes zwecks Verwirkli- chung dieses Rechts Lösungen auszuarbeiten. Die Realisierung dieses Rechts

beeinträchtigt in keiner Weise die Interessen der ukrainischen und russischen Bevölkerung auf der Krim.

5. Das Forum der Intellektuellen der Ukraine schlägt vor, beim Obersten Sowjet der Ukraine einen Allukrainischen Rat zu schaffen, der sich mit dem Problem der national-kulturellen Wiedergeburt der Völker und Volksgruppen der Ukraine befassen sollte. Das Ministerkabinett sollte in der Hauptstadt der Ukraine ein diesbezügliches Komitee ins Leben rufen und an bestimmten Orten entsprechende Strukturen einrichten.

6. Das Ministerkabinett der Ukraine möchte komplexe Programme für die Wieder- geburt und Entfaltung der ukrainischen Kultur sowie der Kultur der verschiedenen Volksgruppen der Ukraine ausarbeiten und sie dem Obersten Sowjet zur Verabschie- dung übergeben.

7. Das Ministerkabinett hat ein Informationsministerium zu schaffen, kardinale Reformen der staatlichen Fernseh- und Rundfunkanstalt der Ukraine durchzuführen und umgehend deren Führungskräfte auszuwechseln, sowie eine alternative Fernseh- anstalt ins Leben zu rufen, die eine Entmonopolisierung des Fernseh- und Rundfunk- sektors herbeiführen könnte. Die Verlags- und Pressebasis der ehemaligen Kommu- nistischen Partei der Ukraine sollte demokratischen Parteien sowie gesellschaftskul- turellen und schöpferischen Organisationen übertragen werden.

8. Das Forum unterstützt den Antrag des Offiziersverbandes der Ukraine, den Armeedienst auf dem Gebiet der Ukraine ableisten zu können, diensttuende Armeemitglieder, die Staatsbürger der Ukraine sind, aus den Gebieten anderer souveräner Republiken zurückzuziehen, hochgestellte Personen des Innenministe- riums der Ukraine, welche den Staatsputsch vom 19.-21. August 1991 unterstützt haben, aus leitenden Stellungen zu entfernen.

9. Das Forum spricht dem Volksbildungsminister I. A. Zazjun sein Mißtrauen aus und fordert vom Ministerkabinett, ihm seines Postens zu entheben, weil er Lehrer aus politischen Motiven verfolgt hatte. Das Forum empfiehlt allen Intellektuellen der Ukraine, dazu beizutragen, daß der historische Akt vom 24. August 1991 über die Unabhängigkeit der Ukraine vom gesamten Volk bestätigt wird.

Im Auftrag des Forumpräsidiums

Volksdeputierter der Ukraine und Vorsitzender der Volksbewegung RUCH, gez. Iwan Drausch

Volksdeputierter der Ukraine, gez. Roma Lubkiwskyj

Kiew, 15. September 1991

3.2. Appell an die Bürger der Ukraine aller Nationalitäten

Der Oberste Sowjet der Ukraine hat am 24. August 1991 ein historisches Dokument – den Akt der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine – angenommen. Von nun an ist unsere Republik – ein unabhängiger demokratischer Staat. Auf dem Gebiet der Ukraine leben mehr als 110 Volksgruppen, unter ihnen Russen, Juden, Weißruthenen, Moldauer, Polen, Bulgaren, Ungarn, Krimtataren, Rumänen, Griechen, Gagauzen

Es entsteht der Eindruck, als wolle jemand ein Szenarium in Gang setzen, wie es sich mit fatalen Folgen in Baku, Tiflis, Vilnius, Moldova und Nagorny-Karabach abgespielt hatte. Jeder unvoreingenommene Mensch erkennt, daß der Aufbruch einer unabhängigen demokratischen Ukraine mit Selbstisolation nichts zu tun hat. Im Gegenteil: eine unabhängige Ukraine sieht qualitativ neue politische, wirtschaftliche und geistige Verbindungen zwischen souveränen Staaten der einstigen Union der Sozialistischen Republiken, in erster Linie mit Rußland, vor. Keiner hat die Absicht, sich absondern und allein zu leben, was übrigens ständig vom Obersten Sowjet und der Regierung der Ukraine unterstrichen wird. Alle Staaten dieser Welt sind miteinander verbunden, jedoch auf der Grundlage von zwischennationalen, gegenseitig erträglichen und gleichberechtigten Beziehungen, ohne irgendeine politische Union, wo sich stets Diktat einstellt. War es etwa nicht die Union, die die Ukraine in totale Verarmung und eine tiefe nationale Krise gestürzt hat, hinter welcher sich, falls sie nicht abgewendet wird, ein Abgrund auftut?

Einen provokativen Charakter haben die Verleumdungen, die als „schiechende Ukrainisierung“ bezeichnet werden. In seiner an alle nationalen Minderheiten der Ukraine gerichteten Erklärung hat das Präsidium des Obersten Sowjet der Republik die Verpflichtung übernommen, es zu keiner Verletzung der Menschenrechte irgendeiner der nationalen Gruppen kommen zu lassen. Ihnen allen wurden gleiche politische, wirtschaftliche und soziale Rechte sowie die volle Entfaltung ihres national-kulturellen Lebens zugesichert. Der Status der Staatlichkeit der ukrainischen Sprache sieht einen freien Gebrauch der Nationalsprachen der Minderheiten vor und läßt nicht zu, daß sie anderen Nationalitäten aufgezwungen wird. Wir rufen die Vertreter aller nationalen Minderheiten, die in der Ukraine leben, auf, Ruhe und Ausdauer zu bewahren. Lassen wir uns von politischen Provokateuren nicht hinter Licht führen. Tragen wir dazu bei, daß in der Ukraine das Vertrauen und die Freundschaft, die unter den nationalen Gruppen herrschen, nicht zerstört werden. Bestätigen wir während des Referendums den Akt der Unabhängigkeit der Ukraine.

Quelle:

Literaturna Ukrajinna Nr. 44, 31. Oktober 1991, S. 1

3.4. Deklaration der Rechte von nationalen Minderheiten der Ukraine

Der Oberste Sowjet der Ukraine beschließt im Zusammenhang mit seiner Souveränitätserklärung sowie dem Akt der Unabhängigkeit der Ukraine, auf der Grundlage der Forderungen der Erklärung der Menschenrechte sowie der Persönlichkeitsrechte und Freiheiten, die von der Ukraine ratifiziert worden sind, im Bestreben einer Bestätigung der hehren Prinzipien der Freiheit, des Humanismus, der sozialen Gerechtigkeit, Gleichberechtigung aller ethnischen Gruppen der Bevölkerung in einer unabhängigen demokratischen Ukraine, in Anbetracht des Umstands, daß in der Ukraine neben Ukrainern Bürger von über 100 verschiedenen nationalen Minderheiten leben, die gemeinsam das 52-Millionen-Volk der Ukraine bilden, folgende Deklaration der Rechte von nationalen Minderheiten der Ukraine:

und andere. Zusammen mit den Ukrainern bilden sie das 52-Millionen-Volk der Ukraine.

In den vergangenen Jahren wurde eine Politik der Unterdrückung des geistigen Lebens der Volksgruppen, ihrer Sprachen und Kulturen betrieben. Das nationale Leben der Völker war von Deformationen und Entstellungen, von Willkür und Gesetzlosigkeit gekennzeichnet. Diese bittere Zeit haben wir gemeinsam ohne Streit und friedlich überstanden. Ab heute beginnt in der Entwicklung der zwischennationalen Beziehungen der Ukraine eine neue Ära. Das Präsidium des Obersten Sowjet der Ukraine übernimmt die Verantwortung dafür, daß die Menschenrechte der Volksgruppen durch die Unabhängigkeitserklärung der Ukraine in keinster Weise beeinträchtigt werden. Die unabhängige Ukraine wird sich als demokratischer Rechtsstaat im nationalen Bereich an allgemeingeltende Normen und Prinzipien des internationalen Rechts halten. Mit der Souveränitätserklärung der Ukraine werden allen Bürgern des Landes gleiche politische, wirtschaftliche und soziale Rechte, die volle Freiheit und freie Entfaltung der nationalen Sprachen und Kulturen zugesichert.

Kiew, 24. August 1991

Präsidium des Obersten Sowjet der Ukraine

Quelle

Literaturna Ukrajinna Nr. 36, 5. September 1991, S. 1

3.3. Erklärung des ukrainischen Komitees für Nationalitätenfragen beim Ministerkabinett

Die Information, die das Komitee für Nationalitätenfragen erhält, zeugt davon, daß auf der Krim sowie in einigen Städten der südlichen und südöstlichen Teile der ukrainischen Gebiete Versuche unternommen werden, unter den russischen und andersnationalen Bürgern Unruhe zu säen. Man versucht, ihnen mit einer angeblichen „Selbstisolierung der Ukraine“, mit dem Ausbruch von politischem und wirtschaftlichem Chaos sowie mit der Gefahr einer Zwangskrainisierung Angst einzujagen. In diesem Zusammenhang drohe angeblich den Rentnern eine Verelendung des Lebens, den Russischlehrern der Verlust ihrer Arbeitsstellen, den Arbeitern Massenarbeitslosigkeit infolge eines Einfuhrstopps von russischen Rohstoffen und allen zusammen ein alsbaldiger wirtschaftlicher Zusammenbruch, Zerstörung und Verarmung, primitiver Nationalismus und zwischenationale Konflikte. Es fällt auf, daß diese Stimmung zunehmend von einigen zentralen Massenmedien angeheizt wird.

Das Komitee für Nationalitätenfragen ist der Meinung, daß alle diese Aktionen einen zielbewußten Charakter tragen. Sie verfolgen eine bewußte Beeinflussung des Ausgangs des Referendums, das den historischen Akt der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine bestätigen soll, eine Diskreditierung der Idee einer freien unabhängigen und unteilbaren Republik, die Zerstörung der Freundschaft und des Vertrauens unter Menschen verschiedener Nationalität.

Artikel 1

Der ukrainische Staat garantiert allen Völkern und nationalen Minderheiten sowie den Bürgern, die auf seinem Territorium leben, gleiche politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Die Vertreter der Völker und nationalen Minderheiten können auf der Basis gleicher Rechte zu den Organen aller Ebenen gewählt werden sowie jedwede Stellung in den Verwaltungsorganen, Betrieben, Ämtern und Organisationen einnehmen. Eine Diskriminierung aufgrund der nationalen Zugehörigkeit ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.

Artikel 2

Der ukrainische Staat garantiert allen nationalen Minderheiten die Rechte auf Beibehaltung ihrer traditionellen Siedlungsgebiete sowie die Existenz von national-administrativen Einheiten, er übernimmt die Verantwortung für die Schaffung entsprechender Bedingungen, die die Entfaltung aller nationalen Sprachen und Kulturen fördern.

Artikel 3

Der ukrainische Staat garantiert allen Völkern und nationalen Minderheiten das Recht auf freien Gebrauch der Muttersprachen in allen Lebensbereichen, einschließlich Schulunterricht, Produktionsstätten, Empfang und Verbreitung von Information. Der Oberste Sowjet der Ukraine versteht den Artikel 3 des Gesetzes „über die Sprachen der Ukrainischen SSR“ auf eine Weise, daß innerhalb der Einheiten von Verwaltungsbezirken, in denen eine bestimmte nationale Minderheit kompakt siedelt, neben der ukrainischen Staatsprache ihre Sprache auf der gleichen Rechtsgrundlage wie die Staatsprache funktionieren kann. Der ukrainische Staat sichert seinen Bürgern das Recht zu, die russische Sprache frei zu gebrauchen. In Gebieten, in denen nationale Minderheiten kompakt leben, kann für die gesamte Bevölkerung einer gegebenen Ortschaft eine gewählte Sprache auf der gleichen Rechtsgrundlage wie die ukrainische Staatsprache funktionieren.

Artikel 4

Allen Bürgern der Ukraine, gleich welcher nationalen Zugehörigkeit, wird das Recht auf freie Religionsausübung, Gebrauch von nationalen Symbolen, Begehen von nationalen Festen und Teilnahme an traditionellen Bräuchen ihrer Völker garantiert.

Artikel 5

Die historischen und kulturellen Denkmäler der Völker und nationalen Minderheiten auf dem Gebiet der Ukraine sind gesetzlich geschützt.

Artikel 6

Der ukrainische Staat garantiert allen Nationalitäten das Recht, eigene Kulturzentren, Gesellschaften, Landsmannschaften, Vereine zu schaffen. Diese Organisationen können ihre Tätigkeit auf die Entfaltung der nationalen Kultur lenken, im Rahmen gesetzlich zugelassener Rechte Massenveranstaltungen durchführen, nationale Zeitungen, Zeitschriften, Verlage, Museen, Künstlergruppen, Theater, Filmstudios, gründen und fördern.

Artikel 7

Die nationalen Kulturzentren und Vereine sowie die Vertreter der nationalen Minderheiten haben das Recht auf freie Kontakte mit ihren historischen Heimatländern.

Kiew, 1. 11. 1991

Quelle

Literaturna Ukraïna Nr. 45, 7. November 1991, S. 1

RESOLUTION
des 3. Kongresses der Deutschen der ehemaligen UdSSR

Nach Erörterung der Probleme der Rußlanddeutschen stellt der Kongreß fest:

- die 1969 bis 1992 beschlossenen staatlichen Akte zur Rehabilitierung der Rußlanddeutschen, die sich am Rande des ethnischen Untergangs befinden, werden bewußt unumgesetzt gelassen und sogar sabotiert
- die Minderheitenrechte sind immer noch nicht gemäß den Normen des internationalen Rechts gesetzlich verankert
- die Uneinigkeit in unserer nationalen Bewegung widerspricht den Interessen der Rußlanddeutschen

Der Kongreß beschließt:

1. Die Festlegung und Entwicklung zwischenstaatlicher und interregionaler Verbindungen der Deutschen in den Nachfolgestaaten der UdSSR sind als wichtigste Aufgaben des vom Kongreß gebildeten Vertretungsorgans anzusehen.
2. Die Tätigkeit des ZSRD zur Sicherung des Rechts der Rußlanddeutschen auf eine freiwillige und freie Umsiedlung nach Deutschland ist zu billigen.
3. Weiterhin ist als Prioritätsrichtung der Tätigkeit die Sicherung von Interessen der Rußlanddeutschen im Gebiete der ehemaligen UdSSR anzusehen. Eine vorrangige Umsiedlung der Rußlanddeutschen aus jenen Gebieten, wo sie einer Lebensgefahr ausgesetzt sind, ist zu gewähren.
4. Dem deutschen Volk, Bundestag, Bundesrat und der Bundesregierung ist für die Hilfe und Unterstützung an die Deutschen in den Nachfolgestaaten der UdSSR zu danken.
5. Den Machtstrukturen der Nachfolgestaaten der UdSSR ist vorzuschlagen, die Minderheitenrechte in Übereinstimmung mit Normen des internationalen Rechts und mit ihren eigenen zwischenstaatlichen Verpflichtungen zu bringen.
6. Eine gesamtstaatliche repräsentative Körperschaft der Rußlanddeutschen - der Volkstag (das Volksparlament) - ist zu wählen. Im Verlauf von 3 Monaten ist ein Organisationskomitee zur Vorbereitung und Durchführung der Volkstagswahlen und eines gesamtstaatlichen Referendums unter zwischenstaatlicher Kontrolle zu bilden. An die Regierungen der Nachfolgestaaten der UdSSR und Deutschlands ist um eine organisatorische und finanzielle Unterstützung der Wahlen und des Referendums zu appellieren.
7. Bis zur Bildung des Volkstages ist das neu gebildete Vertretungsorgan mit der Umsetzung von Kongreßbeschlüssen zu beauftragen.

Moskau, den 28. Februar 1993

РЕЗОЛЮЦИЯ
III съезда немцев бывшего СССР

ОБСУДИВ состояние и перспективы решения проблем российских немцев, Съезд констатирует:

- изданные в 1989-92 гг. государственные акты о реабилитации российских немцев, находящихся на грани этнического исчезновения, сознательно не выполняются и даже саботируются;
- до сих пор нет законодательства о национальных меньшинствах, соответствующего нормам международного права;
- отсутствие единства в национальном движении противоречит интересам российских немцев.

Съезд постановляет:

1. Считать укрепление и развитие межгосударственных и межрегиональных связей немцев стран бывшего СССР важнейшей задачей формируемого съездом представительного органа.
2. Одобрить деятельность МГСН по обеспечению права российских немцев на добровольное свободное переселение в Германию.
3. В дальнейшем считать приоритетным направлением деятельности обеспечение интересов российских немцев на территории бывшего СССР. Обеспечить первоочередное переселение немцев из тех регионов, где существует угроза их жизни.
4. Выразить признательность народу, Бундестагу, Bundesratu и правительству ФРГ за помощь и поддержку немцев в странах бывшего СССР.
5. Обратиться к властям стран бывшего СССР с предложением привести законодательства о национальных меньшинствах в соответствие с нормами международного права и собственными международными обязательствами.
6. Создать общенациональный представительный орган российских немцев - Фолькстаг (Народный парламент). В трехмесячный срок образовать оргкомитет по подготовке и проведению выборов в Фолькстаг и общенационального референдума под международным контролем. Обратиться к правительствам стран бывшего СССР и Германии с просьбой об организационной и финансовой поддержке выборов и референдума.
7. До избрания Фолькстага возложить выполнение решений съезда на вновь сформированный представительный орган.

Москва, 28 февраля 1993 г.

64. Resolution des 3. Kongresses der Deutschen der ehemaligen UdSSR vom 28.2.1993 (deutsch und russisch)



65. ...und die Gräber bleiben zurück

66. Prof. Georg Rath: Meine Heimat

Dort, wo an eb'nem Uferande
Des Schwarzen Meeres Woge schlägt,
Wo über Schwell' und gelbem Sande
Der Dnjepr seine Wasser trägt,
Wo durch der Steppe grüne Auen
Die breiten Täler südwärts zieh'n,
Wo unter'm Himmel tiefen, blauen,
Die gold'nen Sonnenrosen blüh'n,
Dort, wo, gesenkt in schwarze Erde,
Der Weizen seine Aehren trägt,
Auf weiter Flur die stolze Herde
Des Hirten Treue sorgsam hegt -
Dort ist das Land, wo sel'ges Hoffen
Mich einst im Mutterarm gewiegt,
Wo, von dem Schicksal schwer getroffen,
Das Vaterherz begraben liegt,
Dort ist das Land, an das gebunden
Mich hat des Lebens heilig Band,
Weil einst die Ahnen es gefunden -
Dort ist mein liebes Vaterland.
(etwas gekürzt)

S. Petersburgische Zeitung

Основа в 1827 г.
Зарождение в 1918 г.
Возрождение в 1991 г.
1927 gegründet
1948 Sowjetische Zeitung
1991 wiedergegründet

№ 3 (24) МАРТ '93

Выходит один раз в месяц
Ежегодный тираж

Verleger
Herausgeberin
Gesamt-Verantwortliche
Herausgeberin
Sankt-Petersburg

САНКТ-ПЕТЕРБУРГСКАЯ ГАЗЕТА

17. Bundesvertriebenengesetz mit Wohnortzuweisungsgesetz (Auszüge)

Bundesvertriebenengesetz (BVFG), Stand: 01.01.1993

In der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juni 1993, BGBl. I 829, geändert durch das Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz -PflegeVG) vom 26. Mai 1994, BGBl. I 1014, in Betracht.

| |
|---|
| § 1 - Vertriebener |
| § 2 - Heimatvertriebener |
| § 3 - Sowjetzonenflüchtling |
| § 4 - Spätaussiedler |
| § 5 - Ausschluß |
| § 6 - Volkszugehöriger |
| § 7 - Grundsatz |
| § 8 - Verteilung |
| § 9 - Hilfen |
| § 10 - Prüfungen und Befähigungsnachweise |
| § 11 - Leistungen bei Krankheit |
| § 12 - (weggefallen) |
| § 13 - Gesetzliche Rentenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung |
| § 14 - Förderung einer selbständigen Erwerbstätigkeit |
| § 15 - Bescheinigungen |
| § 16 - Datenschutz |
| §§ 17 - 20 (weggefallen) |
| § 21 - Landesflüchtlingsverwaltungen |
| § 22 - Bildung und Aufgaben der Beiräte |
| § 23 - Zusammensetzung des Beirates bei dem Bundesminister des Innern |
| § 24 - Berufung und Amtsdauer des Beirates bei dem Bundesminister des Innern |
| § 25 - (weggefallen) |
| § 26 - Aufnahmebescheid |
| § 27 - Anspruch |
| § 28 - Verfahren |
| § 29 - Datenschutz |
| §§ 30 - 93 (weggefallen) |
| § 94 - Familiennamen und Vornamen |
| § 95 - Unentgeltliche Beratung |
| § 96 - Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge und Förderung der wissenschaftlichen Forschung |
| § 97 - Statistik |
| § 98 - Erschleichung von Vergünstigungen |
| § 99 - Pflichtverletzung von Verwaltungsangehörigen |
| § 100 - Anwendung des bisherigen Rechts |
| § 101 - Verwendung bestimmter Kapitaldienstleistungen |
| § 102 - Verhältnis zum Einigungsvertrag |
| § 103 - Kostentragung |
| § 104 - Allgemeine Verwaltungsvorschriften |
| §§ 105 - 107 (weggefallen) |

Vertriebener

(1) Vertriebener ist, wer als deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger seinen Wohnsitz in den ehemals unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder in den Gebieten außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches nach dem Gebietsstande vom 31. Dezember 1937 hatte und diesen im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges infolge Vertreibung, insbesondere durch Ausweisung oder Flucht, verloren hat. Bei mehrfachem Wohnsitz muß derjenige Wohnsitz verlorengegangen sein, der für die persönlichen Lebensverhältnisse des Betroffenen bestimmend war. Als bestimmender Wohnsitz im Sinne des Satzes 2 ist insbesondere der Wohnsitz anzusehen, an welchem die Familienangehörigen gewohnt haben.

(2) Vertriebener ist auch, wer als deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger

1. nach dem 30. Januar 1933 die in Absatz 1 genannten Gebiete verlassen und seinen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reiches genommen hat, weil aus Gründen politischer Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse, des Glaubens oder der Weltanschauung nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen gegen ihn verübt worden sind oder ihm drohten,

2. auf Grund der während des zweiten Weltkrieges geschlossenen zwischenstaatlichen Verträge aus außerdeutschen Gebieten oder während des gleichen Zeitraumes auf Grund von Maßnahmen deutscher Dienststellen aus den von der deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten umgesiedelt worden ist (Umsiedler),

3. nach Abschluß der allgemeinen Vertreibungsmaßnahmen vor dem 1. Juli 1990 oder danach im Wege des Aufnahmeverfahrens vor dem 1. Januar 1993 die ehemals unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebiete, Danzig, Estland, Lettland, Litauen, die ehemalige Sowjetunion, Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Albanien oder China verlassen hat oder verläßt, es sei denn, daß er, ohne aus diesen Gebieten vertrieben und bis zum 31. März 1952 dorthin zurückgekehrt zu sein, nach dem 8. Mai 1945 einen Wohnsitz in diesen Gebieten begründet hat (Aussiedler),

4. ohne einen Wohnsitz gehabt zu haben, sein Gewerbe oder seinen Beruf ständig in den in Absatz 1 genannten Gebieten ausgeübt hat und diese Tätigkeit infolge Vertreibung aufgeben mußte,

5. seinen Wohnsitz in den in Absatz 1 genannten Gebieten gemäß § 10 des Bürgerlichen Gesetzbuchs durch Eheschließung verloren, aber seinen ständigen Aufenthalt dort beibehalten hatte und diesen infolge Vertreibung aufgeben mußte,

6. in den in Absatz 1 genannten Gebieten als Kind einer unter Nummer 5 fallenden Ehefrau gemäß § 11 des Bürgerlichen Gesetzbuchs keinen Wohnsitz, aber einen ständigen Aufenthalt hatte und diesen infolge Vertreibung aufgeben mußte.

(3) Als Vertriebener gilt auch, wer, ohne selbst deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger zu sein, als Ehegatte eines Vertriebenen seinen Wohnsitz oder in den Fällen des Absatzes 2 Nr. 5 als Ehegatte eines deutschen Staatsangehörigen oder deutschen Volkszugehörigen den ständigen Aufenthalt in den in Absatz 1 genannten Gebieten verloren hat.

(4) Wer infolge von Kriegseinwirkungen Aufenthalt in den in Absatz 1 genannten Gebieten genommen hat, ist jedoch nur dann Vertriebener, wenn es aus den Umständen hervorgeht, daß er sich auch nach dem Kriege in diesen Gebieten ständig niederlassen wollte oder wenn er diese Gebiete nach dem 31. Dezember 1989 verlassen hat.

§ 2

Heimatvertriebener

(1) Heimatvertriebener ist ein Vertriebener, der am 31. Dezember 1937 oder bereits einmal vorher seinen Wohnsitz in dem Gebiet desjenigen Staates hatte, aus dem er vertrieben worden ist (Vertreibungsgebiet), und dieses Gebiet vor dem 1. Januar 1993 verlassen hat; die Gesamtheit der in § 1 Abs. 1 genannten Gebiete, die am 1. Januar 1914 zum Deutschen Reich oder zur Österreichisch-Ungarischen Monarchie oder zu einem späteren Zeitpunkt zu Polen, zu Estland, zu Lettland oder zu Litauen gehört haben, gilt als einheitliches Vertreibungsgebiet.

(2) Als Heimatvertriebener gilt auch ein vertriebener Ehegatte oder Abkömmling, der die Vertreibungsgebiete vor dem 1. Januar 1993 verlassen hat, wenn der andere Ehegatte oder bei Abkömmlingen ein Elternteil am 31. Dezember 1937 oder bereits einmal vorher seinen Wohnsitz im Vertreibungsgebiet (Absatz 1) gehabt hat.

§ 3

Sowjetzonenflüchtling

(1) Sowjetzonenflüchtling ist ein deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger, der seinen Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin hat oder gehabt hat und von dort vor dem 1. Juli 1990 geflüchtet ist, um sich einer von ihm nicht zu vertretenden und durch die politischen Verhältnisse bedingten besonderen Zwangslage zu entziehen. Eine besondere Zwangslage ist vor allem dann gegeben, wenn eine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben oder die persönliche Freiheit vorgelegen hat. Eine besondere Zwangslage ist auch bei einem schweren Gewissenskonflikt gegeben. Wirtschaftliche Gründe sind als besondere Zwangslage anzuerkennen, wenn die Existenzgrundlage zerstört oder entscheidend beeinträchtigt worden ist oder wenn die Zerstörung oder entscheidende Beeinträchtigung nahe bevorstand.

(2) Von der Anerkennung als Sowjetzonenflüchtling ist ausgeschlossen,

1. wer dem in der sowjetischen Besatzungszone und im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin herrschenden System erheblich Vorschub geleistet hat,
2. wer während der Herrschaft des Nationalsozialismus oder in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin durch sein Verhalten gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat,
3. wer die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland einschließlich des Landes Berlin bekämpft hat.

(3) § 1 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 Nr. 4 bis 6, Abs. 3 und 4 ist sinngemäß anzuwenden.

§ 4

Spätaussiedler

(1) Spätaussiedler ist in der Regel ein deutscher Volkszugehöriger, der die Republiken der ehemaligen Sowjetunion, Estland, Lettland oder Litauen nach dem 31. Dezember 1992 im Wege des Aufnahmeverfahrens verlassen und innerhalb von sechs Monaten im Geltungsbereich des Gesetzes seinen ständigen Aufenthalt genommen hat, wenn er zuvor

1. seit dem 8. Mai 1945 oder
2. nach seiner Vertreibung oder der Vertreibung eines Elternteils seit dem 31. März 1952 oder
3. seit seiner Geburt, wenn er vor dem 1. Januar 1993 geboren ist und von einer Person abstammt, die die Stichtagsvoraussetzung des 8. Mai 1945 nach Nummer 1 oder des 31. März 1952 nach Nummer 2 erfüllt, es sei denn, daß Eltern oder Voreltern ihren Wohnsitz erst nach dem 31. März 1952 in die Aussiedlungsgebiete verlegt haben,

seinen Wohnsitz in den Aussiedlungsgebieten hatte.

(2) Spätaussiedler ist auch ein deutscher Volkszugehöriger aus den Aussiedlungsgebieten des § 1 Abs. 2 Nr. 3 außer den in Absatz 1 genannten Staaten, der die übrigen Voraussetzungen des Absatzes 1 erfüllt und glaubhaft macht, daß er am 31. Dezember 1992 oder danach Benachteiligungen oder Nachwirkungen früherer Benachteiligungen auf Grund deutscher Volkszugehörigkeit unterlag.

(3) Der Spätaussiedler ist Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes. Sein nichtdeutscher Ehegatte, wenn die Ehe zum Zeitpunkt des Verlassens der Aussiedlungsgebiete mindestens drei Jahre bestanden hat, und seine Abkömmlinge erwerben diese Rechtsstellung mit der Aufnahme im Geltungsbereich des Gesetzes. Sie sind auf Antrag nach Maßgabe des Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 102-5, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29. Juni 1977 (BGBl. I S. 1101) geändert worden ist, einzubürgern.

§ 5 Ausschluß

Die Rechtsstellung nach § 4 Abs. 1 oder 2 erwirbt nicht wer

1. in den Aussiedlungsgebieten
 - a) der nationalsozialistischen oder einer anderen Gewaltherrschaft erheblich Vorschub geleistet hat oder
 - b) durch sein Verhalten gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder
 - c) in schwerwiegendem Maße seine Stellung zum eigenen Vorteil oder zum Nachteil anderer mißbraucht hat.
2.
 - a) die Aussiedlungsgebiete wegen einer drohenden strafrechtlichen Verfolgung auf Grund eines kriminellen Delikts verlassen oder
 - b) in den Aussiedlungsgebieten eine Funktion ausgeübt hat, die für die Aufrechterhaltung des kommunistischen Herrschaftssystems gewöhnlich als bedeutsam galt oder aufgrund der Umstände des Einzelfalles war, oder
 - c) wer für mindestens drei Jahre mit dem Inhaber einer Funktion im Sinne von Nr. 2b) in häuslicher Gemeinschaft gelebt hat.

§ 6

Volkszugehörigkeit

(1) Deutscher Volkszugehöriger im Sinne dieses Gesetzes ist, wer sich in seiner Heimat zum deutschen Volkstum bekannt hat, sofern dieses Bekenntnis durch bestimmte Merkmale wie Abstammung, Sprache, Erziehung, Kultur bestätigt wird.

(2) Wer nach dem 31. Dezember 1923 geboren ist, ist deutscher Volkszugehöriger, wenn

I. er von einem deutschen Staatsangehörigen oder deutschen Volkszugehörigen abstammt,

2. ihm die Eltern, ein Elternteil oder andere Verwandte bestätigende Merkmale, wie Sprache, Erziehung, Kultur vermittelt haben und

3. er sich bis zum Verlassen der Aussiedlungsgebiete zur deutschen Nationalität erklärt, sich bis dahin auf andere Weise zum deutschen Volkstum bekannt hat oder nach dem Recht des Herkunftsstaates zur deutschen Nationalität gehörte.

Die Voraussetzungen nach Nummer 2 gelten als erfüllt, wenn die Vermittlung bestätigender Merkmale wegen der Verhältnisse im Herkunftsgebiet nicht möglich oder nicht zumutbar war; die Voraussetzungen nach Nummer 3 gelten als erfüllt, wenn das Bekenntnis zum deutschen Volkstum mit Gefahr für Leib und Leben oder schwerwiegenden beruflichen oder wirtschaftlichen Nachteilen verbunden gewesen wäre, jedoch auf Grund der Gesamtumstände der Wille, der deutschen Volksgruppe und keiner anderen anzugehören, unzweifelhaft ist.

§ 7

Grundsatz

(1) Spätaussiedlern ist die Eingliederung in das berufliche, kulturelle und soziale Leben in der Bundesrepublik Deutschland zu erleichtern. Durch die Spätaussiedlung bedingte Nachteile sind zu mildern.

(2) Die §§ 8, 10 und 11 sind auf den Ehegatten und die Abkömmlinge des Spätaussiedlers, die die Voraussetzungen des § 4 Abs. 1 oder 2 nicht erfüllen, aber die Aussiedlungsgebiete im Wege des Aufnahmeverfahrens verlassen haben, entsprechend anzuwenden. § 5 gilt sinngemäß.

§ 8

Verteilung

(1) Die Länder nehmen die Spätaussiedler und ihre Ehegatten und Abkömmlinge, soweit sie die Voraussetzungen des § 7 Abs. 2 erfüllen, auf. Das Bundesverwaltungsamt legt das aufnehmende Land fest (Verteilungsverfahren). Bis zu dieser Festlegung werden die Personen vom Bund untergebracht.

(2) Familienangehörige des Spätaussiedlers, die, ohne die Voraussetzungen des § 7 Abs. 2 zu erfüllen, gemeinsam mit dem Spätaussiedler eintreffen, können in das Verteilungsverfahren einbezogen werden.

(3) Die Länder können durch Vereinbarung einen Schlüssel zur Verteilung festlegen. Bis zum Zustandekommen dieser Vereinbarung oder bei deren Wegfall richtet sich die Verteilung nach folgendem Schlüssel:

Sollanteil v.H.

| | |
|----------------------------|--------------------------|
| Baden-Württemberg 12,3 | Niedersachsen 9,2 |
| Bayern 14,4 | Nordrhein-Westfalen 21,8 |
| Berlin 2,7 | Rheinland-Pfalz 4,7 |
| Brandenburg 3,5 | Saarland 1,4 |
| Bremen 0,9 | Sachsen 6,5 |
| Hamburg 2,1 | Sachsen-Anhalt 3,9 |
| Hessen 7,2 | Schleswig-Holstein 3,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern 2,6 | Thüringen 3,5 |

(4) Das Bundesverwaltungsamt hat den Schlüssel einzuhalten. Zu diesem Zweck kann ein von den Wünschen des Spätaussiedlers abweichendes Land zur Aufnahme verpflichtet werden. Personen mit einem Aufnahmebescheid im Sinne des § 26 sind dem Land zuzuweisen, das der Erteilung des Aufnahmebescheids zugestimmt hat, soweit nicht nach den Sätzen 1 und 2 eine abweichende Festlegung geboten ist. Näheres bestimmt der Bundesminister des Innern durch Richtlinien im Benehmen mit den Ländern.

(5) Wer abweichend von der Festlegung oder ohne Festlegung des Bundesverwaltungsamtes in einem Land ständigen Aufenthalt nimmt, muß dort nicht aufgenommen werden.

(6) Personen im Sinne des Absatzes 5 werden dem Land zugerechnet, in dem über die Ausstellung der Bescheinigung nach § 15 entschieden wird.

(7) § 45 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S.1163) gilt nicht für Einrichtungen zur Aufnahme von Spätaussiedlern.

§ 9

Hilfen

(1) Spätaussiedler können erhalten

1. eine einmalige Überbrückungshilfe des Bundes,
2. ein Einrichtungsdarlehen mit einem Zuschuß für zurückgelassenen Hausrat und
3. einen Ausgleich für Kosten der Aussiedlung.

Das Nähere bestimmt der Bundesminister des Innern durch Richtlinien

(2) Spätaussiedler aus der ehemaligen UdSSR, die vor dem 1. April 1956 geboren sind, erhalten zum Ausgleich für den erlittenen Gewahrsam auf Antrag eine pauschale Eingliederungshilfe in Höhe von 4 000 Deutsche Mark Sie beträgt bei Personen im Sinne des Satzes 1, die vor dem 1 Januar 1946 geboren sind, 6 000 Deutsche Mark.

§ 26

Aufnahmebescheid

Personen, die die Aussiedlungsgebiete als Spätaussiedler verlassen wollen, um im Geltungsbereich dieses Gesetzes ihren ständigen Aufenthalt zu nehmen, wird nach Maßgabe der folgenden Vorschriften ein Aufnahmebescheid erteilt.

§ 27

Anspruch

(1) Der Aufnahmebescheid wird auf Antrag Personen mit Wohnsitz in den Aussiedlungsgebieten erteilt, die nach Verlassen dieser Gebiete die Voraussetzungen als Spätaussiedler erfüllen. Der Ehegatte und die Abkömmlinge von Personen im Sinne des Satzes 1 sind auf Antrag in den Aufnahmebescheid einzubeziehen. Wird die Ehe aufgelöst, bevor beide Ehegatten die Aussiedlungsgebiete verlassen haben, verliert der Aufnahmebescheid insoweit seine Wirkung. Der Wohnsitz im Aussiedlungsgebiet gilt als fortbestehend, wenn ein Antrag nach Absatz 2 abgelehnt wurde und der Antragsteller für den Folgeantrag nach Satz 1 erneut Wohnsitz in den Aussiedlungsgebieten begründet hat.

(2) Abweichend von Absatz 1 kann Personen, die sich ohne Aufnahmebescheid im Geltungsbereich des Gesetzes aufhalten, ein Aufnahmebescheid erteilt oder es kann die Eintragung nach Absatz 1 Satz 2 nachgeholt werden, wenn die Versagung eine besondere Härte bedeuten würde und die sonstigen Voraussetzungen vorliegen.

(3) Für jedes Kalenderjahr dürfen so viele Aufnahmebescheide erteilt werden, daß die Zahl der aufzunehmenden Spätaussiedler, Ehegatten und Abkömmlinge die Zahl der vom Bundesverwaltungsamt im Jahre 1998 verteilten Personen im Sinne der §§ 4, 7 nicht überschreitet. Das Bundesverwaltungsamt kann hiervon um bis zu 10 vom Hundert nach oben oder unten abweichen. Es kann in den Aufnahmebescheid nach Absatz 1 den Zeitpunkt eintragen, von dem an der Antragsteller und die im Aufnahmebescheid eingetragenen Personen frühestens einreisen dürfen.

§ 28

Verfahren

(1) Das Bundesverwaltungsamt führt das Aufnahmeverfahren durch und erteilt den Aufnahmebescheid.

(2) Der Aufnahmebescheid darf erst nach Zustimmung des aufnehmenden Landes erteilt werden. Das Land kann die Zustimmung verweigern, wenn die Voraussetzungen des § 27 Abs. 1 nicht erfüllt sind.

(3) Das Bundesverwaltungsamt bestimmt für das Aufnahmeverfahren das aufnehmende Land in entsprechender Anwendung des § 8.

Gesetz über die Festlegung eines vorläufigen Wohnortes für Spätaussiedler (WoZuG) in der Fassung des Gesetzes zur Reform der Arbeitsförderung vom 24. März 1997 und des 3. Änderungsgesetzes

| |
|---|
| § 1 - Zweckbestimmung |
| § 2 - Zuweisung eines vorläufigen Wohnortes |
| § 3 - Entscheidung über die Zuweisung |
| § 3a - Gewährung von Leistungen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch, Bundessozialhilfegesetz |
| § 3b - Kostenerstattung bei der Gewährung von Sozialhilfe |
| § 4 - Ermächtigung für den Erlass von Rechtsverordnungen |
| § 5 - Ausschluß der Anwendung |
| § 6 - Übergangsvorschrift |
| § 7 - Inkrafttreten und zeitliche Begrenzung des Gesetzes |

§ 1 - Zweckbestimmung

(1) Das Gesetz dient dem Ziel, im Interesse der Schaffung einer ausreichenden Lebensgrundlage den Spätaussiedlern in der ersten Zeit nach ihrer Aufnahme im Geltungsbereich des Gesetzes zunächst die notwendige Fürsorge einschließlich vorläufiger Unterkunft zu gewährleisten und zugleich einer Überlastung von Ländern, Trägern der Sozialhilfe sowie von Gemeinden durch eine angemessene Verteilung entgegenzuwirken.

(2) Dieses Gesetz erfaßt auch die Ehegatten und Abkömmlinge von Spätaussiedlern im Sinne des § 7 Abs. 2 des Bundesvertriebenengesetzes sowie die nach § 8 Abs. 2 des Bundesvertriebenengesetzes in das Verteilungsverfahren einbezogenen Familienangehörigen von Spätaussiedlern.

§ 2 - Zuweisung eines vorläufigen Wohnortes

(1) Spätaussiedler können nach der Aufnahme im Geltungsbereich des Gesetzes in einen vorläufigen Wohnort zugewiesen werden, wenn sie nicht über einen Arbeitsplatz oder ein sonstiges den Lebensunterhalt sicherndes Einkommen verfügen und daher auf öffentliche Hilfe angewiesen sind. Das Grundrecht der Freizügigkeit (Art. 11 Abs. 1 des Grundgesetzes) wird insoweit eingeschränkt

(2) Bei der Entscheidung über die Zuweisung sollen die Wünsche des Aufgenommenen, enge verwandtschaftliche Beziehungen sowie die Möglichkeiten seiner Eingliederung in das berufliche, kulturelle und soziale Leben in der Bundesrepublik Deutschland berücksichtigt werden.

(3) Eine andere Gemeinde im Geltungsbereich des Gesetzes als die des zugewiesenen Ortes ist - außer in den Fällen des Absatzes 4 - nicht verpflichtet, den Aufgenommenen als Spätaussiedler zu betreuen.

(4) Die Zuweisung wird gegenstandslos, wenn der Aufgenommene nachweist, daß ihm an einem anderen Ort nicht nur vorübergehend ausreichender Wohnraum, für den er nicht nur vorübergehend nicht auf Sozialhilfe angewiesen ist, und ein Arbeitsplatz oder ein sonstiges den Lebensunterhalt sicherndes Einkommen oder ein Ausbildungs- und Studienplatz zur Verfügung stehen..

§ 3 - Entscheidung über die Zuweisung

(1) Die nach Landesrecht zuständige oder, mangels einer entsprechenden Regelung, die von der Landesregierung bestimmte Stelle trifft die Entscheidung über die Zuweisung nach Beratung des Spätaussiedlers.

(2) Widerspruch und Klage gegen die Zuweisungsentscheidung haben keine aufschiebende Wirkung.

§ 3a - Gewährung von Leistungen nach dem Arbeitsplatzförderungsgesetz, Bundessozialhilfegesetz

Spätaussiedler, die abweichend von

a) der Verteilung gemäß § 8 des Bundesvertriebenengesetzes in einem anderen Land oder

b) der Zuweisung aufgrund des § 2 oder einer anderen landesinternen Regelung an einem anderen Ort

ständigen Aufenthalt nehmen, erhalten keine Leistungen nach dem Arbeitsplatzförderungsgesetz. Sie erhalten in der Regel von dem für den tatsächlichen Aufenthalt zuständigen Träger der Sozialhilfe nur die nach den Umständen unabweisbar gebotene Hilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz.

§ 3b - Kostenerstattung bei der Gewährung von Sozialhilfe

(1) Nehmen Spätaussiedler abweichend von

a) der Verteilung gemäß § 8 des Bundesvertriebenengesetzes in einem anderen Land oder

b) der Zuweisung aufgrund der § 2 oder einer anderen landesinternen Regelung an einem anderen Ort

ständigen Aufenthalt und erhalten sie Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz, ist der Träger der Sozialhilfe des aufgrund des § 2 zugewiesenen Ortes oder des nach einer anderen landesinternen Regelung bestimmten Ortes verpflichtet, dem Träger der Sozialhilfe, der tatsächlich Hilfe gewährt, die aufgewendeten Kosten gemäß § 3a Abs. 1 Satz 2 zu erstatten. § 111 Abs. 2 des Bundessozialhilfegesetzes findet auf länderübergreifende Erstattungsansprüche entsprechende Anwendung.

(2) Ist eine Zuweisung oder eine andere landesinterne Regelung nicht erfolgt, bestimmt das nach § 8 Abs. 1 des Bundesvertriebenengesetzes zur Aufnahme verpflichtete Land den zur Erstattung der Kosten verpflichteten Träger der Sozialhilfe; mangels einer Bestimmung ist das Land zur Erstattung verpflichtet.

(3) Die Verpflichtung zur Kostenerstattung endet zwei Jahre nach der Aufnahme des Spätaussiedlers im Geltungsbereich des Gesetzes.

§ 4 - Ermächtigung für den Erlaß von Rechtsverordnungen

Die Landesregierungen werden ermächtigt, durch Rechtsverordnung

1. einen Schlüssel für die Zuweisung von Spätaussiedlern innerhalb des Landes festzulegen,
2. die Anforderungen an den ausreichenden Wohnraum im Sinne des § 2 Abs. 4 und die Form seines Nachweises zu umschreiben,
3. die Form des Nachweises eines Arbeits-, Ausbildungs- oder Studienplatzes oder des sonstigen den Lebensunterhalt sichernden Einkommens im Sinne des § 2 Abs. 1 und 4 zu bestimmen,
4. die Verpflichtung zur Aufnahme der Spätaussiedler durch die zum vorläufigen Wohnort bestimmte Gemeinde und das Aufnahmeverfahren zu regeln.

Sie können die Ermächtigung durch Rechtsverordnung auf andere Stellen übertragen.

§ 5 - Ausschluß der Anwendung

Auf Aussiedler und Übersiedler, die vor Inkrafttreten dieses Gesetzes in den Geltungsbereich des Gesetzes eingereist sind, um einen ständigen Aufenthalt zu begründen, findet dieses Gesetz keine Anwendung.

§ 6 - Übergangsvorschrift

Auf Personen, die den ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich des Gesetzes

1. nach dem 14. Juli 1989 und vor dem 1. Januar 1993 genommen haben, ist das Gesetz in der vor dem 1. Januar 1993 geltenden Fassung,
2. nach dem 31. Dezember 1992 und vor dem 1. März 1996 genommen haben, ist das Gesetz in der vor dem 1. März 1996 geltenden Fassung,
3. nach dem 29. Februar 1996 genommen haben, ist das Gesetz in der vom (Tag der Verkündung *) an geltenden Fassung

anzuwenden.

§ 7 - Inkrafttreten und zeitliche Begrenzung des Gesetzes

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Es tritt elf Jahre danach außer Kraft.

*) Das Gesetz ist in 2. / 3. Lesung vom Deutschen Bundestag am 13. November 1997 angenommen worden. Der Bundesrat hat am 19. Dezember 1997 beschlossen, den Vermittlungsausschuß nicht anzurufen.

18. Maße

(Müller, Anton: Karpaten-Ruthenien, S. 223/224)

Zu Zeiten der Besiedlung um 1730 in die Region Munkatsch rechneten die Bauern nach Joch (Juchert, Jochardt, Joich, Jochackert). Das Joch bezeichnete die Fläche des Ackerlandes, die mit zwei Ochsen an einem Tag gepflügt werden konnte und entsprach einem Tagwerk. Für die Aussaat rechnete der Landwirt auf guten Böden „ein halb Scheffel Samen“, auf schlechten ein ganzes Scheffel. Bei Kauf eines Ackers richtete sich dessen Wert nach dem „Sam“, das heißt die Höhe der Ernte im Vergleich zur Aussaat. Ein Acker hatte beispielsweise fünf Same Korn, wenn fünfmal soviel Korn geerntet als ausgesät wurde.

Flächenmaße in Ungarn:

- 1 kleines Joch = 1 000 Quadratklaffer
- 1 ungarisches Joch = 1 200 Quadratklaffer
- 1 Katastraljoch = 1 600 Quadratklaffer (1730 übliches Maß)
- 1 Katastraljoch = 0.575464 Hektar (57,55 Ar)
- 1 Hektar = 1,737726 Katastraljoch
- 1 Quadratklaffer = 3,596 Quadratmeter
- 1 Ar = 100 Quadratmeter
- 1 Hektar = 10 000 Quadratmeter
- 1 Hektar = 2 777,6, Quadratklaffer

Hohlmaße

- 1 Viertel = 32 Liter
- 1 Maßla = 8 Liter
- 1 Kübel = 4 Viertel (=100 Kg)

Längenmaße

- 1 Klafter = Länge von zwei ausgestreckten Armen = 12 Fuß
- 1 Klafter Holz = 4 Raummeter (2 Meter hoch, 2 Meter lang)
- 1 Fuß = 12 Zoll = 0,316 m
- 1 Zoll = 2,63 cm
- 1 Faust = 4 Zoll = 10,5 cm

Währungen

1 Heller = 1 Babka

1 Ungarisch (auch Penz, Kralovsy) = in Oberungarn der 6. Teil, in Niederungarn der
5. Teil eines Groschen

1 Gröschl (auch Pataz) = 4. Teil eines Groschen

1 Kreuzer (Kreytzar) = 3. Teil eines Groschen oder 60. Teil eines rheinischen
Gulden

1 Pulgrotz (Poltura) = halber Groschen

1 Grosche (Garas, Gross) = in Oberungarn 6 Ungarische, in Niederungarn 5
Ungarische = 20. Teil eines Gulden

1 Siebner (Hetes, Szedmak) = 7 Kreuzer

1 Siebenzehner (Sesztak, Mariass) = 17 Kreuzer

1 halber Gulden (Pul Zlaty) = halber Gulden

1 Ungarischer Gulden (Uherszky Zlaty) = 17,5 Groschen

1 Rheinländischer Gulden (Nemecky Zlady) = 20 Groschen: in Oberungarn 120
Ungarische, in Niederungarn 100 Ungarische

1 Taler = 2 Rheinische Gulden

1 Kremnitzer Dukaten = 4 Gulden und 4 Groschen

1 Siebenbürgen Dukaten = 3 Gulden

Kaufkraft des Geldes in Ungarn um 1910:

Administrator Vogel berechnete für die ankommenden Kolonisten:

1 Haus = 30 rheinische Gulden (fl. rh.)

1 Wagen mit Egge, Pflug = 14 rheinische Gulden

4 Ochsen = 44 rheinische Gulden

2 Pferde = 22 rheinische Gulden

4 Kühe und 4 Kälber = 40 rheinische Gulden

2 Zuchtschweine = 3 rheinische Gulden

19. Zeittafel

| | |
|--------------------|---|
| 9.- Anfang 13. Jh. | Kiever Reich |
| 1263 | In einem Donationsbrief erscheint Munkatsch erstmals als Stadt „villa supra Munkatsch“). |
| 1352 | König Ludwig I. von Ungarn ernennt bei einem Besuch in Munkatsch den aus Litauen vertriebenen Theodor Koriatovics zum Herzog von Munkatsch. Dieser befestigt die auf einem Bergkegel liegende Burg. |
| 1569 1569 | Polnisch-litauische Realunion von Lublin: Fast die ganze Ukraine kommt an das Königreich Polen. |
| 1595/96 | Kirchenunion von Brest. Ein Teil der orthodoxen Geistlichen tritt unter Wahrung des Ritus und Kirchenrechts zur katholischen Kirche über. Beginn der unierten Kirche. |
| 1634-1677 | Krieg zwischen dem Moskauer Reich und Polen-Litauen |
| 1649 | Gründung des Hetmanstaates |
| 1657 | Polen plündern und verheeren die Stadt Munkatsch und deren Umgebung. |
| 1685-1688 | Belagerung von Munkatsch durch Helene Zrinyi, der Ehefrau von Emmerich Tököly. Die Festung fiel erst durch Verrat an die kaiserlichen Truppen. |
| 1703-1711 | Die von Rakoczi II. verteidigte Festung wird von kaiserlichen Truppen belagert. Etwa die Hälfte der Bevölkerung kommt um oder wandert aus. Nach der Flucht Rakoczis zieht die Wiener Regierung alle dessen Besitzungen ein. Die Stadt Munkatsch gelangt unter die Administration der Zipser Kammer. |
| 1726 | Aufgrund langjähriger Verdienste unter Kaiser Josef I. (1678-1711) und Kaiser Karl VI. (1711-1740) verleiht letzterer an den Mainzer Erzbischof, Kurfürsten und Reichskanzler Lothar Franz von Schönborn (1693-1729) die Herrschaften Munkatsch (ohne die Festung) und Szent Miklos als Fideikomiss mit Erstgeburtsrecht. |
| 1730-1746 | Friedrich Karl von Schönborn, Reichsvizekanzler und späterer Fürstbischof von Würzburg und Bamberg, ver- |

anlasst die Auswanderung zahlreicher mainfränkischer Familien auf die erworbenen Güter.

- 1747 Umbau des Schönbornschlosses in der Stadt, außerdem Um- und Neubauten zahlreicher Kirchen und Klöster in Munkatsch und Beregszasz.
- 1770 Kaiser Josef II. besucht die Stadt Munkatsch.
- 1793 Zweite Teilung Polens: Der größte Teil der Ukraine östlich des Dnjestr fällt an Russland.
- 1839 Auflösung der unierten Kirche im Russischen Reich
- 1848 Revolution in Österreich, die Ruthenen im Habsburgerreich organisieren sich politisch, Abschaffung der Leibeigenschaft in Galizien. Honvedtruppen besetzen die Festung Munkatsch. Gründung des Ruthenischen Hauptrates.
- 1855 Die Festung wird als solche aufgelassen und ein Distrikt-Strafhaus eingerichtet.
- 1867 Verfassung in Österreich
- 1868 Gründung der Gesellschaft „Prosvita“ (Aufklärung)
- 1874 Graf Erwin von Schönborn-Buchheim beginnt mit der Entwässerung des 28 684 Joch großen Szerney Sumpfes zwischen Munkatsch und Beregszasz.
- 1897 In die Festung Munkatsch zieht die Finanzverwaltung ein.
- 1.11.1918 Unabhängigkeitserklärung der Westukraine
- 9.11.1918 Westukrainische Volksrepublik ausgerufen
- 8.5.1919 Karpaten-Ukraine fällt an die Tschechoslowakei.
- 10.9.1919 Friede von St. Germain: Karpaten-Ukraine an die Tschechoslowakei, Galizien an Polen.
- 1920-1928 Große Bodenreform: Die Familie von Schönborn behält von ursprünglich 132 000 Hektar nur mehr 2 000 Hektar, bestehend aus Wald um das Schloss, Beregvar, landwirtschaftliche Grundstücke in der Ebene und Weingärten.

| | |
|----------------|---|
| | Ebenso bleiben im Besitz der Schönborn die Brauerei Podhering, das Hotel Czilag am Hauptplatz in Munkatsch und das damals größte Sägewerk Europas in Szolyva. |
| 27.1. 1938 | Chruscev wird 1. Sekretär der Kommunistischen Partei der Ukraine. |
| 14.3.1938 | Die Slowakei erklärt sich zum selbstständigen Staat. |
| 8.10.1938 | Autonomie für die Karpaten-Ukraine |
| März 1939 | Karpaten-Ukraine wird nach Unabhängigkeitserklärung von Ungarn besetzt. |
| 23.8. 1939 | Deutsch-sowjetischer Nichtangriffspakt |
| 1.9.1939 | Beginn des Zweiten Weltkriegs |
| 17.9.1939 | Die Rote Armee marschiert in der Westukraine ein. |
| 1941 | Besetzung der Ukraine durch deutsche Truppen |
| 20.8.1941 | Reichskommissariat Ukraine unter Erich Koch |
| 29./30.9. 1941 | Ermordung von über 30 000 Juden bei Kiev |
| 1942-43 | Partisanenkrieg nationalistischer Partisanen in der Westukraine, zunächst gegen deutsche, dann sowjetische Truppen. |
| April 1943 | Rückeroberung der Ukraine durch die Sowjetarmee |
| 1944 | Besetzung der Westukraine (6.8. Lemberg) und (erst-mals) der Karpaten-Ukraine (24.10. Ushgorod). Der letzte rechtmäßige Besitzer Georg Erwin Graf von Schönborn-Buchheim verlässt im September seine Besitzungen vor dem Einmarsch der Roten Armee. Massenweise Zurück-verschleppung der Russlanddeutschen aus allen Besatzungszonen nach Sibirien und Mittelasien. |
| 30.4.1945 | Die Ukraine wird Gründungsmitglied der Vereinten Nationen. |
| 1945/46 | Verbot und Verfolgung der Unierten Kirche in der Westukraine |

| | |
|--------------|---|
| März 1946 | Annulierung der Brester Union; „Reunion“ mit der russischen Orthodoxie |
| 26.11.1948 | Dekret des Obersten Sowjets: Verbannung auf „ewige Zeiten“ festgeschrieben, Verlassen der Ansiedlungsorte ohne Sondergenehmigung mit Zwangsarbeit bis zu 20 Jahren bedroht. |
| 1948-1950 | Zwangskollektivierung in der Westukraine |
| 1949 | Verbot der Unierten Kirche in der Karpatenukraine |
| 1953 | Tod Stalins |
| 18.1.1954 | 300-Jahr-Feier der „Wiedervereinigung der Ukraine mit Russland“ |
| 22.2.1955 | Durch Beschluss des Deutschen Bundestages werden die im Krieg erfolgten Einbürgerungen von Russlanddeutschen anerkannt. |
| 9.-13.9.1955 | Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau. |
| 13.12.1955 | Dekret des Obersten Sowjets über die „Aufhebung der Beschränkung in der Rechtsstellung der Deutschen und ihrer Familienangehörigen, die sich in der Sondersiedlung befinden“. Aber: Keine Rückgabe des bei der Verbannung konfiszierten Vermögens und Verbot der Rückkehr in die ehemaligen Heimatkolonien. |
| 8.4.1958 | Deutsch-sowjetische Übereinkunft über Familienzusammenführung und Zusammenarbeit der Rot-Kreuz-Gesellschaften beider Staaten. |
| 24.4.1959 | Deutsch-sowjetisches Abkommen über die Familienzusammenführung. |
| 1959 | Mord an Bandera |
| 1963 | Petro Selest wird 1. Sekretär der ukrainischen KP, freiere Kulturpolitik unter dem Parteichef Selest. |
| 29.8.1964 | Teilweise Rehabilitierung der Russlanddeutschen und Aufhebung des Deportationsdekrets vom 28.8.1941. |
| 19.12.1966 | Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte: |

| | |
|-----------|---|
| | Recht auf freie Ausreise und Minderheitenschutz garantiert. Von der UdSSR am 23.3.1973 ratifiziert. |
| 12.8.1970 | Abschluss des Moskauer Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR über gegenseitigen Gewaltverzicht. Aussiedlerzahlen steigen. |
| Mai 1972 | Absetzung Selets, Scerbycky wird Parteichef |
| 3.11.1972 | Freie Wahl des Wohnsitzes auch für Deutsche per Dekret zugesagt. Der Ukas wird aber nicht veröffentlicht. |
| 1972/73 | Säuberungen in der Partei und unter den ukrainischen Intellektuellen |
| 1.8.1975 | Unterzeichnungen der KSZE-Vereinbarungen von Helsinki. Weiteres Ansteigen der Aussiedlerzahlen ist nur von kurzer Dauer (Tiefpunkt 1985: 460 Personen). |
| 1977-1984 | Hartes Durchgreifen des KGP gegen die ukrainische Opposition; verstärkte Russifizierungspolitik. |
| 11.3.1985 | Amtsantritt Michail Gorbatschew als Generalsekretär der KPdSU. |
| nach 1985 | Glasnost und Perestroika machen sich bemerkbar. Ukrainische Dissidenten kehren aus der Haft zurück. Kultur- und Sprachbewegung, Umweltgruppen, religiöser Widerstand, Menschenrechtsbewegung. |
| 26.4.1986 | Katastrophe im Kernkraftwerk Cernobyl |
| 28.8.1986 | Neues Gesetz über Ein- und Ausreise erleichtert die Familienzusammenführung. Danach stetiger Anstieg der Aussiedlerzahlen (1987: 14 488; 1989: 98 134; 1992: 195 576). |
| 1988 | Entlassung politischer Gefangener, Massendemonstrationen in der Westukraine, Wiederaufbau der griechisch-katholischen Kirche. |
| März 1989 | Gründung der deutschen Gesellschaft „Wiedergeburt“ mit dem obersten Ziel der Wiederherstellung der Wolgarepublik. An der Wolga öffentliche Proteste gegen die Rückkehr der Deutschen. |

| | |
|-----------------|--|
| Juli 1989 | Bergarbeiterstreiks im Donbass |
| 10.9 1989 | Volksbewegung in der Ukraine für die Perestrioka: Ruch (Bewegung zur Förderung der Perestroika in der Ukraine) gegründet. |
| September 1989 | Rücktritt von Parteichef Scerbycky. |
| November 1989 | Wiederzulassung der griechisch-katholischen oder ukrainisch-katholischen Kirche |
| 1.1.1990 | Ukrainisch wird offiziell Staatssprache. |
| 1.1.1990 | Einwanderungs-Anpassungs-Gesetz (EAG). Erhebliche Leistungskürzung für Aussiedler und Zuweisung eines vorläufigen Wohnsitzes für zwei Jahre. |
| Januar 1990 | Nationale Massenkundgebungen in der gesamten Ukraine. |
| März 1990 | Parlamentswahlen in der Ukraine, großer Erfolg des Ruch in der Westukraine. |
| Juni 1990 | Das Parlament (Werchowna Rada) verabschiedet die Deklaration über die staatliche Souveränität. |
| 1.7. 1990 | Aussiedler-Aufnahme-Gesetz (AAG). Verfahren zur Aufnahme kann nur vom Herkunftsgebiet aus betrieben werden. |
| 23.7.1990 | Leonid Krawtschuk wird Parlamentspräsident. |
| September 1990 | Ruch erstrebt offen die Unabhängigkeit. |
| 19.11.1990 | Ukrainisch-russischer Vertrag |
| 17.3.1991 | Referendum über den Erhalt der Sowjetunion. |
| 18.- 21.8. 1991 | Putschversuch reaktionärer Kräfte in Moskau. |
| 24.8.1991 | Unabhängigkeitserklärung der Ukraine durch das ukrainische Parlament: Proklamierung des Staates „Ukraine“ |
| 30.8.1991 | Verbot der Kommunistischen Partei der Ukraine. |
| 1.12.1991 | In einer Volksabstimmung sprechen sich 90% der Abstimmenden für die Unabhängigkeit der Ukraine aus. Wahl des |

ersten ukrainischen Präsidenten Leonid Krawtschuk durch die Bevölkerung.

- 8.12.1991 Auflösung der Sowjetunion und Begründung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) durch die Präsidenten Russlands (Jelzin), der Ukraine (Krawtschuk) sowie den Parlamentspräsidenten Weißrusslands Suskevic.
- 25.12.1991 Rücktritt Präsident Gorbacevs; der Parlamentspräsident der Ukraine, Leonid Krawtschuk wird als erster Präsident des Landes bestätigt.
- Januar 1992 Verschärfung der Wirtschaftskrise in der Ukraine. Beginn des Streits mit Russland um die Schwarzmeerflotte und die Hafenanlagen der Krim.
- Februar 1992 Bildung des Ukrainisch-Deutschen Fonds (UDF) beim Nationalitätenkomitee der Ukraine. Ankündigung eines Aussiedlungsprogramms für 400 000 Deutschstämmige in den historischen Siedlungsgebieten in der Südukraine durch Ministerpräsident Leonid Krawtschuk; Konstituierung der deutsch-ukrainischen Regierungskommission in Angelegenheiten der deutschen Minderheit.
- Mai 1992 Abtransport der taktischen Atomwaffen nach Russland abgeschlossen.
- Oktober 1992 Neue Regierung unter Ministerpräsident Leonid Kutschma.
- 13.11.1992 Ausscheiden der Ukraine aus der Rubel-Zone.
- 6.12.1992 Ruch erklärt sich zur politischen Partei.
- 1.1.1993 Kriegsfolgenbereinigungsgesetz. Festlegung einer hohen Aufnahmequote von circa 200 000 Aussiedlern jährlich, aber einige Leistungseinschränkungen.
- 26.-28.2.1993 3. Kongress der Deutschen der ehemaligen UdSSR beschließt: Bildung eines zwischenstaatlichen Rates der Russlanddeutschen; Durchführung eines gesamten Referentums; Wahl eines Volkstages der Russlanddeutschen (als Vorparlament).
- 1993 Die GTZ wird vom Bundesministerium des Innern (BMI) mit der Durchführung aller Fördermaßnahmen für Deutschstämmige in der Ukraine beauftragt; Gründung der Gesell-

| | |
|----------------|---|
| | schaft für Entwicklung Odessa (GfE). |
| Mai 1993 | Wiederzulassung der Kommunistischen Partei in der Ukraine. |
| Juni 1993 | Streikwelle, angeführt von den Bergarbeitern des Donbass. |
| September 1993 | Rücktritt von Ministerpräsident Kutschma, Übernahme der Regierungsgewalt durch Präsident Krawtschuk. |
| Januar 1994 | Ukraine schließt mit Russland und den USA ein Abkommen zur Überführung der strategischen Atomwaffen auf russisches Gebiet ab. |
| März 1994 | Neue Parlamentswahlen bringen Erfolg der Postkommunisten und kommunistischen Gruppen. |
| Juni 1994 | Leonid Kutschma als neuer Präsident vom Volk gewählt. |
| November 1994 | Ukraine tritt Atomwaffensperrvertrag bei. |
| März 1995 | Ministerpräsident Vitalij Masol tritt aus Protest gegen Kutschmas hartem Reformkurs zurück. Verschärfung im Streit um die Krim und neue Spannungen mit Russland. |
| 1.3.1996 | 2. Wohnortzuweisungsgesetz |
| 28.6.1996 | Verabschiedung der Verfassung |
| 2. Sept. 1996 | Die neue Währung „Grywnija“ eingeführt (1.- DM=1,07 Gry. im August 1997) |
| 3. Sept. 1996 | Unterzeichnung des „Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine über die Zusammenarbeit in Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung“ (Minderheitenabkommen) durch Präsident Leonid Kutschma und Bundeskanzler Helmut Kohl. |
| März 1997 | Gründung „Jugendring“; Jugendvereinigung der Russlanddeutschen. |
| April 1997 | Wiedererscheinen der „Moskauer Deutschen Zeitung“. |

- 8.7.1997 Verordnung der Regierung der Russischen Föderation „Über das Föderale Zielprogramm der Entwicklung von sozial-ökonomischer und kultureller Basis für Wiedergeburt der Russlanddeutschen 1997-2006“.
- 18.-19.12.1997 Gründungstagung der Föderalen national-kulturellen Autonomie der Russlanddeutschen.
- 22.12.1997 Änderung des Wohnortzuweisungsgesetz, Bindung bis 15.7.2000.
- 1997 Jahresinflationsrate: 10,1 Prozent
- 1998 Finanzkrise, Inflationsrate 20 Prozent
29. März 1998

Parlamentswahlen nach dem neuen Wahlgesetz mit gemischtem Wahlsystem: Die Hälfte der aus 450 Sitze bestehenden Werchowna Rada (225 Abgeordnete) wurde nach dem Verhältniswahlsystem (Parteilisten) gewählt. Die andere Hälfte wurde nach dem Mehrheitswahlrecht als Direktmandate vergeben. Zur Wahl sind 30 Parteien und Wahlblöcke angetreten, nach dem amtlichen Endergebnis haben nur acht Parteien die Vier-Prozent-Hürde genommen.

Konstellation der politischen Kräfte im ukrainischen Parlament:

Kommunisten 121 Abgeordnete, Volksdemokratische Partei 70, Ruch 46, Hromada 42, die Grünen 27, Das linke Zentrum (Sozialisten und Bauernpartei) 24, Sozialdemokratische Partei 24, Agrarier 15, Progressive sozialistische Partei 14, Reformen-Zentrum 14. Weitere 19 Abgeordnete sind Mitglieder der Gruppe Unabhängige. 30 Abgeordnete gehören keiner Fraktion bzw. Gruppe an. Insgesamt wurden 446 Abgeordnete gewählt.

Juli 1998 Parlamentspräsident Olexandr Tkatschenko

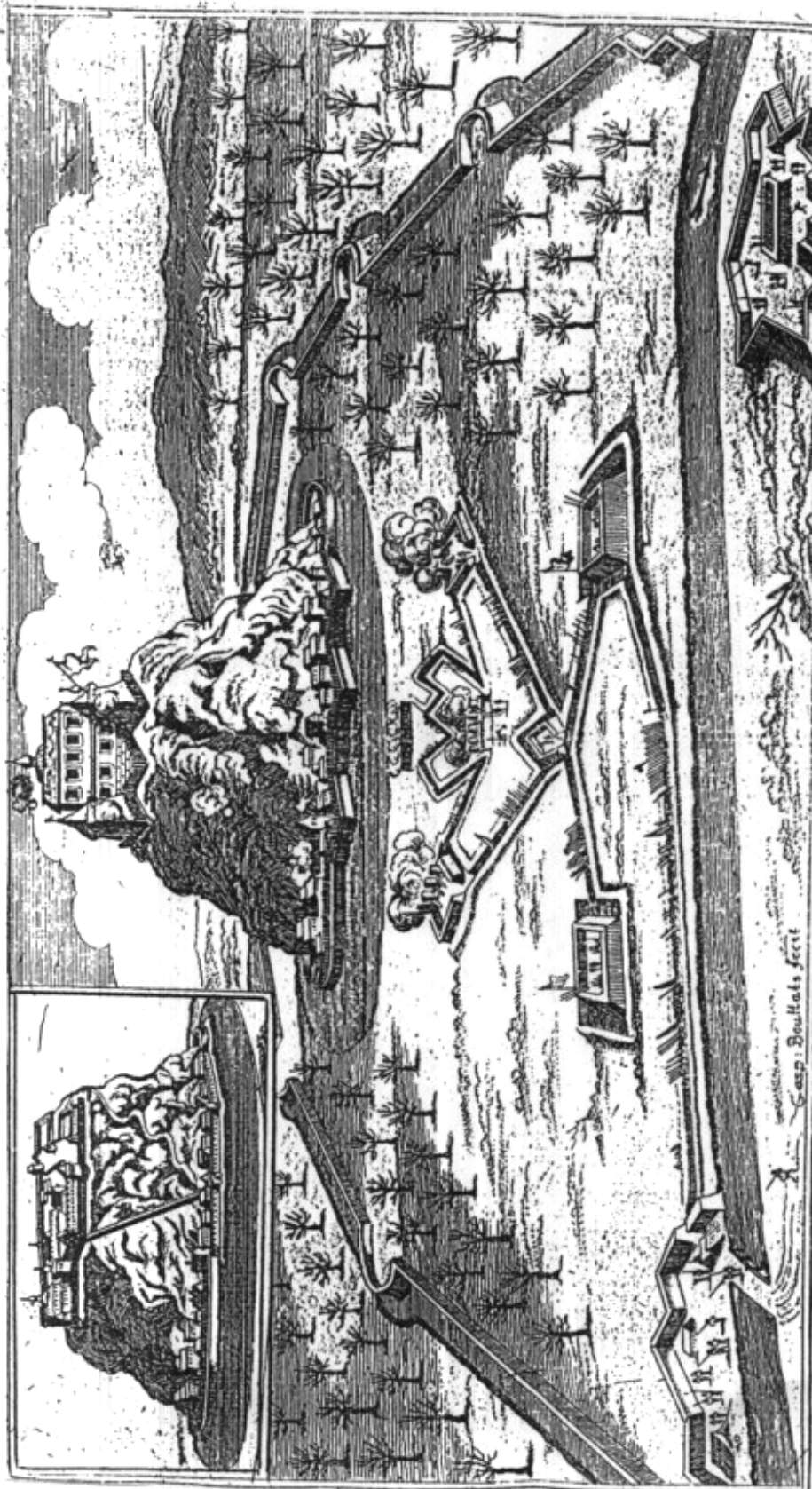
14.11.1999

Bei den Präsidentenwahlen verbuchte Leonid Kutschma, der seinen prowestlichen Kurs fortsetzen will, mit 59,3 Prozent der Stimmen einen deutlichen Vorsprung vor seinem kommunistischen Herausforderer Petro Symonenko, der auf 36,6 Prozent kam. 37 Millionen Ukrainer waren bei der Stichwahl wahlberechtigt. Im ersten Wahlgang zwei Wochen zuvor hatte der 61-jährige Reformler Kutschma 36,5 Prozent der Stimmen erzielt. Symonenko (47 Jahre) kam auf 22,2 Prozent. Zum Abschluss des Wahlkampfes warnten die Anhänger Kutschmas immer wieder vor der Gefahr eines Rückfalls in die alten Zeiten der kommunistischen Kommandowirtschaft (aus: FT vom 15.11.1999).

Die Daten wurden entnommen aus:

- a) Lüdemann, Ernst: Ukraine, S. 155-158.
- b) Kappeler, Andreas: Kleine Geschichte der Ukraine, S. 265-272.
- c) Schönborn-Archiv in Göllersdorf, ungeordnete Bestände
- d) Akzente, Sonderheft der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), D 13139 F, o. Jg.
- e) Informationsmaterial der ukrainischen Botschaft 1999
- f) Volk auf dem Weg. Schicksalsweg der Deutschen in Russland, Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Stuttgart 1998

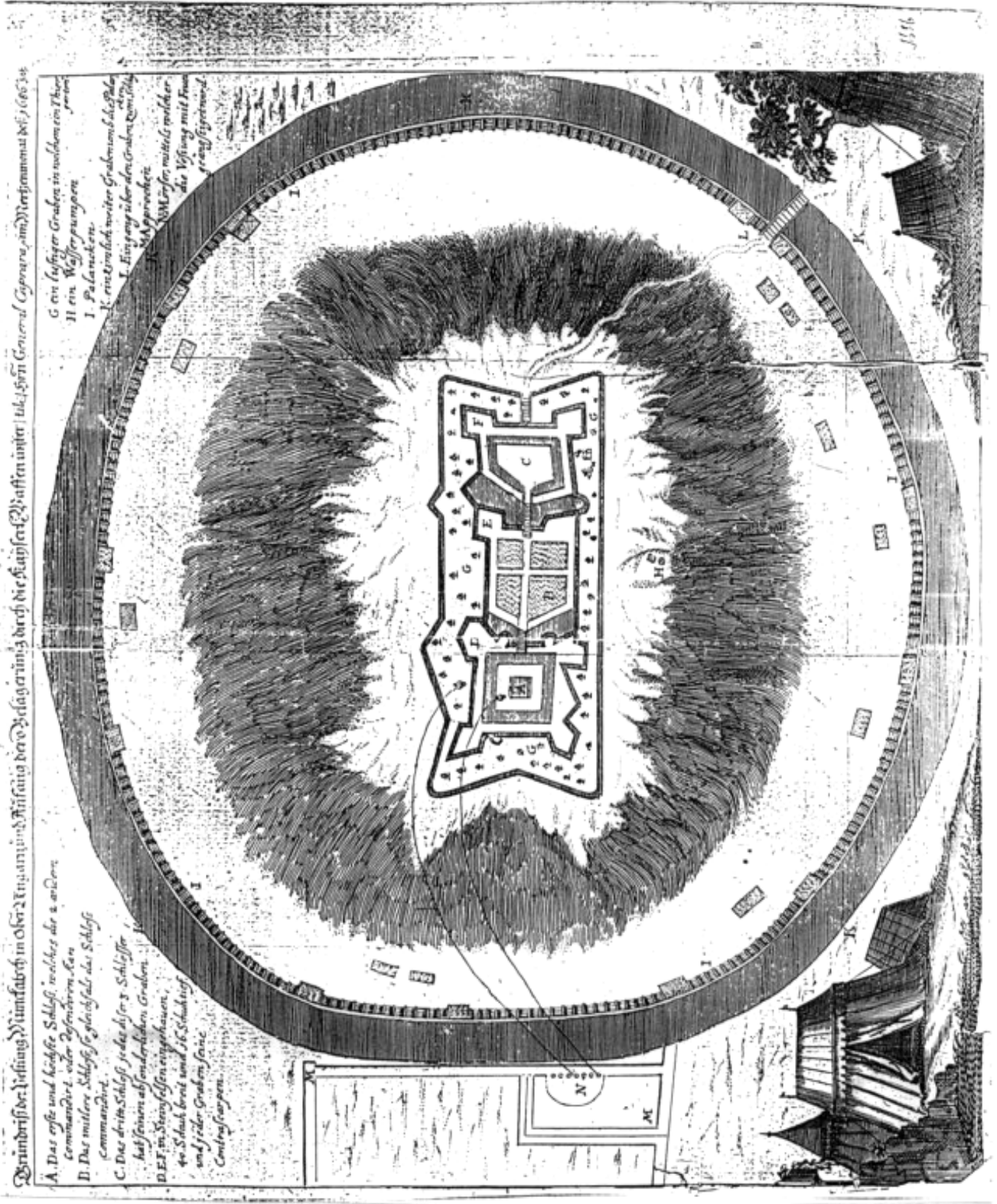
Karten und Abbildungen



Afbeelding: Vande Stadt ende Caſtel Van MONGATS. in opper Honggryen. Belegerd door den H^o Goyfrede in Meerſt 1686.

98.1630. 2.

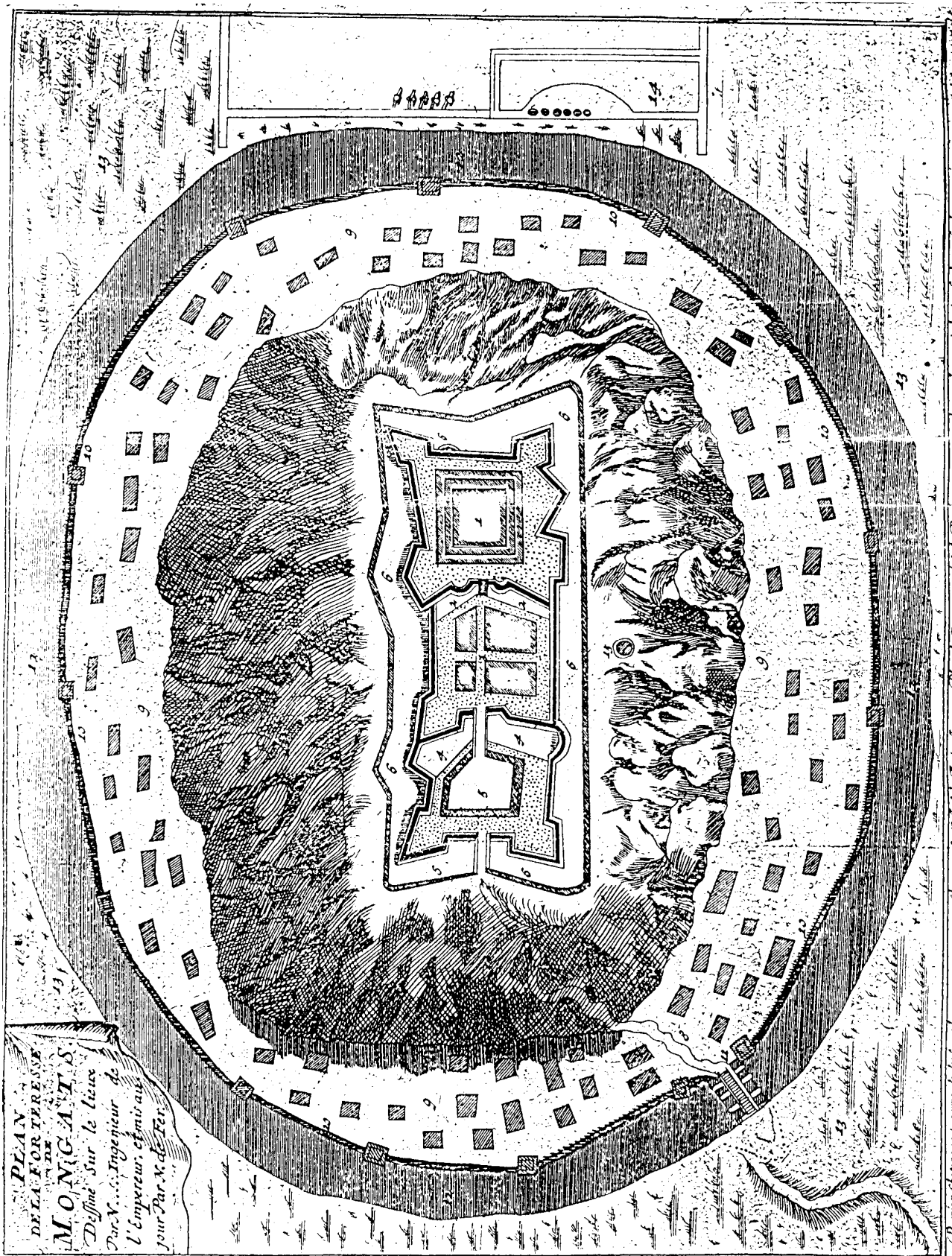
1. Castell von Munkatsch 1686
 (Schönborn-Archiv Schloss Göllersdorf, ungeordnete Bestände)



Grundriss der Festung Munkatsch in Ober-Transilvanien Anfang der Belagerung durch die Kaiserliche Armee unter dem General Capovono, im Verformmat No. 1 (66) 348

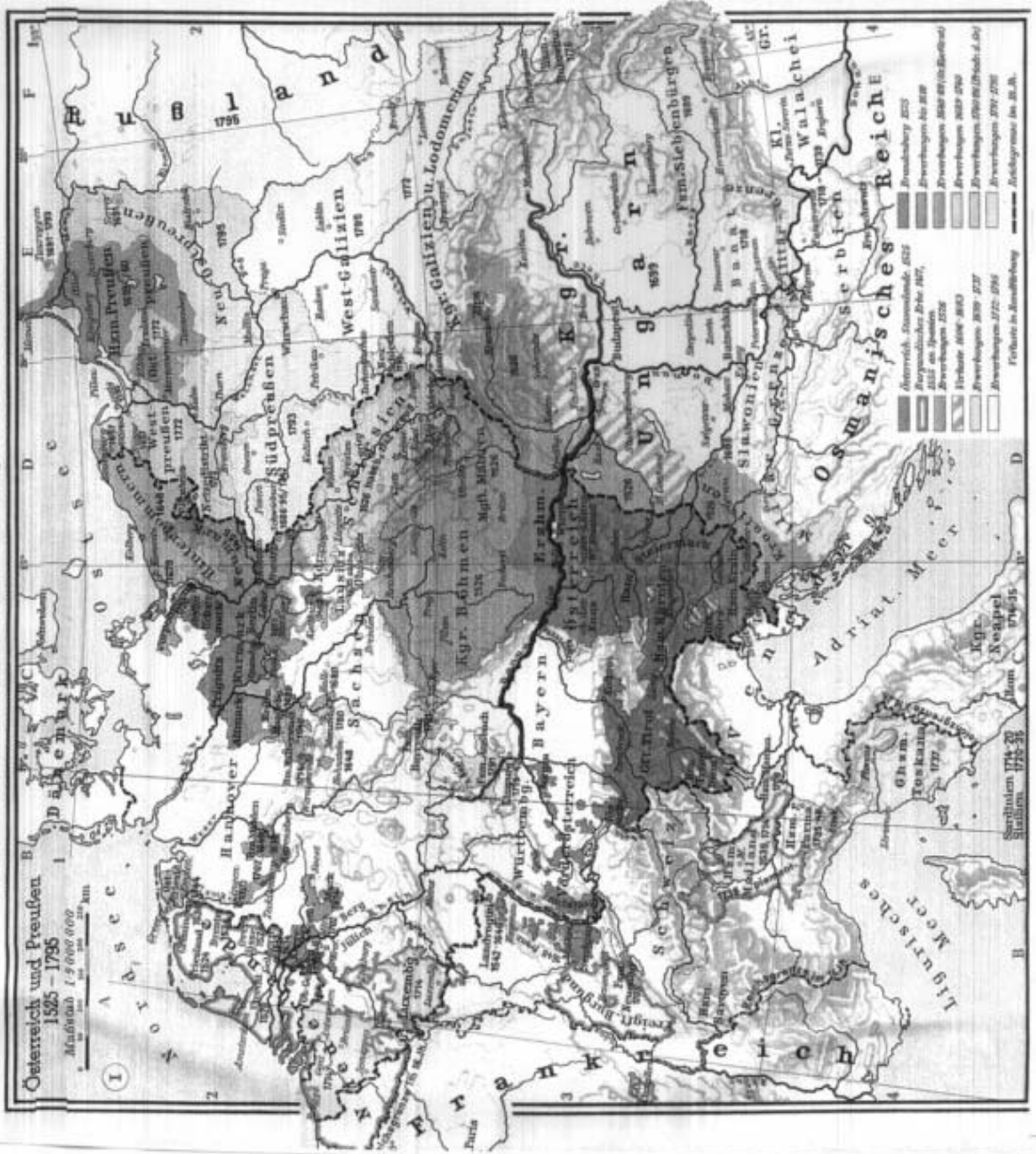
A. Das erste und höchste Schloß, welches die 4 andern commandirt, oder regieret, ein
 B. Das mittlere Schloß, so gleichfalls das Schloß commandirt.
 C. Das dritte Schloß, jedes dieser 3 Schlößer hat seinen absonderlichen Graben.
 D, E, F. 30 Stützposten, so gleichfalls das Schloß 40 Schuß weit sind, 16 Schuß weit sind jeder Graben seine Contrefortungen.
 G. ein tieffter Graben, in welchem ein Theil der Wasser pumpen
 I. Palanquen.
 K. ein Graben, welcher Graben um das Schloß I. Eingang über dem Graben, dem Theil an Apparenen
 M. Graben, mittels welcher die Festung mit Feuer besetzt werden
 N. Graben, so gleichfalls das Schloß commandirt.

2. Grundriss der Festung von Munkatsch 1686 (Schönborn-Archiv Schloss Göllersdorf, ungeordnete Bestände)

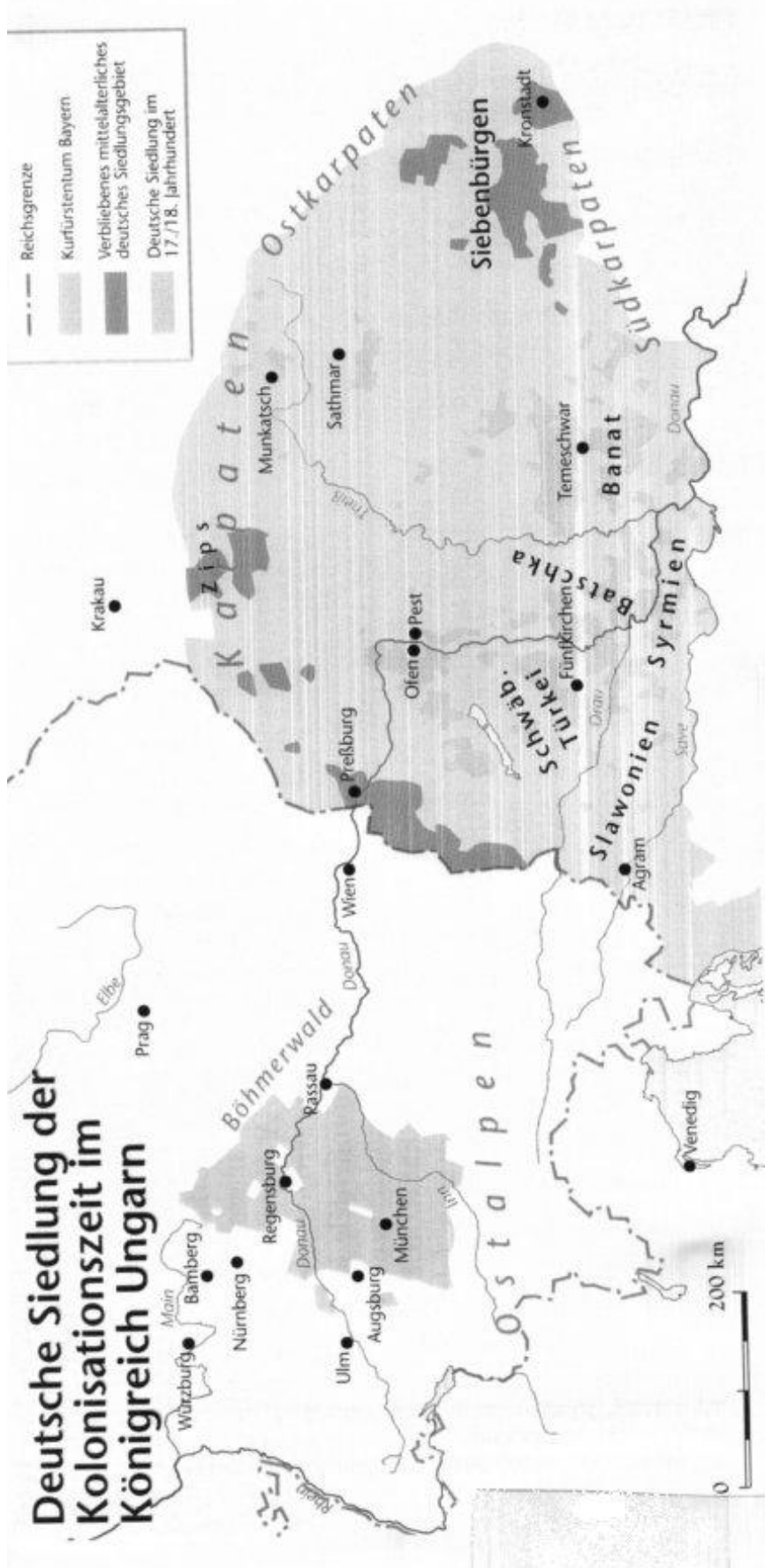


3. Plan der Festung mit dem Dorf Plankendorf 1695
 (Schönborn-Archiv Schloss Göllersdorf, ungeordnete Bestände)

Die Großmächte Habsburg und Preußen



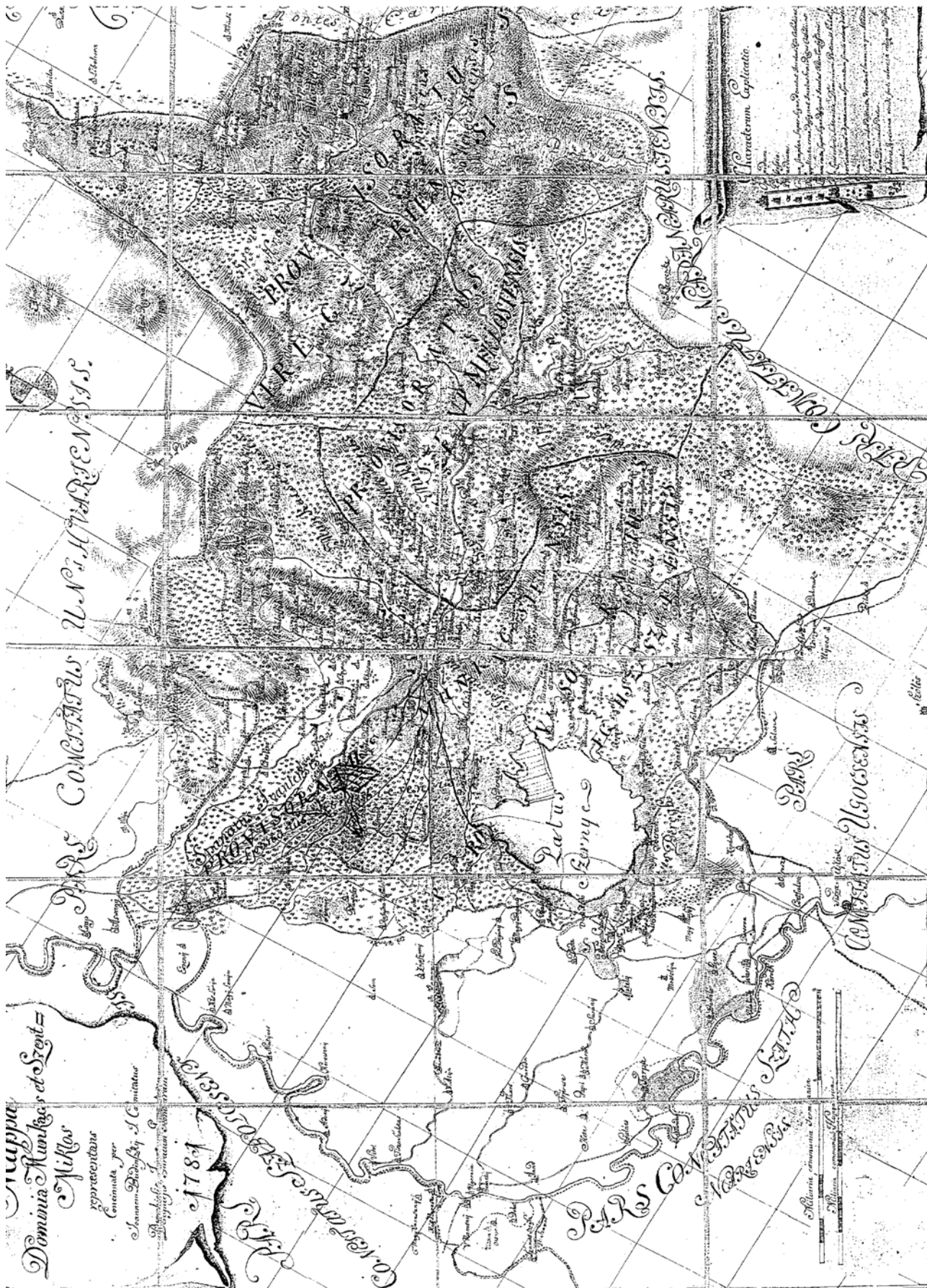
4. Die Großmächte Habsburg und Preußen (Westermann-Atlas zur Weltgeschichte, Braunschweig 1967, S.115), rote Linie: Der Weg der fränkischen Auswanderer in die Karpaten ab 1730



5. Deutsche Siedlung... (Ausstellungskatalog „Bayern-Ungarn - 1000 Jahre“, S. 295)



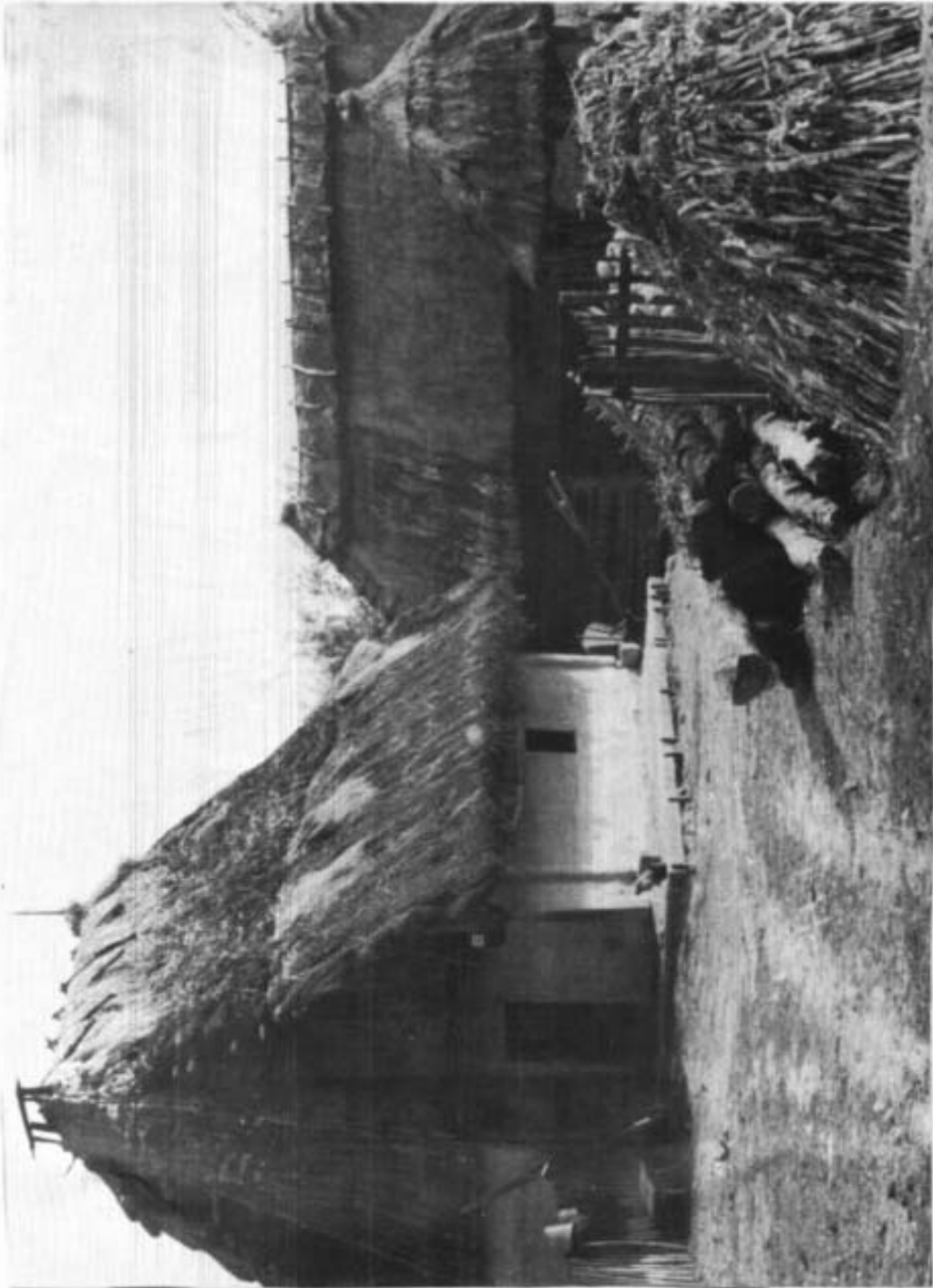
6. links: Modell eines kleinen Donaufloßes;
rechts: Modell eines Kelheimer Schiffes
(Ausstellungskatalog „Bayern-Ungarn.
1000 Jahre“, S. 309)



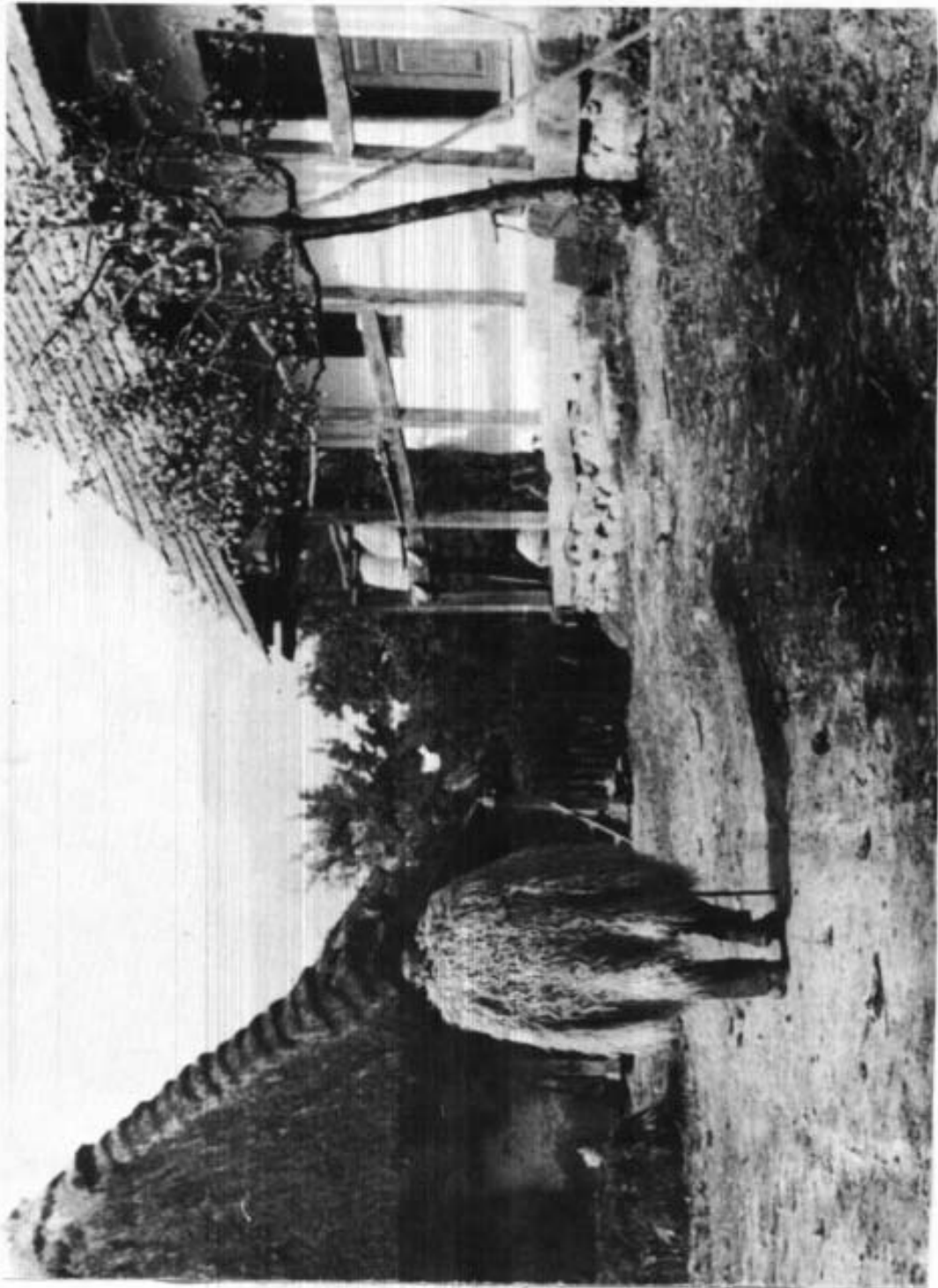
7. Mappa Domina Munkacs et Szent Miklos 1781 (Schönborn-Archiv Göllersdorf, ungeordnete Bestände)



8. Dorfstraße in Coronna mit strohgedeckten Häusern um 1920
(Kozauer: Wanderwege, Bildanhang Nr. 4)



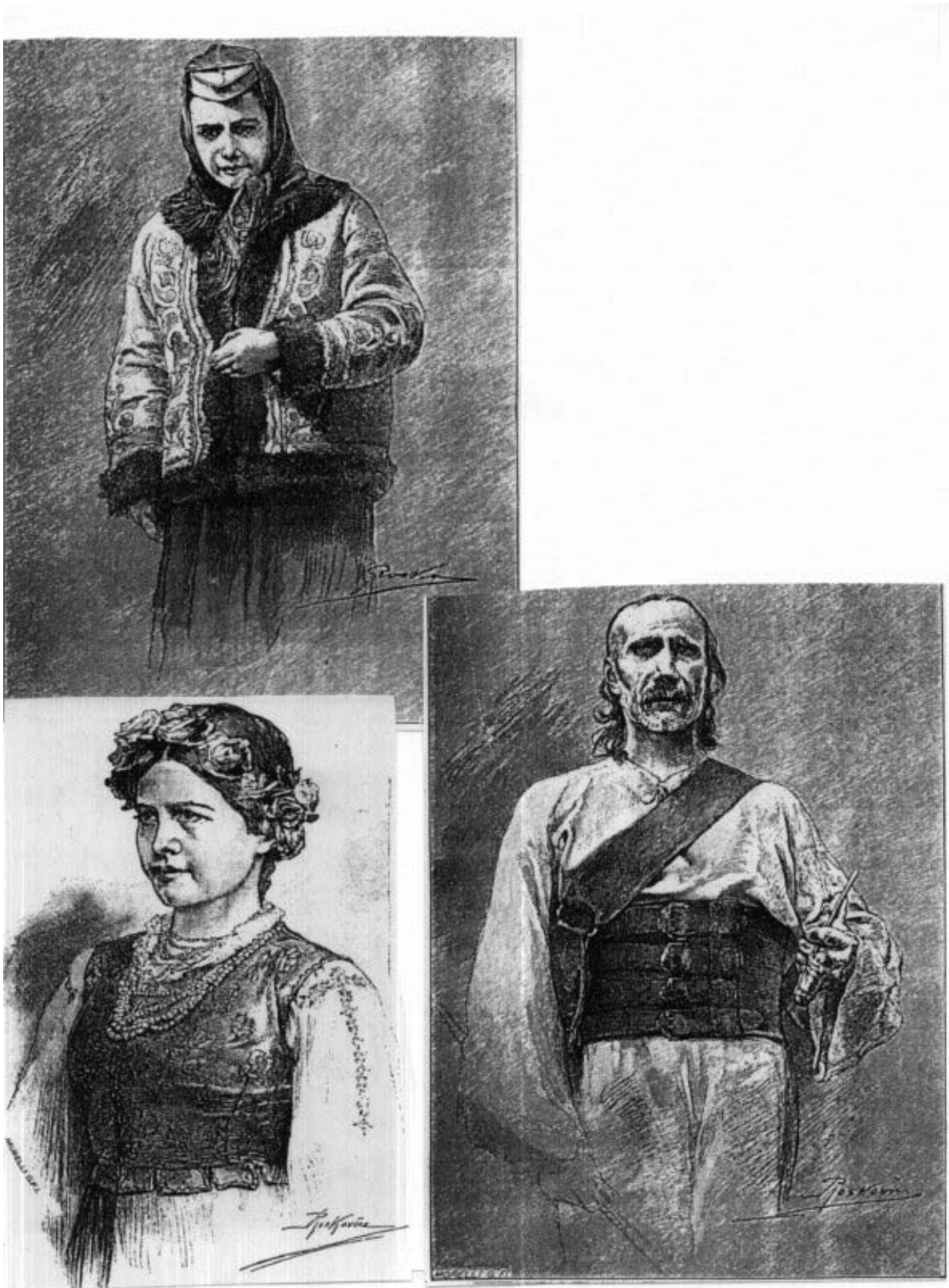
9. Ruthenischer Bauernhof in Mädchendorf um 1920
(Kozauer: Wanderwege, Bildanhang Nr. 9)



10. Ruthene in Mädchendorf um 1920 (Kozauer: Wanderwege, Bildanhang Nr. 11)



11. Schlafstelle einer ruthenischen Familie (Kozauer: Wanderwege, Bildanhang Nr. 5)



12. Boiker - Familie (Die Österreichisch- Ungarische Monarchie in Wort und Bild, Ungarn Bd. 5, Wien 1900, S. 409, 411, 415. Zeichnungen vor 1900.)

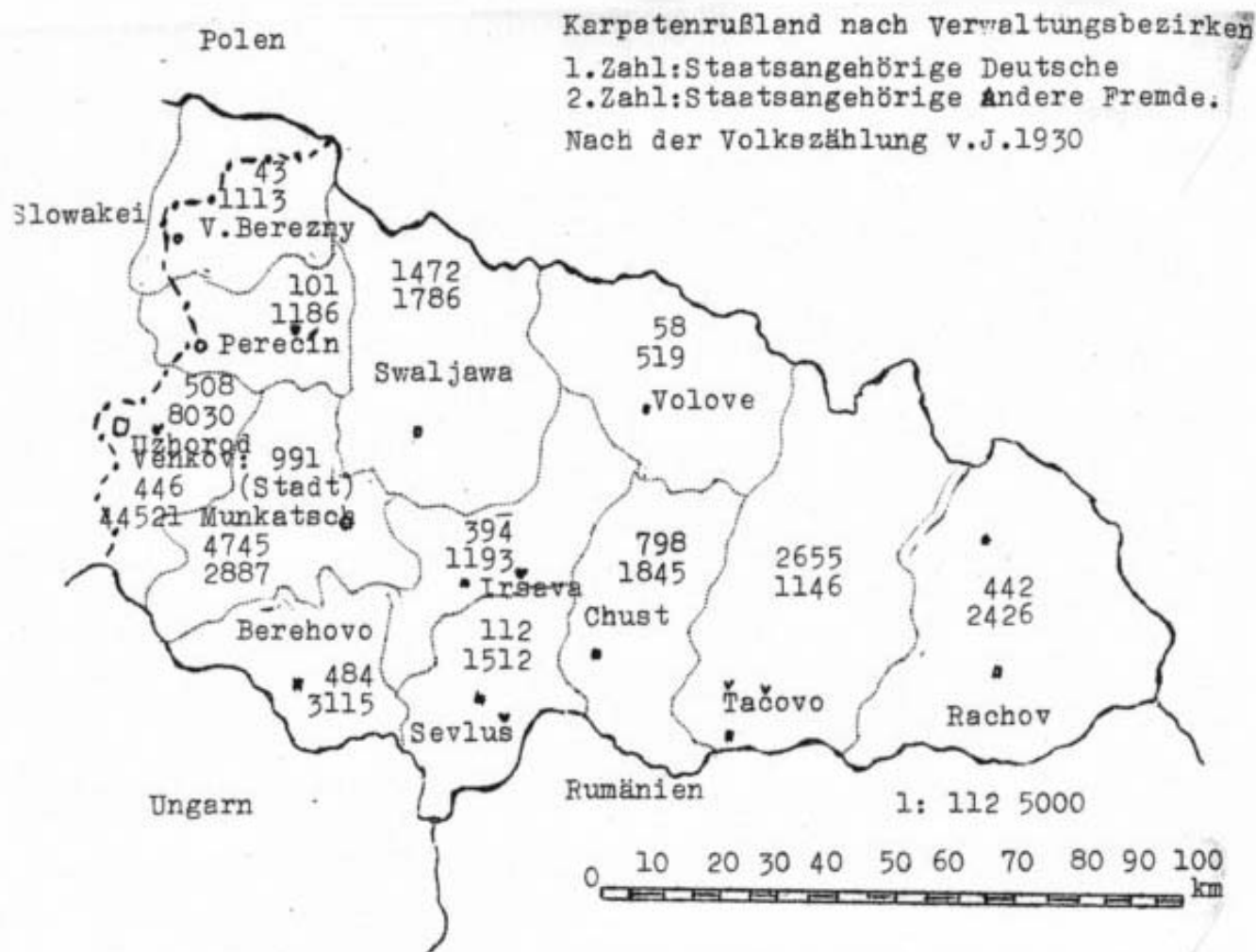
13. Huzulenfrauen bei Handarbeiten (Kozauer: Wanderwege, Bildanhang Nr. 51)



14. Huzulischer Bauer (Kozauer: Wanderwege, Bildanhang Nr. 61)



15. Deutschtum in der Karpatenukraine zwischen den beiden Weltkriegen
(Kozauer: Wanderwege, S. 241)



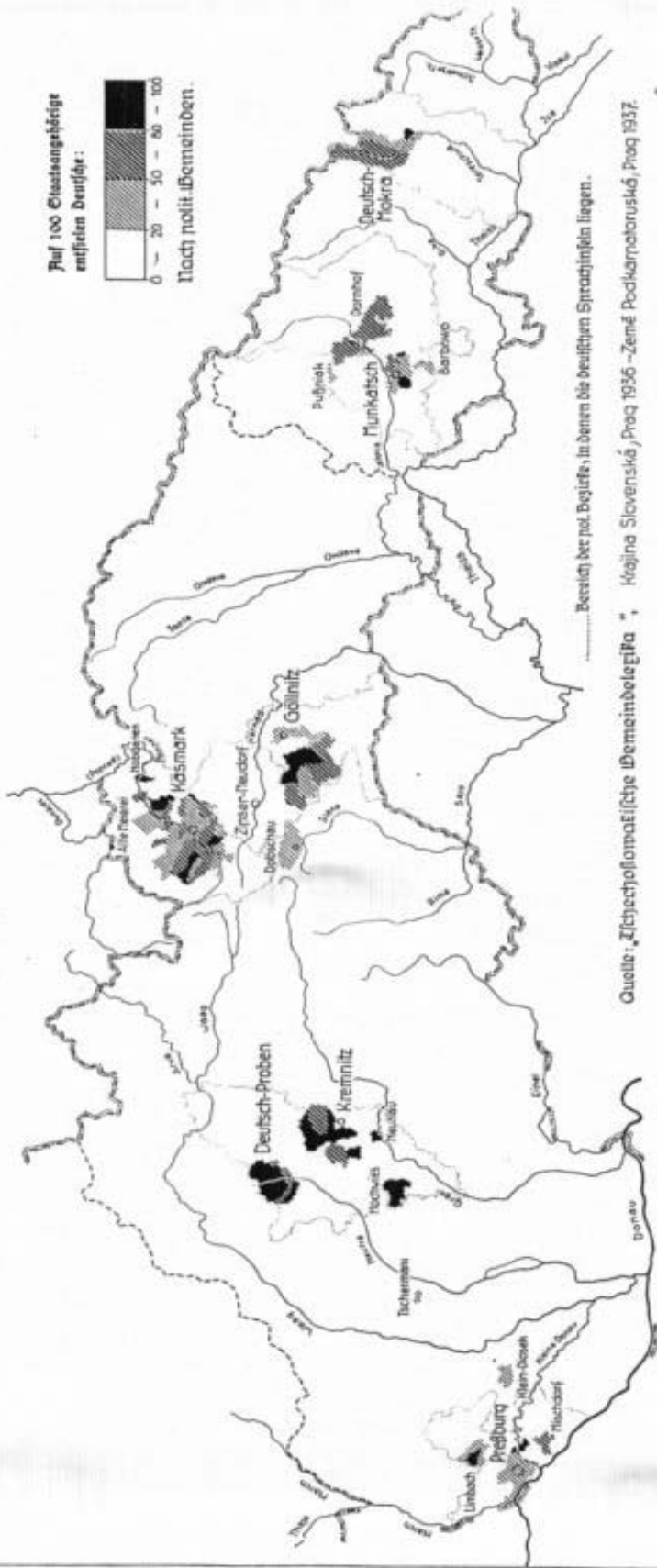
Die Zahl der Deutschen in den einzelnen Kreisen 1930

| Kreis | Gesamtzahl | Deutsche |
|-------------------|---------------|--------------|
| 1. Berehovo | 63143 | 484 |
| 2. Chust | 71311 | 798 |
| 3. Irsava | 52621 | 394 |
| 4. Mukacevo-Stadt | 26102 | 991 |
| 5. Mukacevo-Land | 83380 | 4745 |
| 6. Perecin | 24399 | 101 |
| 7. Rachov | 60862 | 442 |
| 8. Sevlus | 71004 | 112 |
| 9. Svalava | 54459 | 1472 |
| 10. Täcovo | 79419 | 2655 |
| 11. Uzhorod-Stadt | 26675 | 508 |
| 12. Uzhorod-Land | 47559 | 446 |
| 13. Velky Berezny | 29197 | 43 |
| 14. Volové | 35226 | 58 |
| Zusammen | 725357 | 13249 |

16. Die Einwohner „Karpätenrußlands“ nach Verwaltungsbezirken 1930 (Müller, A.: Karpäten-Ruthenien, S. 216. Angaben nach der Volkszählung von 1930)

Die deutschen Sprachinseln in den Karpathenländern.

Dollszählung 1930.



17. Die deutschen Sprachinseln in den „Karpathenländern“ (Sudetend. Jb. 1938, S. 306)

Übersicht 1
Die einzelnen deutschen Sprachinselngebiete der Karpatenländer.*

S t a t i s t i k e n

| Stadt Kreisgebiet: | 1880 | | | 1900 | | |
|--|---------|-------------------------|---------|-------|-------------------------|---------|
| | Wohf. | Einw. 100 b. gef. Einw. | Wohf. % | Wohf. | Einw. 100 b. gef. Einw. | Wohf. % |
| Stadt Preßburg: | | | | | | |
| Deutsche | 30.440 | 64,9 | 31.404 | 59,9 | 33.202 | 50,4 |
| Einwohnerinseln | 7.273 | 15,5 | 8.709 | 16,6 | 10.715 | 16,3 |
| Magyaren | 7.770 | 16,5 | 10.433 | 19,9 | 20.102 | 30,5 |
| Wohnbevölkerung | 46.925 | 100,0 | 52.411 | 111,7 | 65.867 | 140,4 |
| Preßburger Sprachinselngebiete: | | | | | | |
| Deutsche | 12.860 | 16,2 | 13.826 | 15,8 | 13.870 | 14,5 |
| Einwohnerinseln | 37.971 | 47,9 | 44.585 | 50,8 | 49.212 | 50,5 |
| Magyaren | 26.095 | 32,9 | 26.967 | 30,8 | 31.208 | 32,0 |
| Wohnbevölkerung | 79.274 | 100,0 | 87.673 | 110,6 | 97.435 | 122,9 |
| Stremnauer Sprachinselngebiete: | | | | | | |
| Deutsche | 33.995 | 26,0 | 38.076 | 25,0 | 39.964 | 25,2 |
| Einwohnerinseln | 94.171 | 71,7 | 109.938 | 72,1 | 111.856 | 70,5 |
| Magyaren | 2.354 | 1,8 | 3.563 | 2,3 | 5.841 | 3,7 |
| Wohnbevölkerung | 131.170 | 100,0 | 152.586 | 116,3 | 158.670 | 121,0 |
| Obere Gips: | | | | | | |
| Deutsche | 27.506 | 33,7 | 28.003 | 31,5 | 24.937 | 29,5 |
| Einwohnerinseln | 99.114 | 48,0 | 98.688 | 46,8 | 99.102 | 47,5 |
| Magyaren | 15.014 | 16,0 | 14.771 | 16,0 | 14.111 | 17,1 |
| Wohnbevölkerung | 986 | 1,2 | 1.600 | 2,0 | 2.889 | 3,5 |
| Magyaren | 81.563 | 100,0 | 82.480 | 101,1 | 82.638 | 101,3 |
| Mittlere Gips: | | | | | | |
| Deutsche | 9.609 | 17,3 | 8.682 | 16,1 | 7.753 | 13,5 |
| Einwohnerinseln | 38.737 | 69,4 | 37.727 | 70,0 | 40.638 | 69,8 |
| Magyaren | 4.919 | 8,8 | 3.901 | 7,3 | 2.736 | 4,7 |
| Wohnbevölkerung | 55.896 | 100,0 | 53.878 | 96,5 | 58.196 | 104,2 |
| Untere Gips: | | | | | | |
| Deutsche | 16.614 | 29,5 | 14.796 | 27,2 | 14.867 | 24,6 |
| Einwohnerinseln | 17.760 | 31,6 | 15.338 | 28,2 | 18.368 | 30,4 |
| Magyaren | 1.706 | 3,0 | 2.989 | 5,5 | 1.236 | 2,1 |
| Wohnbevölkerung | 56.271 | 100,0 | 54.445 | 96,8 | 60.311 | 107,2 |
| Karpatenrugland: | | | | | | |
| Deutsche | 15.231 | 10,2 | 27.956 | 15,5 | 27.064 | 13,1 |
| Einwohnerinseln | 1.069 | 0,7 | 1.465 | 0,8 | 1.329 | 0,6 |
| Magyaren | 106.942 | 72,1 | 120.197 | 67,1 | 143.512 | 69,2 |
| Wohnbevölkerung | 21.295 | 14,2 | 25.434 | 14,2 | 30.730 | 14,9 |
| Magyaren | 149.905 | 100,0 | 179.257 | 119,6 | 207.001 | 138,1 |

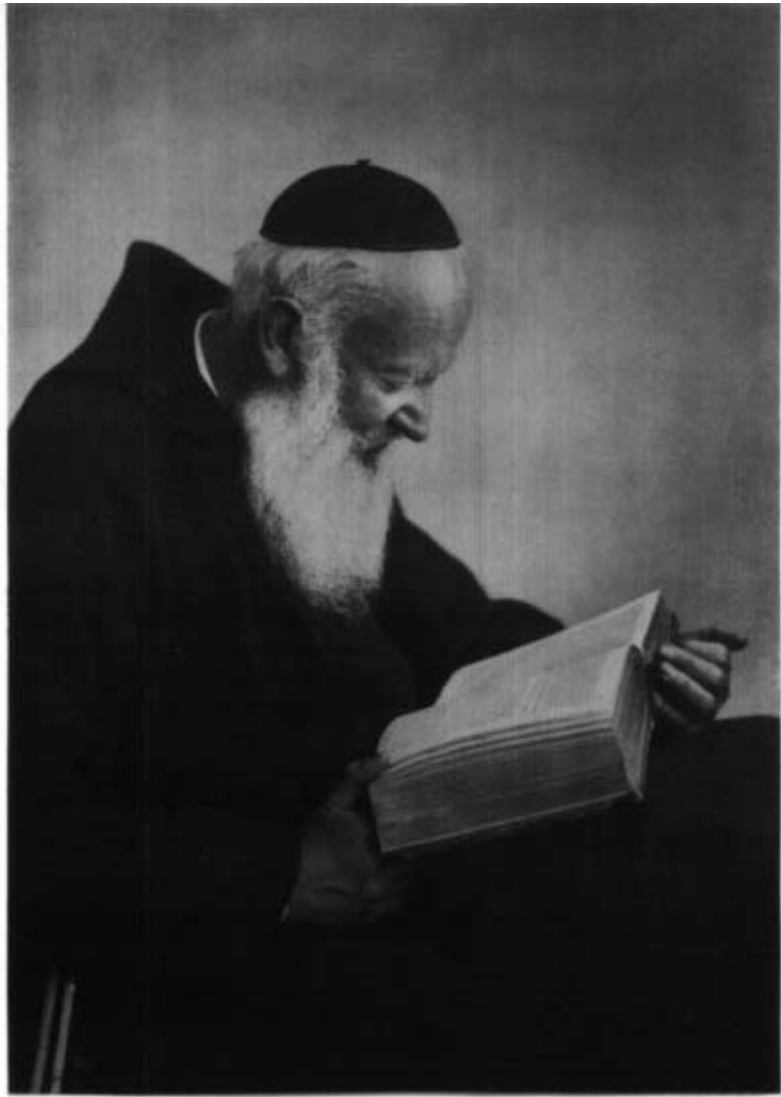
*) Unter den betr. Zahlen können sich einzelne Bezirke befinden, die zu vergleichen, in denen die Sprachinseln liegen. (Siehe Karte.)

Übersicht 1
Die einzelnen deutschen Sprachinselngebiete der Karpatenländer.*

S t a t i s t i k e n

| Stadt Kreisgebiet: | 1910 | | | 1921 | | | 1930 | | |
|--|---------|-------------------------|---------|-------|-------------------------|---------|---------|-------------------------|---------|
| | Wohf. | Einw. 100 b. gef. Einw. | Wohf. % | Wohf. | Einw. 100 b. gef. Einw. | Wohf. % | Wohf. | Einw. 100 b. gef. Einw. | Wohf. % |
| Stadt Preßburg: | | | | | | | | | |
| Deutsche | 32.790 | 41,9 | 25.837 | 27,7 | 32.801 | 26,5 | 32.801 | 26,5 | 32.801 |
| Einwohnerinseln | 11.673 | 14,9 | 31.038 | 39,8 | 60.013 | 48,5 | 60.013 | 48,5 | 60.013 |
| Magyaren | 31.705 | 40,6 | 20.731 | 22,2 | 18.890 | 15,2 | 18.890 | 15,2 | 18.890 |
| Wohnbevölkerung | 78.223 | 166,7 | 93.189 | 198,6 | 123.844 | 263,9 | 123.844 | 263,9 | 123.844 |
| Preßburger Sprachinselngebiete: | | | | | | | | | |
| Deutsche | 14.025 | 13,7 | 11.847 | 11,2 | 14.460 | 10,8 | 14.460 | 10,8 | 14.460 |
| Einwohnerinseln | 50.330 | 49,2 | 61.468 | 57,9 | 83.221 | 62,1 | 83.221 | 62,1 | 83.221 |
| Magyaren | 35.533 | 34,8 | 29.981 | 28,3 | 32.065 | 23,9 | 32.065 | 23,9 | 32.065 |
| Wohnbevölkerung | 102.211 | 128,9 | 106.118 | 133,8 | 133.930 | 168,9 | 133.930 | 168,9 | 133.930 |
| Stremnauer Sprachinselngebiete: | | | | | | | | | |
| Deutsche | 40.948 | 23,6 | 39.417 | 21,7 | 39.882 | 20,4 | 39.882 | 20,4 | 39.882 |
| Einwohnerinseln | 119.296 | 68,6 | 136.424 | 75,2 | 150.946 | 77,3 | 150.946 | 77,3 | 150.946 |
| Magyaren | 12.022 | 6,9 | 1.994 | 1,1 | 1.027 | 0,5 | 1.027 | 0,5 | 1.027 |
| Wohnbevölkerung | 173.869 | 132,6 | 181.519 | 138,2 | 195.251 | 148,9 | 195.251 | 148,9 | 195.251 |
| Obere Gips: | | | | | | | | | |
| Deutsche | 21.864 | 26,9 | 21.311 | 26,1 | 19.757 | 21,4 | 19.757 | 21,4 | 19.757 |
| Einwohnerinseln | 59.172 | 48,2 | 46.696 | 57,3 | 55.280 | 59,9 | 55.280 | 59,9 | 55.280 |
| Magyaren | 11.902 | 14,6 | 6.940 | 8,5 | 8.174 | 8,9 | 8.174 | 8,9 | 8.174 |
| Wohnbevölkerung | 5.451 | 6,7 | 1.205 | 1,5 | 773 | 0,8 | 773 | 0,8 | 773 |
| Magyaren | 81.351 | 99,7 | 81.546 | 99,7 | 92.320 | 113,2 | 92.320 | 113,2 | 92.320 |
| Mittlere Gips: | | | | | | | | | |
| Deutsche | 6.667 | 11,4 | 6.069 | 10,5 | 4.404 | 6,9 | 4.404 | 6,9 | 4.404 |
| Einwohnerinseln | 38.443 | 65,8 | 43.360 | 75,3 | 51.102 | 80,0 | 51.102 | 80,0 | 51.102 |
| Magyaren | 2.579 | 4,4 | 2.395 | 4,2 | 2.404 | 3,7 | 2.404 | 3,7 | 2.404 |
| Wohnbevölkerung | 8.440 | 14,5 | 2.261 | 3,9 | 1.149 | 1,7 | 1.149 | 1,7 | 1.149 |
| Magyaren | 58.391 | 104,6 | 57.618 | 103,2 | 63.956 | 114,5 | 63.956 | 114,5 | 63.956 |
| Untere Gips: | | | | | | | | | |
| Deutsche | 12.588 | 20,5 | 13.098 | 22,0 | 12.119 | 20,2 | 12.119 | 20,2 | 12.119 |
| Einwohnerinseln | 17.049 | 27,8 | 19.928 | 33,5 | 25.126 | 41,8 | 25.126 | 41,8 | 25.126 |
| Magyaren | 1.077 | 1,8 | 922 | 1,6 | 217 | 0,4 | 217 | 0,4 | 217 |
| Wohnbevölkerung | 29.156 | 47,6 | 22.553 | 37,9 | 17.132 | 28,5 | 17.132 | 28,5 | 17.132 |
| Magyaren | 61.306 | 108,9 | 59.458 | 105,7 | 60.031 | 106,7 | 60.031 | 106,7 | 60.031 |
| Karpatenrugland: | | | | | | | | | |
| Deutsche | 33.694 | 14,1 | 7.668 | 3,1 | 10.257 | 3,5 | 10.257 | 3,5 | 10.257 |
| Einwohnerinseln | 1.449 | 0,6 | 4.654 | 1,9 | 9.694 | 3,3 | 9.694 | 3,3 | 9.694 |
| Magyaren | 152.082 | 63,7 | 169.990 | 69,3 | 203.090 | 68,9 | 203.090 | 68,9 | 203.090 |
| Wohnbevölkerung | 46.033 | 19,3 | 20.973 | 8,6 | 21.951 | 7,5 | 21.951 | 7,5 | 21.951 |
| Magyaren | 238.835 | 159,3 | 245.173 | 163,6 | 294.591 | 196,5 | 294.591 | 196,5 | 294.591 |

19. Pater Cyprian Fröhlich
(P. Glasschröder,
Emmeram: 50 Jahre
im Dienst des
göttlichen Kinder-
freunds, S. 59)



20. Pater Fröhlich mit Studenten aus „Karpatorussland“ (P. Glasschröder; E.: 50 Jahre im Dienst, S. 63)

Ave Maria!

Хорошеє їм Кунтаїс

Karpathe Rusland

19. I. 26.

An den verehrlichen Stadtrat Herzogenaurach.

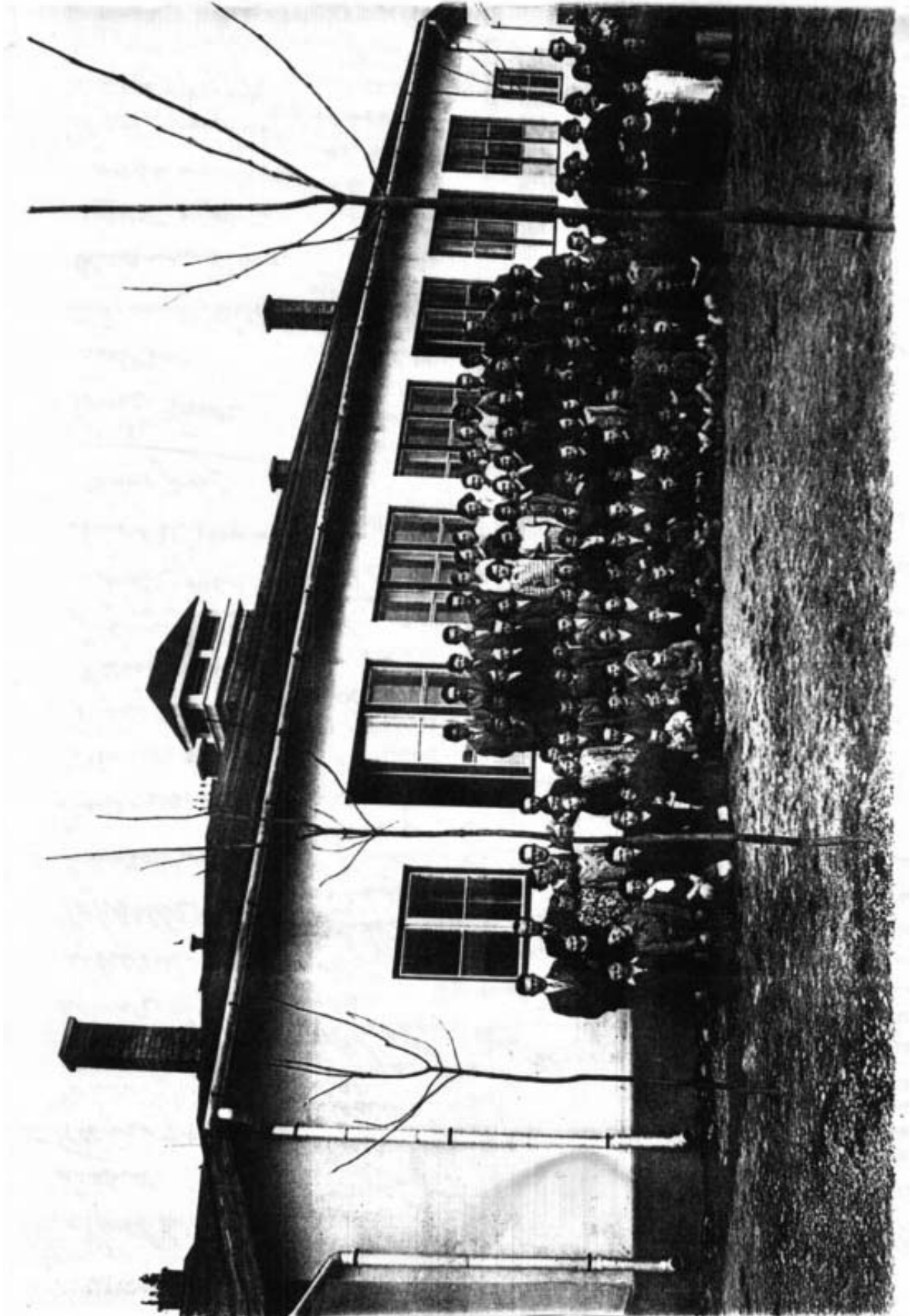
„Die Treue ist doch kein letzter Nahm“ sagt unser großer Dichterkönig Schiller. Seit Jahren erhalte ich ein Adjektiv-Gratulations-Schreiben vom Stadtrat Herzogenaurach. Ich danke herzlich dafür. In meiner früheren Thätigkeit ließ ich mich immer leiten von dem Bestreben, meines Vaterstadt zu nützen in sozialer Beziehung. Wenn ich in dieser Beziehung manchen erreicht habe, so danke ich Gott dafür.

Aus der Adresse ersehen die Herren, daß mein Wirkungskreis verlegt ist an die Grenzen Ruslands, Polens und Ungarns. In Karpathe Rusland, einer früher ungarischen, jetzt tschechoslowakischen Provinz, leben 1500 Deutsche, zum meist Nachkommen von Schwaben (Württembergern) u. Bayern, welche durch Jahrhunderte ihren Glauben und ihr Deutschtum bewahrt haben, nahezu besser als in der Heimath. Sie werden aber hactenus und unterrichtet von ungarischen Priestern und Lehrern, die jedes dt. wie alle Deutschen drei Sprachen sprechen: ungarisch, russisch und deutsch. Tschechisch wird nur von den tschechischen Beamten gesprochen. Die Deutschen sowohl wie die Ungarn erwarten ihr zukünftiges Heil nur vom Wiederaufbau Deutschlands. Die guten Deutschen ersehnten seit Längem einen deutschen Priester u. Missionär. Diesem Wunsche bin ich mit der größten Freude gefolgt. Die Missionsthätigkeit hier ist die schönste meines Lebens o. Lebenswürdigere und gottfruchtlicher Menschen in den Pflanzhöfen, wie Laienkolonien habe ich nirgends getroffen, als in diesem fernem Lande. Die Gegend ist schön und hier nicht Kalt, es ist ein Heimland an dem abh. hängen der Karpaten. Vorzüglich bleibe ich ein halbes Jahr in Karpathe Rusland, am liebsten bleibe ich ganz hier.

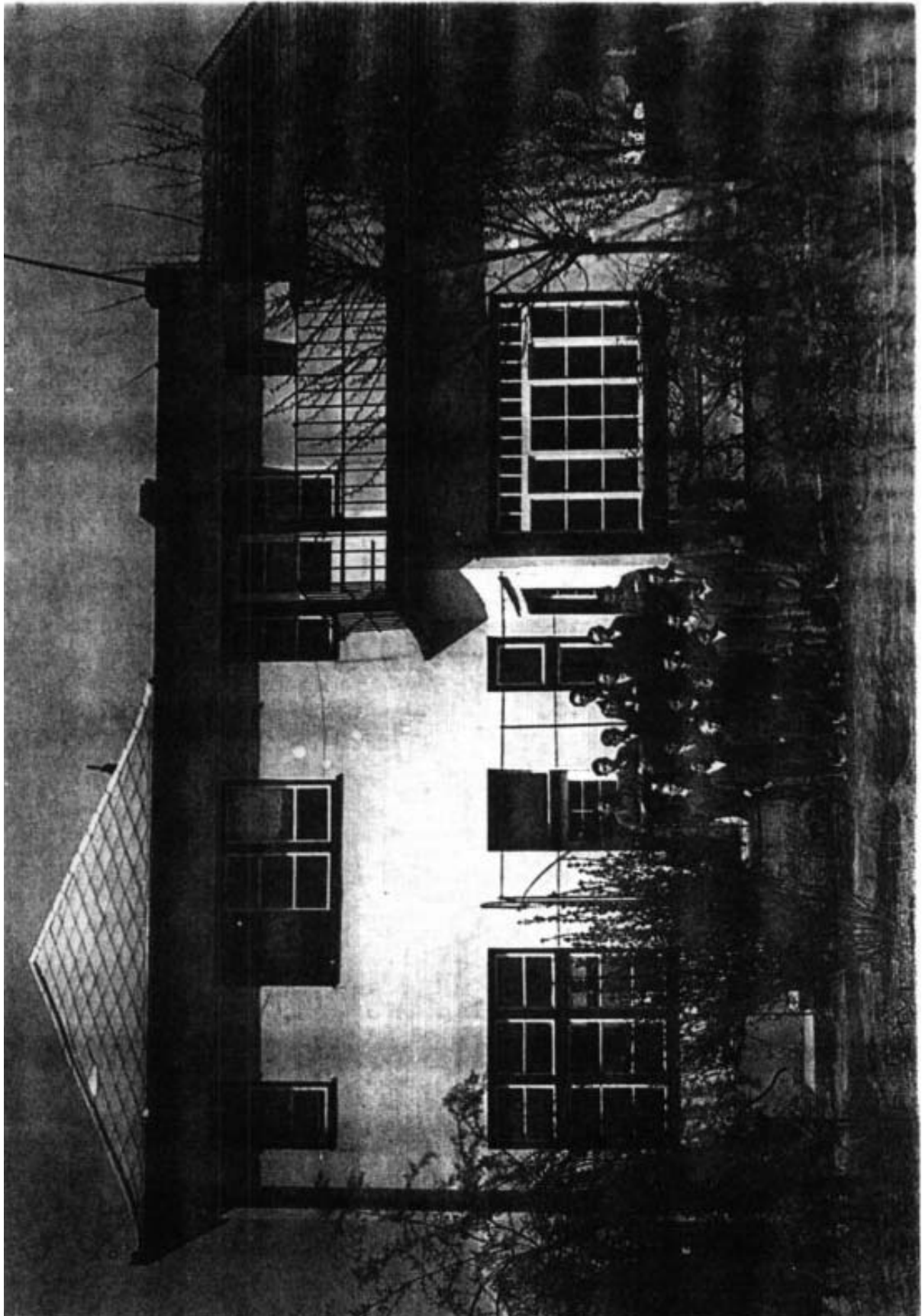
Indem ich noch mal herzlich danke für die Gratulation erwähne ich unter des Versicherung stellen Gebetes für das Wohl meiner Vaterstadt ergebenst

P. Cyprian Fröhlich
O. N. Cap.
Missionär

P.S. Wenn der Brief Verwendung in der Frage finden sollte, habe ich nichts dagegen, es bitte den ein Exemplar.



22. Deutsche Bürgerschule in Munkatsch, erbaut 1932
(Privatbesitz von Maria Hornischer, Tochter des ehemaligen Direktors Thomas Hornischer)



23. Internat zur Deutschen Bürgerschule, Aufnahme 11.4.1934
(Privatbesitz von Maria Hornischer, Tochter des ehemaligen Direktors Thomas Hornischer)



24. Brauerei Schönborn-Buchheim um 1930, Bierflaschenetikett und Güterwagen (Privatbesitz der Gräfin Christiana von Schönborn-Buchheim)

Schönborn-Buchheim

PARNÍ PIVOVAR / GŐZ-SÖRGYÁR / DAMPFBIERBRAUEREI
 ZALOŽENO 1728. / PODHORJANY / ÖRIEGYALJA. / GEGRÜNDET 1728.

ÚČET POŠT. ŠEKOVÉHO ÚŘADU

POSTATAKAREKCIÓZÁR
 CSEKKSZÁMLA

POSTČIEK. KONTO:

PRAHA - PRAG N° 53.715.

I. DAPEST N° 24.951.

TELEGRAMM:

SÖRGYÁR MUKAČEVO

BRAUEREI MUNKÁCS

PIVOVAR

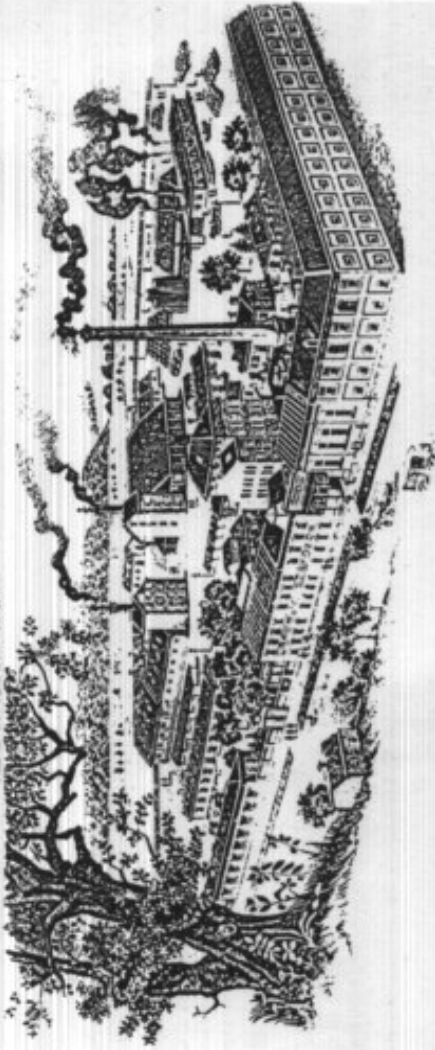
Stанице жєл дравы

Vászár gőrműs - Behnstellung

Kolčeno (fnyestőfalva)

TELEFON:

MUKAČEVO, MUNKÁCS
 117.



SÖRGYÁR
 GÖRMEGS SZESZFŐZDE.

PIVOVAR
 A PÁLENICE OVOCE.

BRAUEREI
 U OBSTBRENNEREI.

SCHONBORN-BUCHHEIM

ZALOŽ. : 1728.

GEGR. : 1728.

ÚČET POŠT. ÚŘADU ŠEKOVÉHO

POSTATAKAREKCIÓZÁR

CSEKKSZÁMLA

POSTSCHECKKONTO

PRAHA N° 53.716.

BUDAPEST N° 24.951.

TELEGRAMM:

SÖRGYÁR MUKAČEVO

BRAUEREI MUNKÁCS

PODHORJANY - MUKAČEVO.

TELEFON:

MUKAČEVO 117.

STANICE ŽEL DRÁHY.

VASUTÁLLOMÁS.

EISENBHNSSTATION.

KOLČINO.



25. Werbematerial der Brauerei Schönborn-Buchheim um 1930
 (Privatbesitz der Gräfin Christiana von Schönborn-Buchheim)

26. Martin Demling 1905-1998;
1926 bis 1930 aus Unterschönborn
nach Buenos Aires ausgewandert
(alle folgenden Fotos R. Distler 1998)



27. Auswandererkreuz von 1920 vor der Kirche in Unterschönborn

28. Rathaus Pausching, im Rückgebäude die Grundschule



29. Hinweistafel am Rathaus

30. Ansichten des Wohnhauses Hauptstraße Nr. 92, Vorderansicht von der Straße aus



31. Hofeinfahrt

32. Hausfront mit Blumengarten



33. Hausrückseite mit Sommerküche

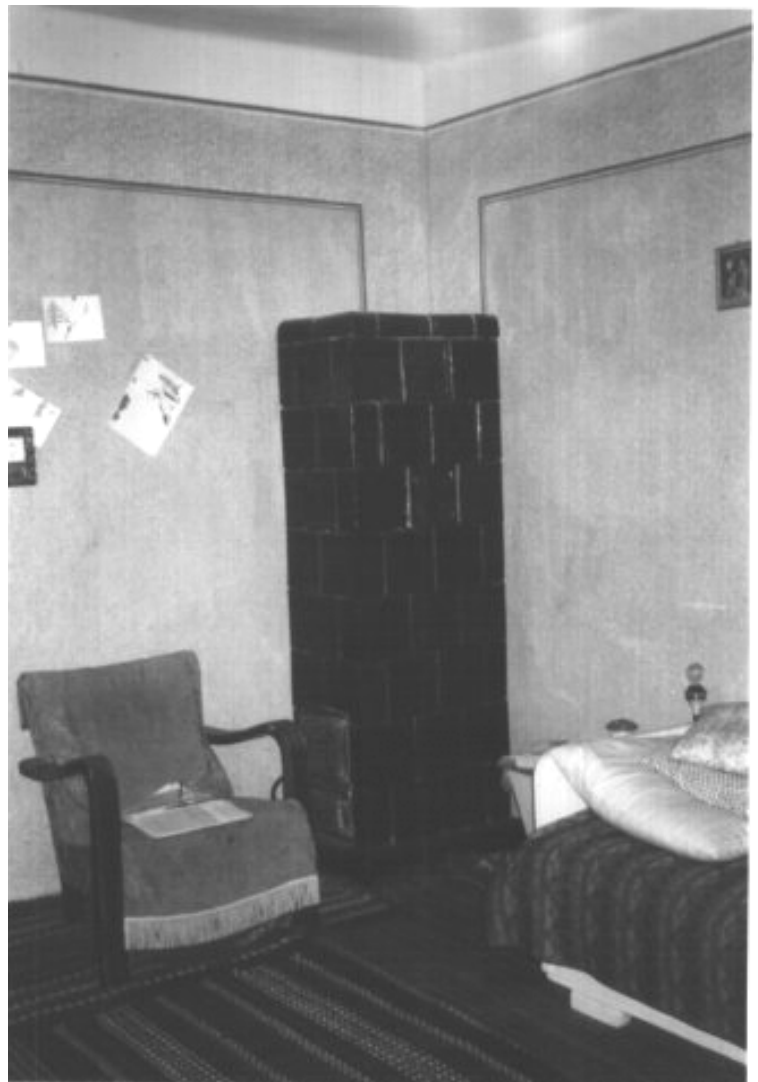
34. Hof mit Betonplatten ausgelegt und mit Weinhütte als Überdachung



35. Brunnen aufgemauert, mit Holzlatten und Satteldach eingehaust



36. Küche, heute mit Gasanschluss
und Wasserleitung
zum Hausbrunnen



37. Hintere Stube mit Kachelofen
und typischer Wandbemalung

38. Gemüsegarten mit Breitseite des Schweinestalls; Folgende Nebengebäude sind Aufnahmen des Anwesens Elisabeth Demling, Herzenastraße 2, weil diese in dem beschriebenen Anwesen nicht mehr vorhanden sind, aber nach den Grundmauern in gleicher Bauart und Größe vorhanden waren.



39. Schweinestall, Vorderansicht

40. Viehstall, Mauerreste mit eingelegtem Gebälk und Dachziegeln



41. Betonboden des Viehstalls mit erkennbaren Abläufen in der Mitte



42. Walkenmauerwerk
des Viehstalls
(getrocknete Lehmziegel)



43. Walkenmauer des Wohnhauses

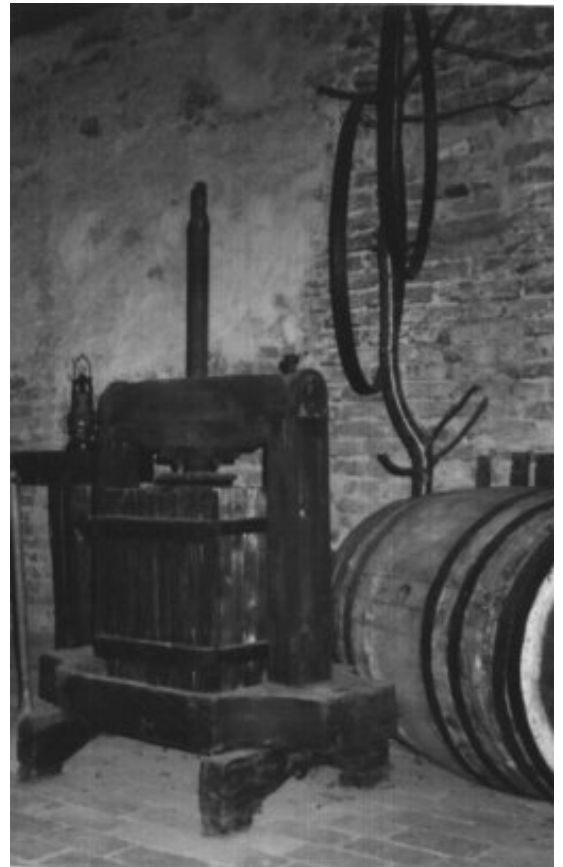
44. Eisenpflug aus Pausching (Heimatkundliches Museum auf der Festung Munkatsch)



45. Holzegge aus Pausching (Heimatkundliches Museum auf der Festung Munkatsch)

46. Weinfässer

47. Weinpresse bis 1944 in Gebrauch

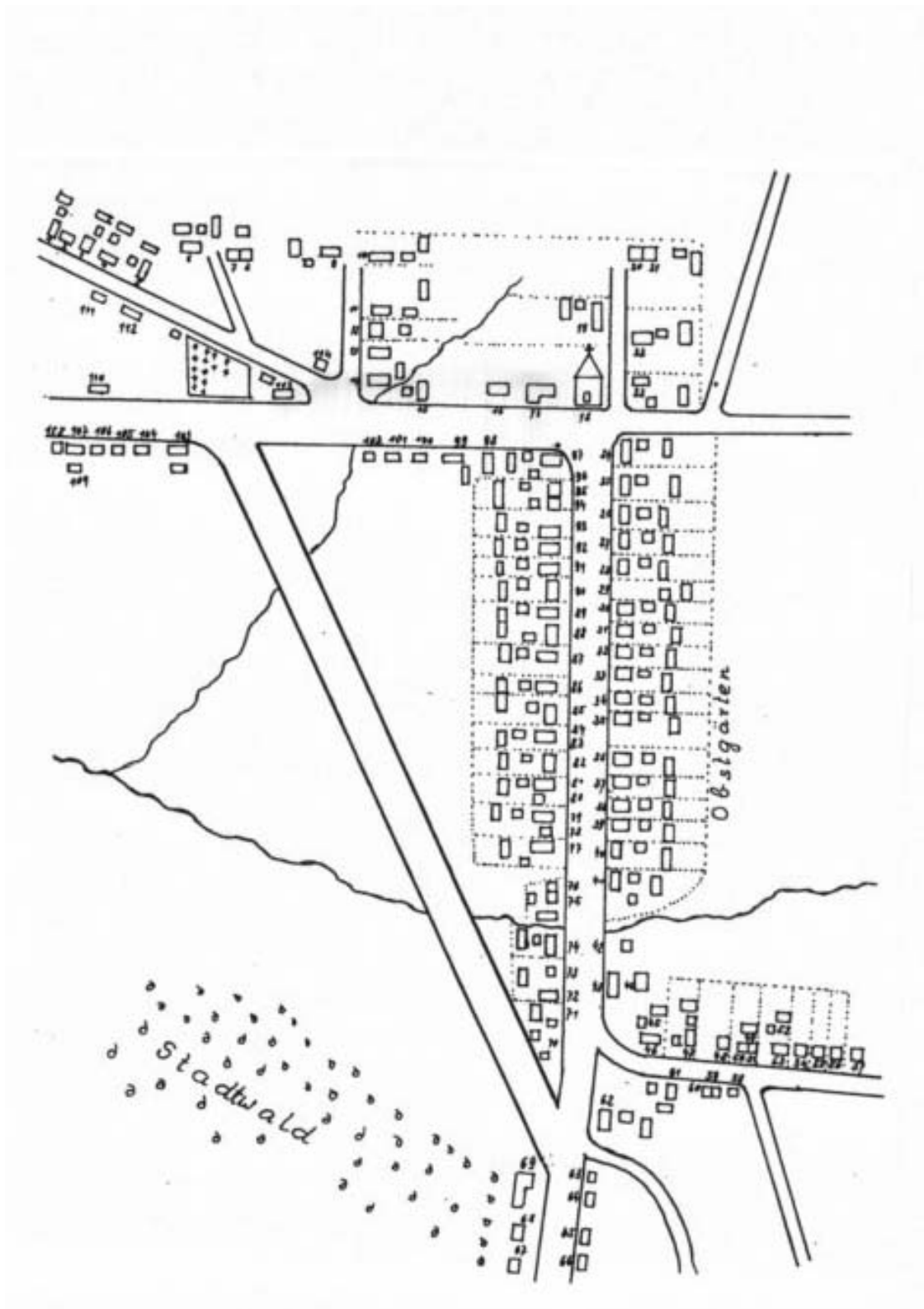


48. Hirtenhaus, ältestes Wohngebäude Pauschings, Ansicht von der Straßenseite

49. Hirtenhaus, Ansicht vom Innenhof

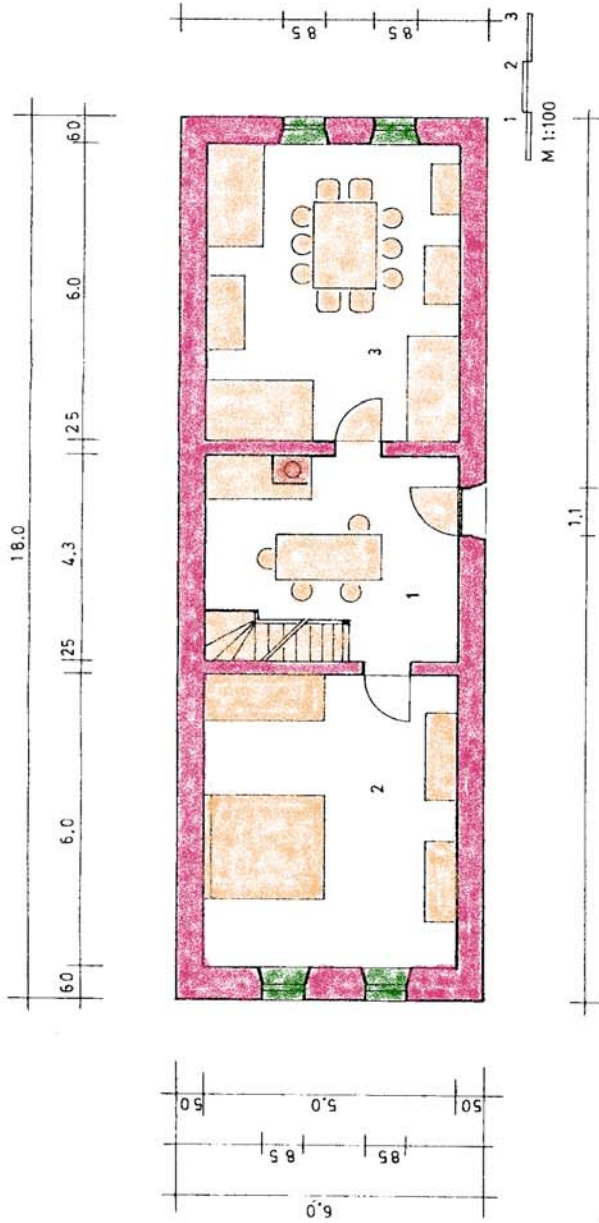


50. Hirtenhaus, Nebengebäude im Innenbereich, mit Stall für die Gemeindestiere



51. Dorfplan von Oberschönborn 1944 (Kowatsch: Wanderwege, S. 39)

Wohnhaus in Oberschönborn (Bauweise 1850-1930)



1. Schwarze Küche

- mit gemauerter Feuerstelle
- Arbeitstisch
- Boden- und Kellertreppe
- Haustüre
- darunter Gewölbe- Lagerkeller

2. Vordere Stube als Elternschlafzimmer

- Doppelbett
- Schränke und Kästen

3. Hintere Stube als Wohn-, Schlaf- und Arbeitsraum für weitere Familienmitglieder

- Esstisch
- Betten und Kinderbett, Wiege
- Kranken- und Sterbebett

Besonderheiten zu Baustruktur

- langer, sehr schmaler Grundriss
- geringe Spannweiten bei Decke und Dach
- Fensteröffnungen nur an den Giebeln

Dorfstraße in Richtung Kirche
fassergraben
Hofeinfahrt
Grundstücksbreite 10 bis 12 Meter

Hofanlage in Oberschönborn



Grundstückslänge 50 Meter

52. Wohnhaus und Hofanlage von Oberschönborn
(Zeichnung Lorenz Bieger nach einer Skizze von L. Kowatsch, 2001)

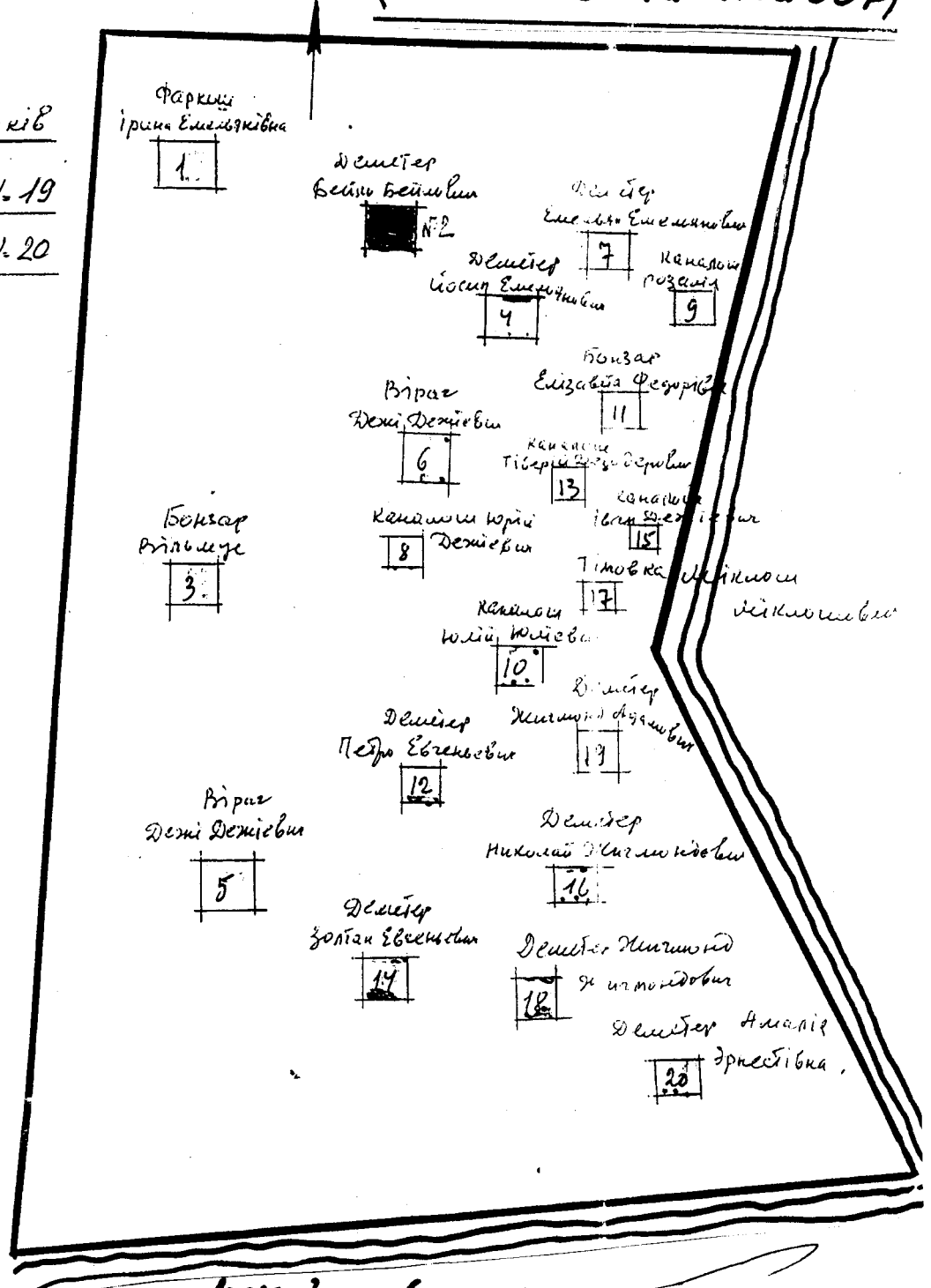
Alle Höfe waren in gleicher Weise angelegt,
alle Wohnhäuser unterkellert zur Lagerung
von Kartoffeln und Gemüse

На 1.1.1961 - було 15 хиж
 на 1.11.95 - єсть 20 хиж.

Вул. Польова

в село (Зиганський табір)

№№ будинків
Вул №1 до №19
Вул №2 до №20



Імж. Землевпор

23.11.95р.

І.В.Д. Бучало

53. Ziganie in der Feldstraße, Planskizze vom 23.11.1995 (GAP); Erläuterung: 1.1.1961: 15 Häuser, 1.11.1995: 20 Häuser, Vgl. Abb. 100: Dorfplan von Pausching.

54. Ziganie, Gesamtansicht



55. Ziganie, Wohnhäuser Nr.18 und Nr. 20

56. Kindergarten, Hauptstraße Nr. 153



57. Grundschule Pausching

58. Grundschule, Klassenzimmer



59. Kaufhalle und Wirtshaus

60. Kulturfestival 1998 auf der Burg von Munkatsch



61. Kulturfestival 1998, heimische Jugendgruppe



62/63. Denkmal in Pausching links neben der Kirche, errichtet 1994

Lagerlied: "Heute in der Nacht"

1. Heu - te du in stil - der Nacht
 O du still - der Stern,
 bin ich auf - ge - wacht und hab' ge - wei - net.
 hoch in wei - ter Fern, sei du mein Freund
 Ich hab dich so gol - den und schön
 in mei - ner Hei - mat ge - sehnt,
 weißt du was das heißt? Heim - weh!
 Tag für Tag ver - geht,
 kei - ner mich ver - steht,
 nur mein Herz ver - geht vor Heim - weh!

2. Hörst die Vöglein fein, grüß mir jeden Stein und jeden Baum.
 Steht noch diese Bank, wo ich immer saß am Waldesrand?
 Wenn du mein Mütterlein siehst, sag nicht wie schwer es mir ist.
 Weißt du was das heißt? - Heimweh!
 Alles rings umher ist so still und leer.
 Traurig rauscht das Meer voller Heimweh.

64. „Lagerlied“: „Heute in der Nacht“, gesungen im August 1998 von ehemaligen
 Deportierten aus Pausching

11. Messe ohne Priester im Jahreskreis
1. Messlied 1. Strof.
 2. Einladung: Bevor wir das Gedächtnis des Herrn begehen, wollen wir uns besinnen und bekennen, dass wir sündige Menschen sind: Wir sprechen das Schuldbekennnis:
 3. Ich bekenne Gott usw.
 4. Vergebungsbitt: Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden gewähre uns der allmächtige und barmherzige Herr. Amen. Herr erbarme dich unser: 3x
 5. ZERÖFFNUNGSVERS.
 6. Gloria: Ehre sei Gott in der Höhe usw.
 7. Messlied 2. Strof.
 8. Marielied - Tagesgebet.
 9. 1. Lesung: Kehvers, 2. Lesung (am dem Evangelium Halleluja)
 10. Evangelium
 11. Der Glaube. Wir glauben an den einen Gott.
 12. Fürbitt gebet.
 13. Messlied: Credo.
 14. Marielied
 15. Messlied: Sanctus
 16. Heilig - Heilig.
 17. Wandlung.
 18. Kommunionslied.
 19. Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.
 20. Vater unser: usw.
 21. Kommunionslied.

Einweihung im Hause bei einem Toten.

gelobt sei Jesus Christus.
In Ewigkeit Amen!

P: In Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

P: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geiste.

P: Brüder und Schwester! Mit fühlenden
Herzen stehen wir vor der Bahre unseres
/unsere/ Bruder / Schwester/ N. Mit unserer
gemeinsamen Gebet empfehlen wir ihn/Sie
der Barmherzigkeit Gottes und im
Glauben an das ewige Leben bitten wir →

Begräbniss im Hofe.

9.

P. : Brüder und Schwester! Mit gemeinsamer
hebet empfehlend wir unseren Bruder
/ unsere Schwester / N. der Barmherzigkeit
Gottes und bitten wir um Trost
des Heiligen Geistes.

P. : Lasset uns beten für die verstorbenen Seelen.

Chor. : Ewiger Vater mein Gott, dir empfehle
ich meine Seele. Nur du bist die Güte,
führe mich heim in dein ewiges Reich.

1. Die Stimme des Dankes ruft nun zu
dir, nimm sie an für mein kurzes
Leben. *Dank sei dir für den Barm =

Ordo sepeliendi parvulos.

P. : Gelobt sei Jesus Christus.

G. : In Ewigkeit Amen!

P. : In Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes.

G. : Amen.

P. : Der Herr sei mit euch.

G. : Und mit deinem Geiste.

P. : Brüder und Schwestern! Mit mitfühlender
Herzen stehen wir vor der Bahre un-
seres kleinen Bruders N. / kleine Schwester N.)
Bitten wir unsern Herrn Jesus Christus,
den Freunde der Kinder, dass Er dieses
Kind in sein Reich aufnehmen. | 2. Gesang
LUDDA

(geföhllvoll
singen) O hast du noch ein Mütterchen.

O hast du noch ein Mütterchen so hab' es lieb und halt es wert! Und wenn dir hat der liebe Gott ein schönes Erdenglück besichert: sag's ihr und du bist doppelt froh, kein Herz teilt deine Freude so. Sag's ihr und du bist doppelt froh, kein Herz teilt deine Freude so.

O hast du noch ein Mütterchen so hab' es lieb und halt es wert! Und wenn auch alles dich betrog, wenn wilder Schmerz dein Leben zehrt, glaubst du, dass nirgends Treue sei: das Mutterherz bleibt ewig treu! Glaubst du, dass nirgends Treue sei das Mutterherz bleibt ewig treu!

³⁾
O hast du noch ein Mütterchen, so hab'
es lieb und halt es wert! Und wenn des
Schicksals rauhe Hand dich weit durch
aller Länder trieb, und fandest du nicht
Rast noch Ruh! ans Mutterherz mir
flüchte du! Und fandest du nicht Rast
noch Ruh! ans Mutterherz mir
flüchte du!

⁴⁾
O hast du noch ein Mütterchen, so
hab' es lieb und halt es wert! Und wenn es schon
gestorben ist und ruhet still in kühler Erd,
geh an ihr Grab und tröste dich und
dich, sie lebt und sieh dich! Geh an ihr
Grab und tröste dich: und denk, sie lebt
und siehet dich!

Samsching, den 3. März. 1988.

1988

Ave Glöcklein

A handwritten musical score for the song 'Ave Glöcklein'. It consists of six staves of music. The first staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody. The third staff includes chord symbols: F, C, G, B, A, B, C. The fourth staff includes chord symbols: B, F, G, C. The fifth staff includes chord symbols: C, A. The sixth staff includes chord symbols: F, G, C, B. The lyrics are: Ave Glöcklein läutet still, / Jungfrau al-les grüßen will, / wo ein reines Herz ihr schläft, / spricht es fromm und tief-be- wept: / Geprüft seist du, geprüft seist du, / geprüft seist du, Ma - ri - a.

Ave Glöcklein läutet still,
Jungfrau al-les grüßen will,
wo ein reines Herz ihr schläft,
spricht es fromm und tief-be- wept:
Geprüft seist du, geprüft seist du,
geprüft seist du, Ma - ri - a.

2.) Wo ein Röslein steht und flüht,
wo am Bach ein Blümlein blüht,
wo ein Reis und wo ein Löss,
flüstert alles also gleich: Geprüft...

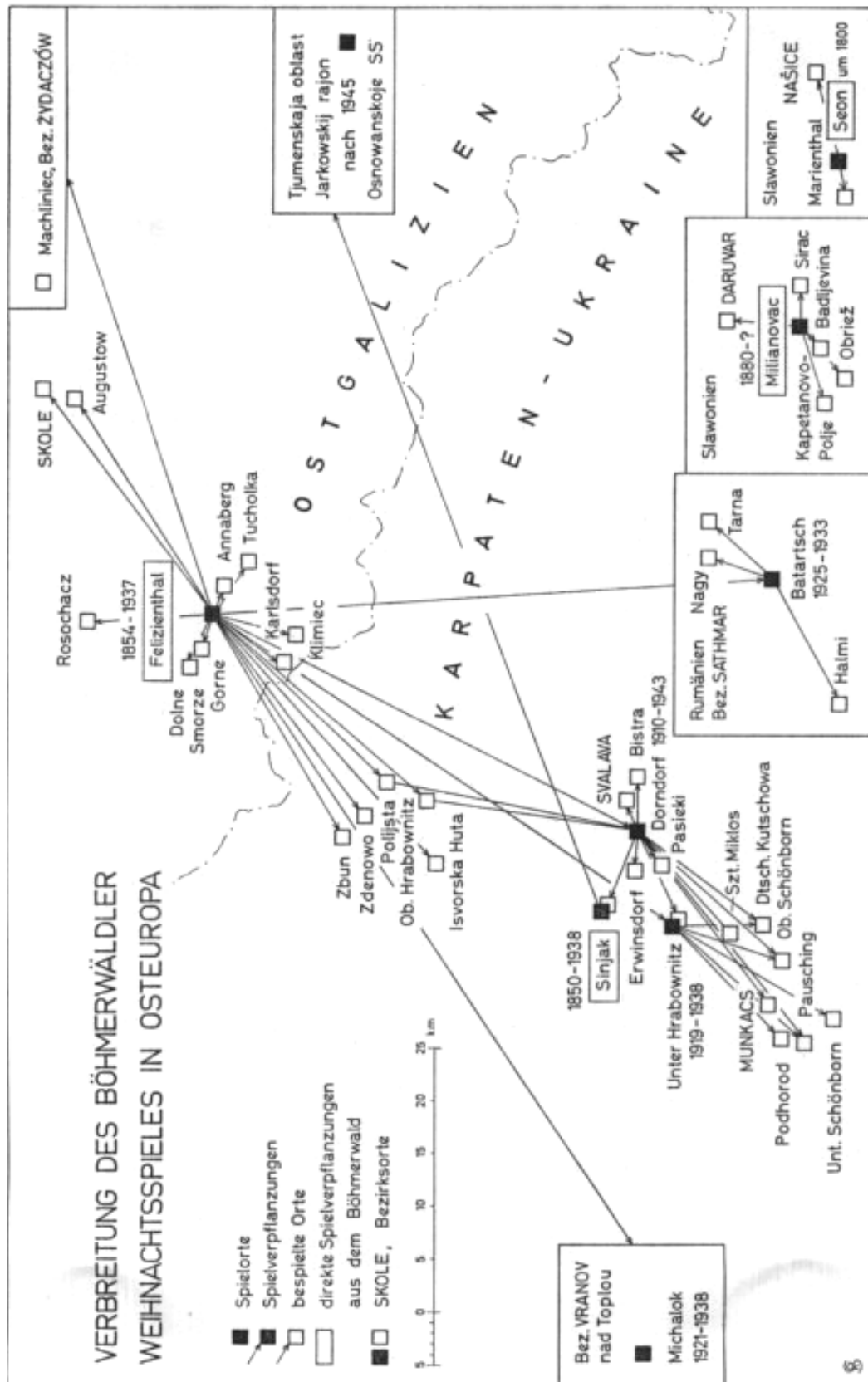
3.) Wo ein Brünlein klint es hell,
wo ein Vöglein, singt es schnell,
bald ganz leise, bald ganz laut,
bald so innig und so traut: Geprüft...

4.) So prüft man die ganze Welt
und daraus wohl klar erheilt,
daß ich in den Weltergruß
innig auch einstimmen muß,
Geprüft seist du....

O, du Karpatenland.

Die Seen vom Geyser scheint ein helles Schrein, Auf die Erde in mein Herz hinein.
 Drogen vom Geyser scheint ein helles Licht. Aber meine Tränen trocknen nicht.
 O, du Karpa-ten land, o du mein Heimatland Sehe ich dich nur ein einzigmall
 Oftmals setzen wir beisammen am Waldessand, Wo die Ansel und das muntre Rehlein sprang
 Wo die Lerche ihre frohen Lieder sang Und das Walahorn und der Ferne klang.
 Wenn wir schauen... übern Lamm... sehn wir Karpa-ten land Wenn wir leben... sehn wir Karpa-ten land
 Karpa-ten land du bist so schön so schön wie ein rotes Ob wir uns wieder sehn.

71. Das Karpatenlied, Heimatlied der Karpatendeutschen, aufgezeichnet von Tamara Eckschmidt.



73. Verbreitung des Böhmerwälder Weihnachtsspielles in Osteuropa (Lanz, Josef: Das Felzienthaler Bethlohenspiel, S. 82)

74. Die Bethleheme von Pausching um 1950



75. Osterkorb 1959, Familie Alexander Kainz, Plankendorf

76. Projekt „Zentrum Nazareth“ auf dem ehemaligen Kasernengelände, Fundamente



77. Ehemaliges Offizierswohnhaus am Rande des Kasernengeländes

78. Paramentenstickerei „St.Klara“



79. Werke aus der Paramentenstickerei

80. Kirche von Pausching



81. Auswandererkreuz rechts neben der Kirche zur Erinnerung an die Auswanderer nach Amerika 1902

82. Ausstattung der Kirche,
Hochaltar zum
„Heiligen Kreuz“



83. Heiligenfiguren am Hochaltar links

84. Heiligenfiguren
am Hochaltar rechts



85. Kanzel links anstelle eines linken Seitenaltars mit Herz-Jesu-Statue



86. Seitenaltar rechts



87. Missionskreuz von 1926
zur Erinnerung an die Missions-
tätigkeit von Pater Cyprian Fröhlich

88. Josefsaltar,
Seitenwand rechts



89. Heilig Grab-Altar,
Seitenwand rechts



90/91 Hochaltar der ersten Kirche
von 1752, Seitenwand links



92. Friedhof, Gesamtansicht



93. Älterer Teil des Friedhofs, im Volksmund der „Cholera“-Friedhof.

94. Neuerer Teil des Friedhofs



95. Friedhof, neuere Grabsteine meist mit Abbildungen der Verstorbenen

96. Kreuz in einem Hausvorgarten, Hauptstraße, Inschrift: „Zur Ehre Gottes gewidmet von Josef Weiss und seiner Frau Juliane 1923“.



97. Flurdenkmal, Kreuz am Ortsrand von Pausching, Abzweigung Bereghovo-Straße, restauriert 1991 von Erwin Gerber und Wiktor Maurer. Aufschrift: „Zu Ehren Gottes! Heiliges Kreuz sei Hoch verehret! Hartes Ruh’bett meines Herrn!“

98 a. Festung Plankenburg

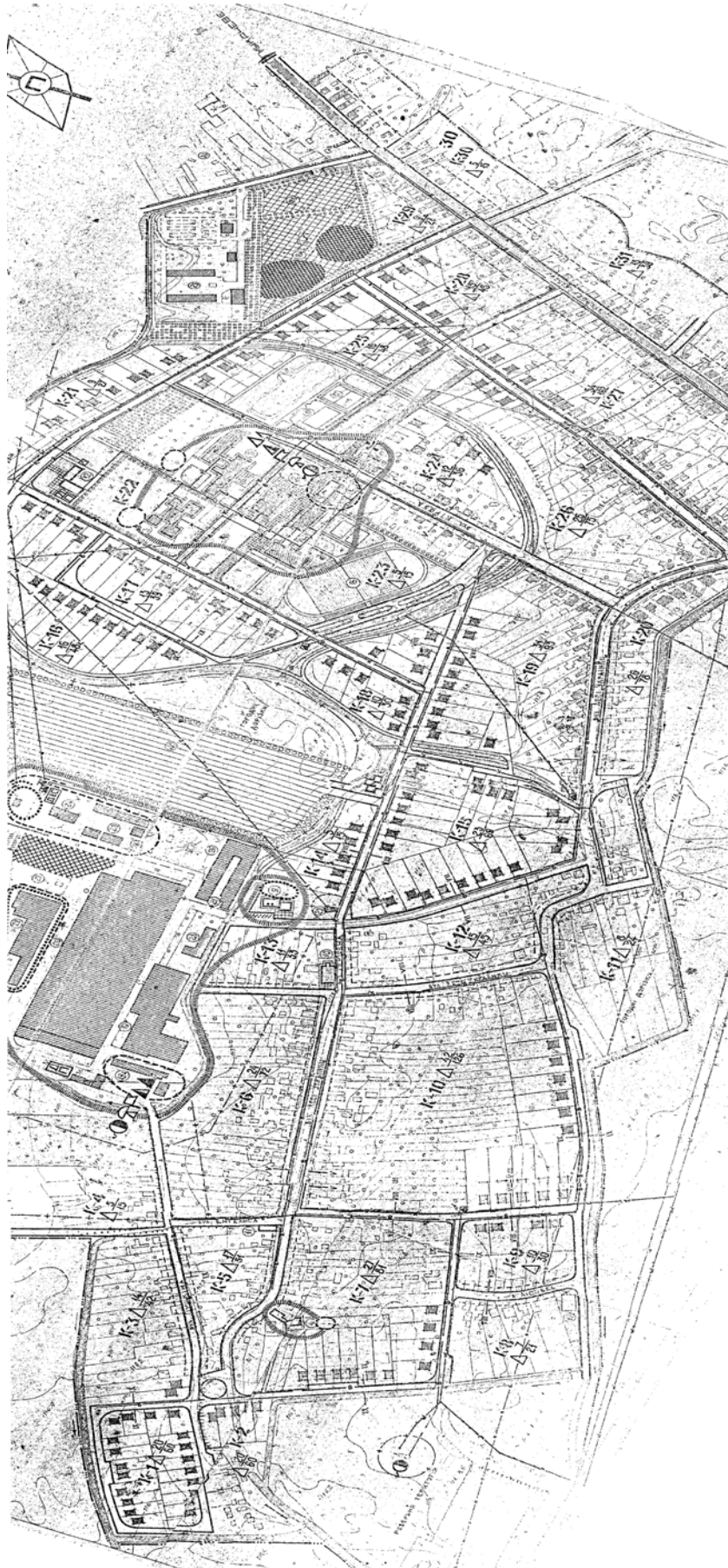


98 b. Schönbornresidenz in Munkatsch

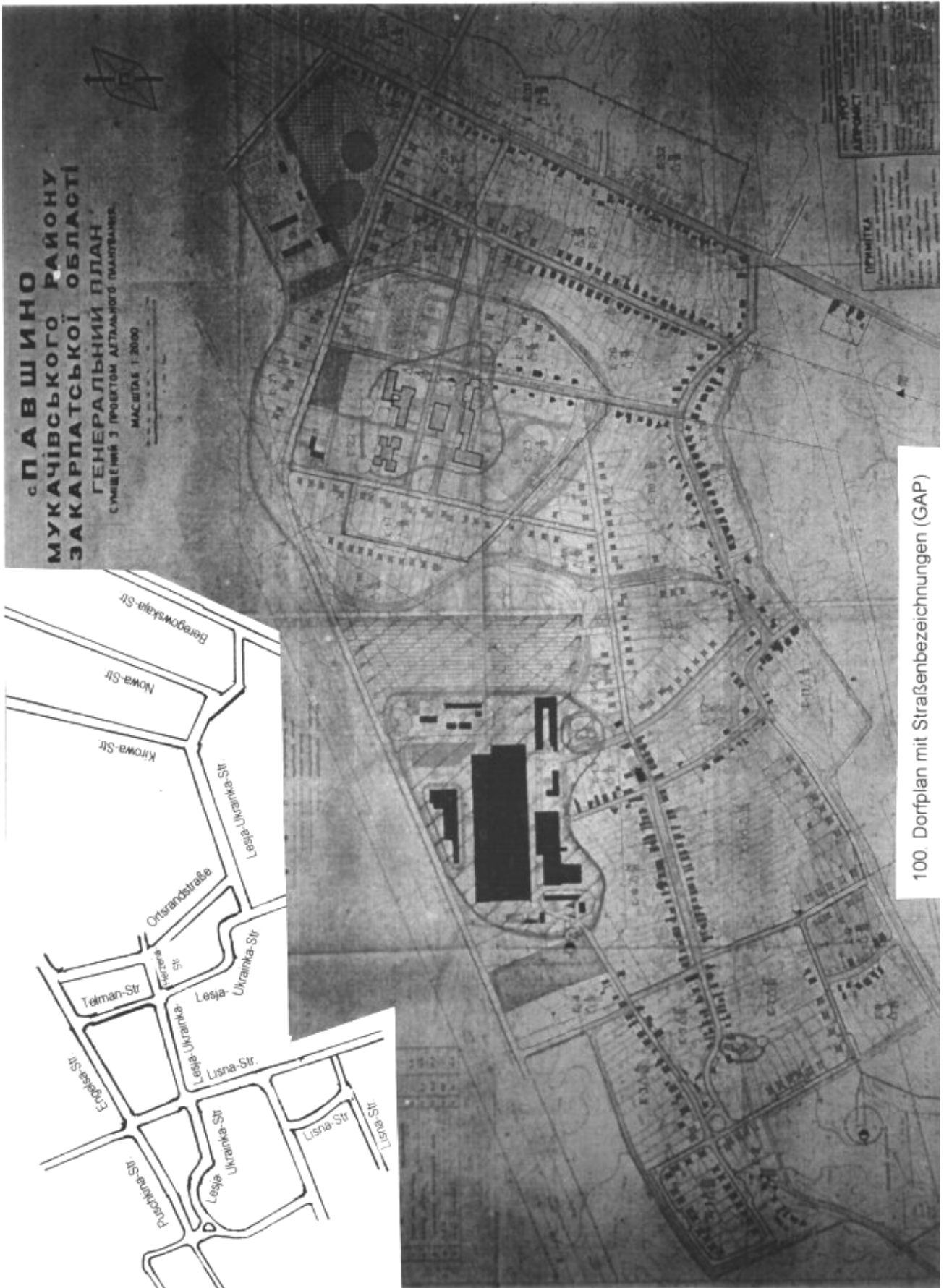
99 a. Ehemaliges Schönbornschloss in den Karpaten, heute Sanatorium



99 b. Rathaus von Munkatsch



99 c. Auszug aus dem Flächennutzungsplan Pausching (GAP), M= 1:2000, Entwurf 1991.



100. Dorfplan mit Straßenbezeichnungen (GAP)

101. Hauptstraße (Lesja Ukraina), Wohnhäuser Nrn. 4 und 6



102. Hauptstraße Nr. 68

103. Hauptstraße Nr. 90



104. Hauptstraße Nr. 92

105. Hauptstraße Nr. 98



106. Hauptstraße Nr. 100

107. Hauptstraße Nr. 103



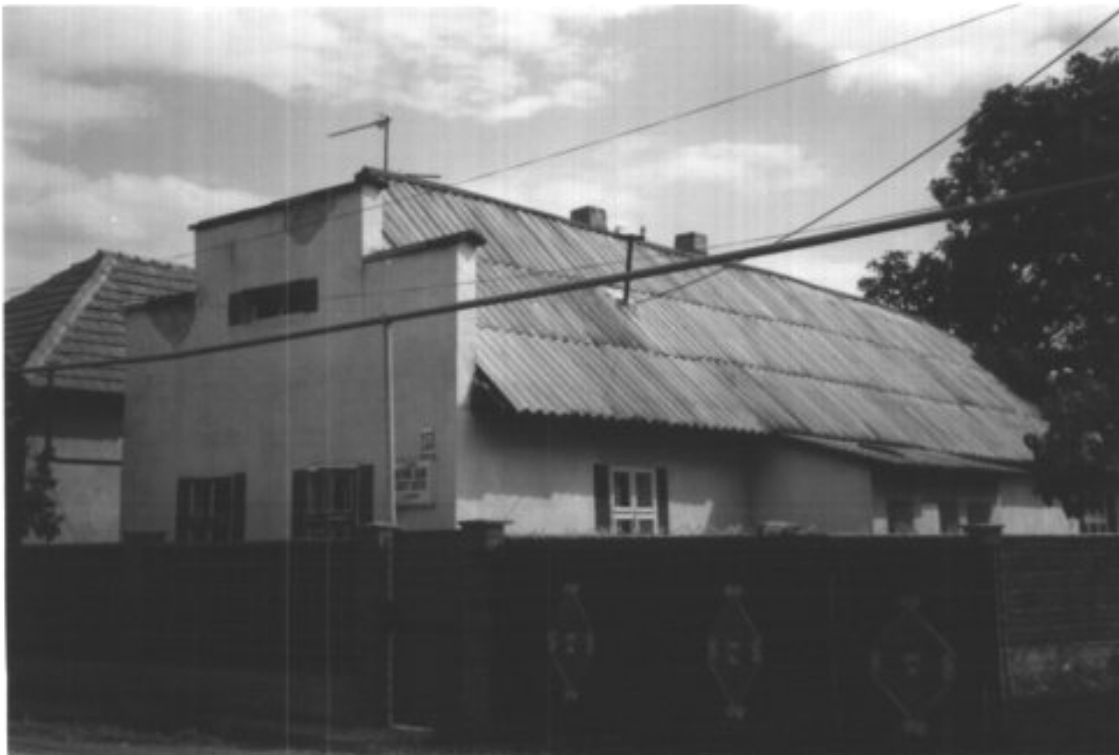
108. Hauptstraße Nr. 110

109. Hauptstraße Nr. 115



110. Hauptstraße Nr. 117

111. Hauptstraße Sozialstation, Zweigstelle der Polyklinik von Munkatsch



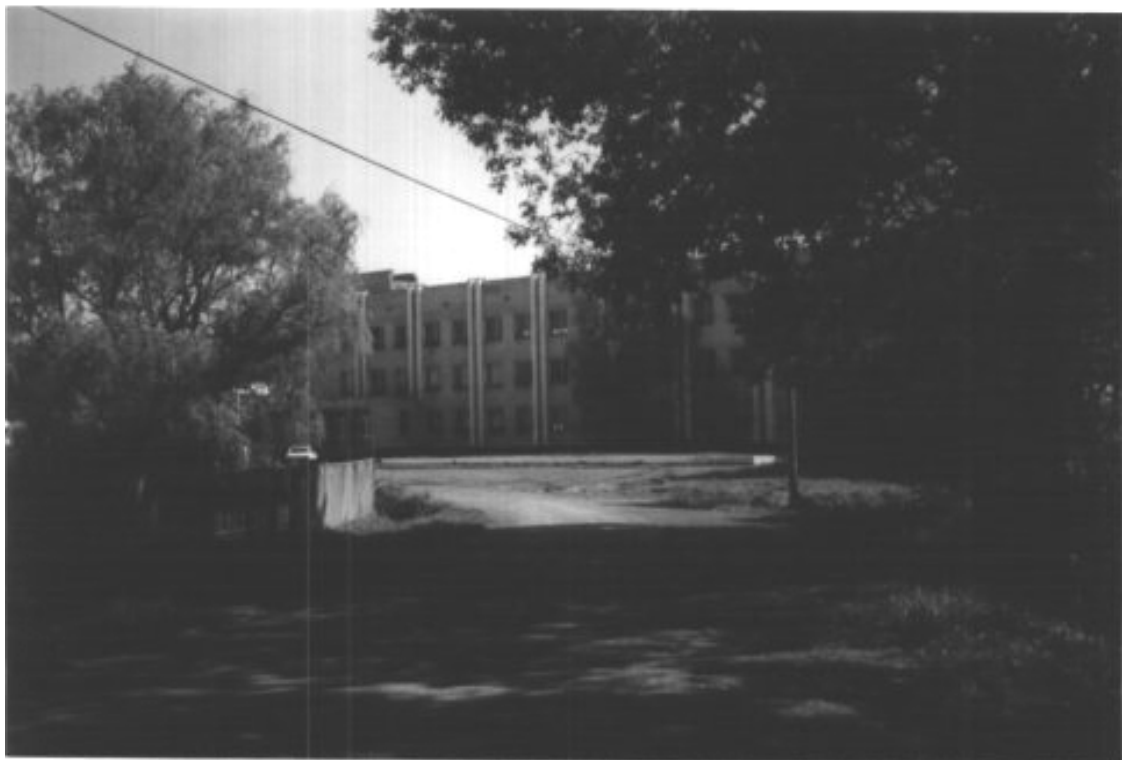
112. Hauptstraße Nr. 153,
Kindergarten

113. Kirowa-Straße in Richtung früherer Kaserne, jetzt Baustelle für das Seniorenwohnheim „Zentrum Nazareth“



114. Kirowa-Straße, umgestaltete frühere Kaserneneinfahrt zum Seniorenwohnheim

115. Ortsrandstraße zur ehemaligen Fliesenfabrik, rechts Pauschinger Felder im Privatbesitz



116. Ruiniöses Gebäude der ehemaligen Fliesenfabrik für 2 000 Beschäftigte

117. Herzena-Straße, links Kichenumzäunung, danach Einfahrt in die Herzena-Straße mit Wohnhaus Nr. 1



118. Telman-Straße Richtung Kirche

119. Telman-Straße Nr. 12 Richtung Friedhof



120. Engelsa-Straße (am Friedhof), Nr. 1 an der Kreuzung zur Puschkina-Straße

121. Engelsa-Straße Nr. 3 und 5 Richtung Friedhof



122. Puschkina-Straße, von Kreuzung Engelsa-Straße aus rechte Seite in Richtung Ortsende

123. Puschkina-Straße, von Kreuzung Engelsa-Straße aus linke Seite in Richtung Ortsende



124. Puschkina-Straße Nr.143 (alte Hausnummer), nicht mehr bewohnt

125. Nowa-Straße (Neue Straße) Nr. 35 am Ortsrand Richtung Munkatsch



126. Nowa-Straße Häuserzeile rechts in Richtung Pausching

127. Nowa-Straße, Rohbauten



128. Nowa-Straße, individuelle Bauweise

129. Nowa-Straße, Metzgerei



130. Lisna-Straße (Waldstraße), Siedlungsgebiet am Ortsrand

131. Lisna-Straße, letzte beide Häuser am Ortsrand



132. Beregovskaya-Straße (Beregovo-Straße) Richtung Kroatendorf, Bebauung teilweise vor 1945

133. Beregovskaya-Straße Nr.11



134. Beregovskaya-Straße

Von unten am Haus Europa bauen

Acht Mädchen aus der Ukraine waren zu Gast in der Fränkischen Schweiz – Kleine Botschafter

EBERMANNSTADT. Die Europa-Idee wächst von unten her. Im Landkreis Forchheim war in den vergangenen Tagen eine Schülergruppe aus Mukatschewo/Ukraine zu Gast. Die acht Mädchen waren Gäste von Familien aus dem Stadtgebiet Ebermannstadt, deren Kinder schon vorher im Briefwechsel mit den Schülerinnen in Transkarpatien standen.

Mittler dieses Austausches ist der Lehrer Rudolf Distler aus Eggolsheim, der an der Volksschule Ebermannstadt unterrichtet. Am Montag reiste die Gruppe wieder in die Heimat zurück. Auf dem Herweg dauerte die Fahrt auf der 1300 Kilometer langen Fahrstrecke 20 Stunden. Höhepunkte des Aufenthaltes in der Fränkischen Schweiz waren für die Kinder die Teilnahme an den vorweihnachtlichen Konzerten der Volksschule Ebermannstadt in der Niko-

lauskirche und am Weihnachtskonzert in der Kirche von Weingarts, zusammen mit der „Maigischer Stubenmusik“ unter Vroni Kaul.

Familien-Domizile

Bürgermeister Franz Josef Kraus empfing die jungen Gäste mit ihren Lehrkräften Konrektorin Tamara Wolkova und Deutschlehrerin Okta-via Kainz im Sitzungssaal der Stadt. Mit von der Partie war der Cheffahrer des Bürgermeisters von Mukatschewo, Jurj Brezko. Er brachte die Kinder-Delegation mit einem stadteigenen Bus in das Stammgebiet der Schönbornfranken. Die Gäste waren untergebracht und wurden betreut von Familien aus Unterleinleiter, Dürrbrunn, Breitenbach, Feuerstein und Wohlmuthshüll. Fünf der acht Mädchen waren deutschstämmig.

Bürgermeister Kraus erzählte den Gästen aus der Ukraine von der Stadt

Ebermannstadt, die schon vor 1500 Jahren gegründet wurde und heute Bildungsstätte von über 2000 Schülern sei. Das Stadtoberhaupt könnte sich Partnerschaftsarbeit in Richtung Osteuropa vorstellen, nachdem seine Stadt jetzt schon Kontakte in westliche und südliche Länder Europas pflege. Unter den Gästen begrüßte Kraus den Ehrenvorsitzenden der Europaunion, CSU-Kreisrat Franz Och, der auch Vorsitzender des KLB-Arbeitskreises Schönbornfranken ist.

Die Kinder waren von Ebermannstadt beeindruckt. Bei dem Gespräch im Rathaus berichteten der Initiator der Begegnung, Lehrer Distler, und die deutschstämmige Lehrerin aus Mukatschewo dem Gastgeber Kraus: Deutsch ist in der Volksschule Nr. 7 in Mukatschewo eine wichtige Fremdsprache und wird ab dem ersten Schuljahr unterrichtet. Seit dem Zusammenbruch des Kommunismus gibt es wieder Religionsfreiheit und im Raume der 100 000-Einwohner-Stadt Mukatschewo arbeiten zwei deutsche Priester – nicht nur für die Schönbornfranken.

Besuchsprogramm

An einem Vormittag besuchten die Kinder die Volksschule Ebermannstadt, wo Schulleiter Adolf Pobel die Gäste begrüßte und der Elternbeirat ein Weißwurstessen spendiert. An der Rundfahrt durch die Fränkische Schweiz nahm auch der stellvertretende EU-Kreisvorsitzende, Lehrer Peter Schmitt, teil. Die Basilika Gößwein-stein und Schloß Greifenstein beeindruckten. Bamberg war ebenfalls ein Erlebnis. In Pottenstein wurde im „Juramare“ gebadet.

Den Ausklang gab es in Weingarts, in dem Ort, dessen Menschen sich besonders für die Freundschaft im Geiste von Europa engagieren. Näher kennenlernen konnten sich Gasteltern, Schüler und Schülerinnen aus Ebermannstadt und Mukatschewo im Gasthaus „Schwanenbräu“ Ebermannstadt. ah



Empfang beim Stadtoberhaupt. Bürgermeister Kraus (hinten, rechts) hieß die ukrainischen Besucher am Rathaus willkommen. Foto: fpo

135. Eine Schülergruppe aus der Allgemeinbildenden Schule in Kroatendorf zu Gast bei der Volksschule Ebermannstadt im Dezember 1997 (FT. 23.12.97)

Eine weite Reise, die Hilfe bringt

Ebermannstadter Volksschüler sind zu Gast in der Ukraine

EBERMANNSTADT. Zur Zeit sind neun Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a der Volksschule Ebermannstadt mit ihrem Lehrer Rudolf Distler in der Ukraine. Sie machten sich auf einen 1200 Kilometer langen Weg in den Osten nach Kroatendorf, einem Stadtteil von Munkatsch.

Es ist vielleicht einmalig in Bayern, daß Schüler einer Hauptschule in die Ukraine fahren. Damit erwidern sie einen Besuch von der Gesangsgruppe der Schule Kroatendorf, die zu Weihnachten 1997 in Ebermannstadt war und das Adventskonzert der Volksschule mitgestaltet hat. Untergebracht sind die Jugendlichen bei Gastfamilien.

Ein volles Programm wird geboten sein; geplant sind eine Karpatenrundfahrt, ein Schulkonzert, ein Rathausempfang und der Besuch im Kinderkrankenhaus. Nicht nur neue Freundschaften sollen geschlossen werden, ein vollbeladener Lastwagen mit Hilfsgütern im Wert von 10 000

Mark für das dortige Kinderkrankenhaus wurde auch gleich mitgenommen.

Auf Initiative von Rudolf Distler wurde in allen Klassen gesammelt, die Schüler erwirtschafteten die stolze Summe von 6500 Mark, der Rest kam durch Spenden herein. Dringender Bedarf, der vom Chefarzt angefordert wurde, konnte somit gedeckt werden. Auch für die Partnerschule in Kroatendorf wurde einiges auf den Weg gebracht.

Die Schüler beluden den Hilfstransporter mit Stoffen, Papier, Büchern, Heften, Stiften und anderen Verbrauchsartikeln. Des weiteren wurde gebrauchte Kleidung eingeladen, Kinderbetten, Schulmöbel und landwirtschaftliche Geräte. Eine Delegation mit dem neugewählten Bürgermeister von Munkatsch wird die Gruppe aus der Fränkischen Schweiz empfangen. Absicht dieser Aktion ist es, einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten, eine Basisbegegnung von Jugendlichen zu Jugendlichen. eo



Mit ihrem Lehrer Rudolf Distler beluden die Schülerinnen und Schüler den Laster mit Hilfsgütern. Foto: eo

137. Kinderkrankenhaus in Mukatschewo



138. Kinderkrankenhaus, Abteilung Augenchirurgie



139. Allgemeinbildende Schule
Kroatendorf
-Partnerschule der Volksschule
Ebermannstadt –
Begrüßung der Gäste
aus Ebermannstadt

Kleine Geschenke hellten die traurigen Gesichter auf

Schüler aus Ebermannstadt besuchten das Kinderkrankenhaus in Mukatschewo in der Ukraine –

Johanniter aus Hagenbach brachten medizinisches Gerät

EBERMANNSTADT. Kinder der Hauptschule Ebermannstadt – unter Lehrer Rudolf Distler – haben sich als Brückenbauer zwischen Franken und Transkarpatien (Ukraine) bewährt. Sie begleiteten einen Hilfstransport der Johanniter Hagenbach in die westukrainische Stadt Mukatschewo. Zuvor waren Kinder der Volksschule Kroatendorf (Stadtteil von Mukatschewo) im vergangenen Dezember in Ebermannstadt.

In der westukrainischen Stadt, am Rande der Karpaten, leben heute noch einige Tausend Deutsche, Nachkommen der Franken, die auf Wunsch von Fürstbischof Schönborn vor rund einem Vierteljahrtausend in die Region Mukatschewo ausgewandert. Im Vorfeld der Besuchs- und Hilfsfahrt sammelten die Kinder an der Volksschule Ebermannstadt Geld und andere Hilfsgüter für das Kinderkrankenhaus in Mukatschewo.

Die Hilfsgüter wurden auf einem Lastkraftwagen der Johanniter-Unfall-Hilfe, Kreisverband Försch-

heim, verladen. Der Hilfstransport startete mit den zwei Fahrern Wolfgang Liegel und Werner Hanser. Im Kleinbus bewältigte die Schülergruppe der Klasse 8a mit ihrem Lehrer Rudolf Distler und der Fahrerin Anne Liegel die 1000 Kilometer lange Strecke.

Um Mitternacht kamen die Ebermannstädter Mädchen und Buben an ihrem Ziel an. Die Begegnung war herzlich und gleich von Anfang an war eine große Gastfreundschaft spürbar. Erst nach Bratkartoffeln und einem Schlummertrunk durften die Gäste zu Bett gehen.

In der Gemeinde Schönborn trafen sich die Ebermannstädter Schüler mit den beiden deutschen Seelsorgern Pater Burkard und Pater Josef, um die renovierte Kirche und einen neuen Schreinereibetrieb zu besichtigen. Die Jugendlichen konnten auch in Gesprächen mit alten Menschen auf der Straße viel über Land und Leute, die Geschichte und das Leben der Karpatendeutschen erfahren. In

einem kleinen Karpatendorf mit nur fünf Häusern besuchten sie einen Gottesdienst und eine Kurklinik. Die

kirchliche Feier wurde zweisprachig gehalten (deutsch und ukrainisch). Die kleine Gemeinde hatte das Gotteshaus in Eigenleistung gebaut. Sie steht an der Stelle, wo die Kommunisten die frühere Kirche zerstörten. Das neue Kirchlein, Zeichen der Hoffnung und des neuen christlichen Aufbruches, wird nicht nur von Katholiken besucht, sondern auch von Evangelischen, Orthodoxen und Andersgläubigen. Sie alle suchen Geborgenheit und Halt in einer Glaubensgemeinschaft.

Nach einem Bummel durch die Innenstadt von Mukatschewo empfing der Bürgermeister die Abordnung aus Ebermannstadt im Rathaus. Das neugewählte Stadtoberhaupt versicherte Freude über den Besuch der jungen Deutschen aus der Fränkischen Schweiz und versprach, die Kontakte weiter zu unterstützen.

Der Besuch im Kinderkrankenhaus wurde zu einem Höhepunkt der Reise. Interessiert lauschten die Jugendlichen den Ausführungen des Chefarztes Dr. Kochan: 80 Prozent der 400 kindlichen Patienten sind Schwerst- kranke. Auf Grund von Fehlernährung und Infektionen leiden die Kinder überwiegend an Magen- und Darmkrankheiten. Die Armut der Menschen verstärkt die Situation. Oft werden die Kinder gar nicht zum Arzt gebracht, weil es am nötigen Geld fehlt. Ins Krankenhaus kommen die

Kinder erst, wenn es ihnen ganz schlecht geht. Hier wird wohl kostenfrei behandelt, doch es kann nur die nötigste Hilfe geleistet werden; oft kommt diese auch zu spät.

Über die Führung in die Neurologie des Kinderkrankenhauses berichten Teilnehmer so: „Hier konnte man sich ein Bild vom Alltag der Patienten machen: Gesichter voll Traurigkeit, Hoffnungslosigkeit und Resignation waren zu sehen. Mütter, die dennoch mit letzter Kraft bei ihrem Kind am Bett sitzen. Zaghafte und dankbare Blicke kommen von den kleinen Patienten, als sie eine Tafel Schokolade von den Gastkindern aus Ebermannstadt bekommen.“

Eine Schwester, die deutsch sprach, ließ Anne Liegel „hinter die Kulissen“ schauen. Es ist wohl alles sauber, doch sehr primitiv, einfach und dürftig ausgestattet und in einem desolaten Zustand. Es fehlen auch Bilder, Kuscheltiere oder Spielzeug für die Kinder. Johanniter und die Schüler aus Ebermannstadt leisteten einen Beitrag zur Linderung der Not: Der Johanniter-LKW wurde – nach einer komplizierten Zollabfertigung – beim Krankenhaus entladen. Im Wert von 10 000 Mark wurden Krankenhausbetten, Bettwäsche, Medizinische Gerät verschenkt.

Fröhlicher ging es in der Aula der Schule von Kroatendorf zu. Trotz Ferien kamen die ukrainischen Kinder zum Empfang der deutschen Kinder. Sie boten ein Konzert, wobei die Bandbreite von Volksweisen bis zum Techno-Dancing reichte.

Zwei Tage der Reise gehörten der Umgebung und den Karpaten. Ein Besuch im Park, die Besichtigung von Schloß Schönborn und ein Besuch der Plankenburg mit Museum gehörten ebenfalls zum Programm. In herrlicher Landschaft wurde ein Riesenspiknick absolviert. Am offenen Feuer wurden Kartoffeln und Speck gegrillt. Dazu wurde Wein, Saft und Quellwasser gereicht. Abschließend feierten Eltern und Kinder Abschied von den Gastgebern im deutschen Kulturzentrum. Trotz der großen Armut überhäufte die Gastfamilien die Ebermannstädter Kinder mit Geschenken. Noch wichtiger aber, das Verständnis für die Menschen anderer Länder wurde geschärft. Die Kontakte sollen weiter vertieft werden. fpo

В ГОСТЯХ — НІМЕЦЬКІ ШКОЛЯРІ

УЧНІ СЬОМОЇ школи Мукачева зустрічали гостей з німецького міста Еберманштадт — дев'яťох школярів на чолі з вчителем Рудольфом Дістлером, які приїхали на запрошення і з допомогою товариства «Паланок».

Завдяки продуманій організації ця зустріч була змістовною і цікавою, корисною для всіх. Запам'ятається й поїздка в Карпати до палацу Шенборнів, пікнік на Уклині біля мінеральних джерел.

Зустріч в актовому залі школи пройшла в невимушеній обстановці. Господарі порадували концертом, звучали пісні на українській та німець-

кій мовах.

На прийомі в міськвиконкомі гостей привітали заступник голови міськради Б. М. Качур, виконуючий обов'язки завідуючого відділом освіти О. О. Гаваші, на пам'ять було подаровано закарпатські сувеніри.

А потім відбувся родинний вечір з дискотекою.

Зустрічі, поїздки, проживання і гостини були влаштовані батьками учнів, головою німецького товариства «Паланок» М. Й. Гудак та вчителькою німецької мови О. О. Кайнц.

Т. ВОЛКОВА,
заступник директора з навчально-виховної роботи ЗОШ-7.

Übersetzung:

Unsere Gäste - deutsche Schulkinder

Die Schülerinnen und Schüler der Schule Nummer 7 der Stadt Munkatsch hatten Gäste aus der deutschen Stadt Ebermannstadt. Neun Schulkinder mit ihrem Leiter Rudolf Distler folgten der Einladung des deutschen Kulturvereins „Palanok“.

Dank der guten Organisation der Gastgeber wurde der Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle: Auf dem Programm standen eine Karpaten-Rundfahrt, der Besuch des Schönborn-Schloßes, die Mineralquellen von Ukliu, Disco im deutschen Kulturzentrum...

Der Empfang begann in der Schule mit einem großartigen Konzert aus ukrainischen und deutschen Liedern und Tänzen.

Im Rathaus begrüßten 2. Bürgermeister Katschur und der Leiter des Bildungswesens Hawaschi die deutschen Gäste mit Geschenken.

Die Betreuung der Reisegruppe übernahmen die Eltern der ukrainischen Kinder zusammen mit der Leiterin des deutschen Kulturvereins Magdalena Hudak und der Deutschlehrerin Oktavia Kainz.

VDA-Kulturpreis 1998



REGION - „Für sein beharrliches Wirken für die Herstellung und Vertiefung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Franken und der Karpatoukraine sowie für das Engagement bei der kulturellen Förderung und sozialen Unterstützung der in diesem Gebiet lebenden deutschen Minderheit“ erhielt die Katholische Landvolkbewegung der Erzdiözese Bamberg (KLB) kürzlich im Haus „Schlesien“ in Königswinter den VDA-Kulturpreis 1998 (Der MarktSpiegel berichtete). Der Präsident des Vereins für Deutschtum im Ausland (VDA), Hartmut Koschyk (3.v.r.), überreichte dem Vorsitzenden der KLB, Franz Och (2.v.r.), die Ehrenurkunde. Mit dabei waren auch KLB-Vertreter aus dem Raum Forchheim, Bamberg, Lichtenfels und Erlangen-Höchstadt.

Foto: Och

142. Ehrung der KLB Bamberg mit dem VDA-Kulturpreis 1998 (Marktspiegel 18.11.98)



143. Durch das Hochwasser zerstörte Häuser, Einbruch durch unterspülte Fundamente

144. Wirtschaftsdaten Ukraine
(FAZ vom 10.1.2000, S. 16)

Wirtschaftsdaten Ukraine

| | | | |
|--|--------------------------|------------------------|----------------------|
| Bevölkerung (Millionen; 1998) | 50,5 | | |
| Erwerbspersonen (Millionen; 1998) | 26,0 | | |
| | 1996 | 1997 | 1998 ¹⁾ |
| Bruttoinlandsprodukt (BIP) (Mrd. Dollar) | 44,6 | 49,7 | 37,1 |
| Pro-Kopf-Einkommen (Nominal in Dollar) | 868 | 981 | 734 |
| Reales Wachstum in Prozent: | | | |
| - Bruttoinlandsprodukt | - 10,0 | - 3,0 | - 1,7 |
| - Privater Verbrauch | - 24,4 | 3,9 | - 5,5 |
| Leistungsbilanz (Saldo in Mrd. Dollar) | - 1,184 | - 1,335 | - 1,296 |
| - Handelsbilanz | - 4,296 | - 4,205 | - 2,584 |
| - Dienstleistungsbilanz | 3,174 | 2,669 | 1,377 |
| - Erwerbs- und Vermögenseinkommen | - 571 | - 644 | - 871 |
| - Übertragungsbilanz | 509 | 845 | 782 |
| Export (fob; Mrd. Dollar) | 14,441 | 14,232 | 12,637 |
| Import (cif; Mrd. Dollar) | 18,639 | 17,114 | 14,676 |
| Staatshaushalt (Saldo in % des BIP) | - 4,6 | - 7,1 | - 2,1 |
| Arbeitslosenquote (%; Jahresdurchschnitt) | 1,6 | 2,7 | 4,6 |
| Inflation (%; Jahresdurchschnitt) | 80,0 | 15,9 | 10,6 |
| Refinanzierungssatz (% p.a.; Jahresendwert) | 40,0 | 35,0 | 60,0 |
| Auslandsverschuldung (Jahresendbestand in Mrd. Dollar) | 10,9 | 12,9 | 14,8 |
| Wechselkurs (Jahresdurchschnitt) | | | |
| - Hriwna /Dollar | 1,830 | 1,862 | 2,464 |
| - Hriwna /DM | 1,220 | 1,076 | 1,400 |
| Wechselkurs, 31. Dezember 1999 | 1 Hriwna = 0,1917 Dollar | 1 Hriwna = 0,1908 Euro | 1 Hriwna = 0,3733 DM |

1) 1998 teilweise vorläufige Angaben bzw. Schätzungen.
Quelle: F.A.Z.-Institut.

Hier der Stand der Zahlen von 1950 - 1998

| | | | |
|------|-------|------|-------------|
| 1950 | 0 | 1975 | 5 827 |
| 1951 | 1 721 | 1976 | 9 723 |
| 1952 | 63 | 1977 | 9 285 |
| 1953 | 0 | 1978 | 8 418 |
| 1954 | 18 | 1979 | 7 189 |
| 1955 | 154 | 1980 | 6 889 |
| 1956 | 1 016 | 1981 | 3 785 |
| 1957 | 932 | 1982 | 2 059 |
| 1958 | 4 122 | 1983 | 1 440 |
| 1959 | 5 563 | 1984 | 910 |
| 1960 | 3 272 | 1985 | 457 |
| 1961 | 345 | 1986 | 730 |
| 1962 | 894 | 1987 | 14 270 |
| 1963 | 209 | 1988 | 47 735 |
| 1964 | 234 | 1989 | 98 134 |
| 1965 | 366 | 1990 | 147 950 |
| 1966 | 1 245 | 1991 | 147 320 |
| 1967 | 1 092 | 1992 | 195 576 |
| 1968 | 598 | 1993 | 207 347 |
| 1969 | 316 | 1994 | 213 214 |
| 1970 | 342 | 1995 | 209 409 |
| 1971 | 1 140 | 1996 | 172 181 |
| 1972 | 3 418 | 1997 | 131 895 |
| 1973 | 4 487 | 1998 | ca. 100 000 |
| 1974 | 6 517 | | |

2000: 95 614 (FT 5.1.2001)

145. Aussiedlerzahlen von 1950-1998 (Volk auf dem Weg, 1998, S. 65)

146. Hilfstransport an die Allgemeinbildende Schule in Kroatendorf im August 2000
(FT 5.7.2000)

Notwendige Kleinigkeiten fehlen

Fränkische Lehrer helfen Schulen in Transkarpatien – Staat tut eher wenig

FORCHHEIM. Lehrer aus dem Kreis Forchheim wollen Kollegen in Transkarpatien (Westukraine) helfen. Rudolf Distler (Volksschule Ebermannstadt) und Peter Schmitt aus Egloffstein planen, in den Sommerferien nach Transkarpatien (Ukraine) zu fahren.

Groß sind noch die Hochwasserschäden in den Karpaten. Der Hilfstransport startet mit einem Kleinbus am 6. August. Benötigt werden für die 600 Schüler Sportgeräte Musikinstrumente, Schreibsachen, und Sachen für Schulpflichte.

Der Leiter der Schule in Kroatendorf bemüht sich um internationale Begegnung. So war eine Schülergruppe schon in Ungarn und ab 10. Juni 2001 wollen Schüler auch nach

Deutschland kommen. Man ist für jede Hilfe dankbar, betont Distler, denn vom Staat ist für die Schule schwerlich Hilfe zu erwarten. So werden die Lehrer zum Arbeitseinsatz für die Renovierung der Schule eingeteilt. Sie machen dies auch, brauchen aber auch Materialien dazu. KLB-Vorsitzender Alois Berner will daher nötiges Farbmateriale zum Streichen der Wände, Fenster, Fußböden und Türen besorgen. Für die Partnerschaftsarbeit mit Transkarpatien sind als weitere Initiativen geplant: Gruppen der Musikschule in Mukatschewo nach Deutschland zu Konzerten einladen, Praktikanten der pädagogischen Fachschule für Kinderpflege einen Deutschlandbesuch ermöglichen sowie Au-pair-Mädchen und Erntehelfern. Angeregt werden auch Partnerschaften zwischen Pfar-

reien und eine Hinführung des Tourismus aus Deutschland in die Karpaten.

Alois Berner und Rudolf Distler berichteten von Aktivitäten des Kulturzentrums Plankendorf zur Pflege der deutschen Kultur. Die Einrichtung wird vom deutschen Kulturverein getragen aber auch von der Stadt Mukatschewo gefördert. Auf dem Programm stehen Malkurse, deutsche Sprachkurse, Volkstanz, die Pflege von Gesang und Musik, Discoabende. Tägliche Gruppenstunden unter Aufsicht und Betreuung fehlen nicht.

Infos bei Rudolf Distler, Heinestraße 2, 91 330, Telefon 09545/5295 und Peter Schmitt, Rabensteinstraße 23, 91 349 Egloffstein, Telefon 09197/424, und bei Alois Berner, Saugendorf, 91344 Waischenfeld, Telefon 09202/1287. fpo

Basisarbeit in der Ukraine ist angesagt

Die Partnerschaft zwischen Oberfranken und Transkarpatien nimmt konkrete Formen an

FORCHHEIM-LAND. Im Beisein des ukrainischen Generalkonsuls Georgii Kosykh trat unter der Leitung von Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann eine Arbeitsgruppe zusammen, die erste Kontakte mit der ukrainischen Region Transkarpatien knüpfen soll.

Hintergrund dieser Arbeitsgruppe ist der Beschluss des Bezirkstages von Oberfranken vom 27. Juli, in dem sich der Bezirkstag einstimmig für eine künftige Partnerschaft mit dem Regionalrat von Transkarpatien mit Sitz in Uschgorod im Südwesten der Ukraine ausgesprochen hatte.

Die Arbeitsgruppe kann schon auf vorhandene Beziehungen nach Transkarpatien

zurückgreifen, da neben den Bezirkstagsmitgliedern Martha Schaller, Carl-Ludwig Fahrenholz, Bernd Hering und Otto Schuhmann auch Veronika Kaul, Alois Berner und Johann Meißner von der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) sowie Wolfgang Liegel von der Johanniter-Unfallhilfe, Kreisverband Forchheim-Pretzfeld, in der Arbeitsgruppe mitwirken.

Sie leisten schon seit rund fünf Jahren echte Basisarbeit in dieser Region, schwerpunktmäßig im Raum Mukatschewo. Ein weiteres Mitglied der Arbeitsgruppe ist Reinhold Murk, der sich dort bereits seit drei Jahren wirtschaftlich engagiert. Eine erste Reise der Gruppe nach Transkarpatien ist für Anfang September geplant. In dem umfangreichen Pro-

gramm, in dem neben einem Empfang bei dem Gebietsrat in Uschgorod auch der Besuch des deutschen Kulturfestes in der Ukraine vorgesehen ist, geht es den Mitgliedern der Arbeitsgruppe vor allem darum, die Region und die Menschen vor Ort kennenzulernen, um auf diese Weise eine Basis für die künftige Partnerschaft zu schaffen.

1731 der erste Zug

Der historische Hintergrund für diese partnerschaftlichen Bestrebungen führt in das frühe 18. Jahrhundert zurück. 1731 brach der erste Zug von rund 50 oberfränkischen Bauern- und Handwerkerfamilien in das heutige Transkarpatien auf, um das Land, das der Kaiser dem Bamberger Fürstbi-

schof Karl Friedrich von Schönborn geschenkt hatte, wieder aufzubauen. Heute leben diese „Schönbornfranken“ in Transkarpatien und pflegen die Traditionen und zum Teil die Sprache der alten Heimat.

Es bestehen bereits zahlreichen Verbindungen zwischen oberfränkischen Vereinen und Verbänden mit Transkarpatien, stellt Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann fest und sieht für die neue Partnerschaft vielversprechende Perspektiven. Bisher wurden Kontakte gepflegt mit dem Regionalrat, der Stadt Mukatschewo, dem deutschen Kulturverein Palanka (Plankendorf) und zwei deutschen Priestern, die seit Jahren erfolgreiche Aufbauarbeit leisten – nicht nur in der Seelsorge – sondern auch bei der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. fpo

147. Vorbereitende Maßnahmen zur Gründung der Bezirkspartnerschaft Oberfranken-Transkarpatien (FT 19.8.2000)

Partnerschaft mit Transkarpatien offiziell besiegelt

Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann unterzeichnete Vereinbarung in Uzhgorod

Was vor einem Jahr in Uzhgorod, Transkarpatien, besiegelt wurde, ist nun konkret geworden. Bezirkspräsident Edgar Sitzmann unterzeichnete in Uzhgorod, Transkarpatien, eine Vereinbarung zwischen dem Gebietsrat von Uzhgorod und dem Gebietsrat von Uzhgorod.

Im Rahmen der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung, die von Bezirkspräsident Edgar Sitzmann und dem Gebietsratspräsidenten Iwan Iwantscho unterzeichnet wurde, sprach Edgar Sitzmann über die Partnerschaft zwischen dem Gebietsrat von Uzhgorod und dem Gebietsrat von Uzhgorod.



Oberfrankens Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann (links sitzend) und der Präsident des Gebietsrats von Transkarpatien, Iwan Iwantscho (rechts) bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung. Foto: privat

erörtern und deren Lösung erarbeiten. – Ebenso wichtig sei es, dass die Menschen die Partnerschaftsregionen kennen lernen, und hier baut Sitzmann insbesondere auf junge Menschen. Die Begegnung der Jugend aus beiden Regionen fördere den Ausbau der Partnerschaft und das Verständnis für die Situation und die Belange der anderen Regionen.

Der Partnerschaftsursprung soll eine Liste beigefügt werden, in der die einzelnen Projekte aufgeführt und fortgeschrieben werden, wie beispielsweise der Neubau einer Wäscherei am Gebietskrankenhaus für Kinder in Mukatschewo oder der Aufbau einer Oberfrankenbibliothek am Lehrstuhl für Germanistik an der Universität Uzhgorod.

Gemeinsam mit Politikern und Experten aus Transkarpatien bildete die Delegation aus Oberfranken Arbeitsgruppen zu den Themen Politik, Medizin, Landwirtschaft und Fischerei, Polizei und öffentliche Sicherheit, Jugendarbeit und wirtschaftliche Zusammenarbeit. Zusammenarbeiten.

Exkursionen halfen, die Arbeit

beit vor Ort kennen zu lernen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen fielen sehr unterschiedlich aus. Bezirksrätin Martha Schaller fasste die Eindrücke ihrer Arbeitsgruppe nach den Besuchen im städtischen Krankenhaus und Gebietskrankenhaus für Kinder in Mukatschewo mit den Worten zusammen: „Es fehlt an allem!“

Auf der „Wunschliste“, die Dr. Kochan ihr überreicht habe, stünde an erster Stelle ein Bronchoskop für Kinder, der dringend benötigt würde. Kinder mit Krebs- und Lungenerkrankungen werden in diesem Krankenhaus mit 412 Betten ebenso behandelt wie junge Patienten, deren Erkrankungen durch die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl hervorgerufen wurden.

Bruno Harmuth, Krankenhausdirektor des Bezirksklimakums Obermain, übergab bei den Krankenhäusern Skalpell, OP-Handschuhe, Insulintests und weitere Sachspenden im Wert von etwa 1500 Mark, die jedoch nur, wie er formulierte, „einen Topfen auf dem heißen Stein“ darstellten.

Im medizinischen Bereich kann schnelle Hilfe geleistet werden. Die Situation in den übrigen Fachrichtungen stellt sich aber anders dar. So besuchte die Arbeitsgruppe für Landwirtschaft und Fischerei

unter der Leitung von Edgar Sitzmann einen landwirtschaftlichen Betrieb, der syrischen Bauern die Möglichkeit bietet, ihre Produkte auf dem Markt zu verkaufen. Die syrischen Bauern haben keine eigene Milchproduktion, sondern kaufen Milch bei den ukrainischen Bauern. Die syrischen Bauern haben keine eigene Milchproduktion, sondern kaufen Milch bei den ukrainischen Bauern.

Hinsichtlich einer Zusammenarbeit polnischer Dienststellen oder in der inneren Sicherheit der oberfränkischen Gebietsregionen zeigte sich der oberfränkische Ministerpräsident Wolfgang Tiefensee zurückhaltend und auf die offizielle Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Ukraine.

Insgesamt zeigte sich die Delegation des Bezirksrats Oberfranken mit den Ergebnissen dieser dritten Transkarpatien-Exkursion zufrieden. Die Gespräche im Oktober fortgesetzt werden, wenn der Bezirksrat von Oberfranken eine Delegation mit Politikern und Fachleuten aus den verschiedenen Fachbereichen in Oberfranken entsenden wird.

149. Jugendliche in Pausching; in ihrem Erscheinungsbild westlich orientiert



150. Wiederbelebte Fränkische Tracht unter ukrainischer Flagge

151. Dorf Hesselbach (Landkreis Kronach), die Heimat der fränkischen Siedler

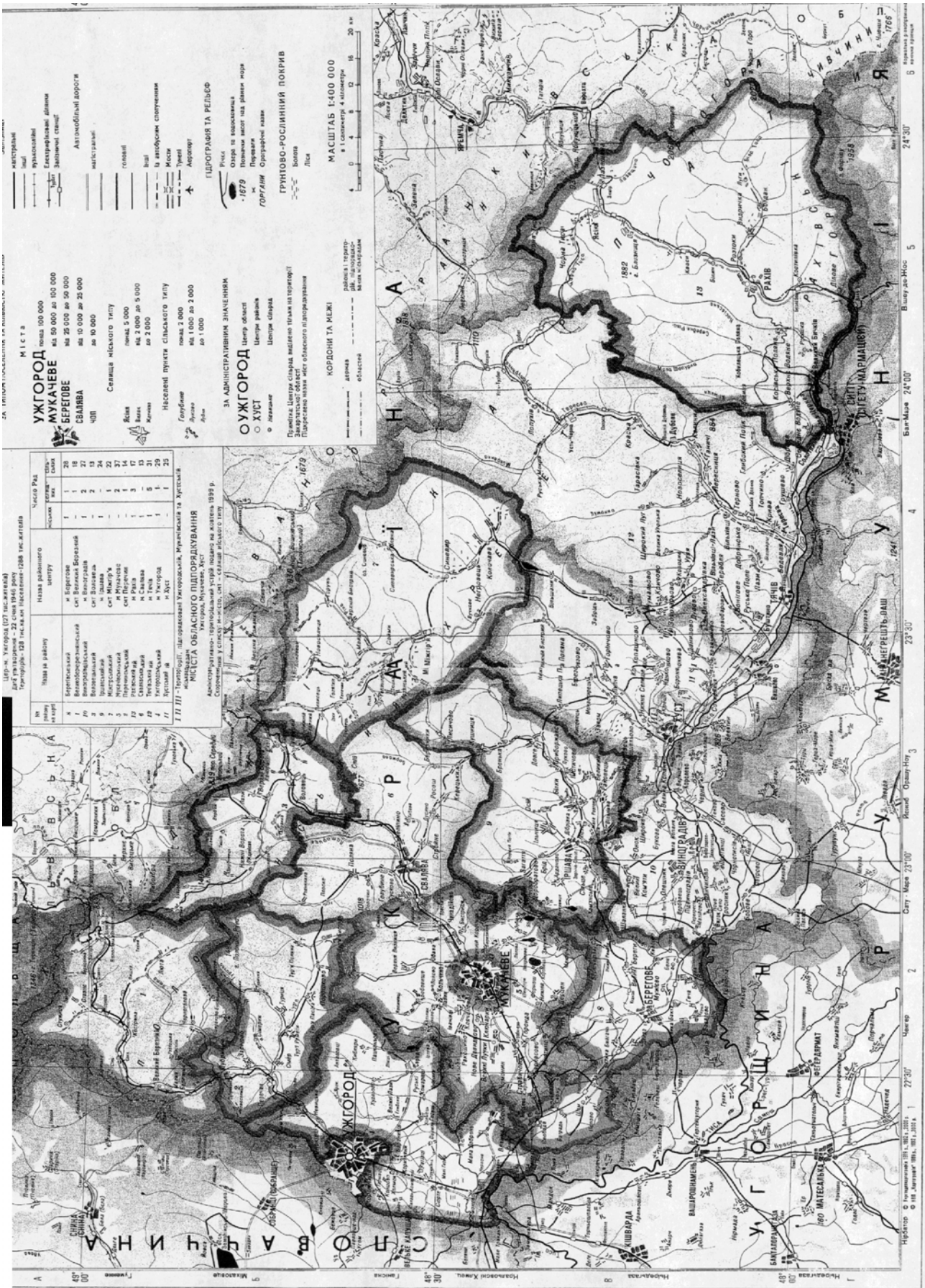


152. Dorf Hesselbach

153. Dorf Birnbaum (Landkreis Kronach), die Heimat der fränkischen Siedler



154. Dorf Birnbaum



155. Landkarte Transkarpatien, Maßstab 1: 400 000